Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 23. April 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 188. • 60. Jahrgang.

Die Doppelkrisis in der Donaumonarchie.

Das Kabinett Lukacs ist berufen worden — die neue Krisis in Ungarn hat begonnen! Mit diesem Satz ist die Aufgabe, die der bisherige Finanzminister im Kabinett Khuen-Hedervary Herr v. Lukacs als Ministerpräsident übernommen hat, wohl am treffendsten gekennzeichnet. Als Khuen-Hedervary nach seinem Demissionsgesuch vom Kaiser Franz Joseph abermals mit der Leitung der Geschäfte in der transleithanischen Hälfte der Doppelmonarchie betraut wurde, betonten wir, daß es sich hierbei eben nicht um eine Kabinettskrisis gewöhnlichen Stils, sondern um eine Staatskrisis handele, und daß die Mission des Ministerpräsidenten schon an der Unvereinbarkeit der magyarischen Machtansprüche mit den Staatsnotwendigkeiten der Gesamtmonarchie scheitern müsse, nachdem Khuen-Hedervary sich durch sein Hin- und Herlavieren zwischen der nationalen Arbeiterpartei und der Justhpartei zwischen zwei Stühle gesetzt hatte. Es liegt eine gewisse Tragikomik der Geschichte darin, daß Khuen-Hedervary, der einst als Banus von Kroatien die Rolle des starken Mannes gespielt hatte, jetzt in einem Augenblick geschieden ist, wo die verworrene Lage in Kroatien zur Aufhebung der Verfassung geführt hat.

Ist Lukacs der Mann dazu, den von Khuen-Hedervary verfahrenen Staatskarren wieder ins rechte Geleise zu bringen, die Justhpartei, die nach dem Rückzug der ungarischen Regierung in der Frage des Kronrechts zur Einberufung der Ersatzreserve ihre erneute Obstruktion gegen die Wehrvorlage angekündigt hatte, zur parlamentarischen Mitarbeit heranzuziehen? Alles wiederholt sich nur im Leben. Zu der Aufgabe, die Herr v. Lukacs jetzt übernommen hat, war er schon in den Jahren 1909 und 1910 nach dem Zerfall der Koalition ausersehen, aber der erste Versuch scheiterte an dem Widerstand der Justhpartei, der zweite an dem der Tiszagruppe. Heute hat freilich Herr v. Lukacs von der Krone stärkere Mittel an die Hand bekommen, um wenigstens die obstruierende Justhpartei zu beschwören. Die eine Beschwörungsformel scheint leider in dem für früher oder später in Aussicht gestellten Rücktritt des den Ungarn besonders verhaßten Kriegsministers v. Auffenberg zu bestehen, den man als die Seele des Widerstandes der Krone gegen die magyarischen Forderungen in der Frage der Ersatzreserve anzieht oder — ausgiebt, denn zum Schluß ist es ja ein offenes Geheimnis, daß hinter dem Kriegsminister der Thronfolger Franz Ferdinand steht, den die Magyaren nun freilich nicht zur Demission zwingen können. Den Kriegsminister schlägt man, den Erben der Krone meinte man.

Aber der neue Ministerpräsident verfügt noch über eine zweite Beschwörungsformel, und diese heißt: Wahlreform. Angekündigt ist die Ersetzung des ungarischen Privilegienparlaments durch eine auf Grund eines wenigstens annähernd allgemeinen und gleichen Wahlrechtes gewählte Volksvertretung schon seit Jahren, und die Krone hofft auf diese Weise die Herrschaft der ungarischen Oligarchie durch ein weniger ausgeprägt magyarisches und mehr die Reichsinteressen berücksichtigendes, arbeitsfähiges Parlament zu ersetzen. Herr v. Lukacs galt von jeher bei der Justhpartei, welche die entschiedenste Anhängerin der Wahlreform ist, als der geeignetste Mann zur Durchführung dieser Reform auf demokratischer Grundlage, und so spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß es ihm gelingen wird, diese Partei zur Aufgabe ihrer Obstruktion gegen die Wehrvorlage zu bewegen. Aber er dürfte dabei leicht von der Scylla in die Charybdis geraten, da die Tiszagruppe in der Erkenntnis, daß die Herrschaft der nicht ganz 10 Millionen Magyaren über die 11 Millionen Rumänen, Deutsche, Slowaken Kroaten, Serben usw. eben nur durch das bisherige Privilegienparlament aufrecht zu erhalten ist, sich gegen jede Demokratisierung des Wahlrechts sträubt.

Die so geschaffene politische Lage wird dadurch noch weiter erschwert, daß dieser transleithanischen Reichshälfte, in der die majore magyarische Minorität wenigstens in dem Widerstand gegen die andere Reichshälfte einig ist, kein starkes, sondern ein durch Nationalitäten- und Parteihader zerrissenes Österreich gegenübersteht. Die Versuche des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, im österreichischen Abgeordnetenhause aus den mehr als 30 Fraktionen und Fraktionchen eine Mehrheit zu bilden, auch nur eine Mehrheit zur Durchbringung der Wehrvorlage und der damit verbundenen Steuergesetze, sind bisher gescheitert, und es vervollständigt das Bild, wenn von den 17 österreichischen Landtagen, deren Sessionen jetzt geschlossen worden sind, 9 durch die obstruierenden Minderheiten arbeitsunfähig gemacht worden waren. Hängt doch auch die Unmöglichkeit, im böhmischen Landtag den Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen zustande zu bringen, eng zusammen mit der Stockung der Parlamentsmaschine im Abgeordnetenhause, wo noch dazu die Polen als Extratrinkgeld für loyales Verhalten die umfassende Kanalvorlage verlangen. In dieser Doppelkrisis oder eigentlich sogar Tripelkrisis — denn zu der in Österreich und in Ungarn gesellt sich als dritte der tiefgehende Konflikt zwischen den beiden Reichshälften, die magyarische Los-von-Österreich-Bewegung — liegt die ernste Gefahr der Vorgänge, die sich zurzeit in der Donaumonarchie abspielen, Vorgänge, deren weitere heute noch nicht zu übersehende Entwicklung zum Schluß nicht ohne Einfluß auf die Großmachtstellung des österreichisch-ungarischen Staatswesens bleiben kann!

Deutsches Reich.

* **Zum Hinscheiden des Grafen Douglas** hat der Kaiser an dessen Sohn, Graf August Douglas, aus Korfu folgendes Telegramm gesandt: „Aufs schmerzlichste berührt durch Ihre Meldung von dem Hinscheiden Ihres Vaters spreche ich Ihnen und den übrigen Hinterbliebenen mein wärmstes Beileid aus. Ich werde des Verewigten und seiner hervorragenden Verdienste auf gemeinnützigem Gebiete stets mit besonderer Dankbarkeit gedenken. Wilhelm."

* **Doch noch ein preußisch-bayerischer Lotterievertrag?** Wie dem „Hann. Courier" aus München geschrieben wird, sind Anzeichen vorhanden, daß das Zentrum auf seiner bisherigen schroff ablehnenden Haltung gegen den Vertrag auf die Dauer nicht beharren wird. Die bayerische Finanzlage ist keineswegs so rosig, daß man ein paar sichere Millionen leichten Herzens fahren lassen kann. Man lenkt also langsam und allmählich ein. Der „Bayerische Kurier" veröffentlicht gegenwärtig eine Artikelserie, die offenbar bestimmt ist, diesem Einlenken vorzuarbeiten. Er sieht die ganze Angelegenheit jetzt als eine „reine Ermessensfrage" an und hat es deshalb für angezeigt erachtet, die ihm „von sehr bemerkenswerter Seite" zugegangenen Ausführungen, die sich für den Lotterievertrag aussprechen, Raum zu geben. Der Artikelschreiber kommt zu dem Ergebnis, daß der Vertrag für Bayern äußerst günstig sei und daß Preußen kein finanzielles Interesse daran habe, daß der Vertrag zustande komme. Interessant ist die Schlußbemerkung im zweiten Artikel, „daß zwar die neue bayerische Regierung den Staatsvertrag mit Preußen nicht abgeschlossen hat, daß es aber ihrem Ansehen im Reich kaum besonders förderlich sein wird, wenn sie nicht in der Lage ist, die Zustimmung des Landtags zu diesem Bayern zweifellos vorteilhaften Vertrag zu erreichen". Mit anderen Worten, der jetzigen ultramontanen Regierung gibt das Zentrum gern, was es der vorigen, nicht ultramontanen Regierung versagte.

* **Weitere Widersprüche gegen die Aufhebung der Liebesgabe.** Eine auf vorgestern vom Verband sächsischer Industrieller einberufene und von Delegierten vom Verband der Spiritus verarbeitenden Industrien besuchte Versammlung in Dresden, die in dem Entwurf zur Aufhebung der Liebesgabe eine erhebliche Verteuerung des Verbrauchs erblickte, sprach die Erwartung aus, daß der Reichstag dem Entwurf nicht zustimmen und dafür sorgen werde, daß den dauernden Preistreibereien und der Vormachtstellung der Spirituszentrale in Berlin ein Riegel vorgeschoben wird. — Eine Versammlung der württembergisch-hohenzollernschen Branntweinbrenner, die am Sonntag in Stuttgart stattfand, bezeichnete den Entwurf, betreffend die Aufhebung der Liebesgabe, als eine Vergewaltigung Süddeutschlands. Der Entwurf würde das süddeutsche Brennergewerbe ruinieren. Es handle sich um eine verschleierte Konsumsteuer. Abänderung oder radikale Umgestaltung des Entwurfs sei nötig.

* **Die württembergischen Nationalliberalen für die Bassermannsche Politik.** Auf einem außerordentlichen Vertretertag der nationalliberalen Partei Württembergs in Stuttgart wurde eine Resolution einstimmig angenommen, worin das Vertrauen ausgesprochen wird, daß die nationalliberale Reichstagsfraktion unter der bewährten Führung Bassermanns die durch Tradition bewährte Haltung in

---

Nachdruck verboten.

Vor der Einweihung des Campanile.

Friedensfeste. — Krieg und Pestilenz. — E' vietato di sputare. — Karabinieri. — Der Kapuziner. — Vorbereitungen. — Serenata.

Venedig, 18. April.

Man muß die Feste feiern, wie sie fallen. Die Richtigkeit dieses Satzes zu beobachten, gibt es wohl selten bessere Gelegenheit als hier. Da es den Italienern bisher versagt ist, in rauschenden Siegesfesten zu schwelgen, so begnügen sie sich notgedrungen, wenigstens jene Feste, die eben fällig sind, mit all jener Pracht zu begehen, die dem seit altersher durch die Glanzleistungen seiner Kunst und die Pompentfaltung der Kirche verwöhnten Volke geradezu zum Bedürfnis geworden ist. Und während vielleicht manch einer bei uns in Deutschland zurzeit nur mit dem Hintergedanken von Italien sprechen hört, als sei es das Land, wo Krieg und Pestilenz herrschen, hat die stolze Venezia kaum Zeit, die Feste, die eben „fallen", ganz auszukosten, da schon die Vorbereitungen für das nächste, das „fällt" zur Vollendung gebracht werden müssen.

Jene Schwarzseher aber, die etwa meinen sollten, der Gedanke oder gar die Furcht vor Pestilenz und Krieg würden damit nur unbewußt oder gar absichtlich übertäubt, sind im Unrecht. Oder wollen sie vielleicht so weit gehen und behaupten, daß unser deutscher Kaiser, dessen Zusammenkunft am 23. März mit Vittorio Emmanuele hier in Venedig sozusagen den Auftakt bildete für alles noch Bevorstehende, zum Werkzeug für derartiges hätte gewonnen werden können?

Daß die Cholera im letzten Sommer im Lande manches Opfer gefordert hat, ist nicht zu leugnen. Indessen gerade Oberitalien und speziell Venedig blieben nach glaubhaften Versicherungen fast gänzlich von ihr verschont, und Todesfälle sind hier dank der ergriffenen vorzüglichen Maßregeln überhaupt nicht vorgekommen. Ja, man kann versucht sein, zu glauben, daß die Seuchengefahr des vorigen Jahres mehr Gutes als Unheil gebracht hat. So kann ich mir kaum vorstellen, daß die unglückliche Desdemona mit derart behaglich-reinlichem Komfort umgeben war, wie er uns zurzeit in dem mit dem „Hotel Britannia" vereinigten vorzüglichen „Hotel de Milan et Bristol" überall entgegentritt. Bewohnen wir doch damit den Palazzo der durch unbegründete Eifersucht hingemordeten Reinen, möglicherweise sogar das Schlafgemach, dessen hohe Wände mit den gotischen Spitzbogen ihre letzten röchelnden Seufzer zurückhalten.

Und der Krieg? Untereinander hört man die Italiener nur selten und dann in leidenschaftsloser Weise darüber sprechen. Sucht man aber selbst das Gespräch auf ihn zu lenken, so kann es geschehen, daß das Eingehen auf dieses Thema mit einem nicht unliebenswürdigen, aber immerhin bestimmten „glissons do ça" — „lassen wir das" — abgelehnt wird. Eh bien, glissons. Um so leichter, als sich nirgends Spuren eines in seinem Frieden gestörten Landes bemerkbar machen. Eigentümlich berührt nur die strenge Überwachung der Eisenbahnzüge. Während der ganzen Fahrt patrouillieren zwei Karabinieri in den Gängen der D-Wagen und beobachten die Insassen der einzelnen Abteile. Ihre Uniformen mit den geladenen Revolvern stechen eigentümlich ab von den meist aus Vergnügungsreisenden bestehenden Insassen. Selbst für uns Deutsche, die wir uns doch wirklich nicht über eine vernachlässigte Aufsicht durch unsere Polizei zu beklagen haben, berührt es unangenehm, sich fortwährend von zwei Gendarmen beargwohnt zu sehen. Der letzte Zweck dieser scharfen Maßregeln läßt sich indessen nicht erfahren. Besteht überhaupt ein Zusammenhang mit dem Krieg? Gilt es, Spione abzufangen, Anarchisten zu entlarven? Oder aber, um harmlose Taschendiebstähle zu verhindern und den Reisenden selbst das unbedingte Gefühl der Sicherheit zu gewähren? Fast drängt sich auch die Vermutung auf, als sei die bewaffnete Macht nur aufgeboten, um eine strikte Durchführung des Verbots E' vietato di sputare" — Ausspucken verboten — zu erreichen. Sollte dies wirklich der Zweck der Maßregel sein, so muß anerkannt werden, daß er im allgemeinen erreicht ist. Im besonderen allerdings kann man merkwürdige Dinge erleben. In einer kleinen Dorfkirche am Gardasee predigte ein noch junger Kapuzinermönch mit aufgeregten Gesten und dröhnender Stimme zur vollversammelten Gemeinde. Und jedesmal, wenn er eine besonders wirkungsvolle Phrase herausgerollt, spuckte er, wie zur Bekräftigung, aus voller Lunge auf den Boden der Kanzel. Der Inhalt seiner Predigt war im übrigen nicht schlecht; er betete für die glückliche Beendigung des Kriegs. Doch darüber darf ja nicht gesprochen werden. Also gut — glissons.

Nachdem die Tage des Kaiserbesuchs bereits seit über drei Wochen verrauscht sind, drängt jetzt alles zum Feste der Eröffnung der 10. Internationalen Kunstausstellung am 23. d. M. und weiter zum Glanzpunkt, dem Tage des Schutzheiligen von Venedig, San Marco, dem 25. April, an dem der wiedererstandene Campanile von San Marco, der große, das Wahrzeichen Venedigs bildende Glockenturm auf dem Markusplatz, enthüllt wird. Noch steht das Programm nicht genau fest, da viele Einzelheiten davon abhängen werden, ob unser deutscher Kaiser auf der Rückreise von Korfu nochmals Venedig besuchen und dem Feste beiwohnen wird. So viel ist aber sicher, daß die Einweihung eines der glänzendsten Schauspiele werden wird, das je aufgeführt worden ist. Werden sich doch die weltliche und die geistliche Macht vereinigen und einander zu überbieten versuchen. Ein feierliches Tedeum in der Markuskirche, eine Prozession zum Campanile, dessen Weihung und erstes Glockenläuten hat sich der Klerus zur Aufgabe gestellt. Die Welt wird einen Jubelchor von Tausenden von Sängern auf dem Platze selbst erschallen hören, und abends gesellt sich dem geistlichen das profane Fest hinzu. Bereits sind alle Fassaden des großen Platzes mit Hunderttausenden von Glühbirnen überzogen, die

nationalen Fragen einnehmen werde. Ferner wird bedauert, daß die Erbschaftssteuer von der Regierung nicht wieder eingebracht worden sei und eine Verständigung mit dem Reichsverband der nationalliberalen Jugend für durchaus möglich erachtet.

* **Eine gute Antwort für Herrn v. Hertling.** Eine Krankheit am Volkskörper nannte Herr v. Hertling die Sozialdemokratie. Darob eröffneten ihm die „Münch. N. N." die folgende Ansicht über das Zentrum: „Ist die Sozialdemokratie, wie Frhr. v. Hertling glaubt, eine Krankheit, die nach einer gewissen Zeit ihren Höhepunkt erreichen und dann abnehmen und erlöschen wird, so ist der Ultramontanismus mit seinem Anhängsel, dem Jesuitismus, eine viel schlimmere Krankheit, denn sie frißt schon viele Jahrhunderte am Mark des deutschen Volkes, ohne daß ihr Höhepunkt und ihr Erlöschen abzusehen wären." Auch hatte Herr v. Hertling der Sozialdemokratie ihren internationalen Charakter zum Vorwurf gemacht, worauf die „M. N. N." treffend bemerken, daß auch das Zentrum eine internationale Partei ist, die, wie erst die jüngsten Kämpfe zwischen der „Cölner" und der „Berliner Richtung" auch dem Fernerstehenden wieder deutlich vor Augen geführt haben, ihre Weisungen von einer außerdeutschen Instanz erhält, von der römischen Kurie, die sich dabei durchaus nicht von Rücksichten auf die nationalen Interessen Deutschlands leiten läßt, sondern lediglich ihre internationalen Machtbestrebungen verfolgt.

* **Kein Schleppmonopol auf dem Dortmund-Ems-Kanal?** Der Finanzbeirat für den Rhein-Weser-Kanal hat sich in seiner Sitzung am Samstag unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Prinzen von Ratibor einstimmig für die Freilassung des Dortmund-Ems-Kanals vom Schleppmonopol ausgesprochen. Er beantragte deshalb entsprechende Abänderung des § 1 des Entwurfes zum Schleppmonopolgesetz.

* **Die Einladung zum diesjährigen Katholikentag,** der bekanntlich vom 11. bis 15. August in Aachen stattfinden wird, wird jetzt von der Zentrumspresse veröffentlicht. Es heißt in ihr u. a.: „Wir wollen tagen, wir wollen raten und taten in alter katholischer Treue. Stürme brausen und umtoben Altar und Thron; in hellen Scharen drängen die Gegner heran, um die Axt anzulegen an die Wurzeln von Autorität, Ordnung und Religion. Kritiksucht, Spott und Hohn in Wort, Schrift und Bild unter dem trügerischen Deckmantel wissenschaftlicher Gebarung sind die Waffen, mit denen der Kampf geführt wird. Da ist die Mahnung nicht überflüssig, uns immer fester zusammenzuscharen und das Gelöbnis unwandelbarer, kindlicher Liebe zu unserem Heiligen Vater in Rom und unerschütterlicher Treue zu unserem angestammten Herrscherhaus zu erneuern. Der Aachener Katholikentag soll wieder ein Jungbrunnen sein, an dem wir neue Kraft schöpfen, um den drohenden Stürmen Trotz zu bieten und mutig und kraftvoll einzutreten für das Wohl unserer heiligen Kirche und für das Heil unseres geliebten Vaterlandes."

* **2. Deutscher Kolonial-Missionstag zu Cassel vom 16. bis 18. Juni.** Das Protektorat über den vom 16. bis 18. Juni in Cassel stattfindenden 2. Kolonial-Missionstag hat Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Regent von Braunschweig und Präsident der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, übernommen.

* **Judentum und Deutschtum.** Von der Bevölkerung Rußlands sind etwa 2 Millionen deutscher Abstammung. Der Einfluß des Deutschtums ist indes viel größer, als die Zahl von 2 Millionen unter 120 Millionen Reichseinwohnern an und für sich vermuten lassen könnte. Nichts ist (wie wir einem Artikel der „Köln. Ztg." entnehmen) ja bezeichnender, als daß das Deutsche im Zentrum des Großrussentums, in Moskau, die Sprache der Börse ist. — Ähnlich liegen oder lagen bis jetzt die Verhältnisse in Galizien. Die letzte Volkszählung brachte jedoch insofern eine Veränderung, als die Zahl der sich zur deutschen Umgangssprache Bekennenden von 212 237 im Jahre 1900 auf 90 416 im Jahre 1910 gefallen ist. Dieses Ergebnis kann, wie den „Alldeutschen Bl." aus Lemberg geschrieben wird, nicht wundernehmen; denn gerade bei dieser letzten Volkszählung wurde auf die Juden ein sehr starker Druck ausgeübt, sich ausschließlich zur polnischen Umgangssprache zu bekennen. Die Polen verfügten über den ganzen Apparat der Volkszählung und hatten diesmal gegenüber den Juden durch die Neuregelung des Schankwesens eine ganz besonders starke Schraube in Händen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Geier" ist am 18. April in Piräus, S. M. S. „Scharnhorst" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 19. April in Yokohama eingetroffen. S. M. S. „Zieten" ist am 17. April in Brake i. O. eingetroffen und am 19. April wieder in See gegangen. S. M. S. „Grille" ist am 17. April in Hamburg eingetroffen, am 18. April nach Cuxhaven und am 19. April wieder in See gegangen. Die argentinischen Torpedoboote „Cordoba" und „La Plata" sind am 18. April in Kiel eingetroffen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der kroatische Warenboykott. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Belgrad: Die seit der Proklamation des Kommissariats in Kroatien begonnene Boykottagitation gegen die ungarische Industrie führte zur Bildung eines besonderen Boykottkomitees, das es als seine Aufgabe betrachtet, den Boykott gegen alle Waren aus Österreich-Ungarn ins Werk zu setzen. Bisher richtete sich die Bewegung nur gegen die in Belgrad stattfindende Warenausstellung des ungarischen Handelsmuseums.

Frankreich.

Von der Flotte. Eine offizielle Mitteilung besagt: Vom 1. Mai wird Admiral Lapeyrère unter seinem Befehl eine Kriegsflotte vereinigen, die aus 12 Panzerschiffen, darunter 6 Dreadnoughts, einem leichten Geschwader und sechs großen Panzerkreuzern, 30 Torpedojägern, 2 Sprengminenschiffen, 5 großen Angriffsunterseebooten und einem Begleitkreuzer für Flugzeuge und Unterseeboote bestehen wird. Unter dem Befehl Lapeyrères werden dann 2 Vizeadmirale, 2 Konteradmirale sowie 600 andere Offiziere und 18 000 Mann stehen. Es ist dies das erstemal, daß in Frankreich eine solche Streitmacht ständig einem Admiral anvertraut wird.

Ein neuer Panzer für Kürassiere. Das französische Kriegsministerium beschloß die Einführung eines neuen Panzers für die Kürassiere. Derselbe ist nicht aus Metall, nicht glänzend und wiegt nur halb so viel wie der jetzige. Entsprechend der Durchschlagskraft der modernen Geschosse soll er nur gegen Hiebwaffen und Revolverschüsse schützen, Flintenkugeln aber ohne Veränderung ihrer Form durchlassen.

Ägypten.

Eine deutsch-evangelische Kirche in Kairo. Am Sonntag wurde die evangelische Kirche der deutschen Gemeinde in Kairo eingeweiht. Die Kaiserin ließ durch den Kammerherrn v. Hardt eine Altarbibel überreichen. Der Khedive war durch den Oberzeremonienmeister Said Zulficar-Pascha vertreten.

Der Krieg um Tripolis.

Die Dardanellensperre.

Die Antwort auf das Mannheimer Börsentelegramm.

hd. **Berlin,** 22. April. Auf das Telegramm, welches die Mannheimer Börse über die wirtschaftlichen schädigenden Folgen der Dardanellen-Sperrung an den Reichskanzler gesandt hatte, ist ihr folgende Antwort zugegangen: Auf Ihr Telegramm, betreffend Sperrung der Dardanellen, erwidere ich Ihnen, daß Deutschland als neutrale Macht sich nicht in einen Krieg zwischen zwei Großmächten einmischen kann. Die kaiserliche Regierung wird sich indessen angelegen sein lassen, zum Schutz der deutschen Interessen die nach Lage der Verhältnisse geeigneten Schritte zu tun. (gez.) Kiderlen.

Besetzung mehrerer Inseln.

hd. **Konstantinopel,** 22. April. Die in weiten hauptstädtischen Kreisen verbreitete Befürchtung, der Beschießung der Dardanellen-Forts werde ein Forcierungsversuch der Italiener folgen, hat sich bisher nicht erfüllt. Man nimmt an, daß nicht nur die militärischen Schwierigkeiten, sondern in noch höherem Maße die unabsehbaren diplomatischen Konsequenzen eines solchen Versuches die Italiener abschrecken dürfte. Dagegen rechnet man hier mit ziemlicher Bestimmtheit damit, daß eine energische Aktion der Italiener im Archipel bevorstehe. Die feindliche Flotte, die in den letzten Tagen häufig Erkundungsfahrten in den Archipel-Gewässern unternommen hat, dürfte, so glaubt man hier, demnächst die Inseln Chios, Lemnos, Imbros und Tenedos besetzen. Als Operationsbasis dürfte Chios gewählt werden. Da alle diese Inseln hauptsächlich von Griechen bewohnt sind, sieht man der bevorstehenden Aktion mit beträchtlichem Gleichmut entgegen.

Der Sicherheitsdienst auf deutschen Dampfern.

Die Erklärung des Staatssekretärs Dr. Delbrück in der Samstagssitzung entspricht gewiß dem allgemein geteilten Wunsch, zu erfahren, wie es mit der Sicherheit auf unseren Passagierschiffen steht. Auf Grund einer 40jährigen Seefahrt soll hier in allgemeinen Umrissen in streng objektiver Weise ein Bild über die auf deutschen Schiffen vorhandenen Sicherheitseinrichtungen und deren Handhabung gegeben werden:

In Übereinstimmung mit den staatlichen Vorschriften haben die Reedereien Anweisungen erlassen, in welcher Weise die „Verschlußrolle, die Bootsrolle und die Verhaltungsmaßregeln bei Feuersgefahr". an Bord eines jeden Schiffes zur Ausführung gelangen sollen. Auf die gründliche Ausbildung der Mannschaft im Sicherheitsdienst wird überall der größte Wert gelegt, und zur Kontrolle der Durchführung ist von einer jeden vorgenommenen Übung mit den wasserdichten Schotenverschlüssen, den wasserdichten Schiebe-, Fall- und Klapptüren, Schleusenschiebern und Schleusenhähnen, sowie über die vorgenommenen Bootsübungen in den verschiedenen Häfen — namentlich auch vor Antritt der Reise — sowie über die Proben der sicheren Gangbarkeit der sämtlichen Löschvorrichtungen eine genaue Eintragung in das Schiffjournal zu machen und am Ende der Reise speziell noch hierüber zu berichten. Die Regierung aber begnügt sich nicht bloß mit Erlaß von Vorschriften über die vorzunehmenden Sicherheitseinrichtungen, sondern sie kontrolliert auch die Durchführung derselben in der schärfsten Weise. In den verschiedenen Hafenplätzen sind Reichskommissare — Marineoffiziere — angestellt und diese haben jedesmal vor Abgang des Passagierdampfers in eingehendster Weise zu prüfen, ob die bestehenden Vorschriften auch ausgeführt werden können.

Ich bitte den Leser, den Reichskommissar auf einer solchen Inspizierungstour zu begleiten, um ein anschauliches und klares Bild von den an Bord der deutschen Passagierdampfer vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen zu gewinnen:

Einen Tag vor Abfahrt des betreffenden Dampfers erscheint der Reichskommissar an Bord. Der Kapitän überreicht ihm den Rapport über Anzahl der Mannschaften und der zu erwartenden Passagiere. Im übrigen hat sich der Inspizierende über Größe und Bestimmungsort des Dampfers bereits informiert. Es folgen nun praktische Proben über die Verschlußrolle. Von der Kommandobrücke aus können die sämtlichen Türen der verschiedenen wasserdichten Schiffsabteilungen geschlossen werden, so daß bei einem plötzlich eintretenden Unglücksfall ohne jeden Zeitverlust alle Abteilungen des Schiffes geschlossen werden können und eindringendes Wasser immer nur auf eine Abteilung beschränkt bleibt. Der Reichskommissar gibt die Order

---

in einem Abstand von etwa 15 Zentimeter allen, auch den feinsten Einzelheiten der Architektur mit ihren Säulen, Bogen und Kapitälen sich anschmiegen. Schon die Vorstellung, all das Licht erstrahlen zu sehen, benimmt die Sinne, und doch wird sie von der Wirklichkeit noch sicherlich weit überflügelt werden. Da aber bis dahin immerhin noch einige Tage verstreichen, so muß man sich einstweilen mit den „kleinen Lichtern", die von den Gondeln der „Serenata" leuchten, begnügen. Hell klingen die Stimmen der Sänger durch die Stille des abendlichen Canal grande. Und ist es auch immer wieder der Prolog aus „Bajazzo", den dort ein Maestro hervortremoliert, oder das liebliche „Funiculi, Funicula", das nicht ganz einwandsfreie Stimmen ältlicher Signorinnen singen, mehr Eindruck macht dieses auch auf den Blasiertesten, als was ich am Gardasee mit Schaudern hören mußte von sechs bierrauhen deutschen Apothekerkehlen, das schöne Lied:

Remm' mer noch e Priesche,
Remm' mer noch e Priesche
Aus dem kleine Tabaksdiesche. . .

Dr. v. Herwarth.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus den Frankfurter Theatern.** Im hiesigen Schauspielhaus ging John Valentinis Komödie „Das starke Geschlecht", deutsch von A. Bertelli, in Szene. Der Inhalt des Stückes ist in einer zu drastischen Form abgefaßt, die weit besser für ein Kinematographentheater geeignet gewesen wäre. Warren Barrington, ein verarmter, englischer Edelmann, heiratet eine reiche Amerikanerin, natürlich nur um ihres Geldes willen, denn in Wirklichkeit liebt er Joan Forsythe, die er aber wegen pekuniärer Rücksichten nicht zu seiner Frau machen kann. Ebenso natürlich ist es, daß die reiche Amerikanerin bald alles erfährt und ihren Gatten nun bei jeder Gelegenheit fühlen läßt, daß er finanziell von ihr abhängig ist. Der dritte Akt bringt die übliche Lösung, Warren Barrington verliebt sich in seine Frau, und seine frühere Geliebte Joan Forsythe heiratet den Vetter der reichen Amerikanerin. Die Darstellung war gut, besonders Frl. Irmen als Barringtons Gattin vermied geschickt das allzu Überdriebene ihrer Rolle durch natürliches Spiel und natürliche Anmut, die auch die brutalsten Szenen milderte. — Im Neuen Theater fand das lustige Vaudeville „Mamzelle Nitouche" von Meilhac und Milland, welches schon vor Jahren seine Premiere im hiesigen Schauspielhaus feierte, statt. Frl. Sangora in der Titelrolle und Herr Direktor Reimann als Célestin sicherten der Posse durch ihre sprudelnde Laune einen großen Erfolg. — Im Opernhaus beginnt mit dem heutigen Tage der Wagner-Zyklus „Der Ring des Nibelungen" unter der musikalischen Leitung des Herrn Kapellmeisters Schilling-Ziemssen. H.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Artur Pineros neuestes Stück wird von Professor Dr. Sir Felix Semon übersetzt und für die deutsche Bühne übertragen und bearbeitet. Das Stück heißt „Das Nadel ohne Heil'genschein". Professor Semon ist Deutscher von Geburt und war Leibarzt König Eduards VII. Für die deutsche Bearbeitung hat Professor Semon auch eine neue Musik komponiert. — Marie Tolstoi, eine Schwester des Dichters, ist im Schamordin-Kloster als Nonne gestorben. Tolstoi hatte sie, wie erinnerlich, kurz vor seinem Tode nach seiner Flucht aus Jaßnaja-Poljana im Kloster aufgesucht. — Die Krankheit August Strindbergs ist sehr ernst. Er bekommt Morphiumeinspritzungen. Eine neue Operation der Bauchhöhle ist wahrscheinlich in den nächsten Tagen notwendig. — In Berlin ist das Theater der Sozietäre vorgestern unter dem Namen „Deutsches Theater" mit einem Stammkapital von 800 000 Mark gegründet worden.

Bildende Kunst und Musik. Die bekannte Gemäldegalerie Dr. Rittmann-Urech (Basel) gelangt am 30. April bei dem Cölner Kunstauktionshause Math. Lempertz (V. Haustein) zur Versteigerung. Der reich illustrierte Katalog mit 18 Lichtdrucktafeln verzeichnet etwa 200 Gemälde, meistens niederländischer und italienischer Meister des 16. und 17. Jahrhunderts, unter denen qualitativ die Niederländer die erste Stelle einnehmen. Auch zwei erste Meisternamen der neuzeitlichen französischen Malerei sind neben hervorragenden italienischen Meistern im Katalog vertreten: J. F. Millet (Orangenverkäuferin), ein anscheinend früheres voll bezeichnetes Werk des Meisters, ferner: J. B. C. Corot (Landschaft mit Weiher). — Das Konzert-Taschenbuch, 5. Jahrgang, für die Saison 1912/13, herausgegeben vom Konzert-Bureau Emil Gutmann (Berlin-München), ist soeben erschienen. Aus dem reichhaltigen Inhalt des Kalenders, der als übersichtliches und vollständiges Tabellenwerk des Konzertlebens gut eingeführt ist, seien erwähnt: der Führer durch die Musikliteratur von Dr. Rudolf Louis, die Geburtsdatenliste der zeitgenössischen Komponisten und Dirigenten, und endlich die musikliterarisch sehr interessanten und wertvollen Beiträge von Hermann Bahr, Arnold Schönberg, Dr. Leopold Schmidt und Dr. Walter Niemann. — Aus Wien wird uns geschrieben: Die am 21. Juni d. J. beginnende Wiener Musikfestwoche wird durch die 9. Sinfonie von Beethoven, durch die neunte Sinfonie von Bruckner, durch die bisher noch nicht veröffentlichte neunte Sinfonie aus dem Nachlasse von Gustav Mahler eingeleitet werden. Außerdem wird man in der Hofburgkapelle die Es-Dur-Messe von Schubert und die Krönungsmesse von Liszt hören. Festaufführungen in der Hofoper (Mozart und Smetana), im Hofburgtheater (Grillparzer und Anzengruber) und eine Festaufführung des Raimundschen „Verschwenders" mit Alexander Girardi, Hansi Niese, Mitgliedern des Hofburgtheaters und der Hofoper, werden der Musikfestwoche eingereiht. Als Festdirigenten an der Spitze der weltberühmten Philharmoniker werden Artur Nikisch, Felix von Weingartner, Bruno Walter und Franz Schalk erscheinen. Das Programm gibt von Gluck bis Mahler ein Bild der musikalischen Entwicklung in Österreich. — Bei dem Wettbewerb um Entwürfe für das Schillerdenkmal für Leipzig wurde, wie die „Leipz. N. N." melden, der erste Preis von 1000 M. dem Bildhauer Johannes Hartmann zugesprochen. Die Summen von 600 M. für einen zweiten, von 500 M. für einen dritten und von 900 M. für drei vierte Preise wurden zusammengeworfen und die 2000 M. in fünf gleichen Teilen an die Herren Professor Werner-Stein und Architekt Quint, Bildhauer Saubek und Bauinspektor Strobl, Artur Heinrich, Moritz Fritzsche und Bruno Wollstaedter vergeben. — Unter dem Namen „Frankfurter Tonkünstler-Orchester" hat sich in Frankfurt eine Vereinigung gebildet, die unter Leitung des Musikdirektors Herrn Kaempfert steht. Den Stamm dieses Orchesters bildet die Palmengarten-Kapelle, die durch Hinzuziehung weiterer Kräfte auf 75 Musiker verstärkt wird. Die Aufgabe des Orchesters soll sein, in erster Linie klassische Musik zu pflegen. — Am Königlichen Theater in Hannover erlebte d'Alberts Oper „Tiefland" das seltene Jubiläum der 50. Aufführung innerhalb vier Jahren. Gewiß ein schöner Erfolg! — Die von der Stadt Neapel preisgekrönte Oper „Hoffmann" von Guido Laggetti wurde am Theater San Carlo in Neapel mit großem Erfolge zum ersten Male aufgeführt. Das Werk behandelt eine Episode aus dem Leben des Dichters E. T. A. Hoffmann.

zum Schließen und vermerkt, in welcher Zeit die Order ausgeführt ist, und ob die Türen auch wirklich wasserdicht schließen. Sodann prüft der Reichskommissar, ob die Zahl der Mannschaft zur Größe des Schiffes und zur Zahl der Passagiere im richtigen Verhältnis steht und geht zur Prüfung der Bootsrolle über. Diese gibt die Verteilung der Besatzung für die einzelnen Boote. Es wird nun geprüft, ob die Zahl der Mannschaft für die Besatzung der Boote ausreichend und ob die Boote für die an Bord zu nehmende Passagierzahl genügen. Da Heizer, Stewards, Köche usw. nicht Seeleute sind, so muß geprüft werden, ob die Zahl der Seeleute in jedem Boote im richtigen Verhältnis zu derjenigen der dafür abgeteilten Nichtseeleute steht, dabei aber genug Seeleute im Boote sind. Aber auch die Nichtseeleute müssen ausreichend mit der Handhabung der Boote, Zuwasserführen derselben und Rudern vertraut sein. Um dies durchführen zu können, erhält jeder Mann der Schiffsbesatzung, sobald er an Bord kommt, seine Nummer für die Sicherheitsrolle, für das Boot, dem er zugeteilt ist und seinen Posten im Fall der Feuersgefahr. Noch vor dem Verlassen des Hafens werden praktische Übungen vorgenommen, so daß jeder Mann bei Beginn der Fahrt mit seiner ihm zugewiesenen Rolle für den Sicherheitsdienst vertraut ist. Aufgabe des Reichskommissars ist es, sich von der an Bord erfolgten Durchführung dieser Anordnungen zu überzeugen. Er gibt daher Befehl, daß irgend ein von ihm bestimmtes Boot als Rettungsboot bemannt und zu Wasser geführt wird. Die Zeit vom Erteilen dieses Befehls bis zum Verlassen des Bootes längsseits des Schiffes wird genau festgestellt und notiert, und es hält nicht schwer, sich zu überzeugen, ob die Mannschaften wissen, zu welchem Boote sie gehören, wo dieses steht, wie es befestigt ist und welche Maßregeln erforderlich sind, es selbst auf See bei einem Schlingern oder Stampfen des Schiffes herunterzuführen. Jedes Boot wird sodann genau darauf inspiziert, ob es in gutem seefesten und brauchbaren Zustande ist, ob die vorgeschriebenen Utensilien (Riemen, Haken, Segel usw.) darin vorhanden sind und last not least, ob auch ausreichend Proviant (Brot, d. h. Schiffszwieback, und Rum in Flaschen) sowie gefüllte Wasserfässer in frischem Zustande sich im Boote befinden.

Nach Prüfung der Bootsrolle werden die Vorrichtungen gegen Feuersgefahr einer genauen Besichtigung unterzogen und auch hier praktische Proben gemacht. Unerwartet erklingt das Feuersignal, das, je nachdem die Glocke langsam in einzelnen Schlägen oder je zwei zusammen oder rasch hintereinander angeschlagen wird, der Besatzung anzeigt, ob das Feuer vorn im Schiffe, mittschiffs oder achter ausgebrochen ist. Sofort eilt ein jeder auf den ihm angewiesenen Platz, und unter Aufsicht des Reichskommissars werden die Übungen vorgeführt. Dieser prüft, ob genügend Löschvorrichtungen vorhanden sind, ob sie gut funktionieren, und ob an den verschiedenen Stellen im Schiffe auch Handspritzen und andere Feuerlöschapparate vorhanden sind.

Nach beendeter Löschprobe gilt es, die für Passagiere bestimmten Räume zu prüfen. Die mit großem Luxus ausgestatteten Kajütsräume entsprechen natürlich auch den staatlichen Anforderungen und denen der Kajütsreisenden. Einmal sind diese Passagiere schon öfters an Bord gewesen, wissen also, was ihnen zusteht, und dann sind sie mit ihren Ansprüchen nie zurückhaltend. Anders bei den Zwischendeckreisenden. Der größte Teil von ihnen macht zum ersten Male eine Seereise, sie wissen nicht, was sie zu beanspruchen haben und geben sich mit allem zufrieden. Hier ist die staatliche Aufsicht von besonderem Werte und eine Kontrolle, daß alle vorgeschriebenen Einrichtungen auch getroffen und beachtet werden, durchaus am Platz: Der Reichskommissar prüft, daß die einzelnen Compartments nicht mit mehr Betten belegt werden, als gesetzlich zulässig, daß also der erforderliche Raum für jeden Passagier und genügend gute Luft vorhanden ist, daß die Treppen in den Niedergängen breit und sicher sind, daß die Betten die vorgeschriebene Größe haben, dieselben mit Matratze und Decken versehen sind, daß die Passagiere, eingeteilt nach einzelnen Männern, Familien und einzeln reisenden Frauen und Mädchen, in den getrennt zu haltenden Abteilungen untergebracht werden, und daß genügende Anzahl von Aufwärtern (in den Frauenabteilungen natürlich weibliche Aufwärter) an Bord sind. Das Gesetz schreibt ferner Größe und Einrichtung von Hospitälern mit Krankenwärtern vor, auch Isolierzellen für Kranke mit ansteckenden Krankheiten, Einrichtung von Apotheken usw.

Der Schluß der umfangreichen Inspizierung gilt den Proviantträumen. Die Proviantliste wird vorgelegt und dargetan, daß für die vorgeschriebene Zeit ausreichender Vorrat an Bord ist, also für eine weit längere Zeitdauer, als die gewöhnliche Reise währt, so daß im Havariefalle niemals Mangel an Proviant eintreten kann. Aber mit dieser Durchsicht begnügt sich der Reichskommissar nicht, er prüft praktisch den Proviant, überzeugt sich, daß die Artikel frisch und von einwandfreier Beschaffenheit sind, läßt diesen oder jenen Artikel kochen, schmeckt die Butter, riecht das Mehl usw. Erst nachdem die Inspizierung in allen Teilen ein zufriedenstellendes Resultat ergeben hat, erhält das Schiff die Erlaubnis, die Passagiere an Bord zu nehmen und in See zu gehen. Etwaigen Ausstellungen ist vor Abgang des Schiffes abzuhelfen.

Gesellt sich zu solchen Sicherheitsvorrichtungen noch während der Reise die sichere Navigierung, waltet während der Fahrt die in erster Linie zu beachtende Vorsicht für die Sicherheit des Schiffes ob, wie wir dies vertrauensvoll und der Tatsache entsprechend von den deutschen Schiffsführern sagen können, dann ist eine sichere Reise, soweit dies in menschlichem Vermögen steht, gewährleistet. Nach dem traurigen Unfall der „Titanic" haben mich in Wiesbaden Ausländer, welche über See heimkehren wollen, und Deutsche, die eine Seereise anzutreten beabsichtigen, wiederholt gefragt, ob sie sich einem deutschen Schiffe unbedingt anvertrauen können, und ich habe ihnen in aller Objektivität und aus voller Überzeugung antworten können, daß sie auf deutschen Schiffen so sicher sind, wie es nur irgend denkbar. Die deutschen Schiffsführer und Schiffsoffiziere kennen nicht nur die Vorschriften, sondern sie führen sie auch praktisch durch, sie alle (oder doch nahezu alle) haben in der Kaiserlichen Marine gedient und bringen das Bewußtsein der strengen Pflichterfüllung und der eisernen Disziplin mit, welche um alle an Bord, vom Kapitän bis zum Schiffsjungen, ein festes Band der Gemeinsamkeit schmiedet. Das ist es, was an Bord der englischen Schiffe fehlt, da dort die allgemeine Wehrpflicht nicht gilt. Infolgedessen findet man daselbst das Personal an Bord aus Elementen aller Nationen zusammengesetzt, so daß ein gemeinsames Arbeiten der Schiffsführung ungemein erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht wird.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Der Geschäftsbericht der Gemeinsamen Ortskrankenkasse über das Jahr 1911, der soeben zur Ausgabe gelangt, spricht im allgemeinen von etwas günstigeren Resultaten als in den Vorjahren, wenngleich, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, die Geschäftslage, vornehmlich im Handwerk, eine höchst ungünstige gewesen ist. Diese Besserung sei vornehmlich auf den Rückgang der Erkrankungsziffer zurückzuführen. Die Mitgliederzahl im Jahresdurchschnitt ist um 522 gegen das Vorjahr gestiegen, was eine Erhöhung der Beitragseinnahme zur Folge hatte. Dadurch war es möglich, dem Reservefonds den Betrag von 35 400 M. zuführen zu können. Letzterer hat die Höhe von 375 000 M. erreicht, es fehlen ihm noch 291 388 M. bis zur gesetzmäßigen Höhe. Im abgelaufenen Jahre fanden zwei Generalversammlungen statt. Der Vorstand trat zu 19 Sitzungen zusammen; außerdem fanden 32 Ausschußsitzungen statt. Zur Anmeldung gelangten 25 198, zur Abmeldung 24 705, im ganzen 49 903 Personen. Erkrankungsfälle, verbunden mit Erwerbsunfähigkeit, waren 9115 zu verzeichnen, das sind 49,4 Prozent der durchschnittlichen Mitgliederzahl. Die Dauer der Unterstützung erstreckte sich in sämtlichen Fällen auf 217 639 Tage, mithin im Durchschnitt 23,9 Tage auf einen Fall. Von den Erkrankungstagen entfallen 180 772 auf häusliche Verpflegung und 36 867 auf Krankenhauspflege. Eingewiesen in die Walderholungsstätten wurden 143 Männer und 206 Frauen, zusammen 349 Personen. Die Verpflegungsdauer erstreckte sich auf 7273 Tage, von denen 2884 auf Männer und 4389 auf Frauen entfallen. Gezahlt wurden an die Walderholungsstätten 10 215 Mark. Da die Kasse hierfür 2638 M. 54 Pf. den Mitgliedern am Krankengeld in Abzug brachte, so beträgt der tatsächliche Aufwand für Walderholungspflege 7576 M. 46 Pf. Die Zahl der gemeldeten Betriebsunfälle beläuft sich auf 712. In 393 Fällen wurden Wochenbettsgelder und in 152 Fällen Sterbegelder gewährt. Der Krankenkontrolle waren unterstellt 7185 hier wohnhafte und 1375 auswärts wohnende Patienten. Ausgeführt wurden 22 100 hiesige und 2658 auswärtige Besuche. Gewährt wurden u. a. 1313 Spezialbehandlungen, 1776 Massagen und Einreibungen, 9201 Thermalbäder, 402 sonstige Bäder, 7544 Liter Milch, 1102 Brillen, 1247 Bandagen und sonstige Heilmittel. Aus dem Verbandstoffdepot der Kasse wurden 9160 Gegenstände verabfolgt. In 65 Fällen wurde seitens der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau das Heilverfahren übernommen, welches sich auf zusammen 4407 Verpflegungstage erstreckte. Die Einnahmen betragen 999 050 M. 58 Pf. Hiervon entfallen 654 116 M. 79 Pf. auf Beiträge. Diese Beitragseinnahme ist um rund 20 000 M. gegen das Vorjahr gestiegen. Die Ausgaben belaufen sich auf 957 080 M. 89 Pf. Es wurden gezahlt: 102 417 M. 47 Pf. für ärztliche Behandlung, 75 318 M. 74 Pf. für Arznei- und Heilmittel, 278 124 M. 61 Pf. an Krankengelder, 16 110 M. 28 Pf. an Wochenbettsgelder, 12 123 M. 15 Pf. an Sterbegelder, 79 576 M. 13 Pf. Pflegekosten an Krankenhäuser, 311 1 M. 60 Pf. Ersatzleistungen an dritte, 53 476 M. 6 Pf. an persönlichen und 15 143 M. 65 Pf. sachlichen Verwaltungskosten, 4219 M. 93 Pf. an sonstigen Ausgaben. Der Titel Kapitalanlagen und Bankverkehr weist 316 749 M. 8 Pf. auf. Der Kassenbestand für den Schluß des Rechnungsjahres beträgt 41 969 M. 69 Pf. In den reinen Titeln betragen die Einnahmen 998 994 M. 7 Pf., die Ausgaben 939 935 M. 17 Pf., mithin ein Überschuß von 59 058 M. 90 Pf. Das Gesamtvermögen, einschließlich 193 665 M. 01 Pf. Buchwert des Hausgrundstücks, Blücherstraße 12, betrug beim Abschluß der Bücher 470 609 M. gegen 428 803 M. 30 Pf. im Vorjahr. Das Hauptverwaltungskonto schließt ab mit einer Einnahme von 5529 M. 96 Pf. und einer Ausgabe von 8643 M. 59 Pf., mithin ein Verlust von 3113 M. 63 Pf., den die Kasse als Miete für ihre eigenen Geschäftsräume zu verzeichnen hat. In ihren Gesamtsummen zur durchschnittlichen Mitgliederzahl (18 459) berechnet, sind die Einnahmen gegen das Vorjahr pro Mitglied von 37,85 M. auf 37,87 M., also um 2 Pf., gestiegen, die Ausgaben dagegen von 36,21 M. auf 34,67 M., mithin um 1,54 M. pro Mitglied zurückgegangen. Für Heilzwecke wurden 13,94 M. und an Barunterstützung 16,60 M. pro Mitglied aufgewendet. Die Familienversicherung schließt ab mit einem Verlust von 89,57 M. Einnahmen betragen 32 825 M. 46 Pf., Ausgaben 32 915 M. 3 Pf. Gezahlt wurden 17 186 M. 40 Pf. für ärztliche Behandlung, 6935 M. 8 Pf. für Arznei- und Heilmittel, 729 M. 75 Pf. Wochenbettsgelder, 2969 M. 25 Pf. Zuschüsse für Anstaltspflegekosten, 369 M. Zuschüsse für Operationen, 263 M. Sterbegelder, 1370 M. 25 Pf. an Verwaltungskosten und 95,30 M. an sonstigen Ausgaben. Erkrankungsfälle wurden 1676 gegen 2097 im Jahre 1910 gemeldet. Der Familienversicherung gehören an 1751 Haushaltungen. Die am 29. d. M. stattfindende 2. ordentliche Generalversammlung hat sich u. a. mit der Abnahme der Jahresrechnung zu beschäftigen. In dieser Versammlung soll gleichzeitig über den Antrag des Vorstandes auf Ausgestaltung der Kasse zur Allgemeinen Ortskrankenkasse nach der Reichsversicherungsordnung beschlossen werden.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 9. April angemeldeten Fremden: 35 815 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 13 504 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 22 311 Personen; Zugang bis einschließlich 16. April: 4719 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 1942 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 2777 Personen; zusammen: 40 534 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 15 446 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 25 088 Personen.

— **Die Frage der völligen Sonntagsruhe** dürfte im Magistrat auf nachdrücklichen Widerstand stoßen. Namentlich wird Stadtrat Kalkbrenner, der Vorsitzende des „Hausbesitzervereins", sich entschieden für die Beibehaltung beschränkter Verkaufszeit verwenden.

— **Gegen die Briefstempelmaschinen,** wie sie bei den Postämtern in den Großstädten vielfach in Gebrauch sind, wenden sich neuerdings die Kaufleute und besonders die Papierindustrie. Die Briefstempelmaschinen überdrucken häufig die oben auf dem Couvert stehende Firma und schlagen so stark durch, daß auch auf dem Briefbogen der Abdruck genau zu sehen ist. Dadurch wird das Aussehen eines Briefes nicht verschönert. Den Klagen aus kaufmännischen Kreisen konnte die Papierindustrie nicht abhelfen, denn auch die besten und feinsten Papiere werden durch das starke Stempeln unansehnlich. Daher haben sich die Papierindustriellen jetzt an die Postverwaltung mit der Bitte gewendet, dafür zu sorgen, daß die Stempelung der Briefmarken in wenig durchschlagender Weise, eventuell durch Verbesserung der Stempelmaschinen, erfolgt. (Auch bei Postkarten werden durch die Stempelmaschinen nicht selten Mißstände hervorgerufen, indem der auf der Vorderseite befindliche Inhalt überstempelt und zum Teil undeutlich, wenn nicht ganz unleserlich gemacht wird. Die Red.)

— **Sommerurlaub und Studienfahrten der Handlungsgehilfen.** Der „Deutschnationale Handlungsgehilfenverband" bittet auch in diesem Jahre die Herren Prinzipale, ihren Angestellten einen angemessenen Urlaub zu gewähren. Der Verband will aber nicht nur zur Gewährung dieses Urlaubs anregen, er betrachtet es vielmehr auch als seine Aufgabe, den Angestellten zu zeigen, wie sie ihren Urlaub richtig verwerten können. Neben den billigen Fußwanderungen seines über das ganze Reich verbreiteten Bundes für Wanderpflege veranstaltet der Verband bereits seit dem Jahre 1900 Fahrten nach dem In- und Ausland, die neben der Erholung auch dem Studium gewidmet sind. Für diesen Sommer hat er sieben Fahrten vorgesehen. Sie führen nach der Schweiz, an den Rhein, nach Cöln, Brüssel, Paris, London, München, Salzburg, Wien, nach Dänemark und an die Wasserkante nach Bremen, Hamburg, Helgoland, Lübeck, Kiel. Über diese Fahrten, an denen auch Nichtmitglieder teilnehmen können, gibt die Verwaltung des Verbandes in Hamburg, Holstenwall 4, wie auch die hiesige Geschäftsstelle des Verbands, Helenenstraße 1, 1, gern kostenfrei Auskunft.

— **Eine Apfelweinkonkurrenz** ist dieser Tage ganz im stillen von einer Anzahl erprobter „Apfelweingeschworener" vorgenommen worden. Dieselbe hatte, wie man uns mitteilt, das Ergebnis, daß dem „Hohenastheimer" in Wiesbaden überhaupt eine sehr gute Stätte bereitet ist, daß aber die „Palme" der bekannten Apfelweinkelterei „Zur Erholung" von Krohmann in der Karlstraße zuzuerkennen sei.

— **Brand.** Gestern mittag entstand in dem Hause Große Burgstraße 9 ein Kaminbrand. Die Feuerwache hatte in einer halben Stunde den Brand gelöscht.

— **Konkursverfahren.** Über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Arthur Baer ist das Konkursverfahren eröffnet und Kaufmann C. Broot zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juni 1912 bei dem Gericht anzumelden.

— **Sommersprossen.** Wer zu Sommersprossen geneigt oder damit schon behaftet ist, der mache einmal einen Versuch mit Obermeyers Medizinal-Herba-Seife.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 23. April: „Die Hugenotten". Mittwoch, den 24.: „Alt-Wien". Donnerstag, den 25.: „Die Walküre". Freitag, den 26.: „Boccaccio". Samstag, den 27.: „Siegfried". Sonntag, den 28.: „Alessandro Stradella". Hierauf „Flotte Bursche". Montag, den 29.: „Ein Walzertraum". Dienstag, den 30.: „Götterdämmerung". — Schauspielhaus. Dienstag, den 23. April: „Die Stützen der Gesellschaft". Mittwoch, den 24.: „Das starke Geschlecht". Donnerstag, den 25.: „Othello". Freitag, den 26.: „Der Raub der Sabinerinnen". Samstag, den 27.: „Die Stützen der Gesellschaft". Sonntag, den 28., nachmittags ½4 Uhr: „Schöne Frauen". Abends 7 Uhr: „Dr. Klaus". Montag, den 29.: „Das starke Geschlecht". Dienstag, den 30.: „Elektra". Vorher: „Der Tartüff". Mittwoch, den 1. Mai: „Torquato Tasso".

* **Kurhaus.** Am Donnerstag dieser Woche wird Herr Schriftsteller Wilhelm Tlobes im kleinen Saale des Kurhauses einen Lichtbilder-Vortrag, betitelt: „Das weibliche Schönheitsideal", halten. — Das im April-Programm für den 26. d. M. angekündigte große Konzert muß leider infolge Absage des Herrn Batistini ausfallen. Dafür findet an diesem Tage auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung der mit so großer Begeisterung am Donnerstag aufgenommenen 9. Sinfonie von Beethoven mit derselben Besetzung und derselben Chorstärke statt.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Frau Sofie Raupe-Ahler, Lehrerin des Sologesanges am hiesigen Beethoven-Konservatorium, sang verflossene Woche in einem Konzert des Liederkranz in Heidelberg mit großem Erfolg.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Der „Wiesbadener Fechtklub, E. V.", gegründet 1879, veranstaltete am vergangenen Sonntag einen Frühlingsausflug nach Hochheim a. M. Die zahlreichen Teilnehmer, die zum Teil per pedes von Erbenheim über Mechtildshäuserhof nach Hochheim a. M. gewandert waren, trafen sich im „Hotel Kaiserhof" (Besitzer Th. Payer) dessen Saal durch Girlanden und Blumen geschmückt war. Vor Beginn der Feier hieß des Wirtes Töchterlein, Reni Payer, die Gäste in einem allerliebst gesprochenen Begrüßungsgedicht im Hause ihres Vaters willkommen. Nach einer Begrüßungsansprache des Herrn Richard Kauffmann fand das geschickt aufgestellte Programm Erledigung. Herr Lothar Bohnert und Frl. Käthe Schugt erfreuten durch ihren Gesang, Herr Otto Müller durch humoristischen Vortrag und Herr Richard Kauffmann durch Rezitationen. Den Schluß des Programms bildete die von Frl. Käthe Otto, Herren Lothar Bohnert und Richard Kauffmann gespielte Satire „Der Unverschämte" von Raoul Auernheimer, die großen Beifall fand. Zwischen den einzelnen Programmnummern wurde eifrig getanzt. Nur zu schnell entschwanden die Stunden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Kontrollversammlungen.** Von den Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden-Land haben zu erscheinen wie folgt: In Hochheim a. M. (Platz am Schulhof): Am Mitt-

woch, den 24. April 1912, vormittags 9.30 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen 1899 bis 1911) aller Waffen aus Hochheim. Am Mittwoch, den 24. April 1912, vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen 1899 bis 1911) aller Waffen aus Delkenheim, Massenheim und Wallau.

= Biebrich, 24. April. Postinspektor Franz Braun, zurzeit in Bremerhaven, der früher als Postsekretär beim hiesigen Postamt beschäftigt war, ist zum Postdirektor in Eltville ernannt worden.

Nassauische Nachrichten.

fc. **Kloster Eberbach**, 20. April. Die ehemalige Abtei Eberbach, die bekanntlich zu einem Genesungsheim für Unteroffiziere und Mannschaften des Heeres hergerichtet wird, wird für 80 Mannschaften und Unteroffiziere Unterkunft bieten, außerdem Wohnungen für einen leitenden Offizier, für einen Militärarzt, einen Zahlmeister und Rechnungsführer, einen Militärapotheker enthalten und Wohnungsgelegenheit für eine Köchin und mehrere Kochfrauen. Durch die Errichtung des Genesungsheimes in Eberbach wird eine Neuregelung der Kostendeckung für die Seelsorge, Kirche und Schule, die seither von seiten der Anstalt Eichberg und des Strafgefängnisses in Eberbach gemeinschaftlich geschah, notwendig. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, jedoch hat der Bezirksverband in dem Voranschlag für das Rechnungsjahr 1912 die Kosten: Remuneration für die Seelsorge und sonstige persönliche Ausgaben für die Kirche und Schule (für die Geistlichen, für den Organisten- und Küsterdienst sowie für den Religions-, Schul- und Handarbeitsunterricht) 3452.50 M. vorgesehen.

Aus der Umgebung.

5. Deutscher Volkshochschultag.

ht. **Frankfurt a. M.**, 21. April. Die weiteren Verhandlungen des Kongresses brachten neben einigen fachwissenschaftlichen Vorträgen von Professor Joseph (Wien) über „Die Statistik bei den volkstümlichen Hochschulkursen" und von Dr. Gwiklitzer (Wien) über „Die Wiener Hochschulkurse" ein fesselndes Referat von Stadtrat Dr. Flesch (Frankfurt) über „Den Frankfurter Ausschuß für Volksvorlesungen und sein Verhältnis zu den Volkshochschulkursen". Der Redner wies in überzeugender Weise nach, daß beide Faktoren in engster, sich gegenseitig befruchtender Wechselwirkung zueinander stehen und daß die neue Universität die Arbeit des Ausschusses nur stärken wird, daß aber ferner Lehr- und Forschungsuniversitäten niemals getrennt werden dürfen. Dem mit lebhaftem Danke entgegen genommenen Vortrag folgte ein reicher Gedankenaustausch, an dem sich Dr. Hartmann (Wien), Professor Rehm (Straßburg), Professor Reich (Wien), Dr. Epstein (Frankfurt) und Geheimrat Enzler (Karlsruhe) beteiligten. Peinliches Aufsehen erregte es, als Dr. Poensgen-Alberth (Frankfurt) in die friedliche Debatte scharfe politische Töne hineintrug und den gesamten Bestrebungen, sobald sie aus der Neutralität heraustreten, seitens der Sozialdemokratie den Kampf bis zum Tode ankündigte. „Die Sozialdemokratie will den Arbeitern nicht den Frieden geben, sondern ihnen Waffen des Kampfes gegen jedes Bürgertum schmieden". Der Redner mußte es sich darauf gefallen lassen, von seinen eigenen österreichischen Genossen gwar in vornehmer, aber in scharfer, trefflicher Art abgefertigt zu werden. — Abends sprach in der überfüllten Stadthalle Dr. Hartmann (Wien) über „Die Grenzen der Volksbildung". Als Ort der nächsten Tagung wurde München bestimmt. Eine gemeinsame Fahrt der Kongreßteilnehmer nach Homburg und der Saalburg schloß heute den Volkshochschultag.

*

w. **Frankfurt a. M.**, 21. April. Gestern nacht gegen 1 Uhr versuchte sich in der Homburger Straße 28 der 43 Jahre alte Tapezierer August Bertram das Leben zu nehmen. Er legte sich ins Bett, nahm ein scharfes Küchenmesser und durchschnitt sich die ganze Gurgel, beide Pulsadern und brachte sich drei Stiche in den Unterleib bei. Seine Frau, die kurz danach auffand, bemerkte ihren Mann im Blute schwimmend und benachrichtigte die Rettungswache. An dem Aufkommen Bertrams wird gezweifelt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

r. **Homburg v. d. H.**, 21. April. Heute nachmittag tagte dahier der Frühjahrsverbandstag des Kreis-Kriegerverbandes Obertaunus, der sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Es waren Vertreter aus fast allen Orten des Obertaunus erschienen. Als Vertreter des Regierungspräsidenten v. Meister erschien der Landrat des Kreises Obertaunus, Ritter v. Marx. Die Versammlung wurde vom ersten Vorsitzenden des Verbandes, Professor Dr. Spranck (Homburg), mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Die ausscheidenden Mitglieder, der erste Schriftführer und der zweite Kassenführer, wurden einstimmig wiedergewählt. Hierauf erstattete der erste Schriftführer, der Kreisobstbauinspektor Hotop, den Jahresbericht. Der Verband zählt jetzt 1698 Mitglieder mit 26 Vereinen, davon sind 67 Ehrenmitglieder und 268 Veteranen. Das Verbandsvermögen beträgt 47 534 M. Die Einnahmen betrugen 2146.84 M., denen 1595.68 M. Ausgaben gegenüberstehen, somit ein Überschuß von 551.10 M. Als Ort des Herbstverbandstages wurde Kelkheim i. T. gewählt.

5. **Mainz**, 22. April. Der Deutsche Weinbauverein hielt gestern im großen Saale der „Liedertafel" im Verein mit dem Rhein-Hessischen Weinbauverein unter dem Vorsitz des Herrn Reichsrat Buhl eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende begrüßte die Versammelten, insbesondere den Vertreter der hessischen Regierung, Herrn Ministerialrat Dr. Götzinger, den Vertreter der Stadt Mainz Herrn Beigeordneten Kommerzienrat Haffner, den Regierungspräsidenten der Pfalz und die Vertreter der Mainzer Handelskammer und den Vorsitzenden des Rheinhessischen Weinhändlerverbandes Herrn Kommerzienrat Garth. Herr Sittmann (Oppenheim) wurde als Vorsitzender des Rheinhessischen Weinbauvereins als zweiter Vorsitzender in das Bureau berufen. Herr Professor Dr. Müller (Thurgau), Direktor der schweizerischen Lehr- und Versuchsstation in Wädenswil, hielt einen interessanten Vortrag über „Die Bekämpfung der Peronospora auf Grund neuer Forschungen". Zum Schluß seines eingehenden Vortrags kam der Redner zu dem Resultat, daß auf Grund wissenschaftlicher Forschungen die Peronospora nur wirksam und intensiv bekämpft werden könne, wenn die Besprützung der Rebenblätter mit Kupfervitriol nicht wie bisher nur des äußeren, sondern auch des inneren Blattes stattfände. Der Pilz trete durch die Rückseite durch Poren und Spalten in das Innere des Blattes ein. In der anschließenden Debatte wurde von Rednern aus Österreich, Deidesheim, von der Mosel, Baden usw. und von Herrn Sittmann (Oppenheim) auf Grund praktischer Erfahrungen bestätigt, daß auch das Besprützen des inneren Blattes von außerordentlicher Wirkung sei. Es wurde von dem Vortragenden in seinem Schlußwort noch betont, daß die Bekämpfung der Peronospora recht frühzeitig, wenn der Stock kaum Blätter habe, begonnen werden müsse. Der Vorsitzende sprach dem Vortragenden besten Dank für seinen instruktiven Vortrag aus. Die Versammlung währte 2½ Stunden.

m. **Von der Nahe**, 21. April. In Kirn ist das Kaufhaus von F. Meisel durch Feuer vollkommen zerstört worden. — In Mickenroth hat sich die bereits mehrere Jahre lang kranke Frau des Försters in den Brunnen des Forsthauses gestürzt. Trotzdem die Tat gleich bemerkt wurde, konnte nur die Leiche aus dem Brunnen herausgeholt werden.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Arme Hausbesitzer.** Ein hiesiger Herr war früher der Eigentümer eines größeren Hauses an der Herderstraße. Wollte man sein Vermögen nach dem Schätzungswert desselben berechnen, so war er ein wohlhabender Mann, das Grundstück aber brachte nichts ein, und weil er einsah, daß er es auf die Dauer doch nicht behalten konnte, bemühte er sich, lange Zeit vergebens, um die Ausfindigmachung eines Käufers. Endlich brachte irgend eine Bekannte eine Reflektantin. Es war zwar nicht eine Käuferin, wie er sie sich wohl gewünscht hätte. Das Haus war feldgerichtlich zu 90 000 M. taxiert, die Käuferin aber verfügte nur über ein Kapital von 3000 M., und bei ihrer Stellung als Dienstmagd war wenig Aussicht vorhanden, daß sie jemals in die Lage kommen werde, weitere Abzahlungen zu machen. Not aber lehrt beten. Nach ganz kurzer Zeit schon war das Dienstmädchen wohlbestallte Hausbesitzerin. Sie blieb weiter in ihrer Stellung, beauftragte den Vorbesitzer mit der Wahrung ihrer Interessen im Hause und wartete nun auf die Verzinsung des von ihr angelegten Kapitals. Leider fiel dieselbe aber nicht allzu reichlich aus. Nach drei Jahren Dauer ihrer Hausbesitzerherrlichkeit hatte sie ganze 24 M. aus ihrem Eigentum gezogen. Alle weiteren Eingänge an Hauszins waren glatt für Zinsen und Unterhaltungskosten draufgegangen, doch das nicht allein. Die Einnahmen hatten nicht einmal zur Deckung der allernotwendigsten Ausgaben ausgereicht. 8 M., welche der Stadt für die Kehrichtabfuhr zu bezahlen gewesen waren, hatte der Verwalter weder aus den Mitteln der Hauseigentümerin noch aus eigenen aufbringen können, und die Folge war zunächst die Einstellung der Abfuhr gewesen. Mit der polizeilichen Strafverfügung, die ihm wegen Lagerung des Kehrichts und Mülls im Hofe zuging, begab er sich zwar alsbald zur Stadtverwaltung und schilderte ihr die außerordentlich prekäre Lage, in der er sich befinde, er erreichte aber nur die einmalige Abfuhr auf Kosten der Stadt, während die Strafverfügung bestehen blieb. Er rief die gerichtliche Entscheidung an, hatte damit aber vor dem Schöffengericht keinen Erfolg. Vor dem Berufungsgericht lamentierten Hausverwalter und Hauseigentümerin unisono, sie seien absolut nicht imstande, die Abfuhrkosten zu entrichten, noch viel weniger die Geldstrafe zu bezahlen. Das Gericht war indessen zu seinem großen Bedauern nicht in der Lage, die Polizeiverordnung, welche das Lagern von Kehricht usw. im Hofe verbietet, im gegebenen Falle außer Wirksamkeit zu setzen. Es riet im wohlgemeinten Interesse des Verurteilten ihm zur Zurücknahme seiner Berufung, und der Mann folgte denn auch diesem Rat.

wo. **Bierbank-Politiker.** Am 22. Januar, kurz nach der letzten Reichstagswahl, saßen in einer Wirtschaft in Biebrich einige junge Leute beisammen und unterhielten sich über die Wahlen. Der Arbeiter W. Sch. von Wiesbaden verteidigte den Standpunkt der Sozialdemokratie und geriet mit einem anderen jungen Mann, der sich zur Nationalliberalen Partei bekannte, bald recht scharf hintereinander. Spitze Redensarten, wie „Bartklingsbrüder", fielen schon gleich von Anfang an, immerhin beruhigte sich Sch. bald wieder. Erst beim Weggehen kollidierte er ernstlich mit seinem politischen Gegner, mißhandelte ihn mit seinem Stock, widersetzte sich einem ihn zur Ordnung rufenden Polizeisergeanten, und beleidigte und bedrohte zu guter Letzt den Lokalinhaber, welcher im Interesse des Mißhandelten intervenierte. Das Schöffengericht schickte ihn auf 1 Monat ins Gefängnis und sprach gleichzeitig dem Beleidigten Publikationsbefugnis in der „Biebricher Tagespost" zu.

wo. **Gestohlene Handkarren.** In den Jahren 1910 und 1912 sind hier in Wiesbaden Tapezierern, Hoteliers und anderen Geschäftsleuten nach Anmeldungen bei der Polizei mehr als 30 Handkarrnchen entwendet worden. Gleich zu Anfang schöpfte man Verdacht auf den Gärtner Philipp O. von Wiesbaden, der mit gestohlenen Karrnchen einen schwungvollen Handel zu betreiben schien; es gelang jedoch nicht, ihn zu überführen, er mußte daher vom Gericht freigesprochen werden. Neuerdings haben sich besonders Anhaltspunkte dafür ergeben, daß zwei in der letzten Zeit vorgekommene Karrendiebstähle tatsächlich von O. verübt worden sind. Es konnte festgestellt werden, daß er vier verschiedene Fahrzeuge, darunter einen einem hiesigen Hotelier gehörigen, in Mainz einem Schmied verkauft hat. Das Schöffengericht nahm den Mann wegen Diebstahls in einem Fall in 5 Monate Gefängnis.

wo. **Das Sonnenberger Gemeindehaus.** Etwa ein halbes Jahr ist es her, da begann der Giebel eines der Gemeinde Sonnenberg gehörigen, von drei armen Familien bewohnten Hauses sich bedenklich nach der einen Seite zu neigen, so daß zunächst die an dem Hause vorbeiführende Straße im Interesse der Sicherheit des Verkehrs abgesperrt und später das ganze Haus niedergelegt werden mußte. Die Baufälligkeit war, den angestellten Nachforschungen gemäß, eine Folge des Herausfägens mehrerer Stütz- und Tragebalken aus dem Dachstuhl, und der Schreiner Gustav B., welcher seit etwa acht Jahren in dem Hause wohnte, sollte der Täter sein. Er hatte, wie man annahm, das herausgesägte Holz als Brennmaterial benutzt. Das Schöffengericht hat ihn von der Anklage des Diebstahls und der Sachbeschädigung freigesprochen, die Strafkammer erkannte wegen rechtswidriger Zerstörung eines Gebäudes auf zwei Monate Gefängnis.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

sh. **Eine schreckliche Tierquälerei.** Vor dem Schöffengericht zu Görlitz hatten sich ein Reitschullehrer und zwei Musketiere des dortigen Infanterie-Regiments wegen einer Tierquälerei zu verantworten, in der sich eine Brutalität offenbarte, wie man sie selten findet. Der Reitschullehrer besaß einen Taubenschlag, und als hin und wieder Tauben daraus verschwanden, legte er sich auf die Lauer, um den offenbar vierbeinigen Dieb abzufassen. Dies gelang ihm auch; es war eine Katze. Aus Wut darüber nahm er eine lange spitze Stange und stach die Katze damit derart in die Seite, daß die Eingeweide herausquollen. Das gequälte Tier lief in eine Mistgrube und der Angeklagte hinterher, nachdem er die beiden Soldaten mit Mistgabeln ausgerüstet hatte, um auch sie an der Jagd teilnehmen zu lassen. Nachdem man in der rohesten Weise auf das Tier eingeschlagen hatte, machte der Reitlehrer den Grubendeckel zu und überließ das Tier seinem Schicksal. Bekanntlich haben die Katzen aber ein außerordentlich zähes Leben, und so lebte das Tier auch am anderen Tage noch, worauf der Angeklagte durch ein klägliches Wimmern aus der Grube aufmerksam gemacht wurde. Als er das Tier weiter mißhandeln wollte, gelang es dem armen Wesen, zu flüchten, jedoch der Angeklagte jagte ihm noch, um ihm den Garaus zu machen, was ihm glücklicherweise nicht gelang, da das Tier auf ein Nachbargrundstück flüchtete. Wie brutal der Reitlehrer sich Katzen gegenüber verhielt, wenn sie ihm in die Finger gerieten, geht daraus hervor, daß er einmal eine Katze mit einer Mistgabel aufspießte und sie dann verkehrt in die Ecke des Pferdestalles stellte. Das Gericht sprach die beiden Soldaten frei, verurteilte dagegen den Hauptübeltäter — man höre und staune — zu 20 M. Geldstrafe! Die Entrüstung über die rohe Schinderei wird vielleicht noch von dem Unwillen über die merkwürdig milde Strafe übertroffen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 22. April. (Drahtbericht.) Die Börse nahm beim Wochenbeginn eine ruhige Haltung an und nur für einige Werte war eine feste Tendenz zu beobachten. Obwohl politische Momente nicht zu beachten waren, nahm die Spekulation doch eine abwartende Stellung ein. Der Verkehr war wenig belebt. Großes Interesse bestand für Hansaaktien, die bei lebhaften Umsätzen eine lebhafte Steigerung zu verzeichnen hatten. Norddeutscher Lloyd waren gleichfalls fest. Industrieaktien fest. Bankaktien konnten ihre behauptete Haltung weiterhin erhalten. Der Markt für Montanwerte war lustlos. Im weiteren Verlaufe traten politische Besorgnisse wieder stärker hervor und trugen zur Schwäche bei. Inländische Renten fast unverändert. Tägliches Geld 3¾ Proz. und darunter. Ultimogeld 4⅜ Proz. Privatdiskont 3⅝ Proz.

Industrie und Handel.

* **Der Wert des deutschen Spezialhandels** im reinen Warenverkehr belief sich im März 1912 auf 914.6 Mill. M. in der Einfuhr und 753.7 Mill. M. in der Ausfuhr, in dem abgelaufenen Jahresteil auf 2580.6 Mill. M. in der Einfuhr gegen 2282.1 Mill. M. im Vorjahr; in der Ausfuhr auf 2067.3 Mill. M. gegen 1965.8 Mill. M. im Vorjahr. Außerdem erreichte die Einfuhr von Gold und Silber im März 1912 einen Wert von 27.7 Mill. M., im abgelaufenen Jahresteil einen solchen von 58.3 gegen 66.6 Mill. M. im Vorjahr, die gleichzeitige Ausfuhr von Gold und Silber einen Wert von 17.7 und von 15.1 gegen 14.7 Mill. M. im Vorjahr.

h. **Vom Kalisyndikat.** In der vorgestrigen Sitzung des Aufsichtsrats des Kalisyndikats in Frankfurt a. M. teilte der Vorstand mit, daß der Absatz des Syndikats im ersten Quartal des Jahres 1912 um mehr als 9 Mill. M. gegen die gleiche Zeit des Vorjahres sich vermehrte.

h. **Die Erhöhung der Spirituspreise.** Die Spirituszentrale beschloß, den Preis für Trinkbranntwein um 6 M. zu erhöhen. Im weiteren kam man zu der Überzeugung, daß die Rücksicht auf den Brennspiritus, der im laufenden Jahre bis auf eine einmalige Erhöhung von einer Verteuerung verschont blieb, sich nicht mehr in gleichem Maße aufrecht erhalten läßt. Der Preis dafür wurde deshalb um 3 Pf. pro Liter gesteigert. Bei der Beschlußfassung über die Preise brachte der Gesamtausschuß gemeinsam mit der Geschäftsleitung noch besonders zum Ausdruck, daß die Entschließungen einzig und allein durch die Erzeugungs- und Absatzverhältnisse des laufenden Geschäftsjahres bestimmt wurden und die Annahme anderer Beweggründe nachdrücklich zurückzuweisen wären.

h. **Asbest- und Gummifabrik Alfred Calmon, A.-G., Hamburg.** In der Generalversammlung wurde nach längerer Debatte die Abrechnung und die Bilanz mit allen gegen 25 Stimmen des Herrn Konsul Heymann (Berlin) genehmigt. Aus den Mitteilungen der Verwaltung ist hervorzuheben, daß das Geschäft sich in relativ günstigen Bahnen bewegte. Die Verwaltung hofft, auch in diesem Jahre eine Dividende für die Stammaktien verteilen zu können.

* **Dividenden.** Die Gebrüder Goedhart A.-G. in Düsseldorf verteilt aus einem Überschuß von 1 112 732 M. (829 572 M.) wieder 11 Proz. Dividende auf das von 4½ Mill. Mark auf 6 Mill. M. erhöhte Aktienkapital. — Die Deutsche Hypotheken-Rentenbank in Mannheim verteilt aus einem Reingewinn von 639 605 M. (218 759 M.) wieder 6 Proz. Dividende. — Die Bremen-Hannoversche Lebensversicherungsbank, A.-G., verteilt aus einem Überschuß von 1 613 606 M. (i. V. 1 435 146 M.) 25 M. (22.50 M.) Dividende auf die Aktie = 10 Proz. (9 Proz.).

Genossenschaftswesen.

w. **Der 3. internationale landwirtschaftliche Genossenschafts-Kongreß** wird am 21. und 22. Mai d. J. erstmals in Deutschland, und zwar in Baden-Baden, abgehalten. Der erste Kongreß des im Januar 1907 errichteten internationalen Bundes der landwirtschaftlichen Genossenschaften fand 1907 in Wien, der zweite 1908 in Piacenza statt. Der Internationale Bund steht mit den ländlichen Genossenschaftsorganisationen aller Kulturländer in Verbindung, ihm gehören die großen ländlichen Genossenschaftsverbände zahlreicher Länder als Mitglieder an. Die Einladung und Tagesordnung des Bundestages Baden-Baden, welche der Bundesvorsitzende Generalanwalt Geheimrat Haas-Darmstadt (in Darmstadt befindet sich auch der Sitz des Internationalen Bundes) soeben zur Versendung bringt, ist außerordentlich reichhaltig; sie enthält u. a. folgende wichtige Verhandlungsgegenstände: Geschäftsbericht des Bundesvorsitzenden. — Abänderung der Satzungen, um auch die Aufnahme außereuropäischer Genossenschaftsverbände zu ermöglichen. — Genossenschaftliches Revisionswesen. — Genossenschaftliches Unterrichts- und Ausbildungswesen. — Entwickelung und Erfahrungen auf dem Gebiete der genossenschaftlichen Zentralkreditorganisationen. — Die Fachgenossenschaften in der Landwirtschaft. — Die Versorgung des platten Landes mit Elektrizität unter genossenschaftlicher Mitwirkung. — Entschuldung des Landbesitzes durch Mithilfe der Genossenschaften. — Nutzbarmachung der neueren Erfahrungen der Kälte-Industrie für den Kleinproduzenten. Als Referenten sind bekannte Genossenschaftler des In-, insbesondere aber des Auslandes, gewonnen. Eine Reihe von festlichen Veranstaltungen ist in Verbindung mit dem Kongreß in Aussicht genommen.

Die Titanic-Katastrophe.

Die Untersuchung des Unglücks.

wb. **New York**, 20. April. Vor der Signalkommission erklärte der erste Telegraphist der „Carpathia", daß die unrichtige Meldung, daß die Passagiere der „Titanic" alle gerettet seien und die „Titanic" in Schlepptau genommen werde, nicht von ihm gesandt worden sei. Er habe der „Baltic" gemeldet, etwa um 10.30 Uhr Montagvormittag, daß die „Carpathia" auf dem Schauplatz des Unglücks gewesen sei, die Überlebenden an Bord genommen hätte und nach New York ginge. Er habe keinen einzigen Versuch gemacht, irgendwelche Tatsachen vorzuenthalten. — Der zweite Telegraphist der „Titanic", Bride, sagt aus, er habe am Sonntagnachmittag eine Meldung der „Carpathia" aufgefangen, die für die „Baltic" bestimmt gewesen sei, daß sich in der Nähe des Schiffes drei große Eisberge befänden. Er habe diese Meldung dem Kapitän persönlich gegeben.

Das Ende des Kapitäns.

wb. **London**, 22. April. Der „Daily Telegraph" meldet aus New York vom 21. April: Ein Heizer, der mit dem Kapitän Smith in dem Augenblick des Untergangs des Schiffes auf dem Brückendeck war, berichtet: Als das letzte Boot flott gemacht wurde, brach das Wasser über die Brücke. Der Kapitän, der schon bis an die Knie im Wasser stand, rief aus: „Jungens, Ihr habt eure Pflicht getan. Ich verlange nichts mehr von euch, ich entlasse euch. Ihr kennt das

Gesetz der See, jedermann sieht für sich selbst. Gott segne euch!" Dann nahm er ein weinendes Kind, das auf der Brücke neben ihm stand, auf den Arm und sprang hinab. Ein geretteter Passagier bestätigt die Aussage des Heizers. Er sagte, er habe den Kapitän mit einem Kind unter dem Arm schwimmen sehen. Smith habe das Kind in ein Boot gebracht, sich aber geweigert, selbst in das Boot zu gehen.

wb. New York, 22. April. Das zur Bergung der Leichen ausgesandte Kabelschiff „Makay Bennett" hat heute früh mit der Bergungsarbeit begonnen.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

⁜ **Berlin, 22. April.**

Am Bundesratstisch: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretäre v. Tirpitz, Kriegsminister v. Heeringen, Staatssekretär Dr. Kühn und Dr. Lisco, sowie viele Bundesratsbevollmächtigte.

Haus und Tribünen sind sehr gut besucht.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20.

Auf der Tagesordnung steht zunächst schleuniger Antrag der Freisinnigen auf Einstellung eines gegen den Abgeordneten Gothein schwebenden Verfahrens. Das Haus beschließt ohne Debatte dem Antrage.

Es folgt

die erste Beratung der Wehrvorlage.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg:

Meine Herren! Die Verbündeten Regierungen haben einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher eine Stärkung unserer Wehrmittel zu Wasser und zu Lande bezweckt. Die Vorlagen bereiten, wie Sie aus dem Inhalt ersehen, zum Teil eine allmählich sich steigernde Vermehrung unserer Kriegs- und Verteidigungsbereitschaft vor. Beide Vorlagen sind das Ergebnis eingehender Prüfungen und Arbeiten der zustehenden Ressorts. Der Schwerpunkt liegt in den organisatorischen Neuerungen, die sie bringen. Ihre Begründung im einzelnen ist den Leitern in den Ressorts vorbehalten. Ich selbst will mich auf einige allgemeine Gesichtspunkte beschränken. Zunächst möchte ich hervorheben, daß wir die Vorlage nicht eingebracht haben im Hinblick auf eine unmittelbar drohende Gefahr.

In der augenblicklichen europäischen Situation liegt für uns kein Grund zur Beunruhigung.

Trotzdem würden wir gewissenlos handeln, wenn wir nicht unsere Rüstungen auf einem unseren Mitteln und unseren Kräften entsprechenden Stand erhalten und stets wieder bringen würden. Tun wir das nicht, so sind unsere Aufwendungen für Wehrzwecke überhaupt im letzten Grunde zwecklos. (Zustimmung rechts.) Daß diese Ansicht immer mehr Gemeingut der Nation wird, dafür zeugen die vielfachen Stimmen, die gerade aus dem Volke selbst heraus eine Verstärkung und Vervollkommnung unserer Machtmittel fordern. (Widerspruch und Lachen bei den Soz. Sehr richtig bei den übrigen Parteien, Glocke des Präsidenten.) Diese Stimmung ruht in ihrem Kern nicht auf kriegerischen Gelüsten, nicht auf dem Wunsch, andere zu bedrohen. Deutschland ist kriegsbereit, wenn ein Krieg ihm aufgezwungen wird; aber selbst sucht es ihn nicht. (Beifall.) Die Stimmung beruht vielmehr auf dem durchaus berechtigten Bewußtsein, daß eine starke Rüstung zur Erreichung aller unserer Zwecke und Ziele nötig ist.

Wir brauchen eine starke Rüstung nicht allein zur Abwehr gegen einen möglichen Angriff, sondern auch zur Wahrung unserer Stellung im Frieden, zur Sicherung unserer Wohlfahrt zu jeder Zeit.

(Sehr richtig! rechts.) Und gerade diejenigen, die den Frieden wünschen, die für den Frieden arbeiten und selbst für den Frieden reden, werden sich der Ansicht nicht verschließen können, daß, wenn für irgend jemand, so gerade für Deutschland mit seiner kontinentalen Lage im Herzen Europas, mit seinen nach allen Seiten offenen Grenzen in ganz besonderem Maße in seiner starken Wehrmacht die sicherste Friedensbürgschaft beschlossen liegt. (Sehr wahr!) Gewiß geschieht viel, um die Konfliktsmöglichkeiten zu verhindern, nicht allein auf Friedenskongressen, sondern auch durch Abmachungen unter den Staaten, durch Schiedsgerichtsabkommen und ähnliche Abmachungen. Aber die Möglichkeit von Kriegen wird dadurch nur eingeschränkt. Die Beziehungen unter den Nationen breiten sich immer mehr über den Erdball aus, dadurch werden unzweifelhaft auch die friedlichen Berührungspunkte vermehrt. Zugleich aber treten mit dem Wettkampf der materiellen Interessen neue Konfliktsmöglichkeiten hervor. Ich habe gesagt, daß zurzeit Gründe zur Beunruhigung nicht vorhanden sind.

Um so mehr bedauere ich alarmierende Gerüchte,

die bei uns oder anderen vielleicht aus mißverstandenem Patriotismus in erregten Pressartikeln ausgestreut werden, um notwendige Rüstungsmaßregeln angeblich zu fördern. Die stören Handel und Wandel (Sehr richtig! links.) und bringen keinen Nutzen. Ich habe die Überzeugung, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß keine der Regierungen der Großmächte einen Konflikt mit uns wünschen oder herbeizuführen suchen. (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten.) Die Kriege sind aber sehr häufig nicht von den Regierungen geplant und herbeigeführt worden. Die

Völker sind vielfach durch lärmende und fanatisierende Minoritäten dazu geführt worden.

(Zustimmung.) Diese Gefahr besteht auch heute (Sehr richtig! links.), und vielleicht in noch höherem Maße als früher (Hört! Hört! bei den Soz.), nachdem die öffentliche Volksstimmung an Gewicht und Bedeutung zugenommen hat. Wehe dem Staate, dessen Rüstung lückenhaft ist. Wie sich die Zukunft entwickeln wird, wird niemand prophezeien wollen. Als wir im Jahre 1910/11 das Quinquennat machten, hat niemand vorausgesehen, daß sich sobald an die Schlichtung der aufgetretenen internationalen Differenzpunkte Besorgnisse über akute Verwicklungen und damit die Sorge entwickeln würde, ob wir einen Teil unserer militärischen Kraft unbenutzt lassen könnten. Aber, meine Herren, nicht nur im Ausblick auf einen etwaigen Krieg, sei es in naher oder fernerer Zukunft, liegt uns die Pflicht ob, stark, militärisch stark zu sein; unser Ansehen, unsere Wohlfahrt, unsere Sicherheit auch im Frieden hängen davon ab.

Nach unserer Wehrkraft bemißt man unseren Wert als Freund und Bundesgenossen,

unsere Bedeutung als eventuellen Gegner, das Gewicht unserer Worte in internationalen Fragen, die uns berühren, die Rücksicht, die andere auf unsere Interessen nehmen. Alle Mächte um uns verfahren nach demselben Grundsatz. Wir werden darüber in der Kommission die näheren Mitteilungen machen. Da dürfen gerade wir mit unserer exponierten geographischen Lage, auf die ich schon einmal hingewiesen, und mit den steigenden Bedürfnissen eines wachsenden Volkes nicht zurückstehen. Ich würde es für ein Unrecht diesem Hause gegenüber, für ein unberechtigtes Mißtrauen in das Verständnis und den Patriotismus unseres Volkes ansehen, wenn ich zur Begründung einer notwendigen Vermehrung unserer Heeres- und Flottenmacht den nahen Krieg an die Wand malen wollte, und auch Sie, meine Herren, werden, wie ich glaube, dem Lande einen Dienst erweisen, indem Sie ihm das, was zu seiner Stärke und Macht notwendig ist, in dem Gefühl nicht erregter Befürchtung, sondern ruhiger und ernster Geschlossenheit gewähren. (Beifall; Bravo! rechts.) Ich komme zur Deckungsfrage.

Es ist gewiß keine leichte Aufgabe, nach der Reichsfinanzreform des Jahres 1909 und den Steuerlasten, die sie dem deutschen Volke auferlegt, wiederum mit neuen Steuerforderungen hervorzutreten.

Keiner hat das klarer erkannt und hervorgehoben als der verdienstvolle bisherige Leiter der Reichsfinanzverwaltung. (Heiterkeit links.) Wenn ich die Tatsache feststelle, wieviel Hindernisse es sind, die sich den neuen Steuerforderungen entgegenstellen, so geschieht das aus Erkenntnis der Notwendigkeit für unsere militärische Sicherheit. Ist doch zugleich eine starke Wehrmacht das stärkste Fundament guter Finanzen. (Sehr richtig! rechts.) Es wäre unverantwortlich, wollten wir den Grundsatz aufgeben, „keine Ausgabe ohne Deckung" und zurückkehren zu dem System der deckungslosen Ausgaben, das uns im abgelaufenen Jahrzehnt

in so schwere Kalamitäten

gebracht hat. Ich bin überzeugt, daß auch der Reichstag die Schwere der Verantwortung fühlt, die ihm die Lösung der Deckungsfrage auferlegt (Sehr richtig! links.), und daß er mit den verbündeten Regierungen einig ist in dem Willen, die unumgänglichen Ausgaben für die Rüstungen sich zum Ausgangspunkt eines neuen Leitweges zu machen. Nun hat die öffentliche Kritik dem Finanzplan der Ihnen vorliegenden Denkschrift vielfach

Mangel an Solidität

vorgeworfen. Mit Unrecht. Sie werden sich der Überzeugung anschließen, wenn Sie die Darlegungen, die die Regierung und der Reichsschatzsekretär darüber machen, unvoreingenommen prüfen. Ich will gern zugeben, daß allen finanziellen Zukunftsschätzungen für eine längere Zeit eine gewisse Unsicherheit inne wohnt und inne wohnen muß. (Sehr richtig! in der Mitte.) Auch werden sie bei sorgfältiger Prüfung finden, daß nach den Aufstellungen die Erbschaftssteuer nur etwa einen Ertrag von 60 Millionen erbringt, gegenüber von 33 Millionen, die wir aus der Aufhebung des Branntweinsteuergesetzes erwarten. Kann man nun wirklich behaupten, daß eine Differenz von 20 bis 30 Millionen bei einem Milliardenetat unseren Vorschlag von vornherein zu unsolidem stempelt? Wer die öffentlichen Erörterungen der letzten Zeit verfolgt hat und aufrichtig sein will, muß zugeben, daß die unserem Finanzplan gemachten Vorwürfe nicht ausschließlich politische Erwägungen zur Grundlage haben.

UK. Berlin, 22. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts.") Die Reichstagsverhandlungen verliefen heute verhältnismäßig ruhig und ohne sonderliche Aufmerksamkeit zu erregen. Der Reichskanzler faßte sich absichtlich recht kurz und vermied es, auf die Auslandspolitik einzugehen. Auch die Fraktionen im Hause haben beschlossen, die auswärtigen Beziehungen nicht zu erwähnen. Man will über die Auslandspolitik erst beim Etat des Reichskanzlers sprechen. Die Rede des Kanzlers wurde im Hause vielfach abfällig kritisiert, weil sie recht dürftig war. Aber diese Trockenheit der Rede war wohl darauf begründet, daß der Reichskanzler erstens eine große Mehrheit im Hause für die Vorlage sicher hat, und dann, weil er nicht viel sagen wollte, um die Aufmerksamkeit des Auslandes möglichst wenig zu erregen. Was er über die Deckungsfrage sagte, war allerdings recht schwach und vielfach auch ungenügend. Die Ressortminister v. Heeringen und v. Tirpitz hielten sich ebenfalls ziemlich knapp. Etwas ausführlicher sprach der Reichsschatzsekretär Dr. Kühn, aber gerade während seiner Rede wurde die Aufmerksamkeit im Hause besonders schwach, weil er sich sehr eingehend mit allgemeinen Gedanken über den Etat befaßte.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ **Berlin, 22. April.**

Am Ministertisch: Unterrichtsminister v. Trott zu Solz.

Präsident v. Erffa eröffnet die Sitzung um $11\frac{1}{4}$ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Kultusetats, Kapitel

höhere Lehranstalten.

Dazu liegen dieselben Anträge vor wie in der Samstagsitzung, betreffend Vereidigung der Lehramtskandidaten, gemeinsamer Unterricht der höheren Schulen und Lehrplanverbindung zwischen Volksschule und Vorschule.

Abg. v. Carmer-Zieserwitz (kons.): Mit dem Fortfall des Griechischen wäre dem humanistischen Gymnasium das Todesurteil gesprochen. Wir betrachten die humanistische Bildung als unerläßliches Erziehungsmittel für unser Volk. Mit dem Extemporalerlaß sind wir im großen und ganzen einverstanden, weil die bisherigen Auswüchse bei der Extemporalarbeit dadurch beseitigt werden. Es wird

viel über Nervosität der Schüler

geklagt. Ich glaube, daß der Grund für diese Nervosität hauptsächlich außerhalb der Schule, in den Zerstreuungen und Vergnügungen, zu suchen ist. (Sehr richtig!) Das Schreibwerk für die Direktoren muß vermindert werden, auch darf ihre Stundenzahl nicht zu hoch bemessen sein, damit sie sich für ihr verantwortungsvolles Amt geistig frisch erhalten und nicht frühzeitig aufgebraucht werden. (Beifall rechts.)

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

Frau Dr. M. Der Linoleumfußboden wird täglich naß aufgezogen und etwa alle paar Tage mit Bohnerwachs eingerieben, was die Musterung immer wieder frisch hervortreten läßt. Falls nicht gebohnt wird, erhält das Linoleum die Geschmeidigkeit durch Anfeuchten mit Leinöl; etwa alle zwei Monate vorzunehmen.

W. J. 20. C1 bedeutet allgemeine Schwächlichkeit. Für die Tauglichkeit ist außer dem Gesundheitszustande überhaupt das Verhältnis des Brustumfangs zur Körpergröße maßgebend. Die Entscheidung liegt bei dem bei der Untersuchung die Aufsicht führenden Militärarzt. Das Mindestmaß der Größe ist 1.54 Meter (Infanterie und Train).

R. 2. Die Veranlagung zur Nachversteuerung besteht gesetzlich zu Recht. Wenn bei Ihrem Schwager von einer Nachversteuerung abgesehen worden ist (wofür besondere Gründe maßgebend gewesen sein können), so geschah dies in Übereinstimmung mit Artikel 79 B der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906, worin es heißt, daß von einer Nachversteuerung in der Regel abzusehen ist, sofern die Differenz zwischen dem ursprünglich veranlagten und dem neu zu veranlagenden Jahressteuerbetrage den Betrag von 30 M. nicht erreicht. Der Ausdruck „in der Regel" bindet aber die Veranlagungskommission nicht, von einer Nachveranlagung in jedem Falle abzusehen.

O. P. 100. Es kommt da ganz auf die Form an, in welcher der Sohn die Schuld seines Vaters übernommen hat. Ist dies in der Weise geschehen, daß der Sohn nunmehr Selbstschuldner ist, so könnte eine Klage Aussicht auf Erfolg haben. Andernfalls erscheint uns ein Vergleich mit dem Gläubiger als der gangbarste Weg.

E. B. Sie können den Wert der Aussteuer Ihrer Tochter nicht von dem der Einschätzungskommission zur Versteuerung angegebenen Einkommen abziehen.

N. F. Die Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld sind vielleicht dankbare Abnehmer Ihrer verbrauchten Stahlfedern.

E. L. 100. Bei dem hiesigen „Paulinenstift" in der Schiersteiner Straße könnten Sie eventuell die gewünschte Ausbildung zur Kinderschwester erhalten. Dort wird man Ihnen auch nähere Auskunft über diesen Beruf geben.

W. N. 73. Versuchen Sie es einmal mit geschabter Kreide, die Sie auf den Fettfleck legen und darauf in heißes Wasser drücken. Ein in reines Benzin getauchter Wattebausch, mit dem die befleckte Stelle des Papiers vorsichtig bestrichen wird, hilft vielleicht auch.

B. 100. Die Kilometerzahl der Eisenbahnstrecke Wiesbaden, München, Innsbruck, Bodensee (durch Tirol), St. Gallen, Zürich, Luzern, Bern, Basel, Freiburg, Karlsruhe, Wiesbaden ist 1577; der Preis des Rundreisebilletts 3. Klasse stellt sich auf 54.90 M.

Geschäftliches.

Volles, üppiges Haar ist leicht erlangt, wenn das Haar ständig mit **Javol** gepflegt wird. „Javol" enthält Kräuterauszüge, die den Haarpapillen die zum Aufbau des Haares notwendigen Stoffe zuführen, den Haarwuchs anregen, stärken und fördern. „Javol" ist nach allem, was wir heute über das menschliche Haar wissen, das Beste und Natürlichste zur Verschönerung des Haares. „Javol" wird nur in Originalflaschen zu 2 M. oder in Doppelflaschen zu 3,50 M. fetthaltig für trockenes Haar oder fettfrei für fettreiches Haar verkauft. **Ueberall zu haben.** Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Blutarmut
bekämpft
Marke
Haematogen „H-Ring"
aus der Fabrik
— Adolf Hommel & Co., Hanau —
Bestes blutbildendes, wohlschmeckendes Präparat.
Originalflasche Mark 2.–
Zu beziehen durch die Drogerien und Kolonialwaren-Geschäfte
Man verlange Schutzmarke „H-Ring"

Es giebt kein gefährliches Alter

wohl aber gefährliche Jahreszeiten. Gefährlich ist vor allem der Vorfrühling, der notorisch die größte Zahl an Erkältungen bringt. Wer sich die Frühjahrsfreude nicht verderben und etwaige Affektionen der Halsschleimhäute schnell bekämpfen will, der gewöhne sich daran, immer Fays echte Sodener Mineral-Pastillen zu benützen. Man kauft sie für 85 Pfg. die Schachtel in jeder Apotheke oder Drogerie, lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmungen aufschwatzen. F 117

К и С
POPOFF
der beste THEE der Welt

Gesunde Luft verlangen die Lungen, reizlose, milde Toilette-Seife die menschliche Haut. Darum verwenden Sie am besten nur Naumann's „Faustring" Lanolinseife. Paket à 5 Stück 95 Pf. Einzelstück 20 Pf. F 150

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: H. v. Rauenegg; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 11 bis 12 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 22. April 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.50
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.
3½	D. Reichs-Anleihe »	90.75
3.	» » »	82.10
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	101.55
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.
3½	Preuss. Consols »	90.95
3.	» » »	82.10
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.15
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	90.75
3½	» » » ℳ	93.
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	90.25
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	90.85
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	89.20
3½	» » 1904 » » 1912 »	89.15
3.	» » » v. 1896 »	83.60
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.40
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.50
4.	» » » » » » 15 »	100.60
3½	» E.-B. u. A. A.	89.10
3.	» E.-B.-Anleihe »	79.70
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.10
3.	Elsass-Lothr. Rente »	80.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	89.30
3½	» St.-Rente »	80.90
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.
4.	» » 1906 »	99.60
4.	» » 1908, 1909 »	100.
3½	» » » (abg.) »	88.75
3½	» » » »	88.75
3.	» » » »	78.20
3.	Sächsische Rente »	80.75
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	100.80
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.80
3½	» v. 1875-80, abg. »	95.
3½	» » 1881-83 »	89.
3½	» » 1885 u. 87 »	91.90
3½	» » 1883 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	91.55
3½	» » 1900 »	89.70
3½	» » 1903 »	89.90
3.	» » 1896 »	81.95

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	—
5.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	97.30
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.10
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.40
3.	Französ. Rente Fr.	87.30
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.50
4.	» Propination » ö. fl.	99.
1½%	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	59.60
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	55.60
	» » 87 2500r »	—
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	80.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3¾	cons. stfr. Rte. i. G.	
3¾	10000/20000 L#	99.
3½	» » 100-4000	94.40
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	93.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	96.25
4⅕	» Silberrente ö. fl.	92.65
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4.	» » » I. 5./11. »	91.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	90.50
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.80
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	81.30
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	64.80
3.	do. » » S. III »	67.50
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	—
4.	» Conv.	95.10
4.	» » v. 1890 »	94.80
4.	» » 1891 »	91.90
4.	» inn. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	92.90
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.80
4.	» » » 1896 »	93.
4.	» » » » 1898 »	91.70
4.	» » » » 1905 »	—
4.	» » » » 1908 »	92.
4.	» » » » 1910 »	91.80
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.30
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	91.80
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	93.
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 93 »	97.
4.	do. » » III v. 90 »	91.
4.	do. » » IV v. 90 »	91.
4.	do. » » VI v. 94 »	90
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	90.25
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	90.25
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	87.75
3½	» Goldanl. » 94 » »	85.
3.	» » » 96 » »	84.50
3½	Schwed. v. 90 (abg.) »	91.60
3½	» » 1886 »	88.10
3½	» » 1890 »	—
3.	» »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	91.70
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	86.10
4.	» amort. v. 1895 »	84.00
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	86.
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	91.60
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	84.20
4.	» (Administr.) 1903 »	84.
4.	» (Bagdad) S. I »	82.90
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	91.60
4.	» Anl. von 1905 ℳ	80.80
4.	» » » 1908 »	81.60
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	91.30
	» » 1912, 50r »	92.60
4.	» Staats-Rente Kr.	89.
3½	» » 10,000r »	—
7.	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	74.
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	91.90
	» » 5000r » »	—
	» » 50r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
5.	» » » abgest. »	100.
5.	» 1907 unk. 1912 »	101.
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	101.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.70
4½	» innere von 1888 ℳ	97.40
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	87.50
4½	» » » v. 1897 ℳ	85.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	87.90
4½	» » » v. 06 »	92.40
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	102.50
5.	» » v. 1896 »	100.30
4½	» » v. 1898 »	94.30
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	98.30
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	95.50
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.30
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	—
4.	do. v. 1905 S. 12–19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	95.
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.50
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.90
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	99.80
3½	do. 22 u. 23 »	—
3½	do. 30 »	—
3½	do. 10, 12-18, 19, 24-27, 29 »	88.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 28 uk. b. 1915 »	91.
3½	do. » 18 »	90.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.40
4.	Frkf. a. M. v. 08 u. 14 »	100.
4.	do. 1907 untilgb. b. 15 »	100.
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.70
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.50
3½	do. » S v. 1886 »	92.
3½	do. » T » 1891 »	92.30
3½	do. » U » 93, 99 »	95.70
3½	do. » V » 1896 »	95.70
3½	do. W v. 99 u. 08 »	94.50
3½	do. Str.-B. » 1900 »	94.10
3½	do. v. 1901 Abt. I »	91.50
3½	do. » » A. II, III »	91.30
3½	do. » 1906 A. I, II »	91.30
3½	do. » 1903 »	94.40
3½	do. v. Bockenheim »	90.
3½	Berlin von 1886/92 »	93
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1886 u. 1894 »	89.50
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	90.
3½	do. » 1897 »	90.50
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	90.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 02 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 30 »	99.70
4.	Heidelberg von 1901 »	99.
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.30
3½	do. » 1894 »	89.40
3½	do. » 1903 »	89.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	88.50
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	100.20
4.	do. » 1908 »	100.20
4.	do. » 1909 uk. 09 »	99.80
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1880 u. 86 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	97.40
4.	do. » 1906 uk. 11 »	99.40
4.	do. » 1907 uk. 12 »	99.40
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.70
3½	do. » 1888 »	90.10
3½	do. » 1895 »	90.
3½	do. v. 1898 k. 03 »	90.
3½	do. » 1904/05 »	89.30
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1905 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1899 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	91.10
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	99.20
4.	do. » 1906 u. 13 »	99.20
3½	do. » 1902 u. 03 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 09 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.70
4.	do. v. 1903 uk. 1915 »	99.50
4.	do. v. 1905 S. IV u. 12 »	99.60
4.	do. 1908, S. I, r. 1917 »	99.60
4.	do. 1908, S. II, u. 1919 »	99.50
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	94.00
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	98.50
4.	do. 1903 u. 1913 »	98.50
4.	do. 1909 uk. 1914 »	99.20
3½	do. » 1887/89 »	90.90
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	89.20
3½	do. » 1905 u. 1910 »	89.20

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	98.
4½	do. » 1895 4050r »	96.75
4½	do. » 1898 »	97.60
4.	Christiania von 1894 »	93.20
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.80
1½%	Neapel st. gar. Lire	96.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	103.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	101.50
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	91.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	94.25
3½	Zürich von 1889 Fr.	92.
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.
5.	do. 1909 i. G. (400) ℳ	100.40
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	129.75
6½	6¾	Badische Bank fl.	129.30
3.	3.	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	70.60
—	—	» f. Handel u. Ind. »	159.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	121.50
8	8	» Handelsbanks. fl.	146.50
11.	11½	» Hyp. u. Wechs. »	264.50
7½	6½	Barmer Bank-V. »	121.20
6.	6.	Berg.- u. Metall-Bk. ℳ	132.
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	161.20
9.	9½	Berl. Handelsg. »	167.
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	168.50
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	109.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	133.25
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	129.40
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	256.
8.	8.	» Asiat. B. Taels	137.
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	116.30

Vorl.	Ltzt.		In %
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	139.50
9.	9.	» Überseebank »	164.75
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	124.25
9½	10.	Diskonto-Ges. »	184.
8½	8½	Dresdener Bank »	153.65
6½	6.	Eisenbahn-R.-Bk. »	191.
9.	9.	Frankfurter Bank »	203.
9½	9½	do. H.-Bk. »	214.50
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	181.20
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	171.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	100.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	118.40
7.	7.	Nationalb. f. Dtschl. »	122.40
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	285.25
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	160.90
6½	7.	Oest. Länderb. »	122.70
10.	10⅓	do. Cred.-A. ö. fl.	198.65
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.
6.	6.	do. Hypot.-Bk. »	191.10
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	159.50
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	180.
5⅔	6⅔	Reichsbank »	—
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	135.75
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	198.90
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	125.
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	128.
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	135.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	177.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	110
7½	7½	Wiener Bank-V. »	134.87
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	139.
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. ℳ	117.10
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	138.80

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	135.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	96.
5.	7½	South West Afr. C. »	156.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum.-Neuh. (50%) Fr	254.25
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	175.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	133.
10	12	Bad. Zckf. Wagh. fl.	217.80
5.	3.	Bang Südd. I. 60% E. ℳ	102.75
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	283.
9.	10.	Brauerei Binding »	192.50
9.	10.	» Duisburger »	221.
6.	6.	» Eichbaum »	113.50
12.	12	» Eiche, Kiel »	180.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	123.
7.	7.	» » Pr.-Akt »	126.
9.	9.	» Herkules Cassel »	171.
3.	3½	» Hofbr. Nicol. »	74.50
6.	7.	» Kempff »	123.50
0.	3.	» Löwenbr. Sin. »	83.
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	199.50
8.	8.	» Mannh. Act. »	182.
9.	9.	» Nürnberg »	181.
5.	5.	» Parkbrauerei »	80.50
6.	7.	» Rettenmayer »	170.20
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	19.25
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	5.	» Schöfferhof »	91.
5.	4.	» Sonne, Speier »	83.
10.	11½	» Stern, Oberrad »	201.
3.	3.	» Storch, Speier »	62.
14.	14.	» Tucher »	283.50
6½	7.	» Union (Trier) »	109.
3.	4.	» Werger »	72.
		» Worms, Oertge »	
3.	6.	Bronzef. Schlenk »	135.50
10.	8.	Cem. Heidelb. »	152.80
8.	5.	» F. Karlst. »	128.
9.	5.	» Lothr. Metz »	133.50
8.	8.	Cham. u. Th.-W.-A. »	143
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	117.50
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	495.
0.	6.	» Blei, Silb. Braub. »	131.
16.	40.	» D. Gold-, Si.-Sch. »	1117.50
17.	17.	» Fabr. Goldbg. »	221.
14.	14.	» » Griesh. El. »	257.75
27.	27.	» Farbw. Höchst »	570.
0.	0.	» » Mühlheim »	72.50
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	338.
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	247.50
32.	32.	» Werke Albert »	453.50
13.	12½	» Holzverkohlgs. »	322.
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	237.
12½	15.	El. Accum. Berlin »	433.
10.	10.	» Dent. Uebersee »	176.
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	—
18.	12.	» Bergm.-Werke »	156.50
4.	4.	» W. Hamb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	126.80
7.	7.	» Licht u. Kraft »	139.
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	193.
7.	7½	» Schuckert »	160.
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	249.
6½	6½	» Siemens, Betr. »	127.90
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	131
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	151.70
11.	11.	Filzfabrik Fulda »	152.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	229.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	120.50
0.	0.	Gelsk. Guss. »	78.
10.	12.	Kalk fbr. Westf. »	184.
8.	9.	Kunstseidef. Frkf. »	184.50
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	175.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	110.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	169.40
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	469.80
4.	5½	» Armat. Hilpert »	99.
12.	12.	» Badenia, Wh. »	175.
28.	28.	» Bielefeld D. »	479.
7.	9.	» Faber u. Schl. »	156.
7½	8½	» Gasm. Deutz »	134.50
16.	17.	» Gritzn., Durl. »	273.
10.	4.	» Karlsruher »	159.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	210.75
24.	24.	» Moenus »	304.75
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	140.50
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	265.
16.	8.	» Wittich, St. »	196.
4.	6.	Mehl- u. Br. Hans. »	117.
11.	12.	Metallfbr. Bing, N. »	209.50
2½	4.	Oldab. Ver. D. »	174.
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	73.25
10.	11.	Pressh., Spirit. abg. »	275.
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.
10.	7.	Schuhf. Vr. Fränk. »	130.
11.	10.	Schuhf. V. Fulda »	154.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	121.80
7½	7.	Seilind. (Wolff) »	120.
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	16.
0.	5.	» Westd. Jute »	113.
6.	8.	D. Verlags-Anst. »	174.
12.	9.	Waggon Fuchs »	167.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	237.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	229.87
5.	5½	Buderus Eisenw »	111.90
8.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	183.80
18.	8.	Eschweiler Bergw. »	174.25
7.	7.	Friedrichsh. Bergb. »	157.
9.	10.	Gelsenkirchen »	197.50
7.	8.	Harpener Bergb. »	196.
8.	8½	Hibernia Bergw. »	248.50
9.	10.	Kaliw. Aschersl. »	172.50
10.	10.	do. Westereg. »	192.
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.25
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	88.50
15.	15.	Phönix Bergbau »	263.10
12.	12.	Riebeck. Montan »	199.80
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr	180.
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	179.

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	185.50
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	136.50
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	164.
8½	8¾	Berliner gr. Str.-B. »	187.
4½	5.	Cass. gr. Str.-B. »	107.75
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.50
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	117.60
6.	6½	Schant. E.-B.-Akt. »	136.75
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	123.
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	140.25
0.	3.	Nordd. Lloyd »	108.20

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	100.50
5.	5.	do. St.-A. »	66.
		Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	95.
11⅓	11⅓	Czakath.-Agram »	20.75
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	155.
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	17.13
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	153.60
0.	0.	do. Sh. (Lomb.) »	17.25
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	37.25
5.	5½	do. St.-Akt. »	111.50
¼	¼	Raab-Öd.-Ebenfurt »	70.50
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	41.50
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll	107.35
6.	6.	Pennsylv. R. R.	119.50
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	112.60
6½	6½	Prince Henri Fr	181.
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	184.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4.	Casseler Strassenbahn »	97.50
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	101.70
4.	do. Serie I u. III »	89.25
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	97.70
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	93.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	95.70
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	95.40
4.	do. do. » in G. ℳ	95.80
4.	do. do. von 1895 Kr	93.
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.
4.	do. do. 90 » i. G »	96.
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	95.
4.	do. stfr. in Gold »	97.25
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	92.30
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	102.
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	91.20
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	90.25
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	90.90
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	91.25
4.	do. v. 91 » i. G. »	92.
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	94.
4.	do. do. stfr. i. S. »	89.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	90.50
4.	do. Schles. Centr. »	90.
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	93.90
4.	do. do. stfr. i. G. »	90.50
5.	do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	102.80
3½	do. do. conv. v. 74 »	88.80
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	86.
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	88.
3½	do. conv. L. A. Kr.	102.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.60
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.40
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	102.60
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	82.90
5.	do. Süd (lsst.) sf. i. G. ℳ	95.40
4.	do. do. »	73.90
2⁹⁄₁₀	do. do. Fr.	56.70
2⁹⁄₁₀	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	104.60
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl	102.60
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	95.
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr	78.25
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	77.
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	75.20
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	90.
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	77.20
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	67.70
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	94.70
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	96.50
5.	Ung.-Gal. stf. i S. ö. fl.	104.50
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	90.60
2⅘	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	67.55
4.	do. Mitteln. stf. i. G. »	76.30
2⁹⁄₁₀	Livorno Lit. C, D u. D2 »	69.10
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	100.50
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	102.
2⁹⁄₁₀	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.
4.	Toscanische Central »	111.50
5.	Westsicilian. v. 79 Fr.	100.20
5.	do. v. 1880 Le	101.50
3½	Gotthardbahn Fr.	91.70
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.40
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	99.10
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	90.50
4.	do. Chark. 89 » » »	89.30
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.70
4½	Mosk. Kasan E.-B 1909 »	99.15
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb v. 97 »	88.40
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.25
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.30
4½	do. do. Serie II »	98.40
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	78.90
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	86.90
4.	do. Südwest stfr. g. »	89.
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	88.30
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S IX stfr. »	91.10
4.	do. S. X uk. 1911 »	90.50
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	88.60
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.80
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	88.90
5.	Anatolische I. G. »	97.50
4½	Port. E.-B. v. 91 I. Rg. »	—
3.	Saloniki-Monastir »	65.75
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	99.

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.60
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	91.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	82.20
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	90.90
4.	do. do. (unverl.) »	90.60
3½	do. do. »	91.30
3½	do. do. (unverl.) »	89.50
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.90
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-8, 20, 21 »	86.25
3½	do. do. kdb. ab 07 »	85.50
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 21, 21 »	99.60
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	99.60
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	99.80
3½	do. »	89.50
4.	Berl. Hypb. abg. 60% »	101.40
3½	» do. » 20% »	90.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.
4.	do. Ser. 7 »	98.
4.	do. » 9 u. 9a »	98.
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	98.
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	98.30
4.	do. S. 14 » 1916 »	98.40
4.	do. S. 16 » 1919 »	99.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.50
3½	do. » 5 »	89.80
3½	do. » 8, unk. 1905 »	89.30
3½	do. » 11, » 1913 »	89.50
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	97.90
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	98.20
4.	do. S. 18 u. 19 uitgb. 19 »	98.70
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	98.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	88.80
3½	do. kündb. ab 1905 »	83.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.60
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.
4.	do. do. S. 16 a. 17 »	98.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 08 »	98.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	90.
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	90.
3½	do. do. Ser. 19 »	90.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19 »	96.50
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	98.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	99.30
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	99.50
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	99.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.80
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.60
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	97.75
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.25
4.	do. 471/540 » 1916 »	99.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 201-19 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1915 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	97.70
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.80
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	97.80
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	98.10
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	98.60
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.50
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	89.
3½	do. Ser. 10 »	90.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	98
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1930 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	99.60
3½	do. do. »	89.60
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	89.50
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	97.50
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	97.90
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	91.50
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	98.00
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	98.40
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	98.50
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	98.70
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	91.30
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	92.10
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	88.60
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	98.
4.	do. do. v. 1909 u. 61 »	98.
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	98.
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	98.10
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	98.10
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	98.10
3½	do. do. v. 1886 »	88.10
3½	do. do. v. 1889 »	88.10
3½	do. do. v. 1894 »	88.10
3½	do. do. v. 1896 kb. 05 »	85.10
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	88.10
4.	do. do. Com. 01 kd. 10 »	99.30
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	97.80
3½	do. do. do. v. 1887 »	89.20
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	89.40
3½	do. do. do. 06 » 16 »	90.
3½	do. Hyp.-Act. Bank »	95.
3½	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 125 auf »	95.80
4.	do. do. 100% »	97.20
3½	do. do. abg. »	87.90
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	98.
4.	do. do. v. 05 » 14 »	98.
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	98.50
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	99.80
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.60
4.	do. Hyp.-V.-G. (Amt. Ctl.) »	90.10
3½	do. do. do. »	88.
4.	do. Pfbr.-Bk. F. 18 u. 19 »	97.25
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	97.80
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	96.80
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	98.20
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.50
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	98.45
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	99.75
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	88.50
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	92.
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	89.20
3½	do. do. E. 24 uk. b. 13 »	89.90
3½	do. Kleinb. E. kb. ab 04 »	94.60
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 13 »	91.20
4.	do. Landsch. Central »	98.70
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	98.20
4.	do. uk. b. 1907 »	97.90
4.	do. » » 1912 »	98.20
4.	do. » » 1917 »	98.50
4.	do. » » 1919 »	98.40
3½	do. »	89.70
3½	do. » » 1914 »	92.70
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3 5 ℳ	98.80
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	98.20
4.	do. » 9 u. 9a uk. 12 »	98.
4.	do. » 10 uk. 1915 »	97.50
4.	do. » 11 » 1918 »	98.25
4.	do. » 13 » 1920 »	99.75
3½	do. » 7, 4 u. 6 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 41 »	99.90
3½	do. bis inkl. S. 52 »	89.40
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.
3½	do. do. S. 4 »	90.
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 22 »	99.40
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-15 16, uk. 1919 ℳ	100.40
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1916 »	100.40
4.	do. S. 18-20 uk. 1926 »	100.50
3½	do. Serie 1, 2 6-8 »	89.80
3½	do. » 3-5, verl. »	89.60
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	90.91
4.	do. Com. Ser. 5-9 »	100.40
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.40
4.	do. do. » 10-12 »	100.80
3½	do. do. » 1-3 »	89.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	89.70
4.	L.-K (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.50
4.	do. » S. 23 » 1916 »	100.10
4.	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	93.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.
3½	do. do. Lit. T »	94.
3.	do. do. Lit. O. »	94

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	98.20
3½	do.	—
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.10
4*	do. do. do.	98.30
4*	North. Pac. Prior Lien	100.20
3*	do. do. Gen. Lien	69.50
5*	San Fr. u. Nrth. P. 1 M.	103.
4*	South. Pac. S. B. 1 M.	95.30

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.
4.	Bank für industr. U. »	96.50
4.	Brauerei Binding H. »	97.50
4.	do. Frkf. Essigh. »	98.
4.	do. Nicolay Han. »	93.
4.	do. Mainzer Br. »	89.
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	93.
4½	do. do. (Mainz) »	98.
4½	do. Storch Speyer »	99.
4.	do. Werger »	96.
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.10
4.	Buderus Eisenwerk »	98.
4.	Cementw. Heidelbg. »	103.20
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	101.10
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.80
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.
4½	Farbwerke Höchst »	101.25
4½	Chem. ind. Mannh. »	101.10
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.40
5.	Dortmunder Union »	94.
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	99.10
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	97.
4.	do. Serie I-IV »	87.50
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	100.
4.	do. do. do. »	98.50
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	96.50
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	99.20
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.50
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	105.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	101.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	145.
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	119.
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	105.
3½	Köln-Mindener Thlr.	132.90
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	76.
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	138.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	176.50
3.	Oldenburger Thlr.	137.
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	125.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	33.60
—	Braunschweiger Thlr. 20	198.50
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger s. fl. 7	32.20
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	523.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	481
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	68.50
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	303.
—	Türkische Fr. 400	170.80
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	398.
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief	Geld
Engl. Sovereig. p. St.	20.47	20.43
20 Francs-St. »	16.24	16.20
Oesterr. fl. 8 St. »	16.30	16.26
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	—	—
Hochhalt. Silber »	82.50	80.50
Amerikanische Noten (Doll. 5–1000) p. D.	—	—
Amerikanische Noten (Doll. 1–2) p. Doll.	—	—
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.15
Holl. Noten p. 100 fl.	169.50	169.10
Ital. Noten p. 100 Le.	80.90	80.40
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.80	84.70
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	215.50
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.25	81.15
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.15	81.00

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel. In Mark.

Amsterdam fl. 100	168.17	4%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.62	5%
Italien Lire 100	80.30	5½%
London Lstr. 1	20.47	4½%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York 1 T.S. 1 D. 100	—	—

Paris Fr. 100	81.15	4½
Schweiz Fr. 100	81.05	4½
St. Petersb. S.-R. 100	—	4½
Triest Kr. 100	—	
Wien Kr. 100	84.75	5½
do. Kr. u. S.	—	

Eine schicke Figur

erlangen Sie nur durch das Tragen von

Direktoir-Beinkleider und **Hemdhosen.**

Als besonders preiswert empfehle ich:

Direktoir-Hosen, Trikot, in allen Modefarben . . Paar 1.25 u. 95 Pf.
Direktoir-Hosen, prima Macco, in feinen Farben 2.95
Direktoir-Hosen, prima Flor, in feinen Farben . . . . . Paar 3.50

Damenhemdhosen, weiss Baumwolle, gerippt, m. Passe Paar 2.60 1.95
Damenhemdhosen, weiss, prima Flor-Qualität . . . . . Paar 3.25
Damenhemdhosen, weiß, Fil d'ecosse mit Spitze garniert . . . Paar 5.50
Damenhemdhosen, weiss, Kniefass., prima Flor-Qualität . . . Paar 6.95
Damenhemdhosen, weiss, reine Seide . . . . Paar 9.50

Schwere Qualität.

Ch. Hemmer

Langgasse 34. K 132

Darmstädter Möbelfabrik

G. m. b. H.

fertigt Wohnungseinrichtungen bis zur vornehmsten Ausführung. Erstklassige Arbeit — Dauernde Garantie

Sehenswerte Ausstellungen von 300 Musterzimmern

Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129

Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage

Illustrierte Kostenanschläge gratis!

F 115 Fa 3707 s

Blinden-Anstalt und Männerheim,

Bachmayerstraße 11,

Blinden-Mädchen-Heim

Walkmühlstraße 13,

Telephon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten x.x., ferner **Fußmatten, Klopfer etc.,**

Klavierstimmen.

Rohrsitze werden schnell und billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

In 4 Tagen:

Ziehung am 27., 29. und 30. April

1. Strassburg. Münster- **Geld-Lotterie**

9339 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark

Nur Bargeld ohne Abzug
Hauptgewinne Mark:

25000
75000
30000
20000
10000

u. s. w.

Strassburger Münster- **Geld-Lose à 3 Mk.** Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und Loseverkaufsstellen.

Lud. Müller & Co. Berlin C., Breitestraße 5. | **J. Stürmer** Straßburg i. E., Langstr. 107.

F 65

Achtung! Ganz neu!

Dieser **Lykosia-Siegelring**

aufs beste 14 karätig Gold-plattiert, mit gesch. Stempel **LYKOSIA, 5 Jahre Garantie.** Garantieschein liegt jeder Sendung bei,

kostet nur 90 Pfennig

mit jedem gewünschten Buchstaben aufs beste handgraviert. (Monogramm aus 2 Buchstaben, aufs feinste verschlungen graviert 20 Pfg. extra).

Lykosia-Siegelring ist das herrlichste Schmuckstück unübertroffen in Qualität und Ausführung, daher absolut konkurrenzlos. Jeder ist entzückt.

Es ist noch nie dagewesen, einen derartig schönen Ring für diesen Spottpreis auf den Markt zu bringen; nur um den Beweis der Leistungsfähigkeit zu erbringen und um meine übrigen **Lykosia-Geschenkartikel** in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, gebe ich diesen Ring für den obigen Reklamepreis ab. Illustrierter Katalog auf Wunsch gratis. Versäumen Sie nicht, sich sofort in den Besitz dieses herrlichen Schmuckstückes zu setzen. Das richtige Fingermass stellt man fest, indem man ein Loch in ein Stück Pappe schneidet, so gross, dass das mittlere Fingerglied knapp passieren kann. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung.

H. Wolf, Berlin NO. 55, Abteilung No 136

F 69

Schmerzen

in Füßen und Beinen,

durch Plattfuß erzeugt,

beseitigen vollständig meine nach eigenem Verfahren hergestellten

Stiefeleinlagen

P. A. Stoss Nachfl.,

Taunusstraße 2. K 71

Hotelfachmann

sucht per Ende d. Jahres oder Anfang n. Jahres ein

erstkl. Hotel mit Wein-Restaur.

pachtweise (später käuflich zu erwerben nicht ausgeschlossen) zu übernehmen.

Es wird nur auf ein gutes, best renommiertes Haus in guter Lage reflektiert.

Ia Referenzen u. Kapital in jeder Höhe zur Verfügung.

Offerten erbitte mit genauen Angaben über die bereits erzielten Umsätze etc. unter Chiffre Z. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Frauen

lieben ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint.** Dies erzeugt

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,** Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream

rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Wilhelm Machenheimer, Otto Lilie, Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner, Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinh. Göttel, Rich. Seyb, Louis Kimmel, Fr. Altstätter Wwe., sowie in der Hofapotheke. K 100

Reparaturen schnell und gewissenhaft in kürzester Zeit.

Reparaturwerkstätte mit Motorbetrieb 718

L. Ph. Dorner, Optiker, **Marktstraße 14,** am Schloßplatz.

Brillen u. Klemmer in allen Formen u. Arten von 2 Mk. an, Lorgnetten, Lupen, Leseglaser, Barometer, Thermometer x.

Schulreißzeuge 3.00, 3.90, 4.50, 5.50, 6.00 bis 32.00 Mk.

Reelles Möbel-Geschäft.

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich **Wellritzstraße 6.**

Größtes Lager in Schlaf-, Wohn-, Speisezimmern und Küchen, sowie jedes einzelne Möbel,

auch nach Angabe. Größte Ausstellung am Platze. B 6342

Anton Maurer, Schreinermeister, **Wellritzstr. 6.**

Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität

A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 415
Reparaturen.

Blauweisser Gartenkies

frei Haus Wiesbaden in Karren (von Mk. 8.— an), in Körben (von Mk. –.80 an),
frei Waggon Wiesbaden 1/2 Waggon (100 Ztr. von Mk. 30.— an), 1/1 Waggon 200 Ztr. von Mk. 57.— an. 398

L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Telephon 2376.

Billige Aufsohlen

Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.

W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 719

Telephon Nr. 32.

ADOLPH JOOST,

Gummiwarenhandlung,

Tel. 2055, 5 Kranzplatz 5, gegr. 1856,

1856 1856

empfiehlt preiswert in nur besten bewährten Qualitäten

Hochdruck-Gartenschläuche.

Sämtliche Zubehörteile. 709

Krankenkasse

für Beamte, Kaufleute und Gewerbetreibende zu Darmstadt.

Aufnahme finden **männliche** und **weibliche** Personen, die selbständig ein Handwerk oder Gewerbe betreiben, sowie auch Beamte und Kaufleute.

Unsere **Geschäftsstelle Wiesbaden** befindet sich ab 20. April **Herderstraße 19,** woselbst auch **Beitrittserklärungen** entgegengenommen werden.

Tüchtige Akquisiteure finden lohnende Beschäftigung. Prospekte gratis.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 453

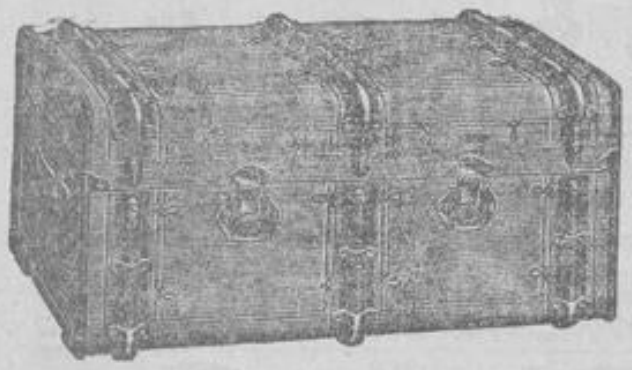
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Vorzüge von MAGGI^s Würze

1. **Feinheit** des damit erzielten Wohlgeschmacks,
2. **Ausgiebigkeit,** weil grösste Würzekraft und deshalb
3. **Billigkeit.** In Originalflaschen von 10 Pf. an.
4. **Unbegrenzte Haltbarkeit,** auch wenn die Flasche angebrochen

Man verlange ausdrücklich **MAGGIs Würze** und weise Nachahmungen zurück.

K 100



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage – Telephon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!
Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen. Täglich Neuheiten:

K 147

Die Dienstmädchen von Wiesbaden

sagen heute:
Wir nehmen nur noch Schuhcrême

Pilo.

Es gibt auch tatsächlich nichts besseres als **Pilo**, deshalb überall nur **Pilo** verlangen und nichts anderes nehmen.

F3

Hitz-Schirme,
solides Fabrikat,
von Mk. 3.— an
4 Große Burgstr. 4.
Reparaturen, neu beziehen.

Gartenkies
liefert 408
Speditionsgesellschaft
Adolfstraße 1. Telephon 872.

Messerputzmaschinen
Wringmaschinen
beste Qualität, billig.
Reparaturen sofort u. billig.
Stahlwarenhaus Philipp Krämer,
Langgasse 26 u. Metzgergasse 27. Tel. 2079.
vis-à-vis Tagblatt-Haus.

Elektr. Klingel- und Telephon-Anlagen, sowie Repar. w. pr. u. bill. ausgef. **Phil. Becht,** Bleichstr. 34.

„Reform"-Hunde-Kuchen erstkl. Fabrikat. Apoth. **Otto Siebert** (Schloß).

Selten günstiges Angebot.

Steingut.

Essig- und Oelkrug . . . . . Stück **10** Pf.
Tonnen, Delft . . . . . „ **20** Pf.
Schneidebretter . . . . . „ **15** Pf.
Ovale Terrinen, bunt . . . . . „ **55** Pf.
Suppenschüsseln m. Henkel 24 cm **35,** 28 cm **45** Pf.
Flachrandschüsseln 20 **12**, 23 **15**, 26 cm **20** Pf.
Schüsseln, gerippt . 30 cm **30,** 32 cm **35** Pf.
Platten, oval, glatt 26 **15**, 32 **20**, 38 cm **30** Pf.
Runde Platten . . . . . von **20** Pf. an
Waschgarnituren, groß, creme, 5-teil. . . **2.50**

Porzellan.

Tassen, bunt mit Untertassen . . . . . **15** Pf.
Tassen, weiß, dick mit Untertassen . . . . **15** Pf.
Kindertassen, bunt mit Untertassen . . . . **12** Pf.
Kaffeekannen, weiß . . . . **25, 42, 55** Pf.
Zuckerdosen, weiß . . . . . **10** Pf.
Platten, □, ca. 50 cm . . . . . **95** Pf.
Platten, oval 42 **75**, 46 und 50 cm **85**, **95** Pf.
Saucieren, groß . . . . . **45** Pf.
Butterdosen, weiß . . . . . **20** Pf.
Kaffeemaschinen, weiß, **1.75, 2.50, 3.25, 4.50**
Satz Kannen, bunt . . . . . 6 Stück **1.00**
Kuchenteller, weiß . . . . . **20** u. **25** Pf.

Diverse Haushaltungs-Artikel.

Eismaschinen, Marke Blitz . . . **3.65, 4.85**
Buttermaschinen 1 Ltr. **1.65**, 2 Ltr. **2.25**, 3 Ltr. **2.75**
Schneeschlag-Maschine . . . . . **1.—**
Fleischmaschinen, Emaille und verzinkt, Ia Fabrikat **2.50, 3.75, 5.25**
Fleischmaschinen m. 4 Messern . . **3.65, 4.75**
Reibmaschinen . . **1.10, 1.65, 2.25, 2.90**
Messerputzmaschinen **3.50, 7.75**
Wandkaffeemühlen . . **3.50, 4.50, 5.10**
Küchen-Wagen **1.65, 1.85, 2.25**
Spiritus-Eisen **5.75, 7.75**
Kohlen-Eisen, poliert **2.25, 2.75**
Kohlen-Eisen, vernickelt . **3.25, 3.75, 3.90**
Gas-Eisen **3.90, 4.50**
Platteisen „Helvetia", extra schwer, **65, 85, 1.—**
Spiritus-Kocher . . **35, 50, 65, 85, 1.20**
Petroleum-Kocher 95, 1.65, 1.95, 2.15 bis Mk. **11.75**
Ia Kernseife . . . . . 2 Stück **17** Pf.
Amor . . . . . Dose **6** Pf.
Reißnägel . . 3 Dtzd. **5** Pf., 100 St. **12** Pf., Groß **15** Pf.
Seifenpulver . . . . . **4** Pf.
Seifensand „Brillant" . . . . . **5** Pf.
Schmirgelleinen . . . . . 4 Blatt **10** Pf.

Glaswaren.

Butterdosen . . . . **15, 18, 20** u. **25** Pf.
„ bemalt . . . . . **30, 35** Pf.
Salz und Pfeffer mit Porzellandeckel . . **10** Pf.
Korken m. Glas . . . . . **15, 25** Pf.
Bierbecher m. Fuß . . . . . **8** Pf.
Milchbecher m. buntem Bild . . . . . **12** Pf.
Käseglocken m. Teller . . . . . **50** Pf.
Römergläser . . . . . Stück **18** Pf.

Holzwaren.

Ueberhandtuchhalter m. 3 Porzellanschildern **38** Pf.
Ueberhandtuchhalter, Hartholz . . **85, 65** Pf.
Tonnen-Etagere, groß . . . . . **95** Pf.
Küchenrahmen, groß . . . . . **85** Pf.
Topfbretter . . . . 75 cm **85** Pf., 90 cm **95** Pf.
1 Putz- u. Wichskasten . . . . zus. **50** Pf.
Konsolen . . . . . **22, 18, 12** Pf.
Eierschränke . . . . . **95, 45** Pf.
Kleiderleisten m. 4 Haken . . . . . **35** Pf.
Kleiderleisten m. 4 gr. Messinghaken . . **95** Pf.
Wäschetrockner m. 10 Stäben . . . . **68** Pf.
Putzschrank, 48 cm hoch . . . . . **95** Pf.
Kleiderbügel . . . . . 12 Stück **35** Pf.
„ m. Hosenstrecker . . . Stück **32** Pf.

Ein Posten **gedrehte Vasen**
95, 45, 35, 22, 18, 12, 8 Pf.
Ein Posten **Stangenvasen**
85, 70, 50, 45, 35, 30, 20, 15 Pf.
Ein Posten **geschliffene Vasen**
90, 85, 75, 60, 55, 40, 30, 25 Pf.

Unerreicht billig!
Majolika-Blumentöpfe Ia

13 cm	15 cm	20 cm	25 cm
35 Pf.	**50** Pf.	**85** Pf.	**1.—**

Gartenmöbel,
zusammenlegbar — wetterfest

Stühle	Tische	Sessel
2.75	**4.50**	**3.75**

Blumenkasten, alle Größen . von **60** Pf. an.

Neugasse, Ecke Ellenbogengasse. **Albert Würtenberg,** Neugasse, Ecke Ellenbogengasse. 729

Nr. 188.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. April 1912.
60. Jahrgang.

Verraten Sie mir doch, bitte, wo Sie sich Ihre immer so modernen Frisuren anfertigen lassen?

Nur bei

Gustav Herzig,

Webergasse 10.

Größtes Spezialhaus

für Haar-Arbeiten

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu billigen und reellen Preisen.

Daselbst finden Sie auch die modernsten und luftigsten Salons zum Shampoonieren, Frisieren, Manicure, Vibrations- und Kopfmassagen mit sehr sorgfältiger Bedienung zu billigen Abonnementspreisen.

Dr. Lang, prakt. Arzt,
Langgasse 17.
Telephon 4699.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Maschinenhohlsäume
à jours werden auf das Pünktlichste ausgeführt Sedanplatz 5, 3 r. B8130

Gebleicht
wird nachts bei **A. Ziss,** Wellritztal. Telephon 3500. B8497

Neumüscherei Horn & Haas
übernimmt **Herrschaftswäsche,** Spez. Herren-Wäsche, Wörthstraße 3, Tel. 876.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Lieber kein Auto

als einen Wagen mit schlechten Pneumatiks. Der **erfahrene** Automobilist montiert sein Fahrzeug mit

Continental
Pneumatik

und abnehmbarer

Continental-Felge

F 119

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.

Parkett-Seife Marke Rose

Vollkommener Ersatz für Stahlspäne

macht die Böden blendend hell und ist unschädlich für Parkett und Linoleum. Nur der vierte Teil Mühe gegen die veraltete, gesundheitsschädliche Prozedur der Stahlspäne-Reinigung.

Das 1 Pfund-Paket 65 Pfg.

Parkett-Rose

pastenförmig in Dosen, flüssig zwecks leichterer Verarbeitung in Kannen, giebt dem Parkett- oder Linoleumboden strahlenden Hochglanz, konserviert und erhält das Holz und Linoleum. Keine Glätte, geruchlos, nasswischbar.

Die 1 Kilo-Dose Mk. 1.50, die ½ Kilo-Dose Mk. —.90.
Die 1 Kilo-Kanne Mk. 2.—, die ½ Kilo-Kanne Mk. 1.15.

In allen Drogen-, Parfümerie-, Haushalt- u. Kolonialwaren-Geschäften zu haben.

General-Vertretung u. Lager: J. Georg Kipp, Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage No. 19, Telephon 6099.

F120

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontor-Lehrfräulein, 15—17 Jahre, gegen Vergütung per 1. Mai für kaufm. Bureau gesucht. Selbstgeschriebene detail. Offerten u. S. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Taillenarbeiterin, t. Zuarbeiterin, sowie ein braves Lehrmädchen gesucht Frankenstraße 1, 2 St. B8620

Tücht. Taillenarbeiterin sofort gesucht Scharnhorststr. 27, 1 r.

Tüchtige Rockarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. Enck, Nerostraße 27.

Tüchtige Taillenarbeiterin sofort gesucht Bertramstraße 21, 1 l.

Tüchtige Zuarbeiterin und Lehrmädchen für Damenschneid. gesucht Blücherstraße 5, 1. Etage lks.

Zuarbeiterinnen für mein Aend.-Atelier ges. Leopold Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Tüchtige Näherin auf gleich gesucht Bertramstraße 8, 3 St., Frau Schürg.

Geübte Näherin für Korsett-Reparaturen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vg

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Blücherplatz 5, 3 links.

Lehrmädchen für Damenschneiderei sofort gesucht Wielandstraße 15.

Mädch. f. Weißzeugn., Ausb., Flick. u. Zuschneid. erl. Bülowstraße 4, P.

Perf. Büglerin für Herrenwäsche gesucht Rauentaler Straße 4, 3 r.

Tüchtige selbständige Büglerin sof. gesucht Zietenring 12.

Eine angehende Büglerin und eine Hemdenbügelerin gesucht. Rund, Riehlstraße 8.

Tücht. Büglerin find. dauernde Stell. Riehlstraße 6, Hth. 2 Treppen.

Bügeln können Mädchen u. Frauen gründl. erlernen. Moritzstr. 24, 2 St.

Bügel-Lehrmädchen gesucht Blücherstraße 6, Part.

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. W. Spitz, Athelbera. B8610

Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Schulberg 19, Vdh. Part.

Eine tüchtige Friseuse gesucht. Friseur Sattler, Saalgasse 24/26.

Perfekte Friseuse gesucht. Vorzustellen 8—10 Uhr vorm. Marktstraße 20, Parterre.

Ein besseres älteres Mädchen oder Stütze, die den Haushalt einer ält. Dame führen kann, z. 1. Mai gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 22, 2 l.

Köchin, mit gut. Zeugnissen, w. auch Hausarb. übern., zu Herrn auf 1. Mai gesucht. Zu erfragen Kapellenstraße 79. Tel. 3187.

Suche junge feinb. Köch., Alleinm., die kochen, bess. u. einf. Herrschafts-, Haus-, tücht. Pens.-, Zimmer-, Land- u. Küchenmädch. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 rechts.

Tüchtige Köchin oder Mädchen, welches kochen kann, für Metzgerei gesucht Friedrichstraße 37.

Besseres Mädchen, welches nähen, bügeln u. servieren kann, etwas frisieren, als angehende Jungfer per 1. Mai gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xe

Mädchen gesucht Dotzheimer Straße 28, 1 r.

Gewandtes Hausmädchen, das perfekt näht, bügelt, serviert, gesucht Taunusstraße 11, 3.

Mädchen vom Land auf gleich gesucht Sedanstraße 14, Part.

Einfaches Mädchen vom Lande gesucht Roonstraße 9, Part. B8225

Gesucht zum Juni von älterer Dame ein Mädchen, in gesetzten Jahren, welches die gute Küche und Besorgung eines kleinen Hauswesens gründlich versteht. Off. mit Angabe von bish. Stellung unter N. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. saub. Mädchen (nicht kochen) auf 1. Mai ges. Albrechtstr. 44, 1.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen gegen gut Lohn gesucht Adelheidstraße 53, 1 links.

Einfaches sauberes Mädchen für kl. Haushalt zum 1. Mai gesucht Schwalbacher Straße 3, Part.

Tüchtiges Hausmädchen für sofort od. 1. Mai gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 48, Dr. Korn.

Gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, in kl. kl. Haushalt gesucht Rheinstr. 121, 3.

Gesucht Anfang Mai tüchtig, sauberes Hausmädchen, vertraut mit jeder Arbeit, Serieren rc., ebenso wird etwas Kenntnis im Ausbess. d. Wäsche verl. Zu melden Frseniusstr. 19, Nr. Major Siemens.

Ein besseres Alleinmädchen zum sofortigen Antritt in ein feines Haus ohne Kinder gesucht, das in Hausarbeit und Küche erfahren ist. Schiersteiner Straße 3, 2, vormittags bis 11 Uhr und abends.

Tüchtiges kräftiges Mädchen gesucht Rheinstraße 73, 1.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen zum 1. Mai gesucht Moritzstr. 15, 1 l.

Jung. fleiß. Mädchen gesucht Luxemburgstraße 7, bei Kraft.

Kräft. 15- bis 16-jähr. Mädchen zum Anlernen für leichte Hausarbeit sof. od. 1. Mai ges. Vorst. zw. 9 u. 11 Uhr vorm., Sonnenberger Str. 38.

Besseres Mädchen mit gut. Zeugnissen, welches bürgerl. kocht, zum 1. Mai gegen guten Lohn gesucht Bismarckring 11, 3. Etage l.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Mai ges. Schlichterstraße 5, 3.

Solid. zuverl. Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Bahnhofstraße 5, 1.

Ein braves Mädchen, w. schon in Stell. war, für Küche u. Haus ges. Zu erfr. von 10—12 u. 5—7 Uhr, Taunusstraße 44, 1.

Ordentliches Küchenmädchen sofort gesucht. Lohn 30 Mk. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Zum 1. Mai ein tüchtiges reinliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 59, 1 rechts.

Gesucht baldigst tücht. Alleinmädchen für feine Küche u. Hausarbeit (Protestantin) zu ält. Ehepaar. Beste Zeugn. erforderlich. Rheinstraße 49, 3.

Tüchtiges Mädchen, das auch etwas v. der Küche versteht, zum 1. Mai ges. Herderstraße 12, 2 l.

Tücht. ordentl. Alleinmädchen für Küche u. Haus mit g. Zgn. g. h. Lohn ges. Augustastraße 11, 2.

Brav. fleiß. Alleinmädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Schwalbacher Straße 50, 1 links.

Suche zum 1. Mai ein bess. Mädchen, das gut koch. k. u. Hausarbeit mit übern., bei hohem Lohn. Vorzust. zw. 2—3 u. 7—8 Leberberg 3, 3.

Fleißiges Alleinmädchen das kocht u. Hausarbeit versteht, zu kleiner Familie gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 68, Parterre.

Zwei Mädchen für Hotel gesucht. Lohn 30 Mk. Frau Karolina Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Helenenstraße 22, Hinterh. Part.

Zweites Küchenmädchen sofort gesucht. Hotel Reichspost.

Braves Mädchen für 1 Dame gesucht. Nähen erwünscht. Rauentaler Straße 9, Hochpart. l. B8634

Mädchen gesucht Kiedricher Straße 2, Bäckerei. B8617

Dienstmädchen gesucht Dotzheimer Straße 101, Part. links.

Alleinmädchen sofort gesucht Adelheidstraße 103, Parterre.

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zu klein. Fam. gesucht Luisenplatz 2, 3 St.

Ordentl. Mädchen in kl. Haush. gesucht Moritzstraße 68, 3.

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gesucht. Hilfe vorhanden. Näh. Kirchgasse 62, 1.

Gesucht für sogleich od. 1. Mai zuverl., saub., gew. Alleinmädchen, welches selbständig kochen und etwas nähen kann, für klein. fein. Haushalt. Vorstellung vormittags bis 11 Uhr und abends nach 8 Uhr Pagenstecherstraße 4, 2.

Einf. Dienstmädchen für Hausarb. gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Junges braves sauberes Mädchen gesucht Scharnhorststraße 42, Part.

Tücht. Mädchen in bürgerl. Haushalt gesucht Dotzheimer Straße 50, Part.

Tüchtiges Mädchen gesucht Alexandrastraße 15, Part.

Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 38, P.

Kräft. Dienstmädchen sof. ges. Luisenstraße 5, Hth. 2 links.

Tücht. Mädchen gegen hoh. Lohn gesucht Marktstraße 22, 1.

Gesucht zum 1. Mai gegen guten Lohn ein tücht. Hausmädchen (evang.), welches gut bügeln u. nähen kann. Nerobergstraße 18, 2, nachm. 4 bis 8 Uhr.

Ein einfaches jung. Mädchen, welches auch kinderlieb ist, gesucht Rheingauer Straße 4, 2 Tr. links.

Fleißiges williges Mädchen mit gut Zeugn. für Haus- u. Küchenarbeit in kl. bess. Haushalt gesucht Frankfurter Straße 14, 1.

Dienstmädchen für Hausarbeit per 1. Mai d. J. gesucht. Müller, Bierstadter Höhe, Grenzstraße 5.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Adolfstraße 10, 2. Stock.

Junges Fräulein aus Wiesbaden zu eins. Dame gesucht Stiftstraße 27, 2.

Jung. ordentliches Dienstmädchen gesucht. Schmidt, Marktplatz 8, 1.

Tüchtiges sauberes Mädchen mit guten Zeugn. für Hausarbeit u. zur Pflege der 2 Kinder zum 1. Mai gesucht Rheinstraße 115, 1.

Ordentl. braves Mädchen gesucht Luxemburgstraße 6, Laden.

Aelteres Alleinmädchen in kl. Haush. für 1. Mai ges. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

Junges Mädchen für leichte Packarbeit, aush. gesucht. Tancrs, Taunusstr. 59, 10—1 Uhr.

Badmädchen sofort gesucht. Näheres Hotel Rose.

Sauberes Mädchen oder Frau, in all. Hausarb. erfahren, für vorm. sofort gesucht Fischerstraße 2, 1.

Braves fleißiges Mädchen tagsüber, event. auch nur vorm., ges. Gute Bezahlung, angenehme Stelle. Taunusstraße 26, 2.

Junges Mädchen tagsüber zu zwei Kindern gesucht. Rothschild, Kleiststraße 25, Part.

Zuverlässiges Mädchen für nachmittags gesucht Pagenstecherstraße 3, Part.

Junges Mädchen für nachm. gesucht Karlstraße 4, Parterre.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Jahnstraße 20, 1.

Sauberes Monatsmädchen od. Frau für 1 Stunde vormittags u. 2 Stunden mittags gesucht Niederwaldstraße 5, 3 links.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen für den ganzen Tag bei hohem Lohn gesucht Spiegelgasse 1, 2.

Monatsmädchen tagsüber gesucht Schiersteiner Straße 22, Part.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen wird vormittags für einige Stunden gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ws

Gesucht jg. unabh. Monatsfrau oder Monatsmädchen. Zeugnisse erw. Friedrichstraße 40, 2 l. B8606

Saub. Monatsfrau für morg. 2 Std. gesucht Bismarckring 18, 3 links.

Monatsfrau gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 38, 3.

Monatsmädchen gesucht Schwalbacher Straße 7, 1 l.

Sauberes Monatsmädchen morgens von 8—½10 Uhr gesucht Zimmermannstraße 3, 2 r.

Monatsfrau gesucht Lahnstraße 2, 2 St. links.

Saubere ehrliche Frau zum Putzen für Samstags den ganzen Tag gesucht Dotzheimer Straße 107, Part.

T. Waschmädchen für Wäsch. sof. ges. Rauentaler Straße 18, Toreingang.

Waschmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts. B8641

Tüchtige Wasch- u. Putzfrau gesucht Luxemburgstraße 3, 1 rechts.

Tüchtiges Waschmädchen gesucht Schulberg 19, Vdh. Part.

Ordentliches Laufmädchen ab 1. Mai gesucht. Papeterie Holstinskn, Kl. Burgstraße 9.

Laufmädchen sucht J. Wittenberg, Zigarettenfabrik, Rheinbahnstraße 4.

Nach der Schulzeit kräft. Mädchen oder Junge zum Austragen ges. Lohn 2 Mk. wöch. Langgasse 24, 2 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Vertreter für leicht verk. pat. Massenartikel für Hotels u. Restaur., Pens. u. Wiederverk. 20 % Prov. Offerten u. W. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Elektromonteure, selbständig, auf Schwach- u. Starkstrom für dauernd auf sofort gesucht. Hofheim a. Taunus, Hauptstr. 73.

Fassadenputzer und Anstreicher sucht Johann Brück, Blücherstr. 15.

Erstklassige Damenschneider und Hilfsarbeiter sucht Max Möller, Langgasse 31, 1.

Erstklassige Damenschneider gesucht. A. Kremers, Kirchgasse 27. Tarif 1a.

2 g. Rockschneider u. Schneiderlehrl. gesucht Jahnstraße 12.

Gute Schneider auf Woche für dauernd gesucht Rheinstraße 30.

Junger Wochenschneider gesucht Westendstraße 21, 1.

Schneider gesucht Häfnergasse 15.

Schneider für Westen auf Werkstatt sucht Spickermann, Kellerstraße 7.

Schneider erhält hellen Sitzplatz u. Logis. Hellmundstr. 37, Mtb. 1 l.

Tücht. älterer Gärtnergehilfe kann noch eintreten. Gärtnerei Wilh. Bonn, Lortzingstraße 12.

T. Gärtner oder Gartenarbeiter sofort ges. Gärtner Heinrich Rauch, obere Dotzheimer Straße rechts.

Gärtnergehilfe findet dauernde Stellung. Gärtner Leitz, Mainzer Str., hinter d. Archiv.

Tüchtiger Gärtnergehilfe oder Gartenarbeiter sofort gesucht. Gärtner Jung, Frankfurter Straße.

Tücht. Hausierer gesucht; ebendas. kl. Lager abg., bes. f. D. g., Schwalb. Str. 3, Schneider b. Jung.

Schlosser-Lehrling gesucht. G. Blaul, Kl. Webergasse 18.

Schlosserlehrling gesucht Schwalbacher Straße 3, P.

Buchbinder-Lehrling gesucht. Carl Hetterich, Kirchgasse 48.

Hausbursche gesucht Mineralwasserfabrik Riehlstraße 5.

Zuverl. kräft. Bursche mit prima Zeugn. in Biergeschäft ges. 30 Mk. Kaution muß gest. w. Off. u. L. 199 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Hausbursche für Tapetenhandlung gesucht Kl. Burgstraße 9.

Junger tüchtiger Hausbursche per 1. Mai gesucht. Vorzustellen von 2—4 Uhr. H. Keller, Geisbergstr. 6.

Zwei Tagschneider sofort gesucht Nerostraße 12, Laden.

Taglöhner für Feldarbeit gesucht Schwalbacher Straße 55.

Ein Fuhrknecht gesucht. Schiersteiner Straße links, vis-a-vis der Inf.-Kaserne, bei Cürten.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige flotte Verkäuferin versch. Branchen, Tochter hies. Geschäftsm., sucht z. 1. Mai Stellung. Off. u. B. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Modistin sucht Stellung als angeh. Verkäuferin od. Volontär. Off. unt. M. 199 an den Tagbl.-Verl.

Junge Frau sucht Stellung als Verkäuferin, übernimmt auch Filiale. Offerten unter L. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Büglerin sucht Kundschaft. Frl. Schmidt, Blücherstraße 8, Hth. 1.

Gut empfohlenes geb. Fräulein, ruh., herzl. Char., s. Besch. in sorgf. Koch., Pflege, Nachtwache billigst. Off. an Frl. Dorh, Albrechtstraße 25, 2.

Aelteres Mädchen sucht Stellung zur selbständ. Führ. eines Haushalts. Jahnstraße 19, Stb. P.

J. Fräul. s. Stell. zu e. Dame, kann etwas Frisieren, Putz u. Nähen. Groll, Kirchgasse 7, Hth. 2.

Fräulein, 21 Jahre alt durchaus erfahren in Küche u. Haushalt, sucht Stelle bei einz. Ehepaar oder Dame, auf 1. 5. oder 15. 5. Off. u. K. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. sparsam. Herrsch.-Köchin g. empf., sucht Stell. Saalgasse 38, Obstladen.

Feinbürgerl. Köchin sucht Stelle. Steingasse 20, 3. Et.

Tücht. Aushilfsköchin s. Beschäft. Jahnstraße 46, Part.

Kochlehrstelle für 17j. Mädchen gesucht. Näh. Karlstraße 36, 2.

Junges besseres Mädchen, 21 Jahre alt, welches perf. schneidern u. bügeln kann, sucht Stelle als Stütze, ev. bei 1—2 Kindern. Off. unter M. S. 100 postlagernd Bismarckring.

Mädchen aus guter Familie, bewandert im Nähen, Bügeln u. allen häuslichen Arbeiten, sucht Stellung als Hausmädchen in besserem Hause Näh. Scharnhorststraße 7, 1 l.

Jung. Mädchen w. Stellung in klein. bess. Haushalt auf 1. Mai. Rauentaler Straße 6, Part. B8409

Junges gebild. Mädchen, w. Liebe zu Kindern hat u. servieren kann, sucht Stell. bei bess. Herrschaft. Näh. Kellerstraße 20, Parterre.

Ordentl. junges Mädchen sucht Stellung als Allein- oder zweit. Hausmädchen. Näheres Bierstadt, Moritzstraße 4, Kaiser.

Tücht. Hausmädchen sucht Stell. Näheres Westendstraße 28, 2 links.

Tüchtiges Mädchen, w. nähen u. bügeln kann, sow. Büfett u. kalte Küche versteht, sucht Stellung. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xh

Junges besseres Mädchen sucht Stellung zu größ. Kindern. Off. K. 199 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Ein braves junges Mädchen vom Lande sucht Stellung. August Minor, Schlachthausstraße 25.

Tüchtiges Mädchen sucht zum 15. Mai Stell. als Alleinmädchen, wo es sich im Kochen ausbilden kann. Luxemburgstr. 5, 1 lks.

Aelt. bess. Mädchen sucht Stelle zu bess. Herrn od. Dame od. älteren Leuten. Steingasse 20, 3. Etage.

Nettes Mädchen, das selbständ. den Haushalt geführt, sucht Stelle auf 15. Mai bei Herrn oder älterem Ehepaar. Offerten an Jakob Christ, Nerostraße 14.

Junges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stellung als Alleinmädchen. Bertramstraße 8, 3. Stock links.

Empf. Allein- u. Hausmädchen, Frau Lina Schnatz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schwalb. Str. 33.

Solides Mädchen sucht für sofort Stellung zum Servieren und Bedienung der Gäste. Off. unt. O. 199 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Bess. Alleinmädchen, w. selbst. gutb. kocht, sucht p. 1. 5. St. Gute langjährige Zeugnisse vorhand. Näh. Kleiststraße 14, 3. B8574

Brav. schulentl. Mädchen s. St. in kl. Fam., am liebst. bei 1 od. 2 Kd. Zimmermannstraße 5, Hth. 1. B8663

Bess. 16jähr. Mädchen sucht Stelle zu Kind. in bess. Hause. Off. unter R. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Junges s. Mädchen sucht Stelle auf 1. Mai, war schon in bess. Hause. Adlerstraße 48, 1.

Alleinmädchen, das selbständ. kocht, sucht Stelle zum 1. Mai in herrschaftl. Haushalt. Off. unter S. K. hauptpostlagernd.

Aelt. Mädchen, w. bürg. kochen k. und alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung in einem Geschäftshause. Näh. Wellritzstraße 39, 1 St. r. B8685

Bess. selbständ. Alleinmädchen, perfekt im Kochen u. im gutbürgerl. Haush., durchaus erfahren u. zuverl., sucht Stelle per 15. Mai. Offerten u. J. R. 25 hauptpostlagernd.

Braves besseres Mädchen sucht Stelle in ll. gutem Haushalt, wenn möglich Familienanschluß erwünscht. Lorelenring 5, 2 r.

Braves Mädchen sucht Stellung in besserem Hause. Näheres Eleonorenstraße 9, 3 links.

Für 16-jähr. kräftigen Burschen, Thüringer, mit Haus- u. Gartenarb. vertraut, wird entsprechende Beschäftigung gesucht. Nur gute Empf. Angebote Helenenstraße 12, 2.

Tücht. Mädchen mit guten Zgn., w. alle Hausarb. verst. u. guth. kocht k., sucht St. Helenenstraße 14, Part.

15jähriges einfaches Mädchen sucht in kleinem Haushalt Stellung. Rheingauer Straße 15, 3 r. B8601

Junge Frau sucht Stelle als Badefrau. Offerten u. O. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige Frau sucht tagsüber Besch., auch in Hotel oder Pension als Spülfrau. Näh. Schulgasse 5, Bäckerladen.

Besseres Mädchen sucht tagsüb. Beschäft., am liebst. bei einz. Dame. Gneisenaustr. 15, Hochp.

Unabhäng. Frau sucht m. 2—3 St. Monatsstelle, geht auch halbe Tage. Feldstraße 15, Hth. 2 St. links.

Tücht. Frau s. Beschäft. (Waschen). Blücherstraße 7, Mtb. 3, Bernhard.

Ehrl. Frau mit guten Zeugnissen sucht Monatsstelle für 3 Std. morg. Näh. Wielandstraße 9, Hth. 1 St. l. Zimmermann.

Jg. saub. Frau s. morg. 2 Std. Monatsstelle. Wörthstraße 18, 3 r.

Jg. saub. Frau sucht Monatsstelle. Scharnhorststraße 9, Hth. 2 r.

Eine junge Frau s. Monatsstelle. Blücherstraße 5, Mtb., Enders.

Jg. Mädchen sucht vorm. 2 Std. u. nachm. 3 Std. Monatsstelle. Näh. Dotzheimer Straße 53, Laden.

Saub. ehrl. Frau sucht Monatsst. 2 Stunden, von 8—10 Uhr. Näheres Rheingauer Straße 6, Flp.

Mädchen sucht Kundschaft im Waschen, Putzen u. Spülen, geht auch zur Aushilfe. Luisenstr. 18, H. 2.

Unabh. Mädchen sucht Monatsstelle. Steingasse 13, Hth. 2.

Junge Frau s. Monatsstelle, morg. Gustav-Adolfstraße 12, Part. links.

Monatsfrau s. morg. 2—3 St. Besch. Dotzheimer Straße 120, Hth. 2 r.

Junge saubere Frau sucht für 1 Std. Monatsst. oder Laden zu putzen. Schulberg 19, Vdh. 3 r.

Junge saub. Frau sucht abends Lad. oder Bur. zu reinig. Steingasse 4, 3.

Saub. Frau sucht Monatsstelle. Wellritzstraße 45, 3 St.

Frau sucht von 8—10 Monatsst. Hermannstraße 24, 4. B8597

Jg. Frau sucht morg. 2 St. Mtsst. Dotzheimer Straße 85, Mtb. 2, Mitte.

Junge Frau sucht Monatsstelle, am liebsten den ganzen Vormittag. Wielandstraße 23, 1 St., Mitte.

Zuverl. Frau sucht einige Std. Besch. Näheres Philippsbergstraße 43, 3.

Gut empfohl. Frau sucht Stell. morg. v. 8—10 od. 9—11, geht auch halbe Tage fort. Löw, Roonstr. 8, 3.

Jung. zuverl. Mädchen sucht Stundenarbeit, auch halbe Tage. Näh. Moritzstraße 39, Hth. Part. B8659

Monatsstelle von 10—12 Uhr gesucht Frankenstraße 5, 3 l.

Frau sucht 1½—2 Std. Monatsst. Göbenstraße 10, Hth. 2 r. B8596

Junge Frau sucht W.- u. Put.-St. Seerobenstraße 24, H. 3 St. r. B8636

Unabh. Frau sucht von 7—10 Uhr Monatsstelle. Näh. Wellritzstraße 29, Kaisers Kaffee-Geschäft. B8599

Junge Frau sucht Monatsstelle, nimmt a. Laden oder Bureau zu putzen. Hellmundstraße 30, 1 St. links.

Aelt. M. sucht morg. früh. oder abds. Besch. Näh. Roonstraße 15, Hth. 1.

Unabh. Frau sucht Monatsstelle, morg. 2—3 Std. Rauentaler Str. 5, Hth. 2 l.

Junge saubere Frau sucht Monatsstelle, 2—3 Std., von 8 Uhr ab. Näh. im Tagbl.-Verl. X

Jung. brav. Mädchen sucht Stell. als Lauf- oder Kindermädchen. Näh. Bleichstraße 30, Hth. 1 links. B8601

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Selbständiger Elektromonteur sucht sof. Stell. N. Karlstraße 36, 2.

Herrschaftl. Diener mit guten Zeugnissen, im Fach perfekt, 26 Jahre alt, 1,71 Meter gr. sucht zum 1. Mai oder später passenden Posten. Offerten an H. S., Parkstraße 37, Wiesbaden, erbeten.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin
mit guter Schulbildung für ein groß. Fabrikgeschäft in Biebrich zum bald. Eintritt gesucht. Franz. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften und Angabe des frühesten Eintritts, sowie der Gehaltsansprüche u. A. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein
für Kontor, mit schöner Handschrift und Stenographiekundig, sucht
?. Herzog,
Spezialgeschäft für Spitzen u. Stick., Kl. Burgstraße 2.

Tücht. Verkäuferin
sofort gesucht,
desgl.
jüngere perfekte Comptoiristin.
J. Hirsch Söhne.

Tüchtige, zuverlässig. gewandte und durchaus branchekundige
Verkäuferin
für ein erstes Spezial-Geschäft der Haus- und Küchengerätebranche p. 1. Juli evtl. früher gesucht. — Sehr gute, dauernde Stellung.
Offert. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten u. S. P. 1149 an Rud. Mosse, Stuttgart. F119

Gewerbliches Personal.

Achtung!
Reisetätigkeit.
Intelligente Damen
unabhängig und redegewandt, zur Gewinnung neuer Abonnenten für sehr beliebte Familienzeitschrift in Süddeutschland an mittleren Plätzen gesucht.
Vergütet wird ein festes Tagegeld und gute Provision; ferner Reisekosten. Damen, welche noch nicht gereist haben, können sich auch melden, weil die Einarbeitung durch eingeführte Dame erfolgt.
Gefl. Offerten unter No. 516 an Daube & Co., Berlin. F3

Perfekte selbständige erste
Taillenarbeiterin
gesucht. Off. u. S. 965 an Tagbl.-Verl.

Zuarbeiterinnen für Putz
gesucht. Off. u. N. 965 an Tagbl.-Verl.

Perfekte Arbeiterin
für feine Decken und Stores außer Haus sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xi

Modes!
Lehrmädchen aus besserer Familie per sofort für den Verkauf gesucht.
Wagschal & Weilepp, Taunusstraße 9.

Geb. Schwester
(frz. u. engl. Sprachkenntnisse unbed. erford.), per sof. f. erstkl. Sanat. (Saison) sucht F120
Clementinen-Institut
für Krankenpflege.
Frankfurt a. M., Oederweg 70.

Hübsches tücht. Büfettfräulein,
welches auch serviert, bei gutem Einkommen gesucht. Off. unter A. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein
zu 10jährigem Knaben und als Stütze gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Freseniusstraße 47.

Für einen frauenlosen gutbürgerl. Haushalt sucht ein ält. Herr mit erwachs. Sohn, im Rheingau, eine erf.
Wirtschafterin,
nicht unter 30 Jahren. Eintritt am 25. April, evt. 1. Mai d. J. Ausführl. Off. mit Gehaltsanspr., Altersang., Photographie u. Kopiezeugnisse unt. A. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Mai oder später gesucht gut empfohlenes
Wirtschaftsfräulein
für kinderlosen Haushalt. Selbiges muß mit Hilfe eines Mädchens, Putz- und Waschfrau den Haushalt selbstständig führen. Familien-Anschluß, Reiseentschädig., Anfangsgeh. 30 M. Frau Apotheker Fähndrich, Guntersblum (Rheinhessen).

Weißzeugbeschließerin
für feines Hotel gesucht. Näheres Otto Engel, Adolfstraße 3, 1.

Zur selbst. Führ. m. Haushalts suche ich ein ält. Mädchen od. alleinsteh. Frau, welche kochen und alle Hausarb. verrichten kann. Eintritt 1. Mai. Rheinstr. 115, 1.

Gesucht zum 1. Mai
eine gutbürg. Köchin, die etw. Hausarbeit mit übernimmt, sowie ein im Nähen, Bügeln, Servieren erfahrenes Hausmädchen, mit guten Zeugnissen. Rheinstraße 45, 1.

Für sofort eine bessere evangelische
Köchin
gesucht, die die feinbürgerliche Küche perfekt versteht, auch etwas Hausarbeit übernimmt, für einen kleinen Haushalt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden, vormittags und abends von 7 bis 9 Uhr. Freseniusstraße 11.

Perfekte Herrschaftsköchin
gesucht. Vorzust. Frankfurter Str. 18.

Bürgerliche Köchin
mit guten Zeugnissen gesucht. Vorzustellen Wilhelmstraße 13, Bureau, zwischen 10 u. 12 u. 4 u. 5 Uhr.

Wegen Heirat meiner Köchin suche
Mädchen,
welches selbständig kocht und auch Hausarbeit versteht. Guter Lohn. Näh. Wilhelmstraße 38, 1, vormittags bis 10½ Uhr, nachm. 1½—5 Uhr.

Perfekte herrschaftliche
Köchin
und ebensolches
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht Freseniusstraße 47.

Mädchen
kann unentgeltlich das Kochen erlernen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xe

Gesucht
werden mehrere kräftige Mädchen. Näheres zu erfahren im Städtischen Krankenhause. F286

Ordentliches, fleißiges
Mädchen,
das alle Hausarbeit gründlich verst., mit guten Zeugnissen, sof. gef. Kleine Wilhelmstr. 7, Parterre Bresky.

Tücht. Mädchen,
welches selbst. kochen kann, für kleinen Haush. gegen hohen Lohn gesucht. Vorzustellen 9—11, 2—4½, abends nach 8 Uhr Scheffelstraße 4, Hochpart.

Alleinmädchen,
das gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, für kl. ruhigen Haushalt gesucht. Offerten unter A. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame sucht ein Mädchen zum 1. Mai, welches gut selbständig kochen u. alle Hausarbeit machen kann. Seerobenstraße 28, 1 rechts.

Dauernde Stellg.
Ein tüchtiges Mädchen, welches feinbürgerl. kocht u. etwas Hausarbeit übernimmt, für sofort oder 1. Mai gesucht. Zu melden Dienstag und Mittwoch zwischen 5 u. 7 Uhr Blumenstraße 11.

Evangelisches besseres Mädchen,
tüchtig in Küche u. Haus, zu einzelner Dame, Nähe Wiesbaden, für 1. Mai gesucht. Alter nicht unter 25 Jahren und nicht über 30 Jahre. Lohn 30 Mk. Gutes Zeugnis u. bescheid. Wesen erforderlich. Schriftliches wird nicht beantwortet. Adresse im Tagbl.-V. Xk

Ein sauberes Mädchen,
in Küche u. Hausarbeit erfahren, wird auf sofort oder später gesucht, evt. zur Aushilfe bis Ende Juli. Hoher Lohn. Schützenstraße 10.

Für leichte Handarbeit
und Ausgänge junge Mädchen von hiesiger Familie sofort gesucht. Vorm. 8—10 Uhr vorzustell. Spitzen-Manuf. Louis Franke, Wilhelmstraße 28.

Für unsere Kantine
suchen wir per sofort eine nette saubere
Spülfrau.
S. Blumenthal & Co., 39/41 Kirchgasse 39/41.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Filialleiter
der Kolonialwarenbranche ges. Derselbe soll flotter, frdl. Verk., militärfrei, nicht unter 22 Jahre, ledig und fortlaufend in der Branche tätig gew. sein. Anfangsgeh. z. Einarb. 130 Mk., als Filialleiter 140 Mk. Eintr. sof. oder spät. Offert. mit Zeugnis-Abschriften u. F. A. F. 481 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F120

Vertreter gesucht
für 1. Fachblatt des Bäderwesens, (27. Jahrg.), durchaus repräs. Persönlichkeit mit pr. Ref. Bei Hotels, Pens. usw. eingeführt erwünscht, aber nicht erforderl. Vorzustellen oder schriftl. Off. Hotel Einhorn, 8—9, 12—2, 6—8 Uhr.

Provisions-Reisender
(Farben-Branche) gesucht. Gefällige Offerten unter F. 199 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann,
17—18 Jahre, mit guter Handschrift, für größer. Versicherungsbureau für sof. gesucht. Off. u. G. 966 a. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Schlossergehilfen gesucht Jahnstraße 3.

Tüchtiger
Polsterer
gesucht. Heinr. Rauch, Möbelfabrik, Mainz. F32

Erstklass. Damenschneider
per sof. ges. Aßmann, Wilhelmstr. 28.

Rockschneider
sofort gesucht. Gebr. Manes.

Gärtner,
der mit seiner Frau gleichzeitig die Pförtnerstelle zu übernehmen hat, für einen größ. Besitz nach Eltville gesucht. Nur durchaus solide u. geschickte Bewerb. wollen sich melden unter A. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnerlehrling gesucht. E. Brömser, Frankfurter Straße 122. Telephon 4028.

Zuverl. Diener
mit guten Zeugnissen, der etwas Krankenpflege versteht, zu einem gelähmten Herrn nach Heidelberg gesucht. Offerten unter A. 417 an den Tagbl.-Verlag. 898

Diener,
mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres Wilhelmstraße 38, 1, vormittags bis 10½ Uhr, nachmittags 1½ bis 5 Uhr.

Diener,
junger bestempfohlener, in fein. Haus in Wiesbaden gesucht. Offert. mit Bild, Zeugn.-Abschriften u. Ansprüchen unter B. 455 an D. Frenz, Wiesbaden. F32

Jung. kräftiger Hausbursche
für ein Hotel-Restaurant sofort gesucht. Arbeitsamt, Rathaus.

Zuverl. Ausläufer
in dauernde Stelle ges. Off. mit Angabe seith. Tätigkeit unter Chiffre M. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausbursche m. g. Zgn., der Rad fahren kann, wird gesucht. Lehmann Strauß, Webergasse 5.

Kräftiger Hausbursche
für Jahresstellung gesucht. Bevorzugt solche, die bereits in ähnlichen Geschäften waren. Ferd. Marx Nachf., Kirchgasse 22.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin,
die Deutsch, Französisch, Engl. stenographiert u. Schreibmaschine schreibt, sucht Beschäftigung. Gute Referenz. Off. unt. U. 951 an den Tagbl.-Verl.

Branchekundige Verkäuferin
für Schuhwaren, erste Kraft, sucht Stellung zum 1. Juni. Offerten u. U. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gebildete Dame in mittleren Jahren sucht Stellung als
Hausdame
oder als
Leiterin eines größer. Haushalts.
Offert. u. A. 481 an d. Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Krankenpflegerin,
anst., erfahren im Haushalt, sucht in besserem Hause Stellung. Zu erfr. unter N. 199 an den Tagbl.-Verlag. B8627

Suche für meine 36jähr. Tochter, die langjähr. Erfahrung als F120
Krankenpflegerin
besitzt, auch eine Saison lang eine Pensionsvilla verwaltete, pass. Stell. Gefl. Offert. u. L. C. 9919 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Besseres Fräulein,
musikalisch gebildet sucht Stelle zu Kindern in nur feinem Hause, Platz Wiesbaden bevorzugt. Off. u. H. 482 an Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden. F68

Fräulein
gef. Alters, in allen Zweigen eines bess. Haushalts erfahren, sucht pass. Stellung. Schriftliche Offerten erb. an L. T. Parkstraße 37.

Au pair.
Dame, 30 J., erfahr. in Haus u. Erz., sprachk. und mus., w. selbst. Stellung. Offert. an S. P. Sonnenberger Straße 64.

Selbständige erfahrene Köchin sucht Stelle (ohne Hausarbeit). Nerostraße 35, 2 St., bei Fischer.

Bess. Fräulein
sucht Stelle als Stütze, Empfangs- oder Kinderfräulein. Angebote an Frau Götz, Hutfabrik, Neustadt a. H.

Aelteres Fräulein
(evang.) sucht z. Leitung d. Haushalts Stellung bei älterem Herrn oder in frauenlosem g. Hause. Suchende würde auch evt. als Begleitung od. z. Vorlesen sich eignen. Beste Zeugnisse stehen z. D. Näh. Schiersteiner Str. 13, H. Part. r.

Suche wegen Abreise
für meine Stütze, die bürgerlich kochen, im Nähen u. Bügeln gewandt und kinderlieb ist, Stellung in gutem Hause per sofort od. 1. Mai. Zu erfragen von 10—12 u. 3—4 Uhr, Abeggstraße 10, Meyer.

Jg. Mädchen vom Lande,
welches alle Hausarb. versteht, sucht sofort od. 1. Mai Stellung in kleinem Haushalt, am liebsten zu Kindern. Näh. Adlerstraße 36, Schädel.

Junges zuverl. Mädchen
aus guter Familie, sucht zum 1. Mai Stellung in nur bess. ruhig. Haush., als Alleinmädchen; Kenntnisse im Kochen vorhanden. Gefl. Offert. u. B. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres j. Mädchen
sucht zum 1. oder 15. Mai Stellung in gutem Hause als zweites Hausmädchen, event. auch zu Kindern. Solmsstraße 5.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Friseurgehilfe,
tüchtiger Kabinetier und Posticheur, sucht Stellung. Offerten unter T. 198 an den Tagbl.-Verlag. B8408

Tücht. Fleischergehilfe,
proper u. in allen vorkommenden Arbeiten der Ochsen- u. Schweineschlachterei bewandert, sucht Stelle bis 1. Mai. Off. unter 100 an Haasenstein u. Vogler, Wiesbaden.

Chauffeur u. Diener
mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung auf gute Zeugnisse u. Empfehl. bis 1. Mai od. später. Offerten u. F. 965 an den Tagbl.-Verl.

Lehrstelle als Konditor
für 14jähr. kräft. Jungen gesucht. Off. u. F. L. 4062 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen am Rhein. F120

Suche für meinen 15jährig. Sohn, welcher die Oberrealschule besucht hat, Stellung als F69
Kochlehrling
in einem erstklassigen Hotel. Nähere Auskunft erbittet
H. Trippler,
Magdeburg, Blücherstraße 1, 1.

Herrschaftsdiener
mit guten Zeugnissen, ledig, 23 Jahre alt, 1,70 Mtr. groß, sucht für 1. Mai oder später Stellung bei einzelnem Herrn, auch nach dem Ausland; übernimmt auch Krankenpflege. Gefl. Offerten unter F. 966 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus- und Geschäftsdiener,
verheiratet, solid, treu und zuverl., mit 22jährigen prima Zeugniss., sucht für später Stellung. Näheres Kleine Frankfurter Straße 5.

Aelterer zuverl. Mann sucht Haus- und Gartenarbeit. Näheres Christ, Röderstraße 4.

Junger verheir. Mann,
gelernter Maurer, aus guter Fam., sucht dauernde Beschäftigung irgendwelcher Art. Offerten unter D. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, zuverlässig,
sucht Beschäftigung in bess. Hause, Parkettboden-Reinigen usw. Zu erfragen Langgasse 9, 2.

Ein schulentlass. Junge sucht Stell. im Hotel oder als Ausläufer. Näh. Nerostraße 10, Gth. 3 links.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Gth., 1 Z., K., 1. 7. 1689
Adlerstraße 11, Gth., 1 Zimmer, eine Küche, 15 Mk., zu verm. 1575
Adlerstraße 17, Gth. Frsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B4001
Adlerstraße 35 1 Zim. u. K. billig.
Adlerstraße 49 1 Zim. u. Küche. 1872
Adlerstraße 55 1 Z., K., gl. o. sp. 1309
Adlerstr. 73, 2 r., gr. 1 Z., K. N. 1 r.
Albrechtstr. 28 Mans. mit Küche z. v.
Bertramstraße 21 1 Z., Küche und Keller zu vermieten. Näheres daselbst, bei Hiort. B7072
Bismarckring 42, Gth., 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Vdh. P. F594
Bleichstraße 47, Vdh. D., 1 Zim. u. Küche an kl. Fam. sof. od. spät. zu verm. Näh. Bureau Hof. B6105
Blücherstraße 3 sch. 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Mtb. Part. r. B4888
Blücherstr. 6 2 schöne 1-Zim.-Wohn. im Stock auf gl. od. später. B7558
Blücherstraße 16, V. D., 1 Zim., K.
Blücherstraße 17 schöne 1- u. 2-Zim.-Wohnungen baldigst zu vm. Näh. Helenenstr. 6, 2, b. Schwerdel. 1569
Blücherstr. 28 sch. gr. 1-Z.-W., 1. Juli
Castellstraße 1 1 Zim., K. Näh. 1 St.
Dotzheimer Str. 63 1 Zim. mit Küche u. Keller, Gth. Dachgeschoß. B4005
Dotzh. Str. 85, Mtb., 1-Z.-W. B8019
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 718
Dotzheimer Str. 101, Gtb., 1-Z.-W., Klosett im Abschluß. 1295
Drudenstr. 3, B., 1-Z.-W., 10 Mk.
Eltviller Str. 1, D., 1-Z.-W., Abschl.
Eltviller Str. 14, Mtb., 1-Z.-W., Ab.
Faulbrunnenstr. 8 1 Z. u. K., p. 1. 5.
Faulbrunnenstraße 10, Mtb., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. N. 1 r. 1257
Feldstraße 17, 1, 1 Zim. u. K. b. 1618
Feldstraße 19 1 Zim. u. Küche z. v.

Frankenstraße 9, Hth., sch. 1 Z. u. K.
Frankenstr. 16, D., 1- u. 2-Z.-W., K.
Friedrichstr. 55, H. D., 1 Z. u. K., 16.
Georg-August-Straße 8, Mtb. 1, 1 Z. u. K. m. Abschl. sof. od. sp. B4547
Göbenstraße 7, Hth., 1 Zim. u. Küche (Klos. im Abschl.) zu vm. B7722
Hallgarter Str. 3 1 Z. u. K. sof. 1473
Hartingstraße 7, Vorderh., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 720
Helenenstraße 12, Hth., Zim., K. u. K.
Helenenstr. 15, Hth. D., 1 Z., K., K.
Helenenstraße 16, Hth., 1 Z., K. u. K.
Hellmundstr. 6 1-Z.-W. N. P. 1300
Hellmundstraße 12, Mans., 1 großes Zim. u. Küche (180 Mk.) an ruh. Leute zu verm. Näh. Laden. 1308
Hellmundstr. 29, Stb., 1-Z.-W. B8088
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 49, B. Dach, 1-Z.-W. Näh. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B3651
Hermannstraße 3 1 Zim. u. K. zu v.
Hochstättenstr. 14, 1 r., gr. Zim. u. Küche zu vermieten. 721
Hirschgr. 32 1 Z. u. K. i. Abschl. 1554
Jahnstr. 2 schöne gr. Mans. m. Küche u. Keller sof. od. sp. Näh. 1. B8395
Jahnstr. 17, Mtb. P., 1 Z., K. l. 1627
Jahnstr. 20, 1, Z., K., K. N. 1. 1236
Jahnstraße 34, Fsp., 1 Z. u. K. N. 21
Karlstr. 23, Dchw., 1 Z., K., K. N. 27.
Karlstr. 32, V. 1 r., 1 Z. u. K., Hth.
Karlstraße 32, Vdh. 1 r., 1 Zim. u. K. nur an best. Leute zu verm.
Kellerstr. 3 1 Zim. u. Küche, Part.
Langgasse 10, 1 u. 2, 1-Zim.-Wohn. Näh. Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 726
Lehrstraße 12 1 Zim., K. u. Keller.
Nerostraße 38, Neub., 1-Z.-W., Dach.
Nerostr. 39, Laden, 1 Zim. u. Küche mit Zentralheiz. u. Gas. 1508
Nettelbeckstr. 12, Hth., sch. 1-Z.-W. p sof. od. sp. Näh. Steiz. Lad. B4010
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 1-Z.-W. zu verm. Näh. Schäfer, Part. 688
Nettelbeckstraße 24 1-Z.-W. B4716
Nettelbeckstr. 26 1 Z. u. K., Fsp., 18.
Niederwaldstr. 5 1 Z. u. K., sof. 729
Oranienstraße 33 1 Zim. u. Küche Mans.). Näheres Stb. Part. 715
Oranienstraße 47, Hth., 1 Zim. u. K.
Oranienstr. 60, Mtb. 2, Zim. u. K.
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B4011
Rheingauer Str. 4, H., 1-Z.-W. 1222
Rheingauer Str. 13 sch. 1-Z.-W. 1369
Rheingauer Str. 15 1 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 731
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 1478
Riehlstr. 10, H., 1-Z.-W. (18). 1470
Riehlstr. 13 1 Z., K., Hth. D. 1263
Römerb. 10 1 Z. u. K. N. H 3. 1642
Römerberg 14, Hth. 1, gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 3 St.
Schachtstr. 20 1 Zim. u. K. a. 1. Mai.
Schachtstraße 24 sch. 1-Z.-W., 1. St., zu verm. Näh. im Laden oder Platter Straße 69. 1626
Scharnhorststr. 19, H. D., 1-Zim.-W.
Scharnhorststr. 36, H., ll. 1 Z. u. K.
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 1276
Schiersteiner Str. 20 1 Z. u. Zb. 734
Schulberg 11, Mans.-W., 1 Z., Küche, gleich oder später zu verm. 1217
Schulberg 19, H., 1 Z. u. K. B4016
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 785
Seerobenstr. 31 1 gr. Z., K., Abs. 1607
Steingasse 12 schl. 1-Z.-W., 1. Mai.
Steing. 34, 1. Z., K. f. o. sp. B4017
Walramstr. 7, 1 l., 1- u. 2-Z.-W., D.
Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B4020
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohnung., Pr. 14 u. 16 Mk. B2988
Waterloostr. 3 sch. gr. Frtsp.-W., 1 Z. u. K. im Abschl. an r. L. N. Engel.
Waterloostraße 6, Vdh., Frontsp.-W., 1 Zim., Abschl., zu verm. Besich. Hausm. Leibl, Eckernfördestr. 10, Frontspitze. 699
Webergasse 49, Vdh. u. Hth., 1 Zim. u. Küche, ev. sofort zu verm. 1349
Weilstr. 6, B. Mf., 1-Z.-W. sof. 738
Weilstraße 8, H., 1 Z. u. K. sof. 1260
Weilstr. 14, Vdh. 1, 1 gr. Zim. u. K., Abschl., z. 1. Juli od. später. 1641
Wellritzstr. 22, Hth., schönes Zim. u. Küche z. v. Näh. bei Kühn. B8255
Wellritzstr. 28, V. D., 1 Z., K. 740
Wellritzstr. 55 1 Zim. u. K., Hth.
Werderstr. 9, Vdh. Fsp., 1 Zim. u. K. per sof. od. spät. Näh. das. 1201
Westendstr. 15 1 Zim. u. K., Gth. P.
Westendstr. 26 sch. Frtsp., 1 Z. u. K.
Westendstr. 36, Frtsp., Z. u. K., 1. 8.
Winkeler Str. 6 1 Z. u. K., 18 M. 742
Wörthstr. 18, P., 1 Z. u. K. B7675
Yorkstraße 13 1 Zim. u. K. B4700
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. N. 1 r.
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron. H. 2. 745
Zimmermannstr. 5 1 Z. u. K. b. N. P.
Zimmermannstr. 7 1 Zim. u. Küche.
Frontspitz-Wohnung, 1 Zim., 1 Küche, an ruh. Leute zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 1595

2 Zimmer.

Aarstraße 15 2 Zim., Küche usw. z. v.
Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 747
Aarstraße 40, Villa Minerva, eine schöne Souterrain-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, an nur ganz ruh. Leute zu vm. Näh. 1 St. B8423
Adlerstr. 5 2-Z.-W. sof. od. sp. 1566
Adlerstraße 8, 1 l., Vdh., sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche, sof. od. sp. 1271
Adlerstr. 11 2 Zim., 1 Küche. 1574
Adlerstr. 19 Mf.-W., 2 o. 3 Z. 1265
Adlerstraße 23 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gleich oder spät. zu vm.
Adlerstraße 35 2 sch. Z. u. K., Neub. Adlerstr. 37, H., 2-Z.-W. N. B. 1 r.
Adlerstraße 43 2 Z., K., Mf. sof. 750
Adlerstr. 49 2 Zim. u. Küche. 1371
Adlerstraße 57 2 Zim., K. u. K. sof.
Adolfsallee 6, H., 2 Zim. m. Küche, Keller zu vm. Näh. Vdh. P. 751
Adolfsallee 27 2 Z. u. K. a. ll. F., 1. 6.
Adolfstr. 4, P., Wohn. v. 2 Zim. als Bur. Näh. Rheinstr. 40, 2. 1631
Albrechtstr. 2, Stb., sch. 2-Z.-Wohn.
Albrechtstraße 6, H. P., 2 Z., K. u. ll. Werkst. zu vm. Näh. V. P. 753
Am Römertor 3 2 Z. m. Gas u. Wass. i. Abschl. Näh. Friseurladen. 754
Bertramstr. 19, Hth., 2-Z.-W. B4023
Bismarckr. 41, H., 2 Z., K., sof. N. L.
Bleichstr. 28, Hth., 2-Zim.-Wohn. z. v.
Bleichstr. 32, H., 2-Z.-W. auf 1. Juli zu verm. Näheres Part.
Bleichstraße 39, V. D., u. H. P., sch. 2-Z.-W. sof. Näh. Vdh. 1. B7735
Bleichstraße 39, Hth., sch. 2-Z.-W. auf 1. Juli. Näh. Vdh. 1 St. B7361
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. Mtb. P. r. B4030
Blücherstraße 15 2-Z.-W. gl. od. spät.
Blücherstr. 24 2 Zim. u. K., Stb. sof.
Blücherstr. 44 2 Zim. u. K., Hth., zu verm. Näh. Vdh. 1 St. B8014
Blücherstr. 46, V. 2, 2-Z.-W. 1. Juli.
Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. Küche.
Bülowstr. 7, S., sch. 2-Z.-W., 260 M.
Bülowstr. 9, H., 2 Z., K., 25 Mk. 620
Bülowstr. 11, H., 2-Z.-W. N. V. 1 r.
Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., K. 1586
Dambachtal 5 schöne Mans.-Wohn., Gartenh., 2 Zim., Küche zu verm.
Dotzheimer Str. 13 2 Z. u. K., Dach, auf 1. Mai. Näh. Hth. P. 1448
Dotzh. Str. 17, Gth., 2- u. 3-Zim.-W.
Dotzheimer Str. 44, Hth., 2 Z. u. K. im Dachst. sof. Näh. V. 1. B4032
Dotzheimer Str. 61 2-Z.-W., V. Fsp., mit Balk., Gas u. all. Zubehör, Sonnens., p. sof. Näh. V. 1 l. 759
Dotzheimer Str. 65, B. 2, sch. 2 Z. u. Küche auf Juli zu vermieten.
Dotzh. Str. 84 2 Z., gr. K., K., p. sof.
Dotzh. Str. 85, Mtb. 2-Z.-W. sofort.
Dotzheimer Str. 87, Mtb., 2- u. 1-Z.-Wohn., mit u. ohne Werkstatt, auf sof. zu verm. Näh. B. P. B3450
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 700
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. Frsp. u. Hth. Näh. V. P. 761
Dotzheimer Str. 101, V., 2 Z., Küche, monatl. 24 Mk., zu verm. 762
Dotzheimer Str. 120 zwei 2-Z.-W. p. sof. od. spät. zu vm. Näh. 1. St. r.
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeins. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F329
Dotzheimer Str. 122, Vdh., sch. 2-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. bill. 1596
Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., sofort 763
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei N. Weberpals. 764
Drudenstr. 3, Vdh. P., 2 gr. Zim., Küche u. Zub., 1. Juli. N. 1. B8857
Eleonorenstraße 2, Mfd.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 766
Eleonorenstr. 7 2 Z., K., 1. 7. 1651
Eltviller Str. 4, Stb., 2 Z., K. 1279
Eltviller Str. 4, Fsp., 2 Z., K. B7776
Emser Str. 44, G., sch. 2-Z.-W. N. P.
Erbach. Str. 6, H., 2-Z.-W. N. V. P. r
Erbacher Str. 9, Anbau, 2-Zimmer-Wohnung, monatl. 20 Mk. 1846
Feldstraße 9/11 2 schöne Zim. u. K., Vdh. 2. St., 1. Juli zu vermieten.
Feldstr. 10 2-Z.-W., Stock f. sich. 1374
Feldstraße 10, Vdh., gr. Mans., 2 u. 1 Zim., K., zu verm. 1644
Feldstr. 12, H. 1, sch. 2-Z.-W. 772
Feldstraße 19 2 Zimmer u. Zubehör.
Frankenstr. 19 2-Z.-W., u. hg. B8124
Georg-August-Str. 8, Mtb. 2, 2 Zim., K. i. Abschl., 1. Juli. N. das. 1452
Gneisenaustr. 12, Dachw., 2 Zim., per sof. od. später zu verm. B4036
Göbenstraße 2, Stb. 2, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vm. B7775
Göbenstraße 3, Hth., 2-Z.-W. B5009
Göbenstraße 9, Mtb. u. Fsp., 2-Z.-W.
Göbenstr. 19, M. P., 2-Z.-W. B6227
Gustav-Adolfstr. 5, 2, 2 Z., gr. K., K., 1. Juli, mtl. 25 Mk. Näh. P.
Hallgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 1474
Hallgarter Straße 6, Mtb., 2-Z.-W., m. Gas, Balk., 310—330 Mk. B4042
Helenenstr. 13, H. 1, 2 Zim. m. Küche u. Keller auf sofort zu verm. Näh. Schwalbacher Str. 36, Part. 1553
Helenenstraße 15, H., 2 Z., K., Kell.
Helenenstr. 16, Mtb., 2 Z., K. u. K.
Helenenstr. 17 sch. Dachw., 2 Z., K. u. K., sof. od. sp. Näh. Vdh 1. 1630
Helenenstraße 22 sch. Mf.-W., 2 Z. u. K., Glasabschl., Gas, p. sof od. sp.
Helenenstraße 31, Ecke Wellritzstraße, 2 Zimmer, Küche u. Badezimmer sofort zu vermieten. 1539
Hellmundstr. 18, H., 2-Z.-W. 1. B8173
Hellmundstraße 23, H., 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Hellmundstr. 29, Stb., 2-Z.-W., Apr.
Hellmundstr. 37, H., sch. 2-Z.-W. z. v.
Hellmundstr. 49, H. D., 2-Z.-Wohn. Näh. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B3652
Hermannstr. 4, 1, 2-Z.-W., Jul., Aug.
Hermannstraße 15 sch. 2-Zim.-Wohn.
Herrngartenstr. 12 2 Z., K., 250. 777
Hochstättenstr. 10 2-Z.-W. N. 1. 778
Jahnstr. 10 schöne 2-Z.-W. sof. oder 1. Juli. Näh. bei Otto. 1646
Jahnstraße 12, Gth., 2 Zim. u. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Jahnstr. 20, Mf., sch. 2-Z.-W. N. V. 1
Johannisb. Str. 5, H., 2-Z.-W. 1475
Kaiser-Fr.-Ring 45, H., sch. 2-Z.-W., an r. L. 1. Juli. N. V. P. 1. 1628
Karlstraße 3, 1, 2 Zim., K., K., zu verm. Näh. Wirtschaft.
Karlstraße 7, Frtsp., 2 Z. N. 2. 1243
Kellerstraße 31 2- u. 3-Zim.-W. z. v. Näh. Gneisenaustr. 15, 1. B3680
Kiedricher Str. 12, Mtb., sch. sonnige 2-Zim.-Wohnung im Abschl. sofort.
Kirchgasse 9 Dachwohn., 2 Z., Küche u. Keller per sof. od. spät. zu vm. Näheres 1. Stock links. 1280
Klarentaler Str. 4 sch. 2 Zim. u. K., Hth. Dach, Abschluß, an ruh. L.
Klopstockstraße 19 2 schöne 2-Zim.-W. per sofort u. 1. Oktober zu verm. Näheres Part. r., Kopp. 1525
Körnerstr. 8, H., 2-Z.-W. N. V. P. l.
Lahnstr. 26, Fsp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 782
Langgasse 54 helle geräum. 2-Z.-W. per 1. Juli zu vermieten. 1476
Loreleiring 5 schöne 2-Zim.-Wohn., im Vorderh., mit Bad, Speisekam., Balk. u. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. N. Lorelei-R. 10, P. l. 1499
Lothring. Str. 27, H., 2 Z., Kl. Abschl.
Ludwigstr. 5 2 Z., K. u. Zb., Abschl., Gas, für 23 Mk. monatlich. 1611
Luisenstr. 5, Hth. 1, Wohn., neu hergr., von 2 Zim. u. Küche per sof. zu verm. Näh. daselbst. 1426
Luisenstraße 49, Fsp., 2 Zim., Küche sof. od. spät. Näh. 2. Et. l. 784
Mauergasse 12, Stb., 1 große, 1 kl. 2-Zimmer-Wohnung. Näh. 1 r.
Metzgergasse 25, Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, per sof. od. spät. zu vm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 785
Michelsberg 20, Hth. 2, schöne 2-Z.-Wohn. für 1. Juli, o. früher. 1437
In der vorderen Moritzstraße ist eine schöne 2-Zim.-W. mit Zubehör zu vm. Näh. Moritzstr. 17, Lad. 1515
Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf sof. od. spät. zu v. Näh. N. 3. 701
Moritzstraße 48 2 Zim., Küche, Stb. Näh. Moritzstraße 48, 2. St. 1524
Moritzstraße 60 2-Zim.-Wohn., Fsp., per sof. zu verm. Näh. 3 l. 1436
Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K. l. 792
Nerostraße 10, Hth., 2 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vm. 1443
Nerostr. 25, Stb., 2 Zimmer, Küche, Keller, gr. Räume zu verm. 1565
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Zim.-Wohnung zu v. N. Schäfer, P. 687
Nettelbeckstr. 24, M., 2-Z.-W., 240 M. u. Vdh. Frtsp., 2-Z.-W., 330 Mk.
Neugasse 18, 3, l. helle 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Korbladen. 796
Neugasse 19 schöne Wohn., 2 Zim. u. Küche m. Mansarde zu vm. Näh. Weinrestaurant Jacobi. 1559
Neugasse 22 2-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näh. im Schuhladen.
Niederwaldstr. 53 2-Z.-W., B. 1640
Oranienstraße 12, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 798
Oranienstr. 14 schöne Dachw., 2 Z. u. K. an ält. Ehep., sof. bill. 799
Oranienstr. 14 2 Zim. u. Zub., best. Hth., sof. od. spät. zu verm. 800
Oranienstr. 17, Hth., 2 Z. u. K. 1255
Oranienstraße 22 2 schöne Z. u. K. zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 1600
Oranienstraße 29, Mans., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Part.
Oranienstraße 54, Mtb., 2-Z.-W. a. sof. od. spät. Näh. Vdh. 2 r. 802
Oranienstr. 56 2-Zim.-Wohn., Hth., Abschluß, 1. Juli zu verm.
Philippsbergstr. 24, 3, 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. daselbst 2. St. r. 670
Platter Str. 26 2-Z.-W., G., sof. 803
Rauentaler Str. 5 2 Z. u. K. B8519
Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 804
Rauentaler Straße 8, Mtb. u. Hth., 2-Zim.-Wohnungen sofort od. spät. zu v. Näh. Nortmann, V. 1. B7220
Rauentaler Straße 9, Hth., sch. 2-Z.-Wohn zu vm. N. V. 1 r. B5696
Rauentaler Straße 10 schöne 2-Z.-W. per 1. Mai oder später preisw. zu verm. Näh. Part. Oberländer. 1601
Rauentaler Str. 12 2 Z. u. Zb. B4780
Rheingauer Straße 6 2-Z.-W., r. H. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1256
Rheingauer Str. 13 sch. 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli. 1388
Rheingauer Str. 15 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 807
Rheingauer Straße 17, Hth., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Vdh. P. 1509
Rheingauer Str. 24, H., 2-Z.-W. 1588
Rheinstraße 50, 1, 2—3 Zim. m. Zb., Seitenbau, zu vermieten. 628
Rheinstraße 62, Stb. 2, 2 Zim. u. K. auf 1. Juli. Näh. Vdh. B. 1589
Rheinstraße 88 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Gth. Part. B4050
Riehlstr. 10, Hth. P., 2-Z.-W. 1684
Röderstr. 15 2 Z. u. K. N. Metzg. 812
Röderstr. 17 2 Z., K., Hth., sof. 813
Röderstr. 24 fr. Dach-W., 2 Z. 814
Röderstraße 34, H., 2 Z. u. K. sof.
Römerberg 14, Hth. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 3 St. B6087
Rüdesheimer Str. 18, Fsp., 2-Z.-W., m. Balkon, auf 1. Juli. 1447
Rüdesh. Str. 18, Gth. P., 2-Z.-W. auf gl. od. spät. Näh. daselbst. 1471
Rüdesh. Str. 34, Gth., 2-Z.-W. 1480
Rüdesheimer Str. 38, H. D., schöne 2-Zim.-Wohn. mit Abschl. 18.00, 23.—. Näh. Hth. Part. r. B7766
Rüdesheimer Str. 40, Fsp.-W., 2 Z. u. K., Balk., a. ll. Fam. N. 1 lks.
Saalgasse 28 2—3-Zim.-Wohnung, Hth. 1, sof. od. spät. zu verm. 589
Schachtstr. 4, Dach, 2-Zim.-W. 810
Schachtstraße 6 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Schachtstraße 8, Vdh. V., 2-Zim.-W.
Schachtstraße 22 ll. 2-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. B6235
Schachtstraße 25, Fsp., 2-Z.-W. zu v.
Schachtstraße 26, 1, 2 Zim. u. Küche sof. od. später bill. zu verm. 817
Scharnhorststr. 32, Fsp., 2 Z. u. Zb.
Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an r. Fam. gl. od. sp. N. Vdh. B7389
Scharnhorststr. 46 2-Zim.-Wohn. im Hth. sof. od. spät. zu vm. B3459
Scheffelstr. 10, Stb. 1, sch. 2-Zim.-W. m. Balk. zu v. Näh. V. P. l. 1584
Schierst. Str. 9, Frtsp., 2-Z.-W. 818
Schierst. Str. 9, G., 2 Z., K., K. 819
Schiersteiner Str. 11, Hb., 2 Zimmer nebst Zubeh., 280 Mk. 1528
Schiersteiner Str. 12, Stb., schöne 2-Zim.-W., Küche u. K., 1. 7. 1513
Schierst. Str. 19, H., 2-Zim.-W. 820
Schulberg 25, Stb., 2 Zim., K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2 St. l.
Schwalbacher Str. 9, P., 2 Zim., K., nebst größ. Zubehör für Geschäftszwecke geeignet. Näh. das. 1208
Schwalbacher Str. 19, Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Schwalbacher Str. 29, Stb., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näheres Konditorei. 1361
Schwalbacher Str. 29 sch. D.-W., 2 Z. u. K., zu v. Näh. Konditorei. 824
Schwalbacher Straße 41 im Mittelb. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 1317
Schwalbacher Straße 42, Hth. Mans., 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vdh. P. 1490
Schwalbacher Straße 53, Mtb., 2 Z. u. Küche zu v. N. Mtb. Part. 1481
Schwalbacher Str. 99, 1 r., 2 Zim. m. Zub. zum 1. Juni, ev. spät. zu vm.
Sedanstraße 3 schöne Mans.-Wohn., 2 gr. Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. Part. 825
Sedanstraße 5, H., 2 Z. u. K., im Abschluß, auf gleich od. spät. 1242
Seerobenstr. 5, Vdh. Frtsp., sch. 2-Z.-Wohn. usw. sof. od. spät. B4022
Seerobenstr. 23 sch. 2-Z.-W., Dach u. 1 St. Näh. Seerobenstraße 29
Steingasse 19, H. 1, 2 gr. Zim. und Küche auf 1. Juli, 310 Mk. 1602
Steingasse 20 2 Zim., K., Hth. 1433
Steingasse 26, Hth., 2 Zim., K. u. K. auf sof. od. spät. zu verm. 1294
Steingasse 34 2 Zim. u. K. N. 2. 827
Stiftstraße 7 2-Zim.-Wohn. an anst. Leute zu vermieten. 587
Stiftstr. 10 2 Zim., Küche nebst Zub. auf gleich od. später zu vm. Näh. Stiftstraße 14, P. Preis 300 Mk. Weidmann 1592
Stiftstraße 12, Vdh., 2 Z. u. Küche per sofort. Näheres Part.
Taunusstr. 39, P., 2 Mans., 1 Küche u. Keller gleich od. später an nur ruh. Mieter, monatl. 22 Mk. Näh. 2. Etage bei Frau von Schad.
Walramstr. 28, Hth. P., kl. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute, 1. Mai. 1629
Walramstr. 31, Stb., 2-Z.-W. 25 Mk.
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 830
Weilstr. 6, B. Mfd., 2-Z.-W. sof. 831
Weilstraße 12 Frtsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Mai zu verm.
Weilstraße 19, Frtsp., 2 Zim., K., K.
Wellritzstraße 8, Stb., 2 Zim., Küche auf 1. Juni od. sp. Näh. Bäckerei.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 835
Wellritzstraße 25, Fsp., 2 Z., K., Kell., per 1. Juli zu vermieten. 1649
Wellritzstr. 35 schöne 2-Zim.-Wohn. sofort od. später zu verm. 1622
Wellritzstraße 44 2 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu v. Näh. Lad. B4568
Wellritzstr. 50 2 Z. u. K. Näh. P. l.
Wellritzstr. 55 2 Z. u. K., H., 1. Juli.
Werderstraße 12, 4, kl. ruh. 2-Z.-W.
Westendstr. 3 2-Z.-W. N. 1 l. B4407
Westendstraße 10, Hth. 1 u. Dachst., je 2 Zim. u. K., sof. N. V. 1. B4057
Westendstraße 19, V., 2-Z.-W. N. L.
Westendstraße 23, H., 2-Zim.-Wohn.
Westendstr. 36, Fsp., 2-Z.-W. B7318
Westendstraße 44 2-Zim.-Wohn., Hth., Abschl., Balk., Gas, 24 Mk.
Winkeler Straße 6 2-Zim.-W. B7129
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. V. 1. 837
Yorkstraße 22 2-Zim.-Wohnungen.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. V. 3 l.
Zietenring 4, Stb., 2-Z.-W. B7294
Zietenring 14, Hth. Dach, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller sofort zu verm. Näheres bei Frau Rinn, Mtb. 1 r., oder Dotzheimer Straße 142. 840
Zietenring 14, Stb. D., 2 Z., Küche u. Keller zu vm. Näh. Frau Rinn, Mtb. r. od. Dotzh. Str. 142. 1616
Zimmermannstr. 4 sch. 2-Z.-W., Dir., auf 1. Juli zu verm. B7747
Zimmermannstr. 6, H., 2 Z., K. 1590
Schöne Frontsp., 2 Zim. u. Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Rheingauer Straße 8, P. r.
2-Zim.-Wohnung gegen Hausverwalt. Näh. Schiersteiner Str. 20. 1502
Schöne Frontsp., m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. zu v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 1212

3 Zimmer.

Aarstraße 29 sch. 3-Z.-W. mit Zub. v. 1. 7. 1912. Näh. Part. lks. B7202
Adelheidstraße 54, Mtb. Frtsp., 3-Z.-Wohn. auf sof. od. spät. zu verm. Näheres 1 St., bei Lewald. 845
Adelheidstr. 95, H. Dach, 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm.
Adlerstr. 73, 2 r., gr. 3-Z.-W. N. 1 r.
Adolfstr. 5, Stb. Dachst., sch. 3-Zim.-Wohnung sof. o. sp. N. das. F385
Am Römertor 7, b. Lang, 3 Zim. m. Werkstatt für Schuhmacher zu vm.
Arndtstr. 8, 2, h. 3-Z.-W. 1. 7. 671
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Vdh. 1. Etage. 848
Bertramstr. 2, P., 3 Zim. u. Zubeh. per sof. od. spät. Näh. 1. St. l. 849
Bertramstr. 7, 1, 3 Zim. u. Zubehör. Näh. Georg Birk, Nr. 10, 1. B4122
Bierstadter Höhe 25, Frtsp., 3 Zim., Küche, Bad, Gas, Elektr., Zentralheiz. Näh. Kapellenstr. 23. B. 1344
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Frtsp., sof. od. spät. für 360 Mk. zu verm. Näh. 1. Etage. 850
Bierstadter Höhe 58, Dachw., 3 schöne gr. Zim. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Etage. 851
Bismarckring 5, 2, große 3-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu vm. Näh. P. l. B8141
Bismarckring 7, H. 2, 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. B4064
Bleichstraße 28 3-Z.-W. sof. B4067
Blücherplatz 2, 3 St. l., 3-Zim.-Wohn., Badezim. u. Zub. per Juli zu vm. Näh. das. u. Adelheidstr. 14. 1813
Blücherplatz 5, Hth. 2 l., schöne 3-Z.-Wohnung zu verm. Näh. das. Hth. Part. r. oder Scharnhorststraße 6, bei Zwetschke. 1684
Blücherstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. u. sof. od. sp. N. Mtb. Part. r. B4070
Blücherstraße 5, V. 3 r., 3 Zim., K. zu vm. Bismarckring 26, 1. B7703
Blücherstr. 11, Vdh., 3-Zim.-W. auf 1. Juli zu verm. Näh. P. B5019
Blücherstr. 19 3-Zim.-Wohn., 1. Juli.
Bülowstraße 4, 3. Et., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. rechts. 853
Bülowstraße 9, H., gr. 3-Z.-W. 1636
Delaspeestraße 1, 4. Stock, 3-Z.-W., mit Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh. bei G. Polz. 855
Dotzheimer Straße 28, Part., schöne geräum. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. od. sp. Näh. 1 r. B4073
Dotzheimer Straße 63 3 Z., 1 Küche, 2 Kell., Mtb., sof od. spät. B4074
Dotzheimer Str. 66, 1, mod. 3-Z.-W., mit Nachl. Näh. 1. Et. r. B5090
Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. V. P. r. B2137
Dotzheimer Str. 85, V. 1, Südf., 3-Z.-W. p. gl. o. sp. N. P., Zorn. B4370
Dotzheimer Straße 88, 2, 3 Zimmer u. Küche sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. bei C. Stoll, Hellmundstr. 33.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 857
Dotzh. Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. p. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 680
Dotzheimer Straße 126 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli. B7000
Drudenstr. 3, 1. St. od. P., 3 Zim., Bad u. Zub., 1. Juli, ev. fr. B8859
Drudenstr. 5, V. P., 3-Z.-W. p. 1. 7.
Drudenstraße 5, Hth. 1, 3-Zim.-W., neu, sofort zu vermieten. B8581
Eckernfördestraße 1, 1, mod. 3-Z.-W., mit reichl. Zub., auf gl. oder spät. Näh. Eckernfördestraße 4, 1.
Eckernfördestr. 3, 1, sch. herrschaftl. 3-Zim.-W. zu vm. Näh. P. B7160
Eckernfördestraße 4, P., sch. 3-Z.-W. per 1. Juli. Näh. 1 St. rechts.
Eleonorenstraße 4, 1, 3-Z.-W. mit Balk., zu v. N. Langgasse 25, 1. [illegible]
Ellenbogengasse 9 schöne 3-Z.-Wohn., 2 St., f. 550 Mk., sof. od. sp. 861
Eltviller Straße 3, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermieten. [illegible]
Eltvillerstr 14, Mtb., gr. 3-Z.-W. 1557
Emser Str. 14, P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2828. 1318
Emser Str. 46, G., 3-Z.-W. N. 44, P.
Emser Str. 48 h. 3-Z.-W. N. 44 P.
Emser Straße 58, Villa Lahneck, 2. Stock, 3 Z. u. Zub. per 1. Juli an ruh. L. Näh. P. 1. B6582
Emser Straße 69, Frtsp., 3 Zimmer u. Zubeh. auf Juli zu vm. [illegible]
Faulbrunnenstr. 7, H., 3 Z., 1 K., ca. m. 3 Mk. Näh. Gottwald, Goldschm.
Feldstraße 22 3-Zim.-W. m. Abschl. u. eigenem Klosett zu vermieten 340 Mk. Näh. Laden. [illegible]
Frankenstr. 13, Dach, 3-Z.-W., Gas, Abschluß, Monat 25 Mk. B7373
Frankenstraße 24 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vm. Näh. Part. [illegible]
Frankenstraße 28, Ecke Bismarckring 3 Z. u. Zub., Pr. 480. N. 1. [illegible]
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 867
Friedrichstr. 44, Hth., 3 gr. Zim. m. Küche auf sof. od. später zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 868
Georg-Auguststr. 6, Hth., 3-Z.-W. 871
Gneisenaustraße 3, 1, 3 Z., K. [illegible]
Gneisenaustraße 12 3-Z.-W., Hth. 2, per sof. od. spät. zu verm. B4079
Gneisenaustr. 14, 1, 3-Zim.-Wohn., neu herger., auf gl. od. spät. B4080
Gneisenaustr. 18 3-Z.-W. gl. o. sp.
Gneisenaustr. 21 gr. 3-Z.-Wohn. 872
Goldgasse 4, 2, Wohnung von 3 Zim. u. Küche per sofort oder später zu verm. Näh. bei Wirt. B4086
Grabenstraße 14 3-Zim.-Wohn., ev. mit Werkst. od. Lagerr., wo seither ein Kohlengesch. m. Erfolg betr. w., zu v. Näh. Metzgergasse 15, 1. 1593
Gustav-Adolfstraße 16 gr. 3-Zim.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 874
Gustav-Adolf-Str. 17, Neub., sch. 3-Zim.-Wohn. per sof. preisw. B8840
Hallgarter Str. 3, V., sch. 3-Z.-W. m. Bad rc. sof. Näh. b. Hausw. Hüls
Hallgarter Str. 6, 1, 3- od. 4-Z.-W., 2 Balk., Kohlenaufz., Bad rc. 1551
Hallgarter Str. 7, Hp., f. 3-Z.-W. 1141
Hartingstraße 8, 1, 1 schöne 3-Zim.-Wohn. m. Balk., 2 Kell., Mans. rc. preisw. N. Hartingstr. 8, P. 1555
Hartingstr. 13, Ecke Gustav-Adolfstr., schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. m. Balk., Sonnenseite, per sof. od. sp. bill. zu vm. Näh. bei Grosch. 877
Helenenstr. 1 sch. 3-Zim.-Wohn. im 1. u. 2. St. N. Schuhgeschäft. [illegible]
Helenenstr. 6 ist im 1. Stock 3-Zim.-Wohn. per sof. od. sp zu vm. F240
Helenenstraße 13, H. 2, 3 Zim. mit Küche u. Keller auf sof. zu verm. Näh. Schwalb. Str. 36, P. 1551
Hellmundstraße 26, 2 l., sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 3 St. l. 878
Hellmundstr. 50, H., u. herg. 3-Z.-W. a. f. r. Gesch. gl. od. sp. Näh. 2 St.

Hellmundstr. 52 3-Zim.-W. im Hth. auf 1. Juli. Näh. Vdh. 2 links.
Herderstr. 13, 1, 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 1261
Herderstraße 35, 3, gr. 3-Z.-W., mit Bad u. Zub., für 1. Juli, evt. spät. Näh. Hausverw. Bed. Hth. 1467
Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.
Herrngartenstr. 7 3-Zim.-W., Hth. 1.
Jahnstr. 3, Hth., 3 Zim., Küche, Kell. p. sof. od. spät. Näh. V. P. 884
Jahnstraße 7, Gth. P., 3 Zim. u. K., neu herg., mtl. 32 Mk., gleich od. später zu vermieten. B 8049
Jahnstraße 9, Part., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. spät. 1571
Jahnstr. 16, B. 2, 3 Z. u. K. N. V. P.
Jahnstraße 20, Vdh. 2, schöne 3-Z.-Wohn. p. 1. Juli. N. 1 St. 1431
Jahnstr. 36 (freie Lage) sch. 3-Zim.-W. m. Balk., neu herg., sof. od. sp.
Jahnstraße 44, Hth. 2, 3 Zim. u. Kb. zu vm. Näh. Rheinstraße 107. P.
Jahnstraße 40, Gth., 3-Z.-W. w. Vers. zu verm. Näh. Vdh. Part. B8589
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung, 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Laden. 1365
Karlstr. 31, B., sch. 3-Z.-W., 620 Mk.
Karlstr. 38, Mth. 2, 3 Z. u. K. N. B. 1.
Kellerstraße 7 freundl. 3-Zim.-W., 1. Et., per sof. od. spät. zu vm. 888
Kiedricher Straße 9, 2 St., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 4092
Kirchgasse 47, Dachstock, 3 Zim., mit Küche, unter Abschluß, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei L. D. Jung, Parterre. 1397
Kirchgasse 50, Stb., 3 Zim., Küche u. Zub., im Abschluß, zu vermieten.
Klarent. Str. 3, H. P., 3-Z.-W. B3568
Klarent. Str. 6 3 Z., K., P. sof. 1445
Kleiststraße 15 schöne 3-Z.-Wohn., per sofort oder später zu verm. 1327
Lehrstr. 16, Part., abgeschl. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu vm. Näh. Lehrstr. 14, 1, Weil. 1497
Lehrstraße 25, Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer, sof. od. spät. 892
Loreley-Ring 1 sch. Frontsp.-Wohn., 3 Zim. u. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1454
Loreleyring 8 schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Parterre links. B 4093
Lothringer Str. 34, 3, sch. 3-Z.-W. m. Balk., 480 Mk., per sof. od. später.
Luisenstraße 5, Mth. 1 u. 2, je eine hübsche gesunde Wohnung, neu hergerichtet, von 3 Zim., Küche usw., per sofort zu vermieten. Näheres Metropole, vorm. 11—12 Uhr. 1427
Luisenstr. 16, H. P. u. 1. St., je eine schöne Wohn. von 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres daselbst in der Weinhandlung A. Meier. 869
Luxemburgstraße 4, 1. Stock, 3-Zim.-Wohnung, mit allem Zub., per 1. Juli zu vermieten. 1465
Mainzer Str. 88, Fsp., Nähe Bahnh., 3 Zim., K. u. K. Näh. 1. St. 895
Mauergasse 16 Wohn., 3 Zim., Hth. D., sofort zu vermieten. 619
Moritzstraße 12, Gth. 1. Et., kl. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät. an ruh. ält. Leute zu verm. Näh. Laden. 897
Moritzstraße 15 3-Z.-W., Stb., per 1. Juli 1912. Näh. Vdh. 1 l. 1606
Moritzstraße 47, Mth. 2, 3 Z., 1 K., 1 Kell., 1 Verschlag, sof. od. sp. 899
Moritzstr. 60, Hth., 3-Zim.-W 1620
Nerostraße 15, M., 3 Zim. u. K. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et. 1394
Nerostr. 22, Stb., 3 Z. u. K. v. 900
Nerostraße 27, H., 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vm. 901
Nettelbeckstr. 15, Vdh. 1, 3-Z.-W. auf 1. Juli zu v. Näh. Schäfer, P. 1466
Nettelbeckstraße 18, Vdh., gr. 3-Z.-W., evt. m. Wkst., zu v. Leicher. B7098
Nettelbeckstr. 21 3-Z.-W., Vdh. P. u. 1 St., Balkon u. Veranda, per sof. od. spät. zu verm. B 4009
Villa Neuberg 2, Tiefpart, sch. sonn. 3-Zim.-Wohn., Küche, 2 Keller zum 1. Juli an kleine Familie billig zu vermieten. Näh. 2 Tr.
Niederwaldstraße 5, H., 3-Z.-W., per sof. od. spät. Näh. Vdh. Part. 904
Oranienstraße 25, Hth., abgeschl. M.-Wohn., 3 Z., Küche, sof. zu v. 1220
Oranienstraße 37, Gth., schöne 3-Z.-Wohnung, mit Mans., p. 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 1. 1504
Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausmeister. 906
Platter Str. 15, P., neu herger. 3-Z.-Wohn., 3. St., 2 Balk., schöne freie Lage, sofort zu vermieten.
Platter Straße 19 (gegenüb. Klingerstraße) 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. Näh. 1 St. r. 908
Rauentaler Str. 8 sch. 3-Zim.-Wohn. per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. das. bei Nortmann, B. 1 r. 1604
Rauentaler Str. 19, Hochp., 3 Z. u. K. (500 Mk.) p. 1. Juli zu vm. B7308
Rheingauer Str. 3, Stb. P., 3 Z. per gl. od. sp. Näh. das. B. Hp. B7795
Rheingauer Straße 14, 3, 3 Zim. u. Zub. Näh. das. od. 1. St. B7069
Rheingauer Str. 17 sch. 3-Zim.-W. per 1. Okt. z. vm. Näh. P. r. B8863
Rheinstraße 88 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Gth. Part. B 4099
Riehlstr. 5, Mth., sch. 3-Z.-W. 912
Riehlstr. 6, Gth., sch. 3-Z.-W. B 8145
Riehlstr. 13 3 Z. u. K. N. B. 1. 914
Riehlstr. 13 3 Z., K., Mth., 1. 7. 1458
Riehlstraße 22, Ecke Ring, 3- u. 4-Z.-Wohnungen u. Zubehör z. vm. 916
Röderallee 4, Part.-Wohn., 3 Zim. nebst Zubeh. per sof. od. spät. 917
Röderstraße 26, 2. Et., herrschaftl. 3-Zim.-W., Bad, el. L., per sof. 918
Röderstr. 35, P., 3 Z. u. K., 1. 7. 1526
Römerberg 3 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Oranienstraße 62. B4100
Roonstr. 5 3 Zim.-Wohn. zu verm.
Rüdesheimer Straße 22, Hochp., sch. ger. 3-Zim.-Wohn. Näh. P. B 7487
Rüdesh. Str. 34, P., 3- u. 4-Z.-W. 1482
Schachtstr. 30 3-Z.-W. m. Gas. Anzus. Dienst. u. Freit. v. 1 Uhr. 1441
Scharnhorststr. 9, 3. Et., 3-Z.-W. u. Zub. per 1. Juli. N. P. B7103
Scharnhorststraße 25, P., große 3-Z.-Wohn., m. Terrasse zu vm. B 4103
Scharnhorststraße 34, 3, gr. 3-Z.-W. sof. od. später. Näh. 1 St. B7622
Scharnhorststr. 36 gr. 3-Z.-W. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. B4104
Scheffelstr. 8 prachtv. 3-Z.-W., P., p. 1. Okt. zu v. Näh. 3. Et. 1506
Schiersteiner Str. 11, Hochp. l., 3 Z. nebst Zubeh. per 1. 7. 1912. 1529
Schiersteiner Str. 23a, Neubau, bei Karl Auer, Part. l., schöne 3-Zim.-Wohn., Mth. D., p. sof. od. sp. 1310
Schiersteiner Str. 26, P. u. 3. St., sch. 3-Z.-W., gleich od. spät. 1347
Schlichterstraße 11, Nähe des Bahnhofs, Erdgeschoß, 3 Zim., Küche, Kam. u. Kell., per sof. Näh. 2. 920
Schulgasse 6 Mans., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 922
Schwalbacher Str. 41, B. 1, 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Mth. P. 1517
Schwalb. Str. 83 3-Z.-W., 1. 7. od. fr.
Kl. Schwalbacher Str. 5, 3. 3-Z.-W. p. 1. 5. N. Mauritiusstr. 6, 1. 1533
Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. Vdh. 1 r. B 4105
Sedanstraße 11 3 Z., Küche u. Zub. per sof. od. spät. zu verm. B 4106
Sedanstraße 14, 1, 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör zum 1. Juli. B 6811
Seerobenstr. 9, Mth. 2. Stock, 3-Z.-Wohn. per sof. od. später. B 4107
Seerobenstr. 27, Gth., 3 Zim., Küche auf gl. od. spät. Näh. Vdh. P. r.
Stiftstr. 5, 2. Et., 3 Zimmer u. Küche mit Zub. per sof. od. später. 672
Stiftstraße 12, Hth., 3 Z. u. Küche per sofort. Näh. Vdh. Part.
Wallufer Straße 9, Hth., 3-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1420
Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. per sof. od. spät. zu verm. B 4110
Walramstraße 13, 1, Wohn., 3 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. B 4808
Walramstraße 31, Stb., 3-Z.-Wohn., Pr. 28 Mk. N. Schmidt, Stb. B2909
Webergasse 56, 1 l., 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli. 1518
Weilstr. 3, 1, 3-Zim.-Wohn., 1. Juli.
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Preis 30 Mk. p. M. 930
Wellritzstraße 46, Hth. 2 l., 3 Z. u. K. sof. Näh. Yorkstr. 1, 3 l. B 4112
Wellritzstr. 55 3 Z. u. K., H., 1. Juli.
Westendstr. 15, Gth., 3-Z.-W. B4115
Westendstraße 18, Vdh. Frtsp. u. Hth. Dach, 3-Zim.-W. N. V. 1 l. B4116
Westendstraße 26, 1, schöne, neu herg. 3-Z.-W., 1. St., per sof. zu verm.
Wielandstraße 21 herrschaftl. 3-Zim.-Wohn. per Oktober zu vermieten.
Winkeler Straße 7 sehr schöne mod. 3-Z.-W. p. gl. od. sp. Näh. P. 678
Winkeler Str. 8 2 schöne 3-Zim.-W. m. Zub. per sof. od. später. 931
Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 1 St., schöne 3-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zub. sof. od. spät. Näh. 1 St. l., b. Hausverw. B4014
Wörthstraße 23, 3 l., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon zu verm. Näh. Kreidelstraße 7. 1367
Yorkstr. 4, 1, 3 Z. u. Küche, Stb., per 1. Juli. Näh. Yorkstr. 4, 1. B3240
Yorkstr. 10 3-Zim.-W. per 1. Juli.
Yorkstraße 33 mehrere 3-Zimmer-Wohnungen sof. od. später zu vm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 56, P. F240
Zietenring 7, Hth. 1. St., schöne 3-Z.-Wohn. mit 2 Balk. per sofort zu verm. Preis 420 Mk.; Hth. Part. schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm. Preis 390 Mk. Näheres Vdh. 2. Stock, bei Kühner. 1625
Zwei 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vm. Näh. Bahnhofstraße 22. 1508
Schöne 3-Zim.-Wohn mit Zubeh. auf Juli zu vm. Preis 480 Mk. Näh. Gustav-Adolf-Straße 1, 1 l. 1429
3-Z.-W., freie Lage, Jahnstr. 36, Okt.

4 Zimmer.

Adolfsallee 6, Hth. 2, 4 Zim. mit Zubeh. (650 Mk.), auch geteilt, auf sofort od später. Näh. V. P. 1273
Adolfstr. 5 schöne 4-Z.-Wohnungen, neuzeitlich hergerichtet, per sof. od. später. Näh. daselbst. F 385
Albrechtstr. 2, 1, Nähe Nikolasstraße, 4-Zim.-Wohn. Näh. Part. 934
Albrechtstraße 12, 2, schöne 4-Z.-W. mit Zub. sof. z. v. Näh. Laden. 935
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. r. 937
Albrechtstr. 46, 1, sch. 4-Z.-W. 938
Bertramstraße 3, 1 u. 2 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Näh. Hildner, Bismarckring 2, 1. B4125
Bertramstr. 4, 1, 4-Z.-W., Bk. B5904
Bismarckring 6, 2. Et., gr. herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. das.
Bismarckring 10 4-Z.-W., vollst. neu herger., sof. od. spät. N. P. l. B6417
Bismarckr. 36 sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Etage, Müller. B 5776
Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 940
Blücherplatz 6, 3, schöne 4-Z.-Wohn. wegzugshalb. auf sofort od. Juli zu verm. Näh. Part. lks. B4406
Blücherstr. 20, 3, p. 1. Juli o. fr. 4 Z., bill. Versetz. h., Preisnachl. 1411
Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad usw. Näh. daselbst 1. Stock. B4128
Dotzh. Str. 57, Ecke Werderstr., 4-Z.-Wohnungen per sofort oder später zu vm. N. Dotzh. Str. 74, 1. 1350
Büdingenstraße 4, 1. Et., 4 event. 5 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung per sof. ev. später. Näh. daselbst. 941
Gr. Burgstr. 17 4—5-Zim.-W. 942
Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B7094
Dotzheimer Str. 75, B. 1, eine 4-Z.-Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Näh. Vdh. Part. r. B4130
Dreiweidenstraße 3, 3, 4-Zim.-Wohn. mit Badezimmer, 2 Balk., 1 Erker mit reichl. Zub., in ruh. Hause, kein Hth., auf Juli zu verm. B 7393
Dreiweidenstr. 4, 2, 4 Zim. u. Zub. auf 1. Juli. Anzus. von 10 bis 1 Uhr. Näheres 1. St. r. 1361
Emser Str. 25 4 Z., K. u. Spk. 712
Emser Str. 46, G., 4-Z.-W. N. 44, P.
Frankenstr. 25, direkt am Ring, sch. neu herger. 4-Z.-W. sof. od. spät. zu vm. (550 Mk.). Näh. V. B 7887
Göbenstraße 12 4-Z.-W. u. Badez., Balk., elektr. u. Gasl. zu v. Näh. bei Trittler, Hochpart. 1469
Goethestraße 18, 2. gr. 4-Zim.-Wohn.
Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 948
Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St., per sof. od. spät. Näh. Part. 949
Helenenstraße 31, Ecke Wellritzstraße, 4-Zimmer-Wohn. mit Badezimmer bis 1. Juli zu vermieten. 1535
Hellmundstraße 43, 1, 4 Zimmer mit Zb. u. Bad, p. sof. od. spät. zu vm. Näh. Wellritzstr. 24, Haubach. 705
Herderstraße 13, 3. St. r., schöne 4-Zim.-Wohnung wegen Versetz. des Inhab. auf 1. Juli zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1, bei Pauly. 1650
Herderstr. 27 4-Zim.-W. m. Zubehör sof. zu vm. Näh. 2 St. links. 950
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 954
Villa Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Part. 1494
Johannisberger Str. 9, Neub., V., sch. 4-Z.-Wohn., Bad, sof. B4134
Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2. St., 4-Z.-Wohn. mit Balk. u. Zub. a. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Parterre.
Kaiser-Friedrich-Ring 30, 3, 4 Z. u. Zub. per 1. Juli od. später. 1648
Kaiser-Friedrich-Ring 47 eleg. 4-Zim.-Wohn., Part. od. 2. Et., in vornehmem Hause mit allem Komfort p. sof. od. sp. zu vm. Preis 1000 resp. 1100 Mk. Näh. das. P. r. 1635
Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Lift, Zentralheizung, per sof. od. später zu vm. Näheres daselbst 3. St. 607
Kellerstraße 15, 1. Et., 4 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu vm. 960
Kirchgasse 11 sch. h. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 2. St. links. 1370
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. b. Hausm. Peez. 957
Klopstockstraße 1, 1. Et., Sonnenseite, 4-Zim.-Wohn., Bad, Erker u. Balk., per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Gutenbergplatz 3, Part. 1552
Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 1599
Lahnstr. 4, 1, u. 3. Et., 2 sehr schöne 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. od. früh. zu verm. Näh das. 3. Et. 1687
Lorelei-Ring 5 schöne 4-Zim.-Wohn., mit Bad, Speisek., 3 Ball. u. sonst. Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näh. Lorelei-Ring 10, Part. l. 1501
Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Z.-W. 2. Et., gr. verglas. Balk., elektr. L., r. Zub. sof. od. sp. Näh. P. l. 548
Lothringer Straße 30, P., 4-Z.-W., Bad, Balkon. N. Nr. 27, P. B4136
Luisenstr. 5, Südseite, ist die 2. Et. von 4 schönen gr. Zimmern, Küche u. Zubehör per sofort zu vm. Näh. Metropole, vorm. 11—12. 1424
Luisenstraße 5, Mth. 1, hübsche gesunde Wohnung, neu herger., von 4 Zimmern u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Metropole, vorm. 11—12 Uhr. 1428
Luxemburgplatz 1 geräumige 4-Zim.-Wohn., Hochpart. B 8442
Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 1319
Metzgergasse 29 4 Zim. u. K. z. vm.
Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. Et., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 964
Nerostraße 17, 2, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. Näh Mans. 1522
Nerotal 6, Part.-Wohn., passend für Arzt, 4 Zim., Bad, Garten mit Souterrain, ohne Mansarde, per 1. Juli zu vm. Näh. 1. St. 1477
Nikolasstraße 24, Souterrain, 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Zu bes. tägl. bis 5 Uhr. N. 3 St. 968
Oranienstraße 4, 2, 4-Zimmer-Wohn. mit sämtlichem Zubehör zu verm. Näheres Kirchgasse 51. 1213
Oranienstraße 20, Ecke Adelheidstr., 4-Z.-W., 1 St., auf 1. Juli. N. 2.
Oranienstr. 22, 1, sch. 4- od. 3-Zim.-W. m. Bad u. Zb. sof. N. 1 r. 609
Philippsbergstraße 16, Part., schöne 4-Zim.-Wohn. mit Bad. 1605
Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 973
Philippsbergstr. 20 4-Zim.-W., Bad, Gas, Elektr., 1. 7., wegzugshalber zu verm. Näh. Part. r. 1387
Ecke Platter- u. Klingerstraße 1 mod. 4-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Mietpreis 700—800 Mk. Näh. P. r. 975
Rheing. Str. 6, 2, 4-Z.-Wohn. 1027
Rheinstr. 32, P., 4 evtl. 3 Zim. mit Zub., Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. daselbst oder 1. Stock.
Rheinstraße 89, 2. Et., 4-Z.-W. auf gl. oder spät. zu v. Näh. Part.
Röderstraße 26, 3. Et., herrschaftl. 4-Z.-W. m. Bad, el. L., p. sof. 979
Rheinstraße 103, 4. Stock, 4 gr. Zim. u. Küche für 450 Mk. sof. od. sp. zu verm. Näh. Parterre. 978
Röderstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. zu erfrag. im Baubureau daselbst, während des ganzen Tages. 1614
Roonstraße 12, 2, 4-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. Näh. Lad. B 4189
Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör, modern, zu verm. 981
Scharnhorststraße 1, 1, fr. Lage, eleg. mod. 4-Zim.-Wohn. auf Juli zu verm. Näh. Part. l. B 8103
Scharnhorststr. 28 schöne geräumige 4-Zim.-Wohn. wegzugsh. m. Nachl. per 1. Juli zu vm. Näh. 3. St. l.
Schiersteiner Str. 34 herrsch. 4-Z.-W. m. Et.-Zentralheiz. z. v. 1561
Schwalbacher Str. 7 4-Zim.-W., der Neuz. entspr., p. sof. od. sp. B4140
Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kühn, Hth. 985
Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 45 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. per 1. Juli. N. Laden Part. 1382
Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später. 1323
Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 1 St., schöne 4-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zub. p. sof. od. sp. Näh. 1 St. l. b. Hausverw. B 4141
Wörthstraße 3 gr. 4-Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. Laden. B8554
Wörthstr. 28 sch. 4-Z.-W. N. P. r. 1583
Yorkstraße 2, Ecke Bismarckring, sch. 4-Z.-W. per sof. od. spät. B 3908
Yorkstr. 7 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Balk. auf Juli od. Okt. billig zu verm.
Yorkstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohn., Sonnenseite, kein Hth. vorh. B7525
Yorkstr. 11 sch. 4-Z.-W., 2 Balk., Bad, k. u. w. W., Mans. Näh. Part. lks.
Yorkstraße 18, Part., geräumige 4-Zim.-Wohnung per gleich billig zu verm. N. das. bei Ickenroth. 989

5 Zimmer.

Adelheidstr. 19 sch. 5-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. Bur. i. Hof l. 995
Adelheidstr. 35, Südf., 2. Et., 5-Zim.-Wohn. 1. Juli od. spät. zu verm. Anzus. 11—1 Uhr u. 4—6 Uhr. Näh. Wilhelminenstraße 12, 2.
Adelheidstr. 37, Südf., 1. Et., herrschaftl. mod. 5 Z. u. Zb. N. 2. 996
Adelheidstr. 54, Part., 5-Z.-W., groß. Balk., Garten, sof. od. sp. zu vm. Näh. Rheinstraße 78 oder Sonnenberger Straße 43. Tel. 2159. 997
Adelheidstraße 86 5 gr. u. 1 kl. Zim., Bad, Balk., Erker, Gas, Elektr. 998
Adelheidstraße 90, 3. St., 5 gr. Zim. mit Zubehör per 1. Okt. 1912 zu vermieten. Näheres Part. 1399
Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 5-Zim.-W. per sof. o. sp. zu v. 999
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F240
Albrechtstraße 23, 2, schöne 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Südseite, zu vermieten. Näh. Part. 1451
An der Ringk. 9 sch. herrsch. 5-Z.-W.
Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim. B4143
Bülowstraße 2, 2 l., schöne herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubeh., in fein. ruh. Hause, Nähe des Waldes, zum 1. 7. zu verm.
Dotzheimer Str. 40 (neues Haus), 1. u. 2. Stock, herrsch. 5-Zim.-W. mit all. Zub. sof. od. spät. B4145
Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör sof. od. sp. billig. B 4146
Dotzheimer Str. 106, Ecke Winkeler Straße 1, 1, 5—6-Zim.-W., all. der Neuz. entspr., mit 1 geschl. u. zwei off. Balk., Erk., Bad, s. o. sp. B7136
Emser Straße 52, 2. Et., 5 Zim. mit Zub. 1. Okt. Anz. 10—1, 4—6. 1512
Emser Straße 62, Villa, 1. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, event. mit Gartenbenutzung, sof. od. spät. zu v. N. Part., 2—5 nachm. 1006
Nerotal, Franz-Abt-Straße 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubehör, Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 1007
Goethestraße 23 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 1., 2. Et., per sof. od. spät. zu vermieten. 604
Herderstr. 31 5—4 Z., d. Neuz. entspr. mit reichl. Zub., p. 1. Juli. 1444
Jahnstraße 1, Hochpart., 5 Zim. mit elektr. L. u. Zb., gl. od. spät. 1413
Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2, 5 Zim. u. Zub. per sof. od. sp. zu vm. 1009
Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., Lift, Zentralheiz., auf sof. od. später zu verm. Näh. daselbst 3. Stock. 608
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant hergerichtet, mit Zubehör, Preis 2000 Mk., sofort event. später zu verm. Näh. daselbst. 1320
Kleiststr. 25 hochherrsch. 5-Zim.-W., 1. Et. Näh. bei Markloff, 3. B4149
Klopstockstr. 1, dicht am Gutenbergplatz, schöne Part.-Wohn. (Sonnenseite), 5 Zim., Bad u. Zubeh. zu vermieten. Näheres zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 1363
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 1011
Loreleyring 5, 1, 5-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubeh. zu v. Näh. Loreley-Ring 10, bei Bunge. 1012
Luxemburgstraße 1, 1. Etage, 5 Zim. u. Zub., sof. od. sp. N. P. B 4150
Marktstraße 13, 2, 5 Zim., 1 Küche, 2 Mans. auf sof. od. später zu vm. Näh. Seifen-Geschäft. 1014
Moritzstr. 27, P., mod. 5-Z.-W., ganz neu, sof. od. später zu verm. 691
Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht ꝛc., gl. od. spät. 1016
Moritzstr. 45 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. F 240
Müllerstraße 9 herrsch. 5-Zim.-Wohn. (inkl. Bad) u. Zubeh., elektr. Licht, Gas, für Okt. Näh. Part.
Nikolasstraße 33, 1. Et., 5 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 1018
Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mfd., 2 Kell., p. sof. od. sp. 1019
Oranienstraße 23 ist der elegante 2. Stock, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Zub., auch für Bureauräume geeig., auf 1. Juli od. 1. Okt. zu verm.; ev. auch die Bel-Etage. Näheres Bel-Etage. 1461
Oranienstr. 24, P., 5 Z., K., 2 Mans., per 1. Okt., ev. 1. Aug. zu v. 1581
Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. oder später. 1020
Philippsbergstraße 33, 1. Etage, 5 Z. u. Küche sof. od. spät. Näh. das. od. Wilhelminenstraße 14. 1024
Rauentaler Str. 11, 1, gr. mod. 5-Z.-W. m. Zub. auf sof. bill. z. v. 1190
Rheinstraße 47, 2, 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. od. spät. zu verm. N. Blumenlad. das. 1028
Rheinstraße 94, 1, große 5-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.
Rheinstr. 113 5 gr. Z., Part. 1100 M., 1. Et. 1450 Mk., 4. Et., m. Verwalt. 750 Mk. Näh. neben im Laden.
Rheinstraße 117, 3, 5-Z.-Wohnung, Sonnenseite, 2 Balk., kompl. Bad, Gas u. Elektr., Zub., p. Okt. B7291
Rheinstraße 123, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, 1. Et. mit 5 großen Zim., elektr. Licht usw., neu herger. 1029
Rüdesheimer Str. 23, 3, 5 ev. 6 Z., mod. Haus, Südf., 1. Okt. B 7721
Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 1032
Scharnhorststr. 37, 1, 5-Z.-W., Bad, d. Neuz. entspr., m. Zb., 1. 4. 1033
Schiersteiner Str. 34 herrsch. 5-Zim.-W. m. Et.-Zentralheiz. zu v. 1560
Schlichterstr. 16, 2, eine geräum. 5-Z.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. 1400
Schulberg 6, 2. Et., 5 Zim. u. Zubeh. per sofort oder später. Näheres Schulberg 8, Part. r. 1034
Schulgasse 6, Geschäfts-Etage, 5-Z.-Wohn. m. Zubeh., elektr. Licht zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 1035
Schwalbacher Str. 9, 2. Et., 5 Zim., der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober 1912 zu verm. 1433
Seerobenstraße 20 schöne 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vm. 1482
Stiftstraße 21, 2, 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 1036
Waterloostr. 6, 3, sch. 5-Zim.-Wohn. per Okt. zu verm. Besich. daselbst u. beim Hausm. Lubl, Eckernfördestraße 10, Frontsp. 1505
Wilhelminenstraße 5 (Nerotal), 2. Et., herrschaftl. 5-Z.-Wohn., Bad, drei Balk., Gas, elektr. Licht u. Zub. p. sof. oder später zu verm. Näheres Wilhelminenstraße 3, Hochp. 1039
Hint. Wilhelminenstraße 37, herrl. Lage, am Walde u. den Anlagen, Hochpart., 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B 7905

6 Zimmer.

Adelheidstr. 56, 1, 6-Z.-W. 1. April. N. Hausm. o. Rheinstr. 63, 1. 1041
Adelheidstr. 68, Hochp., 6 Z., Badez., K. u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst.
Adelheidstraße 72, 1, 6 Zimmer, neuzeitl. einger., a. Wunsch Garage u. Führerwohn. Näh. das. P. 1042
Adelheidstr. 86 6 Zim., Bad, 3 Balk., Erker, Gas, Elektr. B 7358
Adolfsallee 26, Hochp., 6 schöne Zim., Badez. z. 1. Okt. Näh. 2 St. 1543
Adolfsallee 53 ist die herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Badez., gr. Balk. u. reichl. Zubeh. zum 1. Oktober oder früher zu verm. Die Wohnung wird neu herger. Näh. das. 1. Et. 1392
An der Ringkirche 6, Parterre, per 1. Okt. od. früh., 3. Et., p. 1. Okt. zu verm. (6 Zimmer, Schrankzim., all. Zubehör). Anzus. v. 11—1 Uhr. Näh. 1. Etage. 1409
Bismarckring 20, 2. Et., 6 Zim. u. Zub. gleich od. sp. N. 1. Et. B 4154
Dotzheimer Str. 38, 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. per 1. Juli. 1496
Friedrichstraße 36 6-Zim.-Wohn. im 2. Stock sofort zu vermieten. Preis 1550 Mk., modern einger. 1408
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Stock, schöne 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. per sof. od. sp. zu v. Näheres 1. Etage links. 711

Zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht ꝛc., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 1045
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1048
Kaiser-Fr.-Ring 63, 2, hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, kompl. Bad, Veranda, 2 Balk., Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht, zu verm. Näh. 3. Et. 1049
Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 595
Kaiser-Fr.-Ring 66, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-W. mit reichl. Zub. p. 1. 7. zu vm. Näh. das. bei Weinig.
Kaiser-Friedrich-Ring 69, Hochpart.-Wohnung von 6 Zim. u. Küche, 2 Mans., 2 Keller, Balkon, Elektr., Gas, 1. Oktober zu verm. 1010
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. Stock, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör auf sof. od. sp. zu vm. Näh. P. l. 1050

Langgasse 28/30, 1, 6—8-Z.-Wohn. m. Zb., Zentralh., f. Pens. o. Geschäftsbetr. geeignet, zu verm. Näh. bei Unverzagt daselbst. 1191

Langgasse 10, 1 u. 2, 6 od. 8 Z. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 1051

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 1052

Luisenstraße 49, 2. oder 3. Etage, 6 große Zimmer, Küche, Bad, sonst. Zubehör, Balkon, elektr. u. Gasl., sof. od. spät. Näh. das. 2 lks. 1053

Luxemburgplatz 3, 3, sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per 1. Juli od. später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B 7781

Moritzstr. 35 6-Zim.-Wohn. m. Zub. p. sof. od. spät. f. 1200 Mk. zu vm. Näh daselbst 3. St. 1054

Nerotal 13, Hochp., 6 Zim. u. Zub. per sof. od. spät. z. v. Näh. 1. 1055

Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör, auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Greiher. 1503

Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 1056

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr., 3. Et., 6 Zim. usw., sofort od. später. 1057

Rheinstraße 88 sch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. B 8616

Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 1570

Rheinstraße 76, 1. Et., 6-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 1632

Rüdesheimer Straße 7 herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer u. Schrankzimmer, große Küche, zwei Keller, 2 Mans. nebst Speicherverschlag, Heizung vom Korridor aus, Balk., gr. Gart., p. 1. Okt. Näh. im Hause od. Schierst. Str. 4, 1. 1393

Taunusstraße 22, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 1058

Taunusstraße 32 schöne 6-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Taunusstraße 34, Konditorei. 654

Viktoriastraße 17 ist eine hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, Zentralheiz., elektr. Licht, auf sof. zu vm. Näh. nur durch den Wohnungsnachweis, Luisenstraße 19. F 376

Wallufer Straße 7, 1. Et., schöne 6-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. 1613

Walkmühlstraße 48, Villa, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, Zentralheiz., el. Licht usw., per sof. od. spät. zu vm. Haltestelle der elektr. Bahn. Villa liegt in nächster Nähe der neuen Albrecht-Dürer-Anlagen. B 4027

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 1059

Wielandstraße 5, Hochp., 6 ger. Zim. mit Zentralheiz. u. reichl. Zubehör per 1 Oktober zu vermieten. Näh. daselbst von 10—12 Uhr. B 7906

Parterre-Wohnung in Herrschafts-Villa, Mainzer Straße, 6 Zimmer, Schrankzimmer, geschlossene große Zimmer-Veranda, Bad, Garten-Anteil, zu niederem Preise, auf sofort zu vermieten. Anfragen Walkmühlstraße 6, 1. 1857

7 Zimmer.

Adelheidstr. 54, 1. Et., 7 Z., B., Küche u. reichl. Zub., auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Rheinstr. 78, P., od. Sonnenb. Str. 43. Tel. 2159. 1063

Adelheidstr. 68, 1. Et., 7 Zim., Badez., K., reichl. Zub., per 1. Juli zu vm. Näheres im Parterre.

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, sch. 7-Z.-W. mit Gas u. el. Licht per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 651

Friedrichstr. 10, 1. St., 7—8-Zim.-Wohn. mit Veranda, Bad u. elektr. Licht zu verm. Näh. daselbst.

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, per sof. oder später zu vermieten. 1067

Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee, 2. Et., 7-Zim.-Wohn. mit Badezim., elektr. Licht u. gr. schönem Balkon nach der Adolfsallee per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 1507

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 7-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1068

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Et., eine große, eleg. neu herger. 7-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part., Ecke, im Kontor Nicodemus. 1069

Kaiser-Friedrich-Ring 65 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 7 Zim., 1 Garderobenzim., mit Zentralheizung, 3 Mans., 2 Keller, alles der Neuzeit entsprechend einger., per 1. Oktober zu verm. Einzusehen von 10—1 u. von 3—5 Uhr. Näh. beim Hausmeister oder bei J. Ochs, Kais.-Fr.-Ring 74, 3. 1610

8 Zimmer und mehr.

Adolfstraße 5 sch. 8-Zim.-Wohnung, neuzeitl. hergerichtet, per sofort od. od. später. Näheres daselbst. F 385

Kaiser-Friedrich-Ring 22, schönste Lage des Rings, ist die erste Etage, bestehend aus 9 großen Zim., mit Bad, nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober oder früher zu vermiet. Anzusehen 12—1 und 4—6 Uhr. Näheres in der Konditorei. 1567

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 10-Zim.-Wohn., Lift, Zentralheiz., auf sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. 606

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. 49 ist die seither von Herrn Dr. Katzenstein bewohnte 1. Etage, besteh. aus 9 Zim., Badezim. (Zentralheizung) u. reichl. Zubehör zum 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1. Stock. 1521

Langgasse 26, 1. Et., 8 Zim., K. u. reichl. Zub. u. Zentralheiz., ganz o. get., sof. od. spät. Näh. Eckladen.

Luisenstraße 25 herrsch. eingerichtete 2. Etage, 8 Zim., 2 Kell., 3 Dachk., Badeeinricht., Lauftr., elektr. Licht, Gas usw., gleich od. sp. N. Kontor Gebrüder Wagemann. 1396

Marktstraße 14, 1. Et., 8 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. Juli od. 1. Okt. wegen Wegzugs anderweitig zu verm. In derselben wurde seither eine Pension mit gutem Erfolg betrieben. Näheres im Eckladen bei P. Quint. 1621

Taunusstraße 54, Part., 9 Zimmer, Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, Vacuumreiniger u. sonstigem Zubehör, für sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau, Stiftstraße 5. Telephon 6623. 1072

Taunusstraße 55, 3. Et., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per sof. zu verm. Näh. beim Hausmeister. 1073

Wörthstraße 5, 1. 8 Zim. mit reichl. Zubehör, für Pension geeignet, per sofort oder später zu verm. 1074

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 1076

Adlerstraße 65 Bäckerei zum 1. Juli zu verm. Näheres 1 St. 1550

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F 385

Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F 385

Laden **Adolfstraße** 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 1078

Albrechtstr. 23 Werkstätte, Hofraum mit 2-Zim.-W. Näh. Bdh. P. 1281

Albrechtstr. 46 Laden m. od. o. Wohn.

Bahnhofstraße 3 schön. Laden per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 652

Bahnhofstr. 6 Laden mit Ladenzim. zu vm. Näh. 1. Et. daselbst. 1079

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkst. (225 Mk.) z. v. 1814

Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B 4002

Bismarckr. 39 Lad. m. Mag. B 5453

Blücherstraße 15 Lad. mit Wohnung.

Blücherstraße 16, Lager, 2 f. Z. bill.

Blücherstraße 27 Laden oder Werkst. R. Haberstock, Albrechtstr. 7. 1081

Dambachtal 38, P., Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung für ruhiges Geschäft zu vermieten. 648

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 1084

Dotzheimer Str., u. Ring, hell. Sout.-Lad. b. R. Eltvill. Str. 1, 3 l. B 3081

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn., zu verm. Näh. Nr. 5. 1085

Friedrichstraße 9, nächst der Wilhelmstraße, klein. Laden zum 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 1421

Friedrichstr. 10 groß. Lad. u. Lagerräume, mit u. ohne Wohn., z. vm.

Gneisenaustr. 22 Wkst. auf sof. B 4159

Göbenstraße 12 Lagerräume mit od. ohne Wohnung zu verm. 1593

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B 4160

Goldgasse 2 trock. Lagerräume, Keller u. Werkstatt p. sof. od. sp. anderw. zu vermieten. 1086

Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag.

Helenenstraße 29, nächst Wellritzstr., Laden mit Zimmer zu verm. Näh. Hoffmann, Emser Str. 43. B 6190

Helenenstraße 31 Laden sofort oder bis 1. Juli zu vermieten. 1534

Hellmundstr. 34, 1, Laden mit Zubeh.

Laden **Hellmundstr.** 43 sof. od. spät., ebenso große Werkstatt zu verm. Näh. bei Haybach, Wellritzstr. 24.

Hellmundstr. 49, Laden, m. 1-Z.-W., Werkstatt u. Lagerräume. Näh. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B 3653

Herrngartenstr. 13, Part., 1 gr. Zim., passend als Bureau, zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 61 z. 15. 5. f. Laden od. Bureau, 2 Räume, zu verm. Näh. 3. Et. 1609

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. später. Näh. bei Louis Hofmann. 1093

Loreley-Ring 4 Backstube u. Backraum per sofort zu vermieten. Näh. Part. r., bei Weck. 1241

Luisenstraße 5, Stb., kl. Werkstätte an ruhiges Geschäft per sofort zu verm. Näh. daselbst. 1425

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 1492

Marktstr. 27, Entresol, sof. od. spät. zu vm. Näh. Emser Str. 44, P.

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 1095

Metzgergasse 29 Laden mit od. ohne Wohnung zu vermietn.

Moritzstraße 8, nahe der Rheinstraße, ist ein großer geräumiger Laden per sofort oder auch später zu verm. Näh. Bäckerei. 1096

Moritzstraße 22, 1. Etage, 3 Zimmer zu Bureauzwecken zu v. Näh. das.

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Laden, 2 Zim., für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Soutsol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per sof. oder spät. zu vm. Näh. 1. Stock. 1099

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 1100

Moritzstr. 70, Lad., 6,25 × 4,70, drei Keller, 1 Zim., Küche, 3 gr. Mans., per sof. od. spät., bisher Kolonialw. Näheres 1. Stock. 1328

Nerostraße 10 Werkstätte od. Lagerraum, mit oder ohne 2-Zimmer-Wohnung sofort od. später. 1442

Nerostr. 29 Lad. m. W. zu vm. 1102

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller mit Abfüllraum, Stall für 2 Pf., alles mit oder o. W. zu v. Näh. Schäfer, P. 686

Niederwaldstraße 8 Souterrain-Zim., auch als Lagerraum, zu vermieten.

Philippsbergstraße 16, Part., Werkstätte, groß u. klein, auch für Auto-Garage geeignet, zu verm. 1527

Querfeldstraße 7 gr. Eckladen auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 1103

Rheingauer Straße 6 Werkstätte u. Lagerkeller. Näh. Part. l. 1306

Rheingauer Straße 13 schöner groß. Lagerraum zu vermieten. 1464

Rheingauer Str. Werkstatt mit 2—3-Zim.-W., ev. Lagerr., zu verm. Hoffmann, Emser Str. 43. B 6189

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sofort oder später. R. Hausbes.-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 650

Rheinstraße 30 Werkstatt per 1. Juli zu vm. Näh. b. Gottfr. Glaser. 1530

Rheinstr. 50, 1, Bureau, Stb. z. v. 629

Rheinstraße 88, Bureau mit Lagerr. zu verm. Näh. Gth. Part. l. 1401

Römerberg 5 Werkst. od. Lag. 1244

Römerberg 24 Laden billig zu vermieten. 1284

Roonstraße 20 sch. Bur. u. Lagerr. oder als Werkstätte zu verm.

Scharnhorststr. 36 Werkst. B 2129

Scheffelstraße 1 sind 2—3 schöne helle Souterrain-Räume für Bur., Lager od. Wohnung zu verm. 1107

Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 1211

Schierst. Str. 11 Lad. zu vm. 1108

Schiersteiner Str. 11 Werkst. 1109

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Part.-Raum f. Bur. od. Lag. sof. 1110

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 1111

Schwalbacher Str. 41 gr. helle Werkstatt, auch als Bureau geeig. 1321

Seerobenstr. 23 schönes hell. Bureau mit Lagerraum zu verm. Zu erfr. Seerobenstraße 29, P., bei Spitz.

Taunusstr. 19 kl. Laden zu vm. 1538

Wallufer Str. 9 Laden zu vm. 1113

Walramstr. 31, bei Schmidt, Laden mit Wohn. sofort zu verm. B 4165

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 1114

Westendstr. 3 Werkst. Näh. 1 St. l.

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte. 5 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B 4168

Westendstraße 40 schöner Laden mit Zim. u. gr. Kell. Näh. P. r. 1115

Wörthstr. 23 Laden u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Kreidelstr. 7. 1118

Wörthstraße 26 schöner Laden mit gr. 2-Zim.-W. zu vm. Näh. 1. 1594

Yorkstraße 29 ein Laden mit Zimmer sof. Näh. Bdh. bei Kohlhaas. 1119

Yorkstraße 33 ist Metzgerladen mit Wohnung sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56. F 240

Zietenring, Ecke Waterloostr. 2, schön. Eckladen für Metzgerei m. groß. Wurstküche, elektr. K. u. L., mit 2 bezw. 4 Zim. u. Küche u. reichl. Zubeh., sof. od. spät. billigst zu vm. Näh. beim Hausverw. Nr. 4, P. r., od. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B 8515

Kleiner Laden, mit od. ohne Wohn., zu vermieten. Näh. bei Wagner, Dotzheimer Straße 75. B 4332

Größ. Bureauräumlichkeit. u. Werkstätten preiswert zu verm. Näh. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 1120

Schöne helle Werkstatt bes. Umstände halber sehr billig bis 1. August zu vermieten Hallgarter Straße 5.

Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof, K.-Fr.-Ring 78, 3. 1121

Laden nebst 2-Z.-W. 1. Okt. zu vm. Näh. Moritzstr. 7, Bdh 2 r. 1456

Laden mit Ladenzim. u. Geschäftsräumen preiswert zu vermieten. Moritzstraße 22, 1. Et. 1286

Schöner Laden für Bäckerei od. sonst. Geschäft zu vermieten Schwalbacher Straße 29, Konditorei. 1223

Entresol, 120 qm, ganz od. get., elektr. Licht u. Heiz. vorh. Wellritzstr. 24, ebenso hell. trock. Souterr. B 4185

Bäckerei mit Zubeh. auf 1. Okt. z. v. Näh. Rauentaler Str. 23, 1. B 7910

Villen und Häuser.

Villa Idsteiner Straße 13 zu verm. oder zu verkaufen. ½8—5 Uhr.

Villa Nerotal 30 9 ger. herrsch. Zim. u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, prachtvolle Lage, ist preiswert zu verm. oder zu verk. Näh. daselbst oder Wielandstr. 5, 4, Schipper. B 7907

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1485 Ge

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Emser Straße 35 Mans.-W. zu verm.

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 1123

Schulberg 21, Gth., Part.-W. an kl. Fam., ev. mit Hausarb., sof. 1585

Schulgasse 5 kl. Mans.-Wohn. 1124

Webergasse 56, 1 l. Frontspitz-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. 1455

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Straße 32, 2. Et., m. 2-Z.-W., mit Küche zu v. R. Part. l.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 54, H. P., möbl. Zim.

Adelheidstr. 75, 2, sch. möbl. Zim. m. Pens., m. Frontsp. m. 2 B. u. Pens.

Adelheidstr. 85 schön möbl. Zimmer.

Adelheidstraße 85, 3, schön möbl. Z.

Albrechtstraße 10, 3, sch. möbl. Zim.

Albrechtstr. 11 f. 2 Mann Schlafst. fr.

Albrechtstraße 12, P., schöne mbl. Z.

Albrechtstraße 23, 1, m. Zim. zu vm.

Albrechtstr. 30, 2 r., schön möbl. Zim.

Albrechtstraße 38 möblierte Zimmer u. eine möbl. Mansarde zu verm.

Albrechtstraße 39, 1, möbl. sep. Zim.

Albrechtstr. 41, H. 2 r., m. Z., 3 Mk.

Bahnhofstr. 3, 1, möbl. Zim. zu verm.

Bahnhofstr. 6, H. 2 r., sch. mbl. Zim.

Bertramstr. 5, 1 l., m. Z. m. o. o. P.

Bertramstraße 12, 1 l., möbl. Zim. b.

Bertramstraße 20, Mtb. l., möbl. Z. Part., an b. Arb. od. Geschäftsfrl.

Bismarckring 11, 3 l. schön m. Zim. für 25 Mk. monatlich zu verm.

Bismarckring 30, P., gr., gut möbl. Zim bei kl. Fam. an solid. r. Miet. per 1. Mai, ev. früher, abzugeben.

Bleichstraße 27, 2 r., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension billig zu vm.

Bleichstraße 30, 3 l., möbl. Zim. zu v.

Blücherstraße 8, Part., schön möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm.

Blücherstr. 36, 1, m. Balk., w. 4 M.

Büdingenstr. 8, 2, sep. möbl. Z. frei.

Kl. Burgstraße 1, 3 r., gr. möbl. Zim. für 22 Mk. zum 1. Mai zu verm.

Dotzheimer Str. 46, 3 r., frdl. m. Z.

Dotzheimer Str. 56, P., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf 15. Mai.

Eleonorenstr. 7, 2 r., m. Z., 3.50 Mk.

Ellenbogengasse 3 gut m. Z. m. Klav.

Ellenbogengasse 15, 3 r., möbl. Mfd.

Emser Str. 25 mbl. Z. m. o. o. Küche.

Emserstraße 31 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruh. Hause zu verm.

Emser Str. 44, 1 l., schön möbl. Zim. Daselbst kl. Frontsp.-Zim. zu vm.

Frankenstr. 9 sch. möbl. Mansarde.

Frankenstr. 23, 1, möbl. Mans. z. v.

Friedrichstr. 9, 2, Rupp, a. d. Wilhelmstr., m. Z., volle Pens., 70 Mk.

Friedrichstraße 50, 2 l., Z. m. o. o. P.

Friedrichstr. 57, Fsp. l., m. Z., 12 M.

Göbenstraße 15, Mtb. Part., gr. frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Goethestraße 1, 3, schön möbl. Z. bill.

Goldgasse 17, 2, sch. m. Z. a. T., W.

Hellmundstr. 2, H. 3, möbl. Mf., 3.50.

Hellmundstr. 5, 1 r., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Herderstr. 1, 1, gut möbl. Zimmer.

Herderstraße 2, Gth. 2, gut m. Zim.

Herderstraße 3, 2, bess. Balkon-Zim. m. Klav. u. vollst. vorz. Pf., 1. Mai.

Herderstraße 7, 3 l., schön möbl. Zim.

Herderstr. 31, P. l., g. m. Z., 1. Mai.

Hermannstraße 9 Mans. mit Bett fr.

Hermannstraße 28, 1 r., m. Zim. sof.

Jahnstraße 14, P., einf. möblierte Mansarde billig zu verm.

Jahnstr. 17, P., sch. möbl. Zim. bill.

Jahnstraße 25, P. r., möbl. Zimmer.

Jahnstr. 38, P., sch. möbl. Z., 16 Mk.

Jahnstr. 44, Gth. 1 l., möbl. Z. bill.

Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3, sch. möbl. Balk.-Zim. preiswert zu verm.

Karlstraße 18, 2 St., g. mbl. Z. frei.

Karlstr. 32, Gth. 1 r., mbl. Z., sep., b.

Karlstr. 37, 1 l., eleg. möbl. Balk. fr.

Kellerstr. 13, Gth. 2 r., möbl. Zim.

Kirchgasse 13, 1 l., schön möbl. Zim.

Kirchgasse 17, 1, eleg. möbl. Zimmer.

Langgasse 54, 2, m. Z., Tage u. Woch.

Luisenstraße 7, 2 l., möbl. Zim. ab 1. Mai an bess. Herrn zu verm.

Luisenstraße 18 frdl. möbl. Z., Bdh.

Luisenstr. 43, 3, saub. möbl. Mans.

Marktstraße 12, Haupt, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Marktstr. 26, 2, sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Mauergasse 14, 1. Et. r., erh. anständ. jg. Mann sch. Zim. m. K., 10.50.

Mauergasse 17 Zim., gut mbl., 3. St., an sol. Herrn od. Mädchen zu vm.

Mauergasse 21, 2 r., g. möbl. Z. bill.

Mauritiusstraße 5, 2 r., gut möbl. Zimmer per 1. 5. zu vermieten.

Mauritiusstr. 5, 3, möbl. Mansarde.

Moritzstraße 16, 2 r., m. Zim., priv., mit u. ohne Klavier, zu vermieten.

Moritzstr. 25, 3, eleg. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, zu vermieten.

Moritzstr. 25, 3, frdl. g. m. Z., a. o. Pens., a. f. Geschäftsfrl. pass., bill.

Moritzstraße 30, H. P. r., m. Z., ein oder 2 Betten, zum 1. Mai zu vm.

Moritzstr. 39, H. 2 l., möbl. Zimmer.

Moritzstr. 52, P., mbl. Zim. m. Pens.

Müllerstraße 9, Part., möbl. Mans.

Oranienstr. 6, 2 r., g. m. Z., Schreibt.

Philippsbergstr. 16, P., fein möbl. Z.

Philippsbergstr. 16, P., gut mbl. Mf.

Philippsbergstr. 27, 3, freundl. m. Z.

Querstraße 1, Frtsp., ein gut möbl. Zim. mit einem oder zwei Betten dauernd zu vermieten.

Rheinstraße 62, 2, mbl. Zim., 25 Mk.

Rheinstraße 63 Wohn- u. Schlafzim., möbl., mit Schreibtisch.

Rheinstraße 94, **Part.,** möbl. Zim.

Riehlstr. 2, 1 r., schön möbl. Zimmer.

Riehlstr. 20, 1, möbl. Mans. zu vm.

Röderstr. 3, 2, möbl. Zimmer, separ.

Römerberg 14, 3, sch. m. Ftpzim. fr.

Römerberg 29, 3 St., m. Zim. zu v.

Scharnhorststr. 37, P. r., frdl. m. Z.

Schwalb. Str. 35, 2, m. Z., Geschirl.

Schwalbacher Str. 36, 1, Alleeseite, gut möbl. Zim., gleich zu verm., 1 od. 2 Betten, mit od. ohne Pens.

Sedanstraße 8, P., sehr sch. b. m. Z.

Sedanstr. 8, 3 l., schön möbl. Z. bill.

Seerobenstr. 4, Hochp. l., sch. m. Z. b.

Seerobenstr. 27, 3 l., gut m. Balk.-Z.

Seerobenstr. 29, Gth. P. r., sch. mbl. Zim. u. d. Gartenseite bill. zu vm.

Stiftstraße 16, Gth. 2, 1 möbl. Zim.

Walramstraße 32, 2, Ecke Emf. Str., schön möbl. Zimmer an Dauerm.

Webergasse 23, 3, eleg. sep. m. Z. fr.

Weilstraße 17, 1, schön möbl. Zim.

Wellritzstraße 3, Part., saub. m. Mf.

Wellritzstr. 33, 2, möbl. Zim., 16 Mk.

Wellritzstraße 45, 3 l., m. Z. u. Mf.

Werderstr. 10, 2 r., sch. mbl. Balk.-Z.

Wörthstraße 17, 3, möbl. Zim. bill.

Wörthstraße 18, Part., möbl. Mans.

Wörthstr. 23, 2 r., Bal.-Z. m. Pens.

Yorkstr. 13, Mtb. 2 l., m. Z., 3 Mk.

Yorkstraße 16, P. 1 r., m. Z., 18 Mk.

Yorkstraße 16, 2 l., sch. möbl. Zim. b.

Yorkstraße 22, P., möbl. Zimmer.

Ein geräum. schön möbl. Zimmer, 48—50 qm, Sonnenseite, preiswürdig an einen anst. Herrn zu vermieten Hartingstraße 13, 3 lks.

Separ. möbl. gr. Frontsp.-Zimmer (Zentrumnähe) an Herrn preisw. zu verm. Adr. Tagbl.-Verlag. Be

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 85 schöne Mans. sofort.

Adlerstraße 57 1 l. Zim. sofort z. vm.

Am Römertor 7, Lang, heizb. Mans. 10 Mk. monatlich zu verm.

Albrechtstr. 32, P., Mf., leer od. mbl.

Bleichstraße 26, 1, heizb. Mansarde.

Castellstraße 9 2 kleine Zimmer zu v.

Dambachtal 14, P., frdl. leere Mans.

Dotzheimer Str. 32, P. l., 2 Mans.

Feldstraße 26 heizb. Mans. zu verm.

Frankenstr. 19 gr. sep. Z., l. od. mbl.

Goethestr. 7, P., leere Mansarde z. v.

Helenenstraße 15 leeres Zim. im Gth.

Hellmundstr. 8 Mansarde zu verm.

Hellmundstr. 40, 1, leer. heizb. Mans.

Karlstr. 32, 1 r., 2 leer. Zim., Bdh., Kochgel., Wasser, sep. Eingang.

Marktstraße 11, 2, sch. gr. Zim. p. sof.

Mauergasse 12, 1 r., leeres gr. Zim.

Mauerg. 12 dsgl. Doppel-Mf., 10 Mk.

Michelsberg 13 2 leere Zim., für Bur. od. Geschäft geeign., zu vermieten.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Moritzstraße 50 gr. leeres Zimmer.

Philippsbergstr. 1, 1 Mans. zu vm.

Rheinstraße 64, 2, gr. frdl. Mans. m. Kochofen an einz. Frau zu verm.

Römerberg 10 1 Zim. Näh. Hth. 3.

Scharnhorststr. 15 Fsp.-Zim. m. Herd.

Scheffelstraße 1 ein gr. trockn. Sout.-Zim. zum Möbeleinstellen zu vm.

Schwalbacher Str. 12 2 Mans. im Abschl., heizb., sof. od. sp. Näh. 2.

Sedanstr. 12 leer. Frtsp.-Zim. sof.

Stiftstr. 10 sch. l. Z., B. Weidmann.

Taunusstr. 19, Frtsp., Zim. m. Kab.

Wallufer Str. 5 l. Z. R. Hth. 3 r.

Weilstraße 10 sch. Zim. sof. Näh. P.

Weißenburgstraße 2 kleine Mans. bill.

Wellritzstr. 37 leer. Zim. m. Wass. 2.

Wellritzstr. 55, Bdh. P., 1 leer. Zim.

Westendstraße 19, 2., 1—2 leere Zim. 1 auch 2 Mansarden zu verm. Näh. Schlichterstraße 12, Part.

Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller per sofort zu vermieten. 1120

Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 200 Qm. gr., ganz überbaut, sofort od. spät. B 4187

Dotzheimer Straße 63 Lagerkeller u. 90 Qmtr. sofort zu verm. B 4174

Dotzheimer Str. 100 Stall f. 2 Pferde nebst Futterr. u. Rem. p. 1. 7. 1541

Dotzheimer Str. 146 Stall, Remise mit Wohnung gleich od. später zu verm. Näh. Wilh. Schaub. 1127

Eltviller Str. 1 gr. Bier- od. Lagerk.

Feldstraße 9/11 Stallung billig z. v.

Eltviller Straße 9 Stall mit Futterraum u. and. Räumen, mit oder ohne 2-Z.-Wohn., per sofort oder spät. zu verm. Näh. Laden. 1128

Goethestraße 7, P., Keller zu verm.

Helenenstraße 1 großer Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 1468

Helenenstraße 3 Stall. für 2 Pferde mit Futterraum, auf 1. Okt. 1403

Herderstr. 33 sch. Kell. a. a. Wkst. 1299

Kleiststr. 13 Auto-Garage z. v. 1399

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 1480

Moritzstraße 5, im Seitenb., ist eine Remise zu verm. Näh. das. 1267

Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 1130

Scharnhorststr. 34 Stall mit Zubeh.

Schierst. Str. 20 Bierk., Stall. u. ...

Schwalbacher Str. 23, 1. Keller bill.

Schwalbacher Str. 89 Stall für zwei Pferde, Rem. mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 1514

[illegible]str. 21 Stall f. 2—4 Pf. 1263

Yorkstraße 16 großer Hoffeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B 4175

Zimmermannstr. 3 Stall f. mehr. Pf. mit Futter- u. Wagenr. B 7888

Auswärtige Wohnungen.

Eintrachtstraße 7, Eigenheim, eine 2-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. z. vm.

Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 12, in herrsch. Villa 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub., prachtv. freie Lage, zu verm. Näh. Part. 1597

Sonnenberg, Wiesb. Str. 32, sch. 4-Z.-Wohn. bill. zu vm. Näh. das. 1134

Mietgesuche

Alleinsteh. ältere Dame sucht 1—2 Hochp.-Zim. u. Küche, ev. Mitbenutz. der Küche, bei geb. Fam. Off. u. E. 956 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Gartenfeldstr.
gegenüber dem Hauptbahnhof, 2-Z.-Wohnung, mit Bad, Warmwasserheizung, Gas, elektr. Licht, Warmwasserbereitung, Tresors u. reichl. Zubeh. (Wohn-Mans.), vollständig modern ausgestatt., zu verm. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Webergasse 14
Wohnung, 2 Z., Küche, mit od. ohne Werkst., sof. od. später zu v. Näh. Kl. Webergasse 13, bei Kappes.

3 Zimmer.

Dotzheimer Straße 110, P., 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. s. w. j. o. sp. z. v. Näh. das. i. 3. St. b. **Wolf.** F329

Friedrichstraße 7,
Gartenhaus, 1. Etage, zwei 3-Zimmerwohn. mit Zubehör, auch im Ganzen — mit Baderaum — oder g teilt per 1. Okt. an ruhige Mieter zu vermiet. Näheres daselbst. 1531

Hartingstraße 13, Ecke Gustav-Adolfstraße, bei **Grosch,** schöne geräumige 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Sonnenseite, per sof. od. spät. zu verm. 1187

Platter Str. 15, Part., schöne 3-Z.-Wohnung, Bad, Balk., herrl. Aussicht, 1 St., per 1. Juli zu vermieten.

Wilhelmstraße 18,
Gartenhaus Parterre,
ist eine Wohnung von 3 Zim., 1 kl. Kabinett u. reichlichen Kellerräum., zu Bureauzwecken, zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfahren bei Hofjuwelier J. H. Heimerdinger, Wilhelmstraße 38. 1537

Schöne 3-Zimmer-Wohnung ist versetzungshalber vom Mai ab zu vermieten. Näheres Johannisberger Straße 1, 3 rechts.

4-Z.-W., m. Gart. fr. ruh. Landhaus, bill. zu v. Näh. Tagbl.-V. Ug

4 Zimmer.

Adolfstraße 5 schöne geräumige neuzeitlich hergerichtete 4-Zim.-Wohn., mit Bad, per sofort oder eventuell später beziehbar, zu vermieten. Näheres daselbst. F385

Neubau, Dotzheimer Str. 49,
am Ring, mod. 4-Zimmer-Wohn. mit Wasserheizung a. sofort oder später zu vm. Näh. Bismarckring 2 1. St., bei **Wildner.** B4178

Rheinstr. 101, 1, gr. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, großer Balk. sow. Zub. p. sof. od. sp. zu v. N 21.

5 Zimmer.

Augustastraße 11,
Bel-Et., ger. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., 2 Man., 2 Keller, Garten, Bleich- u. Trockensp., gl i h od. spät. Näh. dal. od. Rheinstr. 106 P., Tel. 2092. 1547

Heßstraße 1, u. d. Parkstr., herrsch. Wohn., 5 gr. Z. m. Zub. u. Fremdenz., sof. o. sp. Näh. Bachmayerstr. 8 o. Büro Lion & Cie. 1457

Nerotal 55 herrsch. 2. Etage, 5 Zim. u. Zubeh., sof. od. spät. zu vermiet n. Preis 1800 Mk. Näh. daselbst 1. Etage. 1113

Rüdesheimer Str. 24
1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Bad und allem Komfort per sofort zu verm. Preis 1550 Mk. Näheres bei **Meurer.** 1246

Taunusstr. 40, 1, sch. 5-Z.-W., Balk., z. vm. N. 2 St. 1288

Taunusstraße 74, 2, ist eine 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. n r Wagenstecherstraße 9, 1. 1147

Viktoriastraße 8, Part., 5-Zim.-Wohnung, Bad, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Garten, Bleiche, Trockensp., gleich oder später. Näheres das. oder Rheinstr. 106, Part. Telephon 2092. 1548

Schöne 5-Zimmer-Wohnung
in Villa mitt. in Gärten p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Kapellenstr. 23, P. 828

Zu vermieten
5 Zimmer, Bahnhofstraße 9, 1, auf W. auch geteilt, in 3 u. 2 Zimmer. Durch vorzügl. Lage auch geeignet für Rechtsanwalt, Arzt oder Kont. Näh. im Zigarrenladen daselbst od. d. Stadtkämmerer a. D. Barner, Johannisberger Straße 9. Wohn. wird in Stand gesetzt.

Für Zahnärzte!
Zum 1. Okt. 1912 in bester Geschäftslage, 5-Z.-W. zu verm. Zahnarzt seit vielen Jahren im H. wohnhaft. Off. u. U. 950 an den Tagbl.-Verl.

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. St., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 1487

Kaiser-Friedrich-Ring 23, 3, ganz neu hergerichtete eleg. 6 Zimmerwohn. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1544

Schützenhofstraße, Landhaus,
6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, p. sof. Näh. Schützenhofstr. 15. 1149

Taunusstraße 33/35 herrschaftl. 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Lift) zu vermieten. Näheres Möbelladen.

Kleine Wilhelmstraße 5, 2.
1 Salon, 5 Zimmer, Küche, Bad rc., Gartenb., per sofort oder spät. zu vermieten. Näh. Kleine Webergasse 13, bei Kappes. Zu besichtigen Dienstags u. Freitags von 2 bis 4 Uhr.

7 Zimmer.

Adolfsallee 22, 3. Et., herrschaftl. 7-Zimmer-Wohn., n u. modern, Warmwasserheizung, zum 1. Oktober oder früher. 1142

In Villa
Biebricher Straße 34, 2. Etage, mit 7 Zim., reichl. Zubeh., Erker, Balk., Zentralheiz. elektr. Licht, z. 1. Okt. evt. früher, zu verm. Näh. daselbst im Baubureau, Souterrain. Besichtigung 11—1 u. 4—6 Uhr.

Rheinstraße 90,
1. Etage, vollständig neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung (elektr. L.), besteh. aus 7 groß. Zimmern, groß. Badezim., sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 90, Part., od. Mainzer Straße 50, Parterre. 1150

Taunusstr. 5,
gegenüber dem Kochbrunnen,
hochherrschaftliche Wohnung, zweite Etage, 7—8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Bad, 2 Aufzüge, Lift, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. Oktober 1912 zu vermieten.
Näheres Parterre in der Weinhandlung 461
B. Rosenstein.

Für Aerzte od. Bureauzwecke!
Friedrichstr. 27, Hochp., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 1322

8 Zimmer und mehr.

Villa Hildastraße 5 hochherrschaftliche Wohnung 9 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. Licht rc., auf Oktober, event. auch früher, zu verm. Näh. **G. Birck,** Bertra str. 10, 1. B8319

Kaiser-Friedrich-Ring 70
hochherrsch. Wohnungen mit 8 Z., Küche, Bad, 2 Klos., 2 Mansarden, 2 Kell., Kohlenaufzug, Lief.-Treppe, Gas u. elektr. Licht, Marmortreppe, im Hochp., per 1. Okt., im 3. Stock per sofort oder sp. Näh. b. Hausm.

Kirchgasse 43,
2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas und elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 1152

Rheinstr. 101, 1. Etage, 8 Zimmer, Küche, Speisekam., Bad, 2 große Balk., all. Zub. 1443

Rheinstraße 108,
Ecke Kaiser-Friedrich-Ring sof. od. sp. die 1. Etage zu verm.: 8 Zimmer herrschaftlich, reichl. Zubehör und Beiräume. B. d. vornehm. mod. Neuherrichtung sind Wünsche gern Berücksichtigung. Pläne u. Näh. d. d. Wohnungsbureau b. Fuß, Dotzheimer Straße 60, u. Fischer, An der Ringkirche 11. Tel. 4142. 1153

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 1114

Sof. od. spät. zu verm.
Taunusstraße 56,
9- u. 10-Z.-Wohnung, in modernster Ausstatt., mit Diele, Warmwasserheiz.- u. Versorgung, elektrisch. Aufzug, Vacuumreiniger, engl. Kaminen usw. usw. Näh. Baubureau Stiftstraße 5. Tel. 6623. 673

8—10-Zimmer-Wohnung,
Hochparterre oder Bel-Etage, mit Zentralheiz., feinste Villenlage, an der Parkstraße, mit großem Garten u. Autogarage, auf Wunsch auch mit Stallung, zu vermieten. Offert. u. J. 946 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Bleichstraße 15
Laden, Proj. zirka 80 Qmtr., ganz oder geteilt zu verm., evt. Wünsche können bei gelegentlicher Herstell. berücksichtigt werden. 1889

Schöner Eckladen
Ecke Gr. Burgstraße und Mühlgasse, mit Sout.-Räumen, sof. oder spät. zu verm. Näheres daselbst. 1172

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 1?0 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 1155

Herderstraße 6,
Laden, in dem 14 Jahre gutgehende Viktualienhandlung sich befindet, mit oder ohne Wohnung z. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. bei L. Becker, Große Burgstraße 11.

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 1156

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **M. Meier,** Nikolasstr. 41. 1157

Laden Nerostr. 38 mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 1160

Neugasse 19
schöner Laden, 1 Erker und Ladenzimmer zu vermieten. Näh. Wein-Restaurant Jacobi. 1162

Nikolasstraße 21 ist Seitenbau für Werkstätte, Bureau zu vermieten.

Eckladen **Rheinstraße 46** und **Moritzstraße 2** sofort od. spät. z. vm. 1604

Eckladen, Schwalbacher Str. 47, Ecke Mauritiusstr., 6 Schaufenst., Sout., gegebenenfalls mit 6-Z.-Wohn. z. 1. Okt. zu verm. N. 2 lks. 1516

Kl. Schwalbacher Str. 10, Saal auch Malteratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. B4187

Kl. Schwalbacher Str. 10 sind große Werkstätten, Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu verm. Näheres das. od. K.-Fr.-Ring 31. B4188

Taunusstr. 25, Laden
mit Nebenr. u. Küche, evt. m. W., für dauernd oder vorübergeh. zu vm. Näh. das. Drog. Moebus. 1164

Webergasse 18, groß. Laden
nebst 2 Nebenräumen per Oktober, event. auch früher, zu verm. Näh. zu erfragen im Hotel und Badhaus Zum Bären, Bärenstraße 3. 1582

Webergasse 23
Laden zu vermieten. Näh. Lugenbühl, Biebricher Straße 37, Part. 1166

Wellritzstraße 30 gr. Laden
nebst Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. Näh. 1 St. 1167

Laden, Wellritzstr. 46, geräumig, **mod. Schaufenster,** mit schönem **Ladenzimmer** und **Vorratsräumen, ev. auch m. Wohnung,** p. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Yorkstr. 1, 31., oder Goebenstr. 11, P. r. B4180

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 1169

Laden mit Ladenz. u. Lagerr. **Ecke Bahnhof- und Luisenstr.** zu verm., [illegible] für Lebensmittel, Drogen rc. Näh. daselbst bei Koch. 1170

Laden für Färberei
und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 3-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres **Wildner,** Dotzheimer Str. 48. B4182

Zu vermieten:
Laden mit hell. Nebenzim., geeign. f. Spitzenbranche, 1. Stock, beste Geschäfts-Etage od. Arzt, 2. Stock, Wohn., geeignet für Pens. Ecke Gr. u. Kleine Burgstraße 2. 1633

Zwei Läden
verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, **am Ring,** auf sof. od. spät. zu verm. Näh. **Wildner,** Dotzheimer Str. 48.

Laden mit Wohn. zu v., sof. o. 1. Okt. Näh. P. I. Faulbrunnenstr. 9. 1558

Magazin oder Werkstätte
per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8, N. b. Hausmeister. 1174

2 Geschäftsräume, 200 u. 100 qm groß, Schlachthausstr. 25, **gegenüber Bahnhof,** feuersicher u. hell, für **Fabrikation, Lagerung, Bureaus** usw. geeignet, zu vermieten. Gas, elektr. Licht und Kraft, Heizung vorhanden. Näheres **C. Kalkbrenner,** Friedrichstr. 12.

1—2 Geschäftsz mmer
mit Heizung, Telephon, elektr Licht zu ve mieten. 1311
Friedrichstr. 36, 1 links.

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
seither Teppich-Geschäft der Firma **Ilers & Pieper,** ist auf sofort oder später zu vermieten. Große, helle Souterrain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 3. 1815

Im Zentrum großer heller Laden m. Nebenr. m. od. ohne Wohn. z. vm., pass. f. Speisewirtsch., Feinbügl., Fris. Näh. Grabenstr. 2?, Stb. 68?

Großer Laden
u. Geschäftsräume, für größ. Betrieb geeignet, billig, auch getrennt, zu verm. Helenenstraße 25. 811

Schöner Eckladen
nebst Lagerräumen, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft pass., per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Herderstraße 10, Laden. 657

Laden mit Wohnung, wo seit Jahren ein Schuhgeschäft betrieben wurde, billig zu vermieten. Näh. Karlstraße 5, 1 Stiege links.

Großer Laden
mit Souterrain
Kirchgasse 43
(Storchnest)
auf sofort oder später zu vermieten. Näh. i. Hause 1. Et. 1489

Laden i. Eckhause am Resid.-Theater m. Heiz. z. 1. Juli durch **Köhler,** Luisenstr. 46.

Zu guter Geschäftslage ist ein großes helles Ladenlokal besonders für
Konditorei m. Café
geeignet auf sofort oder später **zu vermieten.** Näheres
Wohnungsnachweis
Luisenstraße 19. 1412

Laden m. Sout., gr., hell, Markt r. 32 (Hotel Einhorn) p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Bachmayerstr. 8. 1171

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F352

Großer Laden,
2 Schaufenster, Rheinstr. 41 (bisher Buchhandlung), zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Justiz-Rat Kullmann, Luisenplatz 1. 1414

Laden mit Wohnung
mit oder ohne Lagerräume, per Juli zu verm. Michelsberg 22. 1612

Friseur-Laden,
auch für jedes andere Geschäft geeignet, ist mit oder ohne Wohn. z. 1. Juli billig zu vermieten. Näh. Römerberg 7, bei H. Krug. 1312

Laden,
beste Lage, für jedes Geschäft pass., auch Büro, **äußerst bill.** zu vm. Schwalbacher Str. 57, 2 r. 1402

2 resp. 3 **schöne Zimmer,** m. Balkon, eventuell auch mit Wohnung, pass. für **Arzt, Zahnarzt oder Bureau,** abzugeben. Näheres **Schiffer,** Taunusstraße 24.

Ein großer Eckladen
ganz oder geteilt, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 45, Metzgerladen. B8834

Großer heller Laden,
a. 8 Meter Front, 9 Meter tief, im Zentrum d. Stadt, mit Bureau- u. Nebenr., Elektr. u. Gaslicht, für 2500 Mk. zu vermieten. Off. unter B. 809 an den Tagbl.-Verlag. 1180

In frequenter Straße schöner Laden mit Zubehör, wo ein Lebensmittelgeschäft besteht, für 700 Mk. per 1. Juli zu verm. Eigentümer kauft fast für den ganzen Mietbetrag. Näh. i. Tagbl.-Verl. Wn

Konditorei.
Laden, Taunusstraße 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 1178

In einem Vororte Wiesbadens ist **eine gutgehende**
Metzgerei
mit Maschinenbetrieb, neue Einrichtung, umständehalb zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wp

Drei schöne Läden in neuerbautem Hause in
Bad Schwalbach
für Saison od. aufs Jahr zu vm. Großer Laden, geeignet für kinematographische Vorführungen. Näh. daselbst Hotel Herzog von Nassau.

Villen und Häuser.

Villa
Freseniusstraße 33, Dambachtal, 8 bis 10 Z., Zentralh., elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr. 1182

Villa,
Magdeburgstraße 1, enthalt. 10 Zim., Zentralh., elektr. Licht, per sofort, evt. später zu verm. oder zu verk. Besichtigung 12—1 u. 4—6 Uhr. Näheres nebenan im Baubureau, Biebricher Straße 34, Sout.

Villa Rosselstraße 7,
hochherrschaftl., mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., große Diele, 15 Zimmer, Zentral-Warmwasserheizung, großer Garten, mit herrlichem Rundblick zu vermieten od. zu verkauf. Näh. bei **Ilse & Kühlmann,** Hellmundstr. 13. Telephon 2708. B8171

Pensionshaus
zu vermieten oder zu verkaufen, in bester Kurlage, 15—18 Zim., Salon, Küche u. Kammern, per 1. Juli oder 1. Oktober. Alles Nähere beim Eigentümer, Parkstraße 10 hier. 1628

2-Etag.-Villa, beste Lage, 962,5 Qmtr. Fläche, feinst. Obst, neben 5-Zim.-Wohn. ist noch Wohn. zu M. 1600 zu verm. Preis 53,000 Mk. Kleine Anzahl. Rest 4 Proz. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1579 Vq

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Römerberg 6 kl. u. gr. Ml.-W. 1548

Webergasse 5, Eing. Spiegelg. 1,
bei Kurhaus, Theater, Kochbrunn., ist die 1. Etage, ganz oder get., auch mit Eckladen, sofort od. später, neu hergerichtet, zu verm. Pass. für Aerzte, jeden feineren Geschäftsbetrieb, Kunstsalon usw. Wünsche finden gerne Berücksichtigung. Näh. Mainzer Straße 44. 1573

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das. 10—12, oder Taunusstr. 17, bei Kraft.

Schön möbl. Etage
in Villa, nächst Kurpark, billig zu verm. Offert. u. A. 434 a. d. Tagbl.-Verlag.

Möbl. Landhaus
bei St. Goar am Rhein zu vermieten. Anfrag. u. A. 406 an d. Tagbl.-V.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 77 Hochp., hochf. möbl. Z. preisw., Schreibtisch, Klavier vorh.

Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergehend zu v.

Emserstr. 44, Gth., 2 l., schön möbl. Zimm. sof. zu verm. B8461

Friedrichstraße 9, 2, Kapp. an der Wilhelmstr., elegant möbl. Zimmer, 1 und 2 Betten, Erker, Balkon.

Kaiser-Friedrich-Ring 90,
Hochpart., nahe Bahnhof, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Moritzstraße 50 1 links, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Oranienstr. 22, 1 St., schön möbl. 2—3 Zimmer zu vermieten.

Oranienstr. 25, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.

Rheinstr. 77, 1,
in ruhiger bess. Häuslichk., hübsche Sonnenzim zu verm., 30 u. 40 Mk.

Rheinstraße 101, 2, Salon u. Schlfz. Nur für Dauermieter elegant möblierte Zimmer abzug. Bierstadter Höhe 55.

Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon und Schreibtisch an bess. Herrn sofort zu vermieten Bismarckring 33, 2 l.

Wohn- u. Schlafzim., möbliert, an besser. Herrn zu verm. **Gruhl,** Friedrichstr. 47.

Schön möbl. **Erkerzimmer** zu verm. **Andreas,** Marenthaler Str. 3. B8511

Zwei sehr gemütl. abgeschl. m. Zim. ab 1. Mai bis 1. Juni an nur bess. H. od. Damen. Mauritiusstr. 8, 2 l.

Am Walde sonniges Zimmer zu vermiet. Platterstraße 81, 2 l.

Geb. Dame
Lehrerin, Schül. od. Beamtin f. eleg. Zim. mit od. ohne Pens. in fein. Hause. Sebota, Rheinstraße 100.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 18, Gtb. 1.

2 gut möbl. Zimmer
mit Balkon, in feinem ruh. Hause, Stiftstraße 14, 1, nahe Nerotal, am 1. Juni auf Dauer abzugeben. Einzusehen zwischen 10 u. 12 Uhr.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Balkon, Sonnenseite an Dauermieterin oder Mieter. Nähe des Waldes. Walkmühlstraße 20, 1.

Ein evt. auch 2 eleg. einger. Zimmer, in der Rheinstr., mit Zentralheiz., Gasbadeofen, Lift, würde gebild. Ehep., ohne K., für kürz. oder auf läng. Zeit abg. Auf W. mit vorz. Verpfleg. Näh. Tagbl.-Verlag. Wx

(Fortsetzung auf Seite 18.)

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Entwurf.

Ortsstatut gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1907 gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden wird nach Anhörung von Sachverständigen und mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vom . . . . . Beschluß Nr. . . . . folgendes bestimmt:

§ 1. Die baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung von Bauten und baulichen Aenderungen an folgenden Straßen und Plätzen von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung:

Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Kursaalplatz, Kaiser-Friedrich-Platz, Schloßplatz, Marktplatz, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Rheinstraße, Luisenplatz, Kaiserstr., Kaiserplatz, Kaiser-Wilhelm-Ring (von der Adolfsallee bis zu der Mainzer Straße), Kaiser-Friedrich-Ring, Germaniaplatz, Nassauer-Ring ist zu versagen, wenn dadurch die Eigenart des Orts-, Straßen- oder Platzbildes beeinträchtigt werden würde.

§ 2. Die baupolizeiliche Genehmigung a) zur Ausführung baulicher Aenderungen an folgenden einzelnen Bauwerken von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung: der Heidenmauer und dem Römertor, der Marktkirche, Lutherkirche, Ringkirche, Bergkirche, Bonifatiuskirche, Mariahilfkirche, Dreifaltigkeitskirche, Griechische Kapelle, Altkatholische Kirche, Synagoge am Michelsberg und den Bauten des Südfriedhofes, Blücherschule, Gutenbergschule, dem Kurhaus, den Kolonnaden und dem Kgl. Theater, dem Schloß, dem Rathaus und der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz, dem Polizeidienstgebäude, der Reichsbank, dem Bahnhofsempfangsgebäude, dem Landeshaus, dem Gerichtsgebäude und dem Reichspostgebäude;

b) zur Ausführung von Bauten und baulichen Aenderungen in der Umgebung der unter a) genannten Bauwerke ist zu versagen, wenn die Eigenart dieser Bauwerke oder der Eindruck, den sie hervorrufen, durch die Bauausführung beeinträchtigt werden würde.

§ 3. Die Genehmigung zu baulichen Anlagen jeder Art, auch wenn es sich nur um vorübergehende oder widerrufliche Anlagen handelt, ist zu versagen, wenn dadurch das Städtebild oder die Schönheit der landschaftlichen Umgebung beeinträchtigt würde.

Der Magistrat kann mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung zur Schaffung einheitlicher Straßen- oder Platzbilder besondere Vorschriften erlassen.

§ 4. Entspriche die Bauausführung nach dem Bauentwurfe in den Fällen der § 1, 2 und 3 dem Gepräge der Umgebung der Baustelle im wesentlichen und stehen die Kosten der trotzdem aufgrund dieses Ortsstatuts geforderten Aenderungen in keinem angemessenen Verhältnis zu den dem Bauherrn zur Last fallenden Kosten der Bauausführung, so ist von der Anwendung des Ortsstatuts abzusehen.

§ 5. In den Landhausvierteln, gemäß § 8 Abschnitt B der P.-P.-V. vom 7. Febr. 1905 und deren Ergänzungen, ist die Errichtung von Bauten, die in ihrer äußeren Gestaltung und in ihren Größenabmessungen nicht dem Landhauscharakter entsprechen, untersagt. Zur Errichtung von Bauten, deren Erdgeschoßgrundriß (in seiner für die Bebauung anzurechnenden Fläche) sich in ein Rechteck von 20 Meter zu 20 Meter Seitenlänge nicht einfügen läßt, ist die besondere Genehmigung des Magistrats erforderlich.

§ 6. An folgenden Straßen und Plätzen dürfen Grundstücke nicht dauernd als Lager- oder Werkplätze und dergleichen benutzt werden:

1. An der Taunusstraße, der Wilhelmstraße, der Rheinstraße, der Kirchgasse, dem Michelsberg, der Coulinstraße, der Saalgasse und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorgenannten Straßen eingeschlossenen Bezirk;

2. An dem Kaiser-Wilhelm-Ring (von der Mainzer Straße bis zur Adolfsallee), der Adolfsallee, der Adolfstraße, der Rheinstraße, der Mainzer Straße (von der Rheinstr. bis zum Kaiser-Wilhelm-Ring) und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorgenannten Straßen eingeschlossenen Bezirk;

3. An dem von der Fischerstraße, dem Rondell, der Moritzstraße, dem Kaiser-Wilhelm-Ring und der Odenwaldstraße eingeschlossenen Bezirk.

Alle zugelassenen Lager- und Werkplätze auch in den übrigen Stadt- und Gemarkungsteilen und unbebaute Grundstücksflächen sind in solchem Zustand zu erhalten, daß sie nicht durch ihr Aussehen Anstoß erregen.

Bei Zuwiderhandlungen kann die Polizeibehörde Beseitigung des vorschriftswidrigen Zustandes verlangen.

§ 7. Zur Anbringung oder Veränderung von Reklameschildern (auch in Gestalt von Fahnen oder dergl.), Schaukästen, Aufschriften und Abbildungen von mehr als 1 Quadratmeter Ansichtsfläche ist die baupolizeiliche Genehmigung erforderlich.

Die Genehmigung ist zu versagen:

a) wenn durch ihre Form, Farbe oder die Art ihrer Anbringung Straßen, Plätze oder das Ortsbild gröblich verunstaltet werden würden.

b) wenn die gleichen Voraussetzungen vorliegen, unter denen nach den Paragr. 1 u. 2 die Genehmigung zu Bauausführungen zu versagen ist.

Die Grundsätze, nach denen bei der Genehmigung der in Absatz 1, genannten Reklamemittel verfahren wird, sind in der Bekanntmachung des Polizei-Präsidenten vom . . . enthalten. Vergl. Beilage Magdeburger Grundsätze.

§ 8. Vor Erteilung oder Versagung der Baugenehmigung sind in den Fällen der Paragraphen 1 und 2, abgesehen von geringfügigen Bauvorhaben, durch die eine Beeinträchtigung des Bildes nicht herbeigeführt werden kann, der Beirat und der Magistrat stets zu hören.

Im übrigen hat die Anhörung des Beirats nur in wichtigeren Fällen oder wenn der Magistrat, der Bauherr oder der bauleitende Architekt darum ersucht, zu erfolgen.

Der Beirat besteht aus:

a) zwei vom Magistrat zu bestellenden Vertretern,

b) zwei Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung,

c) zwei Mitgliedern des Architekten- und Ingenieurvereins,

d) einem Mitglied des Nassauischen Kunstvereins,

e) einem Mitglied der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Die Tätigkeit des Beirats ist ehrenamtlich. Die unter b—e bezeichneten Mitglieder werden auf drei Jahre durch die Stadtverordneten-Versammlung gewählt, und zwar die unter c), d) und e) bezeichneten aus einer vom Magistrat nach Anhörung der beteiligten Vereine aufgestellten Vorschlagsliste. Für jedes Mitglied ist ein ständiger Vertreter für den gleichen Zeitraum zu wählen.

Die Mitglieder des Beirats und ihre Vertreter sind verpflichtet, über die Verhandlungen strengste Verschwiegenheit zu bewahren.

Der Beirat wird von dem zuständigen Baubeamten der Baupolizeibehörde berufen und tagt unter dessen Vorsitz, ohne daß ihm ein Stimmrecht zusteht. Zur Beschlußfassung ist die Anwesenheit von mindestens vier Mitgliedern erforderlich. Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit scheidet das im Lebensalter jüngste Mitglied des Beirats bei der Abstimmung aus.

In geeigneten Fällen ist zu den Beratungen des Beirats ein Gartenbau-Sachverständiger gutachtlich zu hören.

§ 9. Wird ein Bauentwurf oder eine bauliche Einrichtung beanstandet, so hat die Baupolizeibehörde den Bauherrn und den Architekten oder den Grundstücksbesitzer zu einer mündlichen Erörterung einzuladen.

Kommt eine Einigung nicht zustande und wird die Baugenehmigung versagt, oder die Beseitigung des vorschriftswidrigen Zustandes verlangt, so stehen dem Betroffenen die Rechtsmittel gemäß den Paragraphen 127 ff. des Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 zu.

§ 10. Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage seiner Bekanntmachung in Kraft und tritt außer Kraft, wenn nicht binnen 3 Jahren nach diesem Inkrafttreten ein entgegengesetzter Beschluß der städtischen Behörden erfolgt.

Wiesbaden, den . . .

Der Magistrat.

Der vorstehende Entwurf zu einem Ortsstatut gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden wird hiermit gemäß § 13 der Städteordnung veröffentlicht. Jedem Bürger steht frei, innerhalb 2 Wochen, von dem auf die Veröffentlichung folgenden Tage an gerechnet, Einwendungen bei uns zu erheben.

Wiesbaden, den 16. April 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacher Straße ist durch Magistratsbeschluß vom 13. April 1912 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 23. d. M. ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 18. April 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der Schlachthausstraße von dem Kaiser-Wilhelm-Ring bis zum Schlachthofgelände ist durch Magistrats-Beschluß vom 13. April 1912 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 23. d. M. ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 18. April 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert;

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368, Nr. 6, des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;

4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder der Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 6. Mai 1882.

Mit Geldbuße bis zu 10 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Zigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 1. März 1912.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 13. März 1912.

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910.

§ 87.

1. Kindern unter 10 Jahren ohne Begleitung erwachsener Personen u. Kinderwärterinnen, die sich in Ausübung ihres Berufs befinden, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnenanlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnenanlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenkonzerte darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wiesbaden, den 10. April 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Schulgeld-Erlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, sich durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen auszeichnender Zöglinge der städtischen höheren Schulen und Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Jüngere Kinder, die noch keine fremde Sprache erlernen, können keine Berücksichtigung finden. Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind bis zum 10. Mai d. J. bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 18. April 1912

Die Schulgeld-Erlaß-Kommission.

Bekanntmachung.

In der **Parkstraße** zwischen Bodenstedt- und Fichtestraße soll im Juli d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und der Gehwege in Teermakadam bezw. Mosaikpflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz, oder die Haupt-Wasser- u. Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 15. April 1912.

Städtisches Straßenbauamt.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden

vom 12. April bis einschl. 18. April.

Nach Ermittelungen des Städt. Akkiseamts.

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Fourage.					
Hafer	100 Kg.	22	—	22	40
Stroh	100 „	5	80	—	—
Heu, altes	100 „	6	80	9	60
Viktualien.					
Eßbutter	1 Kg.	3	10	3	30
Kochbutter	1 „	2	85	2	90
Trinkeier	1 St.	—	7	—	8
Frische Eier	1 „	—	7	—	8
Handkäse	100 „	5	—	7	—
Backkäse	100 „	4	—	4	50
Gelbe Kartoffeln, neue	100 Kg.	9	50	11	50
Kartoffeln	1 „	—	13	—	14
Zwiebeln	50 „	7	50	8	—
Zwiebeln	1 „	—	20	—	24
Knoblauch	1 „	—	55	—	60
Rote Rüben	1 „	—	28	—	36
Gelbe Rüben	1 „	—	30	—	36
Radieschen	1 Bd.	—	3	—	4
Treibrettich	1 „	—	10	—	12
Spargel	1 Kg.	3	—	3	50
Schwarzwurzel	1 Kg.	—	70	—	80
Meerrettich	1 St.	—	35	—	40
Petersilienwurzel	1 Kg.	—	60	—	65
Lauch	1 St.	—	10	—	12
Sellerie	1 „	—	20	—	25
Treibgurken	1 „	—	50	—	60
Tomaten	1 Kg.	1	—	1	30
Weißkraut	1 St.	—	70	—	75
Rotkraut	1 „	—	80	—	85
Wirsing	1 „	—	75	—	80
Blumenkohl, ausländ.	1 „	—	75	—	80
Grünkohl	1 Kg.	—	40	—	45
Kopfsalat	1 St.	—	15	—	18
Spinat	1 Kg.	—	40	—	50
Sauerampfer	1 Kg.	—	60	—	70
Artischoke	1 St.	—	40	—	50
Rhabarber	1 „	—	60	—	80
Eßäpfel	1 „	—	80	1	—
Kochäpfel	1 „	—	60	—	70
Apfelsinen	1 St.	—	4	—	10
Zitronen	1 „	—	5	—	7
Kastanien	1 Kg.	—	—	—	—
Wallnüsse	1 „	—	90	1	10
Haselnüsse	1 „	—	80	1	—
Weintrauben (südländische)	1 „	1	60	2	—

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Fische.					
Aal (lebend)	1 Kg.	2	60	3	40
Hecht (lebend)	1 „	2	—	2	60
Karpfen (lebend)	1 „	2	—	2	40
Schleie (lebend)	1 „	3	—	3	60
Bar- (lebend)	1 „	1	50	1	80
Bachforellen (lebend)	1 „	8	—	9	—
Bachfische (lebend)	1 „	—	50	—	80
Hummer (lebend)	1 „	8	20	8	50
Schellfische	1 „	—	70	1	30
Brat-Kochfische	1 „	—	50	—	80
Kabeljau	1 „	—	60	1	20
Kabeljau (Stockfisch gew.)	1 „	—	60	—	70
Salm	1 „	8	—	9	—
Seehecht	1 „	—	50	1	20
Zander	1 „	1	60	2	20
Lachsforellen	1 „	3	20	4	—
Seemeerkatzen (Merlans)	1 „	—	50	1	—
Heilbutt	1 „	1	80	2	80
Steinbutt	1 „	2	50	3	50
Schellen	1 „	—	70	1	40
Seezungen	1 „	3	50	4	—
Rotzungen (Limandes)	1 „	1	20	2	—
Grüner Hering	1 „	—	35	—	50
Hering geräuchert	1 St.	—	7	—	10
Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)					
Gans	0,5 Kg.	11	—	11	50
Junghahn	1 St.	10	—	12	—
Trinkhahn	1 „	7	50	8	—
Ente	1 „	4	—	4	50
Halbe	1 „	1	70	2	—
Huhn	1 „	2	50	3	—
Mastkalkun	1 „	6	—	7	—
Perlhuhn	1 „	3	25	3	50
Kapaunen	1 „	2	50	3	50
Tauben	1 „	—	70	—	80
Haselhühner	1 „	1	80	—	—
Birkhühner	1 „	3	—	3	50
Schnee-Hühner	1 „	1	50	1	60
Fasanen	1 „	3	—	3	50
Wildenten	1 „	2	80	3	—
Reh-Rücken	1 Kg.	10	—	12	—
Rehkeule	1 „	7	—	8	—
Reh-Vorderblatt	1 „	1	50	2	—

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Fleisch. (Ladenpreise.)					
Ochsenfleisch von der Keule	1 Kg.	1	80	1	92
Ochsenfleisch, Bauchfleisch	1 „	1	60	1	80
Kuh- oder Rindfleisch	1 „	1	20	1	60
Schweinefleisch	1 „	1	80	2	20
Kalbfleisch	1 „	1	70	2	20
Hammelfleisch	1 „	1	70	2	20
Schaffleisch	1 „	—	—	—	—
Dörrfleisch	1 „	1	90	2	—
Salzfleisch	1 „	1	90	2	—
Schinken, roh, mit Knochen	1 „	2	—	2	20
Schinken, ger., im Ausschn.	1 „	4	40	4	80
Schinken ger., im Ausschn.	1 „	4	—	4	40
Speck, geräuchert	1 „	1	90	2	20
Schweineschmalz	1 „	1	80	2	—
Nierenfett	1 „	1	—	1	20
Schwartenmagen, frisch	1 „	—	—	2	—
Schwartenmagen, geräuch.	1 „	2	—	2	20
Rindwurst	1 „	2	—	2	20
Kalbfleischwurst	1 „	1	70	1	80
Leber- u. Blutwurst, frisch	1 „	1	20	1	60
Leber- u. Blutwurst, ger.	1 „	1	40	2	40
Getreide, Mehl u. Brot rc.					
a) Großhandelspreise.					
Weizen	100 Kg.	24	—	25	50
Roggen	100 „	20	—	20	50
Gerste	100 „	22	25	23	50
Erbsen zum Kochen	100 „	46	—	50	—
Speisebohnen	100 „	40	—	46	—
Linsen	100 „	43	—	49	—
Weizenmehl: Nr. 0	100 „	33	—	34	—
Nr. 1	100 „	31	—	32	—
Nr. II	100 „	29	—	30	—
Roggenmehl: Nr. 0	100 „	28	50	29	—
Roggenmehl: Nr. I	100 „	26	50	27	—
b) Ladenpreise.					
Erbsen zum Kochen	1 Kg.	—	50	—	70
Speisebohnen	1 „	—	50	—	80
Linsen	1 „	—	48	—	70
Weizenmehl } z. Speise-	1 „	—	36	—	44
Roggenmehl } bereitung	1 „	—	32	—	38
Gerstengraupe	1 „	—	26	—	80
Gerstengrütze	1 „	—	40	—	60
Buchweizengrütze	1 „	—	60	—	72
Hafergrütze	1 „	—	50	—	60
Haferflocken	1 „	—	52	—	60
Java-Reis mittl.	1 „	—	50	—	70
Java- } mittl., roh	1 „	2	80	3	20
Kaffee } mittl., gelb gebr.	1 „	3	60	4	—
Speisesalz	1 „	—	20	—	24
Schwarzbrot: Langbrot	1/2 „	—	18	—	19
„	1 Laib	—	45	—	50
Rundbrot	1/2 Kg.	—	16	—	18
„	1 Laib	—	44	—	50
Weißbrot: 1 Wasserweck		—	3	—	3
1 Milchbrot		—	3	—	3

Statuten
für die Stiftung von Freibetten im städt. Krankenhause zu Wiesbaden.

§ 1. Die Stiftung hat den Zweck, dem städtischen Krankenhause die Mittel zu verschaffen, mittellosen Personen, die nicht als Arme angesehen sein wollen, im Falle der Erkrankung teilweise oder vollständig freie Unterkunft im Krankenhause zu gewähren. Es betrifft dies namentlich auch den Fall, wenn an bessere Lebensführung gewöhnte Kranke um Aufnahme in die zweite Klasse statt der dritten aus berechtigten Gründen nachsuchen.

§ 2. Die Verwaltung der Stiftungs-Gelder wird von der Krankenhausverwaltung geführt, jedoch getrennt von den übrigen etatsmäßigen Titeln und unter besonderer Kontrolle eines Kuratoriums.

Das Kuratorium soll bestehen aus dem derzeitigen Oberbürgermeister und in dessen Vertretung aus dem jeweiligen Vorsitzenden der Krankenhaus-Deputation, dem ärztlichen Direktor der inneren und äußeren Krankenabteilung, sowie der jeweiligen Oberin des Schwestern-Verbandes.

§ 3. Der Grundstock der zinstragend anzulegenden Stiftungsgelder wird gebildet:

1) durch Vermächtnisse auf den Todesfall,

2) durch einmalige oder wiederholte freiwillige Zuwendungen lebender Personen.

§ 4. Die Schenkungen erfolgen an die Stadt Wiesbaden, jedoch unter ausdrücklicher Bestimmung für den „Freibetten-Fonds" des städtischen Krankenhauses.

§ 5. Die Zinsen des Fonds werden in der Regel bis zur erfolgten Ansammlung einer Kapitalsumme von 10 000 Mk. jährlich zum Kapital geschlagen, jedoch kann die Hälfte der Zinsen schon gleich nach Eingang dem Zweck der Stiftung gemäß verwendet werden. Ausnahmsweise kann im Bedarfsfalle auch der ganze Zinsertrag eines Jahres verwendet werden.

Welche Kranke insbesondere an dem Genuß der Stiftungsgelder teil haben sollen, entscheidet nach sorgfältiger Prüfung von Fall zu Fall das Kuratorium.

§ 6. Sollten sich hochherzige Wohltäter finden, die den vollen zur Unterhaltung eines Freibettes erforderlichen Kapitalbetrag zu geben geneigt sind, so soll dies in den Büchern der Krankenhaus-Verwaltung unter Anführung des Namens des Stifters dauernd kenntlich gehalten werden.

Genehmigt durch Magistrats-Beschluß vom 2. Februar 1912. Nr. 177.

Die vorstehenden Statuten werden hiermit zur Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 15. April 1912.

Städtisches Krankenhaus.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 10; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

April 12.: Wirt Ludw. Schmidt e. S., Hugo Heinrich. — Regiergärtner Heinrich Loh e. S., Walter Philipp. — 14.: Kutscher Heinr. Groß e. S., Emil. — Tagl. Jak. Münch e. S., Arthur Christian. — 15.: Gärtner Peter Dill e. S., Peter Georg Wilhelm. — Schlossergeh. Wilh. Endes e. T., Friederike Emilie.

Aufgebote:

Betonmeister Jakob Mink in Hintermeilingen mit Theresia Jeuk in Steinbach. — Landmann Karl Kaiser mit Marie Eschenauer in Grebenroth. — Gipser Friedrich Krämer mit Magdalena Hüther in Kirberg. — Geschäftsreisender Rudolf Benihien mit Anna Reithmann, geb. Fink, hier. — Buchhalter Adolf Benrhardt hier mit Anna Müller in Heilbronn. — Kgl. Lokomotivführer Bruno Otto in Erkner mit Auguste Christmann hier. — Möbelhändler Adolf Leicher hier mit Wilhelmine Vogel in Biebrich. — Geometer Hermann Sauer hier mit Elisabeth Borchmeyer in Godesberg.

Eheschließungen:

Zeichner Heinrich Georg mit Johanna Ruppert hier. — Maurer Friedr. Schultz mit Barbara Schäblein hier. — Malermeister Viktor Erbe mit Frieda Redhardt hier. — Uhrmacher Wilhelm Sauerland mit Karoline Saueressig hier. — Gärtner Alfons Jutz mit Magdalena Brück hier. — Installateur Berthold Neuser mit Anna Collet hier. — Flaschenbierhändler Heinr. Schäfer hier mit Maria Schmitt in Camberg. — Landwirtschaftskammer-Beamter Heinrich Awengel mit Marie Schaack hier. — Kaufmann Bernhard Weimer hier mit Elsa Klemm in Rastatt. — Maurer Ludw. Ortseifen in Erbenheim mit Elisabeth Hahn hier. — Schuhmacher Georg Koch mit Johanna Gerstadt hier. — Bankbeamter Joseph Atz mit Jakobine Herbst hier. — Bleiglaser Wilh. Knopf mit Luise Weber hier. — Heizer Adolf Rink in Witten mit Frieda Gerhardt hier. — Glaser Johann Klein mit Anna Megges hier.

Nr. 188.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. April 1912.
60. Jahrgang.

Montag, Dienstag, Mittwoch:

GROSSER VERKAUF IN SPITZEN U. BESÄTZEN

zu hervorragend billigen Preisen.

Ein Posten **Tüll- u. Valenciennes-Stoffe**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
pr. Mtr.	pr. Mtr.	pr. Mtr.	pr. Mtr.
70 Pf.	95 Pf.	1.95 Mk.	2.95 Mk.

Tüll- u. Spachtel-Einsätze

Serie I	Serie II	Serie III
per Rest	per Rest	per Rest
45 Pf.	85 Pf.	1.50 Mk.

Klöppel-Spitzen per Meter 1.25, 75, 45, 25, **18** Pf.

Aeusserst preiswerte Reste in **Tüll- u. Valenciennes-Spitzen** per Rest von 1.95 bis **45** Pf.

Baumw. Spitzen u. Einsätze Meter 32, 20, **8** Pf.

Ein grosser Posten **Madapolame-Stickereien**, Kupons und Reste . . . . . nur **95** Pf.

Ein grosser Posten **Schweizer Stickereien**, Kupons und Reste . . . . . nur **1.25** Mk.

BLUMENTHAL.

K 107

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich **heute Dienstag, 23. April,** vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, die zu dem Nachlasse des † **Rentners Herrn Georg Marx** in der Wohnung

9 Jahnstraße 9,
Parterre,

gehörige **Mobiliargegenstände** pp.:

Gr. 2tür. eich. Kleiderschrank (Biedermeier), Nußb.-Schreibsekretär, 1- und 2tür. Kleiderschränke, Chaiselongue mit Lederbezug, einz. Sofas, Tische und Stühle aller Art, Waschtische, Nachttische, Regulateur-Uhr, komplette Betten, Federbetten und Kissen, div. Spiegel, Nipp- und Dekorationsgegenstände, **große Partie sehr gutes Weißzeug, Leibwäsche, Herrenkleider,** Teppiche, Chaiselongue- u. Tischdecken, Bettvorlagen, Vorhänge, Fenstermäntel, Ofenschirm, **Herrenuhr mit Kette, große Partie Schmucksachen, Christofle-Bestecke,** Küchenschrank, Tische und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Waschbütten, Koffer und Körbe und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: Wellritzstraße 22. Teleph. 2448. Gegründet 1897.

Zur gefl. Beachtung!

Nachdem es mir gelungen ist, ein dem seit vielen Jahren allein vertriebenen **Christoph-Fußbodenlack** an Qualität **garantiert gleichwertiges** Präparat herzustellen mit dem Vorzug einer ganz bedeutenden **Preisermäßigung** (Christophlack ½ Kg. 2.75, ¼ Kg. 1.40 — **Möbuslack** ½ Kg. 1.90, ¼ Kg. 1.—), habe ich den weiteren Vertrieb von Christophlack aufgegeben und verkaufe den noch vorhandenen Lagerbestand zu den seitherigen Christophlackpreisen von Mk. 2.40 bezw. 1.30.

Man beachte das jeden Dienstag im Abendblatt erscheinende Inserat betr. **„Möbus-Lack".** 721

Drogerie Moebus,
Taunusstraße 25. Telephon 2007.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs und Auflösung des Haushalts 2c. versteigere ich am

Mittwoch, den 24. April cr., nachm. 2½ Uhr

beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacherstraße 23,

folgende **wenig gebrauchte, sehr gute Mobiliargegenstände,** als:

Eleg. Mahagoni-Salon-Einrichtung, bestehend aus: Salonschrank, Sofa mit Umbau und 2 Sessel, Tisch, 2 Stühle, Büstenständer, Teppich und Uebergardinen,

eleg. dunkel Pitch-pine-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten m. Haarmatratzen, Stell. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachtschränke und Handtuchständer,

sehr gutes Eichen-Büfett mit Geschefüllungen, **Eichen-Servante, Eichen-Ausziehtisch, 6 Eichen-Rohrstühle, Divan, nußb. Vertiko, nußb. Schreibsekretär, nußb. Damenschreibtische, ant. geschnitzt. Bauerntisch, 5 ant. geschnitzte Bauernstühle, 8 Biedermeier-Stühle mit Polster, Bronze-Pendüle, japan. Bronzen, ant. Zinngegenstände, sehr gute orientalische und andere Teppiche, gold. Herren-Uhr m. Kette, gold. D.-Savonette-Uhr mit Kette, Brillanten, Gold- und Schmucksachen, silb. und versilb. Gebrauchsgegenstände, Oelgemälde und and. Bilder, fast neue elektr. Lüster, Gaszuglampen, phot. Kasten-Apparat mit Goerz-Doppel-Anastigmat,** nußb. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderschränke, Steil. Brandliste, Spiegel mit Trumeau, Ausziehtische, Servier-, Nipp- und and. Tische, Stühle, Etageren, Portieren, Gesindemöbel und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator.
Schwalbacherstraße 23. Tel. 2941.

Damenhüte werden schick garniert, große Auswahl in schönen Formen und allen Zutaten. **Dotzheimer Straße 31, Part. links,** Ecke Eleonorenstraße. B 8180 (Bitte auf die Hausnummer zu achten.)

Flickklappen in all. denkbaren Mustern von **10** Pf. an, **Reste** für Herren- und Knaben-Anzüge, **Reste** für einzelne Hosen werden **billig** verkauft
Schwalb. Str. 44, I, Alleeseite.

Verputz- u. Maler-Arbeiten w. billig ausgeführt Herderstr. 9, 1.

Große Vogelhecke billig zu verk. Dambachtal 5, Part.

Fernsprecher 6650-53.

Wünschen Sie eine vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse No. 21
gegründet 1809
Welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

Stadtumzüge
Uebersiedelungen nach allen Plätzen mittels erstklassigen Patentmöbelwagen.
Lagerung
ganzer Wohnungseinrichtungen.
Verpackungen
und Spedition von Hausrat aller Art. Solide Preise. Sorgfältige Bedienung.
Adolf Kouln,
Scharnhorststraße 24. Telephon 2832.

COGNAC J.&F. MARTELL
gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen.
— Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche. —

B 94

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 15.)

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Separates möbliertes Zimmer a. jede Zeit zu vermieten. Offerten unter B. W. 80 hauptpostlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

3 unmöblierte Zimmer per sofort zu vermieten Frankfurter Str. 14, P.

Schön, hell, Frontsp.-Zim. an ältere ruh. anständ. Person bill. zu verm. im Kaiser-Friedrich-Ring. Näheres unter E. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureau-Räumen, per sofort zu verm. Näh. daselbst oder W. Sauerborn, Wörthstr. 8. 1645

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. R. Stb. 3. 1184

Gr. Lagerkeller Nerostr. 58 a. gl. o. sp. zu vermiet.

Gr. Autogarage sof. zu verm. Niederwaldstr. 11. B 7193

Mietgesuche

Zum 1. Okt. sucht alleinsteh. Frau helle 1—2-Z.-Wohn. Off. mit Preisangabe u. B. 966 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht für 1. Oktober in Wiesb. od. nächster Umgebung von 2 Damen (Mutter u. Tochter) 3—4-Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubeh. (Westend ausgeschlossen.) Offerten mit Preisangabe u. L. 964 an den Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Juli Wohnung gegen Hausverwaltung. Off. u. D. 956 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige möblierte Wohnung in der **feinsten Kurlage** für Mai bis Mitte Juni resp. bt. Salon, Speisezimmer, Schlafzimmer, Bad, **Küche**, 2 Dienerzimmer. **J. Meier**, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Eleg. möbl. Part.-Zimmer evt. Wohn- u. Schlafzimmer, ohne Frühstück, mit separatem Eingang, zu mieten gesucht. Offerten unter T. 961 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. junge Dame sucht per 1. Mai möbl. Zimmer mit Pension auf einige Wochen. Offerten mit Preisangabe unter L. P. S. Mainz, hauptpostlagernd. F 32

Suche sofort separates Zimmer. Off. unter W. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. ältere Frau sucht v. Hausherrn unmbl. Zim. od. genehm. Mansarde. Offerten unter W. 951 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. jg. Dame, Dauermieterin, sucht schön möbl. sonn. Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens z. Preise von 20—25 Mk., event. auch Pension. Off. mit Preis unter E. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Frau sucht z. 1. Juli sep. l. Zim. m. Kochof. von ob. Platter bis Taunusstraße. Off. u. O. 961 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin sucht 2 unmöbl. Zim., in anst. gutem Hause, Nähe Kuranlagen, zu mäßigem Preise. Off. u. P. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit Ladenzimmer, Lagerraum, Keller u. 3- oder 4-Zim.-Wohnung, mit Stallung bevorzugt, möglichst Zentrum, per 1. Okt. ges. Offerten an Postlagerkarte 34, Wiesbaden Amt 3. B8166

Töchterpensionat. Passende Villa sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter B. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Kurpension für Genesende und Pflegebedürftige. **Elegante Villa mit allem Komfort,** Balkons, gedeckte Terrassen. **Großer Garten. Ruhigste Südlage,** direkt am Kurpark. Alle Arten Bäder. Preis von 7 Mk. an. Sonnenberger Str. 9, **Parkseite.** Telephon 6287.

↓ **Einküchenhaus,** Haus Dambachtal, Dambachtal 23 und Neuberg 4. 5 Min. v. Kochbr., Nähe des Waldes in bequemer Höhenlage, verbindet Luft- und Trinkkur. Vornehmste und preiswert. Pension am Platze. — Tel. 341.

Pension für In- und Ausländer Bierstadter Höhe 17, P.

Familien-Pension Grandpair. Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Villa Bertha Taunusstrasse 71, am Nerotal. Feine Familien-Pension zu mässigen Preisen. Elekt. Licht. Zentral-Heiz. Kochbrunnenbäder. Telephon 4449.

Vornehmes Pillenheim für alleinstehende Damen. Möblierte u. unmöblierte Räume. Auf Anfragen alles Nähere unter A. 432 a. Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter verlange die Wohnungslisten des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.** Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 469. F 376

Plakate: Zu vermieten oder zu verkaufen. auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen Langg. 21. • Hofbuchdruckerei.

Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H. Kinderdank. Bureau: Mittelstraße 4, (zwischen Langgasse 3 u. 5). **1373 Fernsprecher 1373. Vermittelung für 1. u. 2. Hypotheken. Für Geldgeber kostenlos.** Die Gesellschaft verfolgt keinerlei Erwerbszwecke. Der Ueberschuß wird für gemeinnützige Zwecke verwandt.

10—12,000 Mk. auf gutes Haus auszuleihen. Offerten unter H. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 5,000,000 sollen auf gute Hypotheken untergebracht werden. Mindestdarlehen beträgt 10,000 Mk. Offerten unter E. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Rentner sucht Wiesbad. Hypothek mit Nachlaß zu k. Offert. u. Z. A. postl. Bismarckring.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber erhalten kostenfrei Nachweis guter **Hypotheken** durch **Ludwig Jstel,** Webergasse 16 — Fernspr. 694.

8—10,000 Mark (unter 80 Proz. der feldger. Taxe) auf ein Wohnhaus in der Bleichstr. nur von Selbstgeber gesucht. Offert. unter H. 199 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. gleich oder 1. Juli geg. dspp. Sicherh. ohne Makler gesucht. Off. u. G. 959 an den Tagbl.-Verlag.

10—12000 Mk. 2. Hypoth. direkt nach Landesbank, von pünktl. Zinszahler gesucht. Agenten verbet. Off. u. G. 965 an den Tagbl.-Verl.

12000 Mark auf 2. Hyp. Mitte Stadt hinter Landesbank gesucht. Off. unt. F. F. 12 hauptpostlagernd.

Suche per Mai auf ein **erstklassiges Geschäftshaus in bester zentraler Lage größ. Stadt 1. Hyp., 60–65,000 Mk.** Offerten unter Ke. 236 an **Rudolf Mosse, Elberfeld.** F 130

20—30,000 Mk. auf 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler auf gleich od. später gesucht. Offerten unt. O. 196 an den Tagbl.-Verlag. B7821

Hypotheken. Auf ein größeres Gut wird eine 1. Hypothek von Mk. 200,000, auf ein kleineres Gut eine 1. Hypothek von Mk. 80,000 gesucht. Die Hypotheken betragen nicht ganz 50 Proz. d. Taxe. Gesucht sind die Hypotheken nach der **Rheinpfalz und Großherzogt. Gotha.** Für Geldgeber kostenloser Nachweis durch das landwirtschaftliche Bureau **Emil Drüge, Frankfurt am Main,** Pariser Hof. F120

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Doppel-Villa am Wald und elektr. Bahn, geschützte Südlage, je 8 Zimm., mit Garten, zu verk., event. zu verm. Näh. **L. Barth,** Agent, Taunusstr. 17.

Selbstgebaute solide Villa in erster Kurlage, 4 Min. vom Kurhaus, sofort zu verkaufen, event. zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8.

Villa, 10 Zim., modern, prachtvolle Lage, 18 Ar Garten, ff. Obst, Turnplatz, Umst. halber sofort zu verkaufen. Bruns, neben Hauptpost.

Villa Idsteiner Straße 18 wegen Todesfalls zu verkaufen o. zu vermieten. Anzahl., Abzahl. günstig. Besitztum gänzlich frei von Lasten und Beschränkungen. **Baron von Putlitz.** ½3 bis 5 Uhr.

Schöne neue Villa, Walkmühlstraße 64, nahe Wald und elektr. B., 9 Z., Wohndiele, Garten, neuz. einger., f. 46,000 Mk. zu verk. od. zu verm. N. Albrechtstraße 39, 1.

Moderne, selbsterbaute Villa am Kurhause, erbteilungsh. bill. zu verk. Off. u. L. 959 Tagbl.-Verlag.

Villa Weinbergstraße 3 ist sofort zu verkaufen. Näh. daselbst oder Taunusstraße 33/35, Möbelladen.

Reizende Villa in **herrlicher Lage,** Weinbergstr., **ideales Heim,** für kleinere Familie, wegen Wegzug **sofort billig** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56.

Nerotal. Reizende **Einfamilien-Villa** wegen Wegzugs **sofort sehr preiswert** zu **verkaufen** durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

5 Min. v. d. Wilhelmstr. ist eine herrschaftliche **Einfamilien-Villa mit allem Komfort d. Neuzeit wegen Sterbefall** preiswert zu **verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56.

Für nur Mk. 65,000 netto modernes Einfamilienhaus, hübscher Garten, bequeme Lage, Nähe Frankfurter Straße, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 56.

Villa Frankfurter Straße gleich zu verk. oder zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Sk

Kleine Villa mit Garten (Anfang der Biebricher Straße) für 40,000 Mk. zu verk. Off. v. Selbstreflekt. u. J. 965 an d. Tagbl.-Verl.

Einfamilien-Villa (Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Eltville a. Rh. Zwei kleine Einfamilienhäuser mit Garten zu 11,000 u. 13,000 Mk. zu verk. Näh. bei Gg. Jos. Kremer, Baugeschäft, Eltville, Wörthstraße 11.

Villa, massiv erb., Stall., Remise (Auto), Garten, in Schlangenbad, keine Gem.-Steuern, a. zu verk., auch gegen g. Hypothek. Näheres Wiesbaden, Müllerstraße 4, Parterre.

Apotheke wegen Sterbefalls zu verkaufen. **Julius Allstadt, Riehlstraße 12.**

Geschäftshaus. Im Zentrum der Stadt ist ein **Eckhaus mit großen Läden** wegen Sterbefall preiswert zu verkaufen. Offerten unter R. 12 hauptpostlagernd.

In der oberen Adelheidstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes Wohnhaus mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter J. 788 durch den Tagbl.-Verlag. F 376

Modernes besseres sehr rentables **Wohnhaus,** nahe Ringkirche, mit Bad., gr. Werkstätten, gr. Hof- u. Lagerraum, Toreinfahrt, all. vermiet., wegzugshalber direkt v. Besitz. u. günstigen Beding. zu verk. Off. u. P. 953 Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus, in der Innenstadt, von der Hypothekar-Gläubigerin in der Zwangsversteigerung erworben, wird zum Erwerbspreis, der 2. Hypothek, unter sehr günst. Beding. weitergegeben. Jos. Raudnitzky, Langgasse 19.

Haus, 6 Zimmer, großer Obstgarten, wo eine Nutz- und Rassegeflügelzucht eingerichtet ist, bei Sonnenberg, mit totem u. leb. Inventar zu verkaufen. **A. Debus,** Am Römertor 5.

Villen-Bauplätze in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F 381

Verkaufe oder vertausche eventl. gegen **beliebige hiesige Werte** oder solche der Umgebung, meine Frankfurter Grundstücke, Gebäude und Werte. Offerten unter Z. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Billige Bauplätze an der Fritz-Callestr., Parallelstr. zu Biebricher Str., zu verk. Näh. Baub. Berg, Biebricher Straße 34, Sout.

Immobilien-Baugesuche.

Suche Gelegenheit Vermögen zu vergrößern durch Kauf von größeren und kleineren **Objekten,** auch der Umgegend: in **Hypotheken** u. sonst. **Werten, Geschäften** u. s. w.; event. auch **Tausch.** Offerten unter H. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutes besseres Hotel bei 70,000—80,000 Mk. Anzahl. von ausw. Fachm. zu kaufen gesucht durch **Emmel,** Weilstraße 2. (Diskretion.)

Kaufe kl. Haus oder Bauplatz gegenüber Darmstädter 4×4-Z.-H., rent. vermiet. Taxe 36,000 Mk. Zahle entbar dazu. Off. Postlagerkarte 36 hier.

Biebrich. Kl. Häuschen (2 bis 4 Zimmer, P.) mit Garten und hübscher Aussicht, gegen **bar** zu kaufen ges. Offerten m. Ang. von Lage, Größe u. äußerst. Preis unt. N. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Reelles Tauschgesuch. **Ich suche** geräumiges Haus (2—3 Etagen) **in der Stadt oder** deren Weichbild, **gebe schuldenfreie Bauplätze** in feinster Villenlage in Zahlung. Offerten beliebe man zu richten u. H. 963 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verbeten.

Tausche reell mein neues Darmstädter 4×4-Z.-Haus, vermietet, gegen hier, bis 50,000 Mk. Evt. zahle bar heraus. Off. Postlagerkarte 36 hier.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kleines Spezial-Geschäft der Lebensmittelbr. zu vk. Off. unt. D. 197 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Kl. gutgeh. Kolonialw.-Geschäft, in guter Lage, zu verk. Off. C. 197 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gutes Arbeitspferd zu verk. Nerostraße 46, Kohlenhandlung.

Affenpinscher, kleinste Rasse, schwarz, zu verk. Oranienstraße 48, 3 St.

Ein Pferd, passend für leichtes Fuhrwerk, zu verkaufen Hochstraße 10.

Rehpinscherhündin w. Aufg. d. Zucht f. 20 Mk. zu vk., steht v. d. Hitze. W. Jäkel, Blücherstraße 48, Stb 1.

Zwei Smoking für j. Kellner bill. zu verk. Schiersteiner Str. 6, Part.

Herren-Pelzrock u. Kleider, Schreibtisch, Gaslüster, diverse Möbel abzug. Oranienstraße 23, 2.

Gut erh. Herrenanzug (schmale Fig.) spottbillig zu verk. Römerberg 8, 1 r.

Photogr. Apparat, 9×12, ferner 2 Herren-Paletots zu verk. Hercher, Bachmayerstraße 10, Hth.

Gr. wertv. Oelgem., gr. Kassenschr., ant. Biederm.-Schrank, Ausziehtisch, Schreibsessel, Toilettetisch a. Bambus, do. Blumentisch zu verk. Bachmayerstraße 2. Anzus. 2—4. Händl. verb.

Zeitschrift für Spiritismus, Jahrgänge 1902—1910 für 3 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xg

Zwergrehpinscher,
sehr fl. Tierchen, pr. Stammbaum, preiswert zu verkaufen. Richberg, Schlachthof.

Ein Seiden-Zwergspitzchen
zu verk. Adlerstraße 23.

Läufer und Einlegschweine
zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. X1

Belg. Riesen-Hasen
mit Ställen zu verk. R. Stumm, Waldstraße 18.

Leghühner
bill. zu verk. Jahnstraße 22.

Verschiedene Rassetauben
billig zu verk. Moritzstraße 4, Laden.

Jg. Kanarienhähne,
nur eig. Zucht, rein. Stamm Seifert, pr. Sänger, à 10, 12, 15 Mk. usw. zu verk. Vogeler, Seerobenstraße 16, 1.

2 Kanarienhähne, Seifert, pr. Säng.,
billig Bertramstraße 20, Mth. P. r.

Verschied. einfache Frauensachen
(Gr. 44), Jacketts, Hüte, Schuhe, Klaviernoten, sowie and. mehr billig zu verk. Moritzstr. 52, 3, von 10—5.

Wegen Trauerfall versch. Kleider
u. Sitzbadewanne bill. Stiftstr. 26, 1.

Damen- u. Herrenkleider
zu verk. Emser Straße 50, 1 l.

Schw. eleg. Jackettkleid, Gr. 48,
bill. zu verk. Dreiweidenstr. 4, 3 r.

Fast neue Damenkleider
billig zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Bl. Kutscher-Rock, wie neu,
b. Böhm, Riehlstraße 6.

Knaben- u. Mädchenkl., Waschblusen,
Jacketts spottbill. Herderstr. 13, 1 l.

2 Stilleben i. Nähtisch, fast neu,
zu verk. Rheinstraße 101, 2.

Salonflügel (Mignonformat)
aus pr. Fabrik, Ansch.-Pr. 1500 Mk., 1,70 l., 1,45 br., 7 Okt., Mahag., schön. singender Ton, neueste Konstr., kreuzseitig, dopp. Repetit. Mechanik, Syst. Erard, Paris, weg. Ansch. größeren Instr. für 800 Mk. abzug. Anzusehen Wiesbad. Möbelheim L. Rettenmayer, Schierst. Str., zw. 10 u. 12 u. 2 u. 6.

Gelegenheitskauf.
Sehr schönes, gut erh. Herren-Zim., dunk. eich, besteh. aus Sofa m. Umbau, 2 Sessel, Bücherschr., Schreibtisch, Tisch u. 2 Sessel, bill. zu verk. Anzuf. v. 3—8 Michelsberg 18, Lad.

Schöne geschnitzte Eßzimmer-Einr.
u. Waschmaschine zu jed. annehmbar. Preise zu verk. Körnerstraße 1, P.

Weg. Auflös. des Haush. zu verk.:
kpl. Schlafzim. 125, eins. Bett. 20 b. 32, Waschk. 12, Kleiderschr., 1- u. 2t., 10—22, Sofat. 12, Chaisel. 12, Spieg. 10 M. Bertramstraße 20, Mth. P. r.

Rote Schlafz.-Einricht., gediegen Arb.,
zu verk. Oranienstraße 48, 3 St.

Mod. Küchen- u. Schlafzim., neu,
bill., l. Laden, Minor, Frankenstr. 23.

Eine Eichen-Schlafzim.-Einricht.,
1 Schreibtisch, Vertiko, Kleiderschr., Küchenschr., Sofa, Ottom., Auszieht., Stühle, 1 eleg. Trum., Flurtoilette, Nähmasch., Klavierst., Ablaufbr., v. Bild., Spieg. 2c. Eleonorenstr. 2, 1.

Sehr gut erh. Wohnungs-Einr.,
bestehend aus 2 vollst. Betten, 2 Nachtt., 2 Kleiderschr., 1 Spiegelschr., Küchenschrank, Kom. mit Spiegel, □Tische, Stühle, Vertiko, Sofa, Schreibtisch, Reg., Bilder u. vielem And. spottbill. zu verk. Römerberg 3, 1 rechts.

Kpl. Schlafzim., hell-nußb.,
mit prachtv. Roßh.-Matr. billig zu verk. Frankenstraße 13, Hth. 1 r.

Zwei eleg. nußb. Betten, neu,
mit Spiralrahmen u. pr. Wollmatr., à 75 M., gr. Waschkom. mit Marm. 65 M., Nachttisch, dazu p., 18, Schlafz. (eich. u. nußb.) äußerst billig Scharnhorststraße 46, Möbelschreinerei.

Sofort 2 gute Betten,
Küchenschr., Schreibt. m. Zügen und Aufsatz, Diwan, Chaisel., kl. Eisschr., Trumeau-Spiegel billig zu verkaufen Göbenstraße 9, Gth. Part. r. B8538

Wegen Umzugs 3 Betten 15, 25
u. 35, 2 Deckbetten 6 u. 10, Ottom. 12, Diwan 40, Kanapee 10, Nacht- u. Waschtisch, Tische, Stühle. Eltviller Straße 4, Part. links.

Gut erh. 2schläf. Bett bill. zu verk.
Blücherstraße 8, 1 St. r.

Weg. Wegzugs einer Herrschaft bill.
zu verk.: 2 Betten à 30, 2 Kleiderschränke 14—20, Vertiko 30, Waschkom. 16, Kommode 8, Tisch 4, Sofa 35, Küchenschrank 16, Stühle à 2 Mk. Jahnstraße 20, Part.

Weg. Haushaltsaufgabe bill. zu vk.:
Bett m. Spr. u. Deckb., Waschk. 14, Waschkons. m. w. Marm. 18, lack. Vert. 20, fein. Diw. 30, 4schubl. Kom. 12, Küchenschr. 10, Tische, Spieg., Stür. Kleiderschr. m. Muschelauf. 25, st. Diener 5 Mk. Hellmundstr. 44, 1.

2 Betten, kompl., Waschk., Kommode,
Nachtschrank, Chaiselongue, Tisch u. Stühle bill. zu verk. Roonstr. 5, 1.

Vollst., wenig gebr. Bett für 15 Mk.
Scheffelstraße 3, Sout.

Im Auftrag e. Herrschaft zu verk.:
1 vollst. Bett, 1 Plüschsofa m. Polsterstühl. u. rund. Tisch, Mah., 6 Polsterstühle, blau, 5 Eich.-Stühle, Eichen-Büfett, Tafelservice, 12 P., Kaffeeservice, Uhr, Küchenschr., Waschkom., Badew. mit Ofen, Etagerentisch, eine Etagere u. versch. Eltviller Str. 9, 1.

Holz-Kinderbett zu verk.
Friedrichstraße 8, Mth. 3 Tr. r.

Gute billige Matratzen,
Seegras von 9, Wolle von 15, Kapok von 30, Haar von 35 Mk. an, Patentrahmen von 12 Mk. an. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Matratzen und Diwan
Fabrik Ellenbogengasse 9.

Plüsch-Sofa m. 4 Stühlen, Schreib-
u. Salontisch, w. neu, w. Platzm. bill. Oranienstraße 35, 2 r., v. 9—2 Uhr.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig
zu verk. Mühlgasse 13, Vdh. 1 St.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk.,
m. Decke 24 M. Rauentaler Str. 6, P.

Chaiselongue, pr. eis. Kinderbett
mit Roßhaarmatratze billig zu verk. Klein, Coulinstraße 3, 1.

Div. gebr. Möbel, Kleider usw.
sehr billig zu verkaufen. Näheres Schneider, Nerostraße 20, 2. St.

Büfett, Kassenschr., Kontrollk.,
1-, 2-, 3tür. Spiegelschr., Schreibt., Ottom., Waschk., mod. Küch.-Einr., Schlafzim. 2c. b. Hermannstr. 12, 1.

Büfett, H.-Schreibtisch, Kassenschr.,
Diw., Tisch, Nähmasch., Küchenschr., Bilder bill. Helenenstr. 18, 1 r.

Nußbaum-Büfett, grün, Diwan,
Vertiko, Trumeauspiegel, 1—2türig. Kleiderschr., kpl. Bett., Tisch, Stühle billig Bleichstraße 15, Hth. Part. lks.

Fast neues Vertiko, Nähmaschine,
Sitz- u. Liegewagen (blau) 10 Mk. Schwalbacher Straße 43, Mth. r. 1.

1tür. Kleiderschr., Bett m. Rahm.
u. Matratze u. Waschtisch, gebr., zu verk. Dotzheimer Str. 72, 2 l.

Fast neuer Eisschrank, innen Glas,
f. Hälfte d. Anschaffungswertes, das. grünseid. Salongarn m. Uebergard. wegzugshalber zu verk. Händler verb. Biersta dter Straße 9, 2.

Eisschrank (Eishaus)
zu verkaufen Nerostraße 7.

Glasschränke für Zim. u. Küche,
Sofa, Sessel, runde u. and. Tische, Küchenmöbel, Kommoden, Kleider- u. Bücherschränke, antike Aufstellsachen, Bilder. Adolfsallee 6.

Waschk., Spiegel, W. Stühle, Kom.,
Waschst., Bett 15, Sofa 15, Tisch 5, Nachtt. Schwalbacher Str. 48, Mth. 1.

Für Schneider oder Modistin!
Gr. bewegl. Spiegel zu verkaufen bei Riegler, Marktstraße 10.

Div. Gartentische u. Stühle bill.
zu verk. Hellmundstraße 44, 1. Etage.

Div. Gartentische u. Stühle billig
zu verk. Hellmundstraße 44, 1.

Ein Doppelschreibpult
für Schüler billig zu verk. Fr. Erlemann, Biebricher Straße 9.

Für Maler! Gliederpuppe, 1,60 hoch,
ferner gr. Tafeltische u. Böcke, eis. Weingestell, Weinfässer, Papageikäfige u. Ständer zu verk. Bachmayerstr. 2.

Nähm., Schwingsch., ½ J. i. Gebr.,
bill. zu verk. Bleichstraße 13, H. P. r.

Gute Singer-Nähmaschine
zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Für Schuhmacher!
Gebr. Nähmaschine (Singer), wie neu, bill. zu verk. Leder-Marx.

Nähmaschine, fast neu,
billig Mayer, Wellritzstraße 27.

Für Wirte! Glas-Aufsatz,
gr. Fleischhackmasch., Messerputzm., Bierpresse, Sektkühler, Dezimalwage, Porzellan, Gasherd, Wanne, 1 Bett, 2 Koffer, 1 Teppich, Grammoph. bill. Dotzheimer Straße 87, Part. rechts.

Teigteilmaschine, in best. Zustand,
Kaufpr. 275 Mk., für nur 90 Mk. sofort wegzugshalber zu verk. Desgl. Backdiele, div. Körbe, Ladenthele, Regale, Teigwage, Ladenwage, Fahnenschild u. sonstiges bei Bauer, Scharnhorststraße 33. NB. zweitür. Kleiderschrank, Waschmasch., Stühle, Chaiselongue usw. billigst.

Mineralwasser-Apparat,
komplett, zu verkaufen. R. Schleim, Steingasse 10.

Laden-Einr., Schränke, Betten,
Spieg., Bild. antike u. and. Möbel jed. Art, neu u. gebr., ganze Einr., sehr bill. zu vk. Schreinerei Klapper, Mauritiusplatz 3.

Weg. Platzmangel bill. zu verk.:
1 Erker, mass., Ofenbank m. Kissen, Humpenbrett, Opernglas, Aufstellfach. Nikolasstr. 41, 2 r., 2—5 nachm.

Gut erh. Break 165 Mk.,
u. ca. 50 Gartenstühle à 1.60 Mk. sof. zu verk. Hermannstraße 8, Part.

Gebr. leicht. Metzger- od. Milchwag.,
auch als Break zu fahren, zu verkauf. Sedanstraße 11. B8079

Ein Pony-Rollchen
zu verk. Dotzheimer Straße 87.

Zweiräder. Milchwagen billig
zu verk. Frankenstraße 13, Hth. 1 r.

Federrolle, 40—50 Ztr. Tragkraft,
bill. abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Gr. Hotelhandfederkarren, Fahrrad,
Geschäftswage, gr. A. Kleiderschrank, Tische 2c. verk. Luisenstraße 5, H. 2 l.

200 Kinderwagen, neu,
vor- u. diesjähr., bill. Bettengeschäft Mauergasse 8.

Weißer Kinder-Sitz- u. Liegewagen,
Nickelgestell, wenig gebraucht, bill. zu verk. Moritzstraße 16, Eckladen.

Kinderwagen, Kinderbadewanne,
Waschmaschine mit Feuerung, Waschkessel, gut erh., billig abzug. Anzuk. Herrngartenstraße 5, 1. Etage rechts.

Gut erh. Kinderwagen zu verk.
Preis 10 Mk. Westendstr. 13, H. 2 l.

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen
bill. zu verk. Mauergasse 21, 2 r.

Eleg. Kinderwagen (Brennabor)
bill. zu verk. Helenenstr. 14, M. 1.

Gut erh. Kinderwagen (Brennabor)
bill. zu verk. Göbenstr. 5, Mth. 1 l.

Sitz- u. Liegewagen
bill. zu verk. Helenenstraße 27, 1 r.

Kinderwagen,
sehr gut erhalten, zu verkaufen Rheinstraße 67, Hth. 2.

Gut erh. Kinderwagen billig
zu verk. Rüdesheimer Str. 34, H. 3 l.

Schöner guterh. Kinderwagen
zu verk. Bismarckring 40, H. 3 r.

Fast neuer Sitz- u. Liegewagen,
Brennabor, mit Bremse u. Gummi, bill. zu verk. Lothringer Str. 23, 2 l.

Ein gut erhaltener Kinderwagen
zu verk. Hirschgraben 7, Part.

Sitz- u. Liegewagen billig zu verk.
Yorkstraße 4, Seitenbau 1. B8640

Kinderwagen, sehr gut erhalten,
recht bill. zu vk. Elsässer Platz 7, P. r.

2sitz. Sportwagen, Gaslampen,
Adreßb. 11/12 zu vk. Roonstr. 16, 2 r.

Motorrad, erstklassig, 2 Zylinder,
wenig gefahren, wegzugshalber bill. abzug. Schwalbacher Straße 85, P.

Fahrrad mit Freilauf, fast neu,
bill. Mayer, Wellritzstraße 27.

Starkes Brennaborrad
und einige andere billigst zu verk. E. Stößer, Hermannstraße 15.

Herren-Rad mit Torp.-Freilauf
bill. zu vk. Klauß, Bleichstr. 11, Lad.

Eleg. Fahrrad m. Freil. für 25 Mk.
zu verk. Göbenstr. 9, Gth. P. r.

F. neues Herrenrad m. Torp.-Freil.
bill. zu verk. Röderstr. 45, 2, vorm.

Stabiles Herren-Rad, fast neu,
für 25 Mk. Rau, Blücherstraße 5.

Mädch.- u. Knab.-Rad à 25 Mk.
Mayer, Wellritzstraße 27.

Ein fast neuer Herd zu verk.
Rauentaler Straße 5, Mth. Part.

Herd, Ofen,
Nachtstuhl, Waschkommode und Nachttisch, eisernes Bett, rotes Sofa, Wellenbadschaukel u. einige Sachen für ein Bügelgeschäft, wie Messinghutständer und dergleichen billig zu verkaufen Yorkstraße 27, 1 l.

Herde u. Oefen, neu u. gebr.,
äuß. billig. Keßler, Yorkstraße 10.

3fl. Gasherd, neu, Junker u. Ruh,
15 Mk. Rau, Blücherstraße 5.

Gr. Partie Oefen irische u. amerik.,
neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B7861

Gas-Bade-Oefen,
vorz. Oefen, neu, sehr bill. u. schön, zu verk. Emser Straße 44, 1 l.

Gut erh. 5-, 3-, 1-arm. Gaslüster
bill. abzug. Adelheidstraße 70, 2.

Gut erhaltene Badewanne
bill. zu verk. Taunusstraße 41, 3 r.

Vollständ. Einr. für Bienenzucht,
Hühnerstall mit Volieren, 2 Spiegel, Gartenstühle zu verk. Biebricher Straße 5, 1.

Prima Gartenschläuche
bill. abzug. Rheingauer Str. 20, 1 r.

1 gr. Palme, 1 eis. Weinschrank,
1 Gasherd, 1 Regal für Schuh- oder Zig.-Gesch. zu vk. Schierst. Str. 6, P.

Kaufgesuche

Getr. Herrenkleidung u. Schuhe
kauft Blomer, Niederwaldstr. 3.

Konversations-Lexikon,
(Meyer oder Brockhaus) nur die neueste Ausgabe, zu kaufen ges. Off. unter M. 954 an den Tagbl.-Verl.

Piano, gebr., gegen bar zu k. ges.
Off. u. R. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer-, Schlafzimmer-,
Wohnzimmer-Einricht., sowie Einzel-Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Speichersachen kauft
Klein, Coulinstraße 3, 1. Tel. 3490.

Alte ausrang. Möbel, alte Lüster
u. Badew. k. Seerobenstr. 28, G. P. r.

Gebr. Möbel zu kaufen gesucht.
Schuler, Bleichstraße 15. B8541

K. gebr. Möbel all. Art zu reell. Pr.
Schwalbacher Straße 43, Mth. r. 1.

Jg. Leute suchen verschied. Möbel
zu kaufen. Offerten u. E. 197 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Muschelbettstelle, pol., gut erh., zu k.
ges. Preisoff. C. R. Schützenhofpost.

1t. Spiegelschrank, Waschk. m. Sp.-A.,
Schneidertisch, Stühle zu kaufen ges. Off. an Postlagerkarte 31, Amt 2.

Doppelspargasbrenn. Junker u. Ruh,
elektr. Bügeleisen u. bo. Kochapparat, Kelims, zu kaufen gesucht. Offerten nach Bachmayerstraße 2.

Kl. hübscher Gaslüster
zu kaufen gesucht. Off. unt. O. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacherleisten gebraucht,
zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 100 postlagernd Bismarckring.

Weinfässer jeder Größe
zu kaufen gesucht. Albrechtstraße 32.

Pachtgesuche

Kleiner Garten
als Tummelplatz für Kinder gesucht. Offerten unter F. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Für Gymnasiasten
und Realschüler täglich 1½ bis 2 Arbeitsstunden mit Einzel-Unterricht bei vielseitig empfohlenem Philologen. Bei zeitigem Beginn, Monat 15 Mark, in leichten Fällen 12 Mark. Man schreibe mit Angabe der Schule und Klasse unter M. 949 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Lehrer erteilt Violin-
u. Klavier-Unterricht, monatl. 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Jahnstraße 17, P.

Klavierunterricht erteilt
leicht begreifl. bei 2 vollen Stunden in der Woche monatl. 10 Mk. Jenny Kirchner, Bismarckring 11, 2 rechts. Referenzen aus ersten Kreisen.

Gründl. Klavier-Unterricht
ert. jung. Dame. Beste Empfehl. Albrechtstraße 30, 2 r.

Tanz-Unterricht wird erteilt.
Michelsberg 6, 1.

Verloren Gefunden

Silberne Damen-Uhr
auf der Wilhelmstraße Sonntag verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Hotel Reichspost.

Silb. Glieder-Armband Nähe Fasan.
verl. G. P. abz. Schützenhofstr. 12, 3.

Verloren Sonntagnachm. Halskette
von Fichtestraße, Blumenwiese, Feldweg an d. Gärtnerei Weber vorbei, nach der Bierstadter Höhe. Abzugeb. geg. Belohn. Fundbur., Friedrichstr.

Entlaufen
graue Katze (Kater). Wiederbringer Belohnung Bertramstraße 20. B8625

Geschäftliche Empfehlungen

Gute israelit. Privat-Pension
billigst Langgasse 6, 2.

Buchhaltung u. Korrespondenz
besorgt gewissenh. älterer Kaufmann. Off. u. S. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Schreinerei Klapper, Mauritiusbl. 3.
Ausf. all. Schreinerarb., Dekoration., Polieren, Matt., Lack., Rollladen-Rep. Laden-Einricht. schnell, gut und billig.

Beizen, Polieren, Mattieren,
sowie Reparaturen von Möbeln bill. Röller, Herderstraße 33.

Parkettböden w. gerein. u. gewachst,
sow. alle Rep. ausgeführt. J. Kölsch, Frotteur, Adlerstraße 63.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8,
neue Hosen 5, Ueberz. 12, Repar., Rein., Samtkrag., Anz. Aufbüg. 1.50, Mus. z. D. Kleber, Hellmundstr. 39, 1

Herrenkleider-Ausb., Reinig., Bügeln
billigst. F. Völker, Röderstraße 9, 1.

Schneiderin sucht
noch einige Kunden im Hause. Seerobenstraße 9, Mittelbau Part. r.

Schneiderin empfiehlt sich.
Riehlstraße 5, 3 links.

Schneiderin e. sich im Anf. v. Jacken
u. Straßenkl., nicht auß. dem Hause. Moritzstraße 12, Gth. Part. r.

Schneiderin e. sich in u. a. d. Hause.
Gneisenaustraße 20, Part.

Perf. Schneiderin e. sich in Blusen,
Kleidern u. Jackenkleid., g. Sitz, mäß. Preise. Blücherstraße 14, 3 r.

Durchaus perfekte Schneiderin
sucht noch einige Kunden. Offerten unter H. 590 postlag. Bismarckring.

Perfekte Schneiderin
hat noch Tage frei zum Anfertigen von Blusen, Röcken, Jacketts und Prinzeßkleid. Delaspeestraße 6, 2.

Erf. Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, perfekt im Garn. u. Aend. Oranienstr. 50, Mfd.

Schneiderin empfiehlt sich
für in und außer dem Hause. Näh. Schulberg 21, 3. Etage.

Kostüme, Blusen, Röcke
werden elegant u. gut sitzend angefertigt Rheinstraße 99, 3 rechts.

Näh- u. Flickarbeiten
werden in u. auß. dem Hause angen. Schachtstr. 11, V. 3 l. Postk. genügt.

Fräul. hat n. Tage frei im Beränd.
u. Ausbess. Wörthstraße 28, P. links.

Hüte w. in u. auß. b. H. schick.
u. bill. garn. Federn u. Spitzen ger. Siegler, Webergasse 38.

Hüte werden modernisiert,
Zutaten vorhanden, sehr billig. Philippsbergstraße 45, Part. r.

Modes. Tücht. Modistin empf.
sich in und außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 43, bei Egenolf. B8600

Damen- u. Kinderhüte w. flott
u. billig garn., alte Zutaten verwend. Seerobenstraße 28, 3 St. r. B8508

Ganzmassagen 1 Mk.
von ärztl. gepr. tücht. Masseuse. Frau Lina Schaeffer, Röderallee 20.

Friseuse
nimmt noch Damen zum Frisieren an. Scheffelstraße 6, Stb. 1.

Friseuse nimmt noch Damen an.
Walramstraße 1, 1 rechts.

Gardinen w. gewaschen u. gespannt
Roonstraße 4, 1 rechts.

Wäsch. u. Spez.-Gardinen-Spannerei
Roll-Huffong, Albrechtstraße 40.

Bügelwäsche wird angenommen.
Gabel, Wwe., Bleichstraße 17, 3.

Bügelwäsche wird angenommen.
Völker, Röderstraße 9, 1.

Wäsche
wird aufs Land angenommen, gebleicht u. pünktlich besorgt. Zu erfr. Bahnhofstraße 5, Handschuhgeschäft.

Herren- u. Damen-Wäsche
wascht u. bügelt gut u. billig. Hild, Gneisenaustraße 29, Hth. 1.

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. ang.
Eigene Bleiche, Verläng. Blücherstr., Nettelbeckstraße 18, 2, Rupp.

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln wird angen. Fr. Wagenbach, Röderstraße 20.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
aufs Land wird angenommen. Frau Vallieur, Klopp enheim.

Verschiedenes

Selbst. Geschäftsmann,
sucht 5—600 Mk. auf ½ Jahr zu leih. gegen Sicherheit u. Zinsen. Off. u. Postlagerkarte 29, Amt 8.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Wer wünscht
mit Anfänger Tennis auf d. Blumenwiese zu spielen? v. Both, Biebrich, Wiesbadener Allee 82.

Für schön. 6j. Knaben hess. Herk.
Adoptiv-Eltern ohne Verg. gesucht. Off. u. U. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Wer übernimmt die Pflege
eines sechs Monate alten Kindes? Offerten mit Preisangaben unter O. 965 an den Tagbl.-Verlag.

½jähr. weißer Kater zu verschenken.
Drudenstraße 4, 1 l.

Witwe, 32 Jahre alt,
kinderlos, hübsche Erscheinung, guter, edler Charakt., tüchtig im Haushalt, doch ohne Vermögen, sucht e. treuen Lebensgefährten in sicherer Stellung zwecks Heirat. Offerten unt. P. 199 an den Tagbl.-Verlag. B8673

Heirat.
Eine Waise, 26 J., 30,000 Mk. Verm., Halbwaise, 25 J., 24,000 Mk., wünsch. sich zu verheir. durch das Vermittl.-Bur. Becker, Dotzheim, Schiersteiner Str. 20. Nur reelle Sache.

Beamter,
in angesehener Stellung, wünscht auf diesem Weg mit einem hübschen, häuslich erzogenen jungen Mädchen zw. Heirat bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Angebote wolle man unter Chiffre Z. 964 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Verkäufe

8j. Schimmel-Wallach,
sehr fl. Gänger, pass. f. j. Fuhrwerk, f. 900 Mk. zu verk. Anfrag. G. 198 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Bildschöne edle dreijährige
Schäferhündin
mit Stammbaum zu verkaufen und ein junger Hund zu verschenken Sonnenberger Straße 48.

Gr. schott. Schäferh.
billig abzugeben.
Sobota, Rheinstraße 100.

Damenhüte
eleg. garniert (Neuheiten) enorm billig Philippsbergstr. 45, Part. r.

Neue Herren-Anzüge
billig zu verkaufen Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.

Wer kauft zurückgesetzte
Bijouterie?
Off. unter F. 963 an den Tagbl.-Verl.

Russisch-griechische Kapelle.
Glasgemälde in Rahmen, mit der Darstell. des segnend. Christus, Orig.-Entwurf von Heinrich v. Heß, Direkt. der Kunstschule für Glasmalerei in München, 1837 für die spätere Ausführung des Fensters in der russisch-griech. Kapelle hergest. Pr. 1200 Mk. Zu besicht. 11—1 Scheffelstraße 9, 3.

Flügel,
sehr gut erh., weg. Mangel an Raum für 100 Mk. zu verk. Webergasse 21.

Sehr gute Betten,
komplette große Schränke in eichen u. nußbaum, Mahag.-Waschkommoden, Nachttische, Chaiselongues, Sekretäre, Sofas, einfache Garnituren, Sessel, Kinderbett, große Küchen-Einrichte, einfacher Bücherschrank, Smyrna-Teppich, mehreres sehr billig. B8571
Bleichstraße 34.

2 pr. Roßhaarmatr., neu, à 35 Mk., Vertiko 38 Mk. Jahnstraße 20, Part.

Korbmöbel
hervorragend preiswert.
Gust. Mollath, Friedrichstr. 46.

Liegestühle,
jeder Art, billigst.
Gustav Mollath, Friedrichstr. 46.

Polstersessel,
bequem, hohe Rücklehne, schöne Moquettebezüge, garantiert neu, Mk. 31.
Gust. Mollath, Friedrichstr. 46.

Jagdwagen,
neu, mit abnehmbarem Verdeck, eleg. gebaut, zu verkaufen. Joh. Köhler, Offenbach a. M., Geleitstraße 76.

Guterhalt. Geschäftswagen,
ein- und zweispännig zu fahren, zu verkaufen.
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Gelegenheitskauf! 10 Fahrräder
m. Fr., nur erstklass. Fabr., für den Spottpr. von 65 Mk. zu verkaufen Göbenstraße 9, Gth. P. r. B8415

30 Fahrräder zur Auswahl à St. 65 Mk. an. 1 Jahr Garantie.
Mayer, Wellritzstraße 27.

Für Flaschenbierhändler.
Eine Schwenk-Maschine mit Fußbetrieb zu verkaufen.
Otto Adam, Röderstraße 29.

Herrenfahrrad, völlig ungebraucht, zu verk. zu 100 Mk., statt 150 Mk. Morgenstern, Bierstadter Höhe 24.

Ein Taubenhaus
sehr billig abzugeben. Näheres Lessingstraße 2, 1.

Kaufgesuche

Gebr. Möbel u. Betten z. kauf. gesucht Hellmundstraße 44, 1.

Zoß bietet Trotz
der kolossalen Konkurrenz höchste Preise für alle alten
Gebisse, jeden Posten alte und neue Zähne, Plomben, Platten, Gold, Silb., Dublee Platin, Silberpap., photogr. Rückstände, Messg., Kupf., Antiquität., Münz., Brillant., Perl., Stiche, Platt. Kunstw., angesammelte Schmucksach., Brillen, neue p. Ware, Karl May-Romane und vieles Andere spottbillig
14 Neugasse 14.

Es ist falsch, wenn behauptet wird, daß
alte Zahngebisse
die in Kautschuk gefaßt sind, keinen Wert haben. Ich zahle nachweislich die höchsten Preise dafür.
L. Grosshut, Metzgergasse 27.

Hohe Preise! Hohe Preise!
für alte Zahngebisse,
Gold, Silber, Brillant., Antiquit., getrag. Herren- u. Damenkleid., Militärsachen, Schuhe, ganze Wohnungseinrichtungen zahlt
N. Schiffer, Metzgergasse 21. Telephon 3697.

Gebisse, Kleider, Schuhe
kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Alte Zahngebisse,
Gold, Silber und Brillanten, Antiquit., guterh. H.- u. Damenkl., Pfandscheine, g. Nachl. werd. zu hoh. Pr. angek.
A. Geizhals, Metzgergasse 25. Telephon 3783.

L. Grosshut,
Metzgergasse 27. Telephon 2178, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber 2c.

Getragene Kleider,
Stiefel, Uniformen, Pfandscheine, Gold- und Silbersachen,
Möbel,
ganze Wohnungseinrichtungen,
Zahngebisse
zahlt unstreitig am besten
Rosenfeld,
6 Metzgergasse 15. Telephon 3964.

Kolossal hohe Preise
für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Straußfedern, alt. Gold, Silber, Zahngebisse, g. Nachl. 2c. zahlt nur
Frau Grosshut,
Bradenstraße 26. Telephon 3395.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Angelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Konversations-Lexikon
(Meyer oder Brockhaus) nur die neueste Ausgabe, zu kaufen gesucht. Off. u. M. 954 an den Tagbl.-Verl.

Piano oder **Flügel** gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. unter Angabe d. Marke u. d. Preises unt. Z. 633 an den Tagbl.-Verl. F63

National-Registr.-Kasse,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Voltmer, Faulbrunnenstraße 7.

Gasbügelofen
und 2 große Schneidertische zu kaufen gesucht Kirchgasse 64, Laden.

Kaufe Häuser, Gebäude j. Art,
Fabrik-Einricht., Masch., App. 2c. auf Abbruch. Off. u. T. 935 Tagbl.-B.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54. Mtb.

Verpachtungen

Gutgehende B 8499
Wirtschaft
im Zentr. der Stadt unter günst. Bedingungen zu verpachten. Off. unter E. 199 an Tagbl.-Verlag.

100 Ruten Grundstück mit Mist (Atzelberg) zu verpachten Nauentaler Straße 5, Mittelbau Parterre.

Unterricht

Gepr. Lehrerin ert. g. Unterr. u. Nachh. i. a. F. Näheres im Tagbl.-Verl. Vn

Unterricht und Nachhilfe
in allen Fächern der höh. Lehranstalten; Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten. Oberlehrer a. D. Seher, Nikolasstrasse 6, II.

Privat-Unterricht
in Deutscher Sprache (Grammatik, Konversat.), Französisch, sow. Nachhilfestunden in allen Gymnasial-Fächern bis Obersekunda erteilt akademisch gebildeter Herr (Staats-Examen mit Auszeichnung). Näheres im Tagbl.-Verlag. Bh

Nachhilfe
und Beaufsichtigung der Schularbeite (ausgen. Griechisch) erfolgt gewissenhaft durch Oberprimaner. Offerten unter M. W. 20 hauptpostlag.

Engländerin (London) ert. Unterricht, Konversation, Moritzstr. 4, 3.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, P.

Geld u. Zeit
sparen Sie, wenn Sie sich zur Erlangung oder Vervollkommnung von Sprachkenntnissen an uns wenden. Die Berlitz-Methode ist bekannt als die schnellste und die leichtfaßlichste. Beste Referenzen am Platze.
BERLITZ SCHOOL
Luisenstraße 7.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Franz. Konvers.-St. gibt bill. geb. Franzose a. Paris. Dotzh. Str. 66 3r.

Parisienne institutrice donne leçons cram conver., Pagenstecherstr. 1, 1, b. lu 4-6.

Allemand désire leçons russes chez une Dame russe. Off. M. P. 50 Hauptpost Wiesbaden.

Malunterricht im Freien
(Oel, Aquarell).
Wiederbeginn.
Neuanmeldungen im Atelier Adolfsallee 49, III.
Leop. Günther-Schwerin, akad. Maler.

Für einen
Privat-Kindergarten-Zirkel
(3 mal wöchentlich) werden noch einige Kinder gesucht. Off. u. „Kindergarten K. 958" an den Tagbl.-Verlag.

Tanz-Unterricht, auch Sonnt. ert. F. Völker, Röderstr. 9 1.

Verloren Gefunden

Eine goldene Damenuhr
ohne Bügel, verloren am 21. April auf dem Wege vom Palasthotel durch die Taunusstr., Wilhelmstr. u. zurück. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier im Palasthotel.

Geschäftliche Empfehlungen

Friseuse sucht noch Kunden, billigste Berechnung. Gabelsbergerstraße 1, Part.

Massage, Manikure
Charlotte Ashelm, ärztl. gepr., Schulgasse 6, 1.

Tüchtige Friseuse sucht noch Kunden. Franz-Abt-Straße 10, P.

Massage, ärztl. gepr., Marie Laugner, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Massagen, nur für Damen.
Frau Elisabeth Linke.
Michelsberg 32, 1. (Aerztl. geprüft.)

Massage, Manikure.
Frau Hel. Beumelburg, ärztl. gepr., Rheingauer Straße 2, P. r.

Massage, Maniküre,
ärztlich gepr. Ottilie Kassberger, Langgasse 54, 2.

Schönheitspflege u. Manikure.
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3

Manikure — Pedikure.
Schönheitspflege. — Gymnastik.
Maria Fritsch, Goethestr. 23, Part.

Gesichts- und Nagelpflege,
Mauergasse 9, 1. Et., am Marktplatz.

Nur bis 1. Mai zu sprechen.
Mrs. Landsey,
amerikanische Original-Phrenologin,
Nerostraße 14, 1. Etage.
Sprechst. nur für Damen nachm. von 2 bis 9 Uhr. gel. gesch.

Berühmte Phrenologin
Anna Wellbach, Michelsberg 26, 2.

Phrenologin Frau Henriette Becker, Walramstraße 8, 4 St. links.

Frau Berger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, Mth. 1.
System Lenormand, Phrenologie, Chiromantie. Frl. Elise Gausch, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Phrenologin!
Frau Karolina Jäger deutet Kopf- u. Handl., sowie Chiromantie. Hochstättenstraße 16, Bdh. 1, Nahe Michelsberg.

Phrenologin
Frau Katharina Eisenbüller, Helenenstr. 18, H., 3. St.
Berühmte Phrenologin, Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58' P.

Erstklassige Phrenologin
Frau S. Grünewald, Bleichstr. 36, Bdh. 1
Berühmte Phrenologin
Luxemburgstraße 9, Hth. 1. St. l.
Hedwig Theiss.

Phrenologin
Zimmermannstr. 5, Hinterh. 3 St., Frau Johanna Klepper. Nur f. Damen.

Verschiedenes

Jung. tücht. Kaufmann,
evang., verheir., sucht sich mit einigen Mille an reellem u. nachweisbar rentablem Unternehmen zu beteilig. Off. u. D. 965 an den Tagbl.-Verl.

Mein Schnittmuster-Atelier und Lehranstalt für feine Damen-Schneiderei befindet sich jetzt Taunusstraße 29, 2. Etage.
M. Müller.

Geschäft,
passend zur selbständigen Führung durch sprachenkundige Dame, gesucht. Offert. u. M. 965 an den Tagbl.-B.

Waidgerechte Jagdbeteiligung
von besserem Herrn gesucht, event. Uebernahme. Offerten unter F. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Vollendung des Studiums
3000 Mk. gegen Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Offerten u. P. 966 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für gleich 150—200 Mark zu l., g. 1/4j. Tilg., hoh. Z. u. Sicherh. Ang. u. J. 199 Tagbl.-Verl. Bism.-R.

Hausverwaltung
im Villenviertel an gut empfohlenes braves Ehepaar, mögl. kinderlos, sofort zu vergeben. Anfragen mit Angabe der Verhältnisse und des Berufs u. H. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Tennisplätze Kaiserstraße
Wagabonnements für Schüler ermäßigt. Einige Mädchen und Knaben suchen noch Anschluß.

Kopf-Modell,
alter Mann oder alte Frau, gesucht. Lenhard, Neubauerstraße 3.

Für ein 9jähriges
Mädchen
wird liebevolle Pflege bei gutbürgerl. Leuten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. L. 966 a. d. Tagbl.-Verlag.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. Kalb, Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Die beste Gelegenheit
zum Heiraten bietet stets Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Geb. Dame,
32 J., schuldl. gesch., lebh. heit. Temp. mit viel Interesse für Kunst u. alles Schöne, auch tüchtig in Führung des Haush., wünscht Heirat, mit nicht zu jungem Herrn. Off. unter J. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikbesitzer,
vermögend und mit größerem Einkommen, augenblicklich hier zur Kur, möchte hübsche, lebenslustige junge Dame zwecks Heirat kennen lernen. Offerten unter T. 965 an den Tagbl.-Verlag.

3—10 Mk. tägl. können Person. jed. Stand. verdienen durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat., Vertretung usw. Näheres im Prospekt v. Vogt & Co., Heidelberg. F 115

Buchführungs-Arbeiten,
stundenweise Führung von Geschäftsbüchern, laufende Kontroll., Einrichtg. u. Führung nach dopp. amerik. System, einfach. Bilanz, übernimmt tücht. Fachmann. Off. u. P. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Täglich 10 Mk. Verdienst oder Nebenverdienst häusl. schriftl. unauffällig, für Herren und Damen jeden Standes, auch Beamte u. Lehrer. Anfr. u. G. B. 65 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln. F 69

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstraße 3, 1, am Bahnhof.

Zukunft, Schicksale
und Lebenserfolge System Lenormand deutet erstklassige Phrenologin Frau Elisabeth Vill, Göbenstraße 5, Hinterh. Part. l. B 8565

Institut
für naturgemäße Behandlung von
Krankheiten,
selbst in den verzweifeltsten Fällen, auch Frauenleiden.
Philipp Kopp, Wiesbaden, Yorkstraße 3 (nahe Bismarckring).
Sprechst. 9—12, 2—5, Sonn. 10—11.

Wer beteiligt sich,
Herr oder Dame, an einer bestehenden eleganten
American Bar?
Offerten unter 1001 „Patria" Bismarck-Post.

Von jetzt ab kann wieder nachts gebleicht werden. Daselbst wird noch Wäsche zum Waschen und Bügeln angen. Spitz, Atzelberg.

Ein Posten
Spitzenstoffe u. eleg. Besätze,
sowie **Stickerei-Roben und Blusen,**
entzückende Sachen, werden horrend billig verkauft in
Goldbergs Gelegenheitskäufe,
Neugasse 21.

Innerhalb weniger Stunden
fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Langgasse 21 (Verlag des Wiesbadener Tagblatts), Fernsprecher Nr. 6650-53
Trauer-Drucksachen jeglicher Art
in jeder gewünschten Ausstattung zu mäßigen Preisen, besonders Todes-Anzeigen als Beilagen zum „Wiesbadener Tagblatt".

Phrenologin
Schachtstraße 22, 1 St., Frau Luise Marx. Sprechzd. 10—1, 4—10 abends.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 668
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter,
Frau **Johanna Vogler,**
geb. Bauer,
im Alter von 80 Jahren, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Chr. Vogler,
" Ph. Bauer.
" Ph. Vogler.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. d. M., nachmittags 3.30 Uhr, vom Leichenhause des Südfriedhofes aus statt.

Gestern nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden unser braver, hoffnungsvoller, einziger Sohn,
Paul Geyer
im 19. Lebensjahr.
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Nikolaus Geyer,
Barbier,
Waldstraße 73.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2½ Uhr vom Leichenhause, Friedhof Biebrich aus statt.

Badener Verein,
Wiesbaden.
Unser Mitglied
Herr Menges
in Bierstadt ist gestorben.
Die Beerdigung findet Dienstag mittag 5 Uhr in Bierstadt statt.
Unsere Mitglieder werden gebeten, der Trauerfeier vollzählig beizuwohnen. 728
Der Vorstand.

Wohltätigkeits-Vorstellung.

Zum Besten des neugegründeten Wiesbadener Klubs für im Erwerbsleben stehende junge Mädchen findet

Freitag, den 3. Mai, abends 8 Uhr,

im Saale der Kasino-Gesellschaft (Friedrichstrasse 22) ein

KONZERT

statt, verbunden mit heitern Vorträgen und Rezitationen, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofschauspielers **Andriano**, der Komponistin Fräulein **v. Pfeilschifter**, des Herrn Konzertsängers **Seyberth**, der Frau Konzertsängerin **Werner** und hochgeschätzter Dilettanten.

Das durch ihre so tiefempfundenen Kompositionen weitbekannte Fräulein **v. Pfeilschifter** wird ihre Lieder selbst begleiten.

Eintrittskarten à 5 u. 3 Mk. sind im Vorverkauf zu haben in der Musikalienhandlung von **Wolff** (Wilhelmstrasse 16), bei den unterzeichneten Damen und abends an der Kasse.

Im Interesse der so ausserordentlich wichtigen und nützlichen Sache bittet um recht zahlreichen Besuch. 732

Das Komitee:

Frau von Hahnenfeld, Frau von Kruska, Frau Präsident Ernst, Frau von Auer, Fräulein von Posnansky.

Prima Ziegenmilch
von reinen Schweizer Saanen-Ziegen
liefert täglich ins Haus
L. Mayer, Bierstadt, Neugasse 8.

Ia Schlagrahm
pasteurisiert und tiefgekühlt
versichickt kannenweise F 120
Molkerei Fulda.

Komplette neue
Miet-Betten
über 70 Stück am Lager.
Ph. Lendle, Elleubogengasse 9.

Ca. 1000 Tannen
(2—3 m hoch) sind zu Dekorationszwecken à 30 u. 35 Pf. zu verkaufen. F 298
Langenschwalbach, 21. April 1912.
Evang. Kirchenvorstand.

Prima Saatkartoffeln (Neuzüchtung) zu verkaufen
Rauentaler Str. 5, Mtb. Part.

Wohnungs-Einrichtungen kaufen

ohne die als aussergewöhnlich leistungsfähig renommierte Firma

Gustav Schupp Nachf.
FRITZ MAHR
Taunusstrasse 38 WIESBADEN

besucht zu haben, bedeutet seine eigensten Interessen vernachlässigen. 660

Gegr. 1871. — Tel. 151.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Schmuck der Madonna.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Julchens Flitterwochen.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Die Else vom Erlenhof.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Lockvogel.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mailcoach-Ausflug ab Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 5 Uhr: Tee-Konzert im Weinsaale. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Odeon-Theater, Kirchgasse.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert.

Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.

Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert.

Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Grosses Künstler-Konzert.

Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert.

Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Dennmingsche Kunstgewerbl. Sammlung, im städt. Akzisegebäude, Neugasse 8 (Eingang von der Schulgasse). Unentgeltlich geöffnet vom 15. April bis 15. Oktober Mittwochs u. Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.

Altuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.

Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.

Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, bös. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.

Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.

Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für April 1912:
Cronberg, Turnhalle: Freitag, den 26., 2 Uhr.
Eltville, Rathaus: Montag, den 29., 12¼ Uhr.
Flörsheim, Bahnhof: Montag, den 29., 9¾ Uhr.
Königstein, Rathaus: Freitag, den 26., 10 Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Renckhoff die Sprechstunden abhält, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1, Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.

Damen-Klub. E. V. Oranienstr. 16, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 3.30 Uhr: Nähverein.

Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußballabteilung (im Sommer), 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.

Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschulen. Lehrlings-Heim: 7¾—9¾ Uhr: Leseabend.

Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.

Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.

G.-V. Wiesb. Männerkl. 8¼: Probe.

Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.

Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.

Guttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.

Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.

Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr, Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)

Turn- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.

Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.

M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.

G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.

M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe.

M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.

Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.

M.-Ges. Verein Hilda. Abds.: Probe.

Ges. Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.

Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.

Bayern-Verein Bavaria. Probe.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten zur Lieferung und Ausführung der Klosett- u. Pissoiranlagen für das auf dem Adlergelände errichtete Badhaus hier, im Verwaltungs-Gebäude, Adlerstraße 4, vorm. 10 Uhr, städt. Hochbauamt. (S. Tagbl. Nr. 171, S. 10.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 23. April.

114. Vorstellung. 45. Vorstell. im Ab. C.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Der Schmuck d. Madonna.

Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Handlung und Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Verse von G. Zangarini und E. Golisciani; deutsche Uebersetzung von Hans Liebstöckl.

Personen:

Gennaro, Schmied	Herr Seidler
Carmela, seine Mutter	Frau Schröder-Kaminsky
Maliella	Frl. Bommer
Raiaele, Führer der Camorra	Hr. Geisse Winkel
Biaio, Schreiber	Herr de Leuwe
Ciccillo, Camorrist	Herr Dr. Copony
Rocco, Camorrist	Herr Eckard
Stella, (Mädchen aus dem Kreise der Camorra)	Frl. Friedfeldt
Concetta,	Frl. Geisler
Serena,	Frl. Haas
Grazia, genannt „die Blonde"	Frl. Mondorf
Totonno, ein junger Mann aus d. Volke	Herr Schuh
Zwei Mönche	Herr Marke, Herr Bracht
Zwei Morraspieler	Herr Mauer, Herr Becker
Ein blinder Bettler	Herr Wutschel
Ein Eisverkäufer	Herr Spieß
Ein Verkäufer von Madonnenbildern	Herr Remstedt
Ein Makkaroniverkäufer	Herr Preuß
Ein Luftballonverkäufer	Herr Griesl
Eine Wasserverkäuferin	Frl. Ullrich
Eine Blumenverkäuferin	Frau Weber

Der „Pazariello". Eine Musikbande. Camorristen. Verkäufer und Verkäuferinnen. Die Prozession. Mönche. Nonnen. Mandolinen- u. Guitarrenspieler. Gassenbuben. Kinder. Volk.

Die Handlung spielt in Neapel: der erste Akt auf einem Platz am Meer, der zweite in Carmelas Garten, der dritte in einem Schlupfwinkel der Camorristen. Zeit: 1860.

Der im 3. Akt vorkommende Tanz ist einstudiert von der Balletimeisterin Fräulein Nipamonti und wird von den Damen Mondorf und Langer ausgeführt.

Keine Ouvertüre. — Kein Vorspiel.

Nach dem ersten Akt tritt eine längere, nach dem zweiten Akt eine kürzere Pause ein.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¾ Uhr.

Erhöhte Preise.

Mittwoch, den 24. April, bei aufgehob. Abonn.: Der Rosenkavalier.

Donnerstag, den 25. April, Abonn. B: Der Bajazzo. Hierauf: Cavalleria rusticana.

Freitag, den 26. April, bei aufgehob. Abonnement: Egmont.

Samstag, den 27. April, Abonn. D: Der Graf von Luxemburg.

Sonntag, den 28. April, bei aufgehob. Abonn.: Aramde.

Montag, den 29. April, bei aufgehob. Abonn., zum Besten des hiesigen Chorpersonals: Margarete.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 23. April.

Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Julchens Flitterwochen.

Posse mit Gesang und Tanz in vier Bildern von Max Reimann u. Otto Schwartz. Musik von Otto Schwartz.

Personen:

1. Bild:

Die Vertreibung aus dem Paradies.

Blasius Blitz, Reisender in Parfümerien	Theo Tachauer
Julchen, seine jg. Frau	Kätie Horsten
Johannes Krüger, Wirt des Gasthofs „Zum goldnen Storch"	Miltner-Schönau
Professor Quentchen, Zoologe	Nikolaus Bauer
Franzi Steinhuber, Zimmermädchen	Stella Richter
August, Hausdiener	Willy Lauer

Ort der Handlung: Im Gasthof „Zum goldenen Storch" in Birkenwalde.

2. Bild: Der Emir von Afghanistan.

Der Hoteldirektor	Carl Winter
Blasius Blitz	Theo Tachauer
Julchen	Kätie Horsten
Frau verwit. Oberappellationsgerichtsrat Hahnenkamm	Rosel van Born
Edith, ihre Töchter	Angelica Auer
Frieda, ihre Töchter	Theodora Porst
Zangenberg, Flugtechniker	Rudolf Bartak
Eusebius Zwiebelmann, Verwalter	Willy Schäfer
Oberkellner	Theo Münch
Fritz, Liftboy	Elli Mödlinger
Erster Schutzmann	Rudolf Christ
Zweiter Schutzmann	Fritz Herborn
Erste Dame	Margot Bischoff
Zweite Dame	Claire Dorel
Der Tenor	Ludwig Kepper

Ort der Handlung: Ostseebad Flundersdorf.

3. Bild: In der „Himmelsleiter".

Nätin Hahnenkamm	Rosel van Born
Edith, deren Tochter, Vorstandsdame der „Himmelsleiter"	Angelica Auer
Frau Kreisticrarzt Spindelfuß, Vorstandsdame der „Himmelsleiter"	Käte Ruf
Frau Apothek. Wendemann, Vorstandsdame der „Himmelsleiter"	Mascha Graben
Fräulein Jakobine Schwalheim, Vorstandsdame der „Himmelsleiter"	Erika v. Beanvel
Frau Holzwiedackfieferant Bitzel, Vorstandsdame der „Himmelsleiter"	Minna Agte
Eusebius Zwiebelmann, Verwalter	Willy Schäfer
Blasius Blitz	Theo Tachauer
Julchen	Kätie Horsten

4. Bild:

Taubenstraße 137, 2. Etage links.

San.-Rat Wunderhold	Reinhold Hager
Berta, seine Frau	Sofie Schenk
Blasius Blitz	Theo Tachauer
Julchen	Kätie Horsten
Zangenberg	Rudolf Bartak
Frieda, seine Frau	Theodora Porst
Johannes Krüger	Miltner-Schönau
Franzi Steinhuber	Stella Richter

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 2. Bilde findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Mittwoch, den 24. April: Die fünf Frankfurter.
Donnerstag, 25. April: Ich liebe dich.
Freitag, den 26. April: Die fünf Frankfurter.
Samstag, den 27. April: Papa.

Volks-Theater.

Dienstag, den 23. April.

Die Else vom Erlenhof.

Volksstück in 5 Akten von Siegfr. Staack.

Personen:

Sebastian Rauninger, der Erlenhofbauer	Max Ludwig
Hanna, sein Weib	Lina Töldte
Else, seiner Schwester Kind	Ella Wilhelmy
Freiherr v. Altringen, Majoratsherr	Emil Römer
Dr. jur. Erich v. Altringen, sein Neffe	Ottomar Bloß
Bernauer, freiherrlicher Förster	Adolf Willmann
Gertrud, seine Tochter	Clotilde Gutten
Anton Büchelmeier, der Schwalbhofbauer	Ferdinand Voigt
Bertel, sein Sohn	Fritz Großmann
Franz, Forstgehilfe	Carl Gracz
Straubinger, Gütermakler	Heinrich Otto
Der Weinbauer	Heinz Berton
Der Ziegelbauer	Anton Werner
Der Städtische	Richard Bauer
Der Aktuar	C. Bergschwenger
Der Vater	Rudolf Seelbach
Sepp	Fritz Stürmer
Eine Magd	Ilka Mortini

Bauern, Bäuerinnen. Ort der Handlung: Gemeinde Altringen im Schwarzwald. Zeit: Gegenwart.

Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Mittwoch, den 24. April: Epidemisch.
Donnerstag, den 25. April: Die Else vom Erlenhof.
Freitag, den 26. April: Unser Doktor.
Samstag, den 27. April: Der tolle Wenzel.

Walhalla-Operett.-Theater.

Dienstag, den 23. April.

Der Lockvogel.

Operette in 3 Akten von Alex. Engel u. Julius Horst. Musik von Leo Ascher.

Hildebrandt, Major a. D.	H. Wendenhöfer
Lotte, dessen Nichten	Frl. Reinhardt
Ada, dessen Nichten	Else Müller
Wera, dessen Nichten	Camilla Borel
Ottokar Feldegg, Lottes Gatte	Paul Westermeier
Richard Würmchen, Privatier	Hans Degrach
Sabine, dessen Frau	Hansi Klein
Lilla, deren Tochter	Frizzi Werona
Frau Prätorius	Helene Ascher
Emmy, deren Tochter	Erna von Persall
Kasimir Benemann, Kaufmann	Hans Kugelberg
Leo Sandorf, Fabrik.	Erich Flugge
Hans Beckers, Apotheker	Hans Werner
Paul Möller, Ingenieur	Malden-Deutsch
Doktor Romberg, Kurarzt	Merz-Lüdemann
Rosa, Dienstmädchen	Mara Meißner
Ein Piccolo	Max Bernhard

Kurgäste. Hotelpersonal.

Ort der Handlung: Abazzia.

Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr

Mittwoch, 24. April: Der fidele Bauer.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 23. April.
Vormittags 11 Uhr:
Nur bei geeigneter Witterung.
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wemhoner.

1. Ouvertüre zur Operette „Tantalusqualen" von F. v. Suppé.
2. Chor und Arie aus der Oper „Die Königin für einen Tag" von Adam.
3. Frühlingslied von F. Mendelssohn.
4. Kuss-Walzer von Joh. Strauss.
5. Phantasie über russische Lieder von A. Schreiner.
6. Vindabona-Marsch von C. Komzák.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister H. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur komischen Oper „L'épreuve villageoise von Grétry.
2. Aufforderung zum Tanz, Rondo von C. M. v. Weber.
3. Polonais et Polonaise aus „Bal costumé" von A. Rubinstein.
4. V. Finale aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
5. Ouvertüre zur Cantate „Die vier Menschenalter" von Frz. Lachner.
6. Du und Du, Walzer aus „Die Fledermaus" von Joh. Strauss.
7. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler" von C. Zeller.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre „Nachklänge von Ossian" von N. W. Gade.
2. Largbetto in D-dur von G. Händel.
3. Frühlingsstimmen, Walzer v. Strauss.
4. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt" von E. Grieg.
5. Phantasie aus der Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner.
6. Gavotte aus der Oper „Idomeneo" von W. A. Mozart.
7. Scene napolitaines, Suite v. Massenet. a) La danse, b) La procession et l'improvisateur, c) La fête.

Erstklassig.

Wer sich einen musikalischen Genuss bereiten will, muss das berühmte

Damen-Orchester „La Sylphite"

unter Leitung der Dirigentin Fräulein **Ella Glaser** im

„Hotel Erbprinz"

gehört haben.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

van den Aecker, Fr., Haag, Kaiserbad
Adler, Primärarzt Dr., Salzburg Metropole u. Monopol
Ageron, Dr. med., Hamburg Westfälischer Hof
Ahles, Fr. Oberleut., Saarburg Kaiserbad
Albrecht, m. Frau u. Bed., Bremen Palasthotel
Albrecht, Kfm., Elberfeld, Centralhotel
Andersson, Kfm., Hernösand, Kfm. Zum Kranz
von Angyán, Dr. med., Budapest Continental
Anspach, Frau Rentner, Leipzig Hotel Bender
Anspach, Leut., Leipzig, Hotel Bender
Anspach, Frl., Leipzig — Hotel Bender
Armitsted, Frl., Riga — Rose
Arnsperger, Prof., m. Fr., Dresden Quisisana
Arnstein, Dr., Wien — Grüner Wald
Aronsohn, Dr. med., Nizza, Quisisana
Auersbach, Dr., Köln, Pens. Riviera

B

Bäuchle, Fr., Calw — Evangel. Hospiz
Balck, Fr., Rostock — Viktoriahotel
Bandmann, Kfm., Hamburg, Imperial
Bandmann, Fr., Berlin, Dietenmühle
Barchet, Fr. Inspektor, Elberfeld Brüsseler Hof
Bartelheim, Frl., Bünde — Hot. Epple
Bauer, Fr., m. Tochter, Erlangen Villa Bauscher
Baum, Rechtsanwalt Dr., m. Frau, München — Metropole u. Monopol
Baum, Idstein — Zur neuen Post
Baum, Kfm., Düsseldorf — Reichspost
Baum, Frl. Stud., Görlitz Pension Internationale
Baumann, Frl. Schwester, München Christliches Hospiz II
Baumberger, Frau, Sprendlingen Augenheilanstalt
Baumgartner, München — Zum Römer
Bayerlein, Rent., Bayreuth, Z. Kranz
Becker, m. Frau, Halberstadt Europäischer Hof
Becker, Ing., Altona — Hotel Berg
Beeck, Frl. Rent., Neumünster Taunushotel
Behr-Behrmann, m. Frau, Windau Adler Badhaus
Beickert, Kfm., München — Erbprinz
Beier, Geschwister, Köln-Kalk Westfälischer Hof
Beinhorn, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Berger, Dr. med., Magdeburg Hotel Weins
v. Bergmann, Prof. Dr., Altona — Rose
Berk, Kfm., Alsfeld — Hotel Krug
Berlin, Ing., m. Frau, Landskrona Goldener Brunnen
Berlitzer, Frau Rentner, New York Pension Stefanie
Berlo, W., Biebrich, Augenheilanstalt
Berner, Erbach — Erbprinz
Besnard, Fr., Köln — Hotel Meier
Bettorf, Prof., Breslau — Rheinhotel
Betz, Frau Dr., Haag — Bellevue
Beyensdorff, Ing., Wien — Hotel Berg
Bez, Kfm., Stuttgart — Centralhotel
Bierbaum, Fabrikbes., m. Fr., Borken Metropole u. Monopol
Bing, Dr., Nürnberg — Englischer Hof
Binter, Kfm., Köln — Hotel Berg
Blakie, Frau, Edinburgh Pension Internationale
Blogg, Frau, m. Tochter, Hamburg Schwarzer Bock
Blumenthal, Prof. Dr., Berlin Metropole u. Monopol
von Blumenthal, Frau, Kassel Villa Monbijou
Böcking, Dr., Hamburg — Quisisana
Böcking, Fr., Antwerpen — Quisisana
Bönnicer, Krankenh.-Direktor Dr., Berlin — Fürstenhof
Boeniger, Frl., Hanau, Chr. Hospiz II
Bonnet, Kfm., m. Frau, Stuttgart Goldener Brunnen
von den Bosch, Amtsgerichtsrat, Köln Quisisana
Bowne, New York — Nassauer Hof
Bracuning, Oberarzt Dr., Stettin Bellevue
Brauer, Dr. med., Solingen, Hot. Weins
Brenner, m. Fr., Stuttgart Goldener Brunnen
Brenner, Köln — Würzburger Hof
Breunlager, Fr. Kommerzienrat, München — Zum Spiegel
Brieger, Dir., Graudenz, Englischer Hof
Brucks, Dr. med., Grünberg, Continent.
Brüggemann, Kfm., Berlin Hotel Adler Badhaus
Brummerhoff, Kfm., Berlin, Hansahotel
Brune-Ketman, Chemiker Dr., Treptow Hotel Aegir
Buchner, Kfm., Berlin — Grüner Wald
von Büger, Exzellenz, Staatsminister a. D., m. Fam. — Rose
Bürger, Dr. med., Würzburg Taunushotel
Büscher, Frau Regierungsrat, m. T., Düsseldorf — Kapellenstraße 6
Bukofzer, m. Frau, Amerika Villa Helene
Bunge, Elberfeld — Metropole
Bunnen, Frau, m. Tocht., Brüssel Wiesbadener Hof
Bunsen, Frau Rat, Hamburg, Nass. Hof
Buschmann, Ing., Erlangen, Hot. Berg

C

Cahen, Berlin — Nassauer Hof
Caspari, Dr., m. Fr., Berlin, Kaiserhof
Chayn, Fr. Dr., Berlin, Prinz. Louise
Chestermann, Kfm., Kaiserslautern Centralhotel
Citron, Kfm., Berlin — Continental
Coops, Fr., Haag — Pension Fortuna
Croce, Dr. med., Essen — Weißes Roß
Crofts, Frau, Cheltenham Pension Internationale
Curschmann, Fabrik. Dr., Greppin-W. Hansahotel

D

Dahl, Dr. med., Augsburg, Metropole
Demmler, Kfm., Berlin — Grüner Wald
v. Dewitz, Hauptmann a. D., m. Frau, Stettin — Rose
Diederichsen, Frl., Südensee Christl. Hospiz II
Dietrich, Neukölln — Zur neuen Post
Dietz, Major a. D., Haag — Einhorn
Doodehußen, Amsterdam — Kaiserhof
Dopper, Kfm., Elberfeld, Hotel Weins
Dorendorf, Dr. med., m. Frau, Berlin Hansahotel
Dorn, Dr. med., m. Brud., Berlin Hotel Weins
Dressel, Fr., Magdeburg, Köln. Hof
Dreyer, Frl., London — Reichspost
Dreyer, Frau, Hannover, Villa Royale
Dreyfuß, Biselheim — Hotel Vogel
Drüger, Hotelbesitzer, Weimar Wiesbadener Hof
Dielken, Fr., Köln — Beuers Privathot.
Duncan, Dr., Amerika — Oranien
Dymock, Frau, Bedford Pension Internationale

E

Eber, Dr. philos., Leipzig, Hotel Berg
Eckart, Fr., Kassel — Reichspost
Edling, Dr. med., Schweden, Hot. Vogel
Eger, Frau Major, Charlottenburg Kaiserbad
Eichenauer, Fabrikant, Gießen Hotel Berg
Eichholz, Dr. med., Kreuznach Frankfurter Hof
Eine, m. Fr., Freiburg, Würzburg, Hof
Eisbach, Kfm., Karlsruhe — Hot. Krug
Epstein, m. Frau, Lodz, Continental
Erdmann, Kfm., Hamburg, — Einhorn
d'Estimauville, Fräul., Lausanne Villa Primavera
Estrin, m. Fr., Bobruisk — National

F

Faber, Limbach — Zur Sonne
Falta, Dr. med., Wien — Alleesaal
Faust, Kfm., Bremen — Hotel Mehler
Feede, Fr., m. Begl., München Wiesbadener Hof
Feldmann, Dir., Basel, Taunushotel
Fellner, Kais. Rat Dr., Franzensbad Sendigs Eden-Hotel
von Filimanoff, Fräul., Petersburg Pension Corneli
Firmberg, Dr. med., Freiburg Dahlheim
Fischer, Fr., Hamburg, Sächs. Hof
Fischer, Kfm., m. Frau, Koblenz Hotel Meier
Fischer, Kfm., Frankfurt, Centralhotel
Fitze, Fr., m. Sohn, Karlitz Luisenstraße 4
Flatow, Dr. med., m. Frau, Berlin Schwarzer Bock
Flick, Kfm., Kreuztal — Pariser Hof
Flinsch, Kommerzienrat, m. Fr., Frankfurt — Wilhelma
Florack, Kfm., m. Frau, Düsseldorf Grüner Wald
Förster, Kfm., Kreuznach — Einhorn
Forchheimer, Kfm., Koburg, Hot. Berg
Forst, Kfm., Köln — Hotel Weins
Franz, Fr., Elberfeld — Schwarz. Bock
Freundlich, Architekt, Essen Hotel Aegir
Friedländer, Dr. med., m. Fr., Wien Alleesaal
Frieser, Fr., Zwickau — Hotel Bender
Frieser, Frl., Zwickau — Hotel Bender
Frink, Rent., Köln — Goldenes Roß
Frisch, Fr., Eisenach, Chr. Hospiz I
Frösch, Dr. med., Zürich — Nonnenhof
Fuchs, Kfm., Würzburg — Erbprinz
Fürst, Fr., Metz — Burgnof
Fuhrmann, Frl. Lehrerin, Hamburg Evangel. Hospiz

G

Gabrilowitsch, Paris, Pens. Riviera
v. Gahlen, Hugo, m. Fr., Düsseldorf Rose
Ganzer, Dr. med., Hamburg Hotel Braubach
Geerdts, Fr. Hauptm., m. Tocht., Kiel Prinz Nikolas
Geilsdorf, Buchdruckereibes., m. T., Adoryiv — Hotel Happel
Genken, Dir., m. Fam., Amsterdam Nassauer Hof
Gerdau, Dir., Düsseldorf, Nass. Hof
Gericke, Kfm., Köln — Hotel Krug
Gier, Fabrik., m. Frau, M.-Gladbach Villa v. d. Heyde
Gießel, m. Bed., Weimar Wiesbadener Hof
Ginsburg, Kfm., Polozk Kuranstalt Dr. Schloß
Goening, Gr.-Lichterfelde, Hot. Weins
Goette, Baurat, Plauen — Grüner Wald
Gold, Frau, Lemberg — Hohenzollern
Goldberg, m. Fr., Kanada Augenheilanstalt
Gordon, Zahnarzt, m. Frau, Libau Pension Siegel
Gradebaud, m. Frau, Berlin, Kranz
Graf, Kfm., Hamburg — Hotel Happel
Grape, Berlin — Nassauer Hof
Graßmann, Frau Direktor, Dortmund Pension Wenker-Paxmann
Grünvale, Oberleut., Schweden Residenzhotel
Groos, Bürgermeister, Offenbach Hotel Berg
de Groot, Kfm., m. Frau, Eindhoven Taunushotel
Grote, Dr. med., Ceurx, Prinz Nikolas
Günsburg, San.-Rat Dr., m. Frau, Frankfurt — Beuers Privathotel
Gurvitsch, Ing., Moskau — Kaiserhof
Gutentag, Dr. med., Stettin Hotel Bellevue
Gutzmann, Prof. Dr., Berlin Residenzhotel
Gyllenstierna, Leut., Schweden, Rose
Gyneman, Dr. med., Budapest Metropole u. Monopol

H

Haag, Fr., Eßlingen — Rose
Haag, Kfm., m. Frau, Hamburg Villa Glücksburg
v. Hackewitz, Major, Stralsund Kölnischer Hof
Häcker, 2 Herren, Livland — Oranien
Hainlein, Kfm., Würzburg, Pariser Hof
Hammerstein, Bankier, Mülheim, Rose
Hanaux, Brüssel — Rheinhotel
Haußen, Privatdoz. Dr., Christiania Hotel Krug
Hartung, Oberlehrer Dr., Wiesbaden Hotel Weins
Hauer, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Hecker, Dr., m. Frau, Ludwigslust Quisisan
Heel, Oberlehrer, Dr. phil., Koburg Hotel Krug
Hehling, Architekt, m. Fr., Elberfeld Schwarzer Bock
Heimann, Kfm., Berlin — Metropole
Heinkel, Kfm., m. Tocht., Stuttgart Hotel Epple
Heinsheimer, Dr. med., Baden-Baden Metropole u. Monopol
Hempelmann, Fr., Köln — Zwei Böcke
Hengsberger, Stadtrat Dr., Frankfurt Hotel Berg
Henle, Rentier, m. Frau, Ulm Zum Spiegel
Hensolt, Frl., Nürnberg — Oranien
Hermann, Kfm., Köln — Einhorn
Herold, Fr., m. Begl., Kirn, Wilhelma
Herrmann, Fr. Kom.-Rat, Frankenhausen — Weißes Roß
Herz, Essen — Evangel. Hospiz
Herz, Fr., Berlin — Quisisana
Herzog, Fr., Leipzig — Silvana
Herzog, Berlin — Englischer Hof
Heß, Fr., Erfurt — Continental
Heyden, Hamburg — Villa Primavera
Heyerdahl, Dr. med., Christiania Hotel Vogel
Hiddemann, Bergassessor, m. Frau, Bochum — Taunushotel
Hieke, Kfm., Plauen — Grüner Wald
Hirschel, Rent., m. Fr., Breslau Alleesaal
Hochhaus, Prof., Aachen — Alleesaal
Hochheimer, Okriftel — Adler Badhaus
Höfer, Hamburg — Evangel. Hospiz
Hölzin, Apotheker, m. Fam., Saarburg Metropole u. Monopol
Hörlein, Chemiker, Vohwinkel Nonnenhof
Hörner, Kfm., Hamburg — Centralhot.
Hörz, Kfm., Mannheim — Hotel Berg
von Haeßlein, Hofrat Dr., München Metropole u. Monopol
von den Hoff, Fr., Köln — Zwei Böcke
Hoffmann, Kfm., Chemnitz — Gr. Wald
Hoffmann, Frau, Charlottenburg Reichshof
Hohberg, Ing., München, Hotel Berg
Hohlweg, Privatdozent, Lepen Westfälischer Hof
Holländer, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Berlin — Metropole u. Monopol
Hollandt, Frau Dir., Gelsenkirchen Kuranstalt Dietenmühle
Holthusen, Dr. med., Hamburg Taunushotel
Holzrichter, Apotheker, m. Frau, Oberhausen — Hansahotel
Hopf, Dr. med., Bern — Nonnenhof
Hoppe, Dir., Plauen — Grüner Wald
van Houten, Frau, m. T., Buenos Aires Kapellenstraße 40
Hovaux, Kfm., Brüssel — Grün. Wald
Hoyer, Frau, Kopenhagen, Viktoriahot.
Huckert, m. Fam. u. Gouv. Sendigs Edenhotel
Hünninghaus, Kfm., m. Frau, Haßlinghausen — Centralhotel
Hürtes, Dr. med., m. Fr., Marburg Wiesbadener Hof
Humperdinck, 2 Fräul., Dortmund Pension Wenker-Paxmann

I

Immisch, Kfm., Nikolassee, Quisisana
Irmscher, Kfm., Chemnitz, Nonnenhof
Israel, Dr., m. Frau, Berlin Schwarzer Bock

J

Jacobs, Frau Geh. Justizrat, Gotha Villa Stillfried
Jacobs, Dr. med., Trier Pension Hagenbruch
Jacobs, Fr. Rent., Hamburg Göbenstraße 9
Jammes, Ingenieur, Erlangen Hotel Berg
Janßen, Kfm., Köln — Einhorn
Joachimstal, m. Frau, Chemnitz Pension Prinzessin Louise
Jochnin, Kfm., m. Frau, Witebsk Privathotel Intra
Josenhans, Stuttgart — Residenzhotel
Jouet, Frau, m. Begl., Paris — Rose
Junkers, Kfm., Krefeld, Wiesbad. Hof

K

Kärger, Kfm., Berlin — Hotel Fuhr
Kahnt, Kfm., m. Frau, Altenburg Hotel Krug
Kamps, B.-Wilmersdorf, Hotel Nizza
Karcher, Dr., Basel — Rheinhotel
Katz, Kommerzienrat, m. Frau, Görlitz Nassauer Hof
Kauderer, Kfm., Stuttgart Wiesbadener Hof
Kelen, Dr. med., Karlsbad Hotel National
Kellermann, Frau Rent., Frankfurt/M. Schwarzer Bock
Kelling, Frau, Berlin Pension Prinzessin Louise
Keßler, Dr. med., Heilbronn Abeggstraße 9
Keuchbaum, Köln — Centralhotel
Kirch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Kirchheim, Privatdozent Dr. med., Marburg — Wiesbadener Hof
Kirschen, Ingenieur, Aschaffenburg Centralhotel
Klein, m. Fr., Battenberg — Sonne
Klingspor, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Klemm, Rechtsanwalt, L.-Schwalbach Hotel Krug
von Klempern, Dr. ing., Jena Zum Bären
Klinkerfuß, Stadtrat, Mannheim Wiesbadener Hof
Klingspor jr., Student, Bonn Hotel Bellevue
Kluge, Kgl. Forstmeister, m. Frau, Havelberg — Hotel Aegir
Knaudt, Oberstabsarzt Dr., Würzburg Hotel Mehler
Knoth, Kfm., Koblenz — Einhorn
Kobbe, Kfm., Stuttgart — Einhorn
Koch, Kfm., m. Sohn, Schirigindt Hotel Epple
Koch, Frankfurt — Sonne
Köhler, Dir. Dr., m. Frau, Maltsch Schützenhof
Köhncke, Frau Konsul, m. Familie u. Bedien., Hamburg — Primavera
Koehler, Neuilly sur Seine Pension Internationale
Kohl, Kfm., Berlin — Frankfurter Hof
Koopmann, Kfm., Amsterdam Grüner Wald
v. Koppy, Freiherr u. Freifrau, Breslau Rose
Kost, Fr., Speyer — Augenheilanstalt
Kramer, Dr. med., Mannheim Prinz Nikolas
Kratz, Berndroth — Augenheilanstalt
Krauer, Oberlehrer, Plauen, Gr. Wald
Kraus, Kfm., Karlsbad — Centralhotel
Krauß, Prof. Dr. med., Teplitz Metropole u. Monopol
Krawehl, Fr., m. Pflegerin, Essen Villa Royale
Kreps, Frau Rechtsanwalt, m. Kind u. Bed., Petersburg — Hotel Aegir
Kreßmann, Berlin — Hansahotel
Krohne, Frau, Dresden — Schw. Bock
Krüger, Apotheker, Gräfenthal Hotel Bender
Külbs, Prof., Berlin — Rheinhotel
Küpferle, Dr. med., Freiburg Sendigs Eden-Hotel
Küster, m. Tochter, Charlottenburg Oranien
Kuntzen, Hagen — Würzburger Hof
Kuznitzki, Fr. Amtsger.-Rat, m. 2 T., Breslau — Schwarzer Bock

L

Lange, Kfm., Mannheim — Reichshof
Langheld, Dr. med., London, Minerva
Lauders, Kfm., Berlin Privathotel Intra
v. Laue, Major z. D., Wilhelmsheilanst.
Lautz, m. Frau, Danzig-Langfuhr Pension Balmoral
Ledermann, Frau Rentner, Berlin Alleesaal
Leonhart, Frau Dr., Kiel, Chr. Hospiz
Lexer, Geh. Med.-Rat Prof. Dr., m. Frau, Jena — Quisisana
Levy, Stud., Darmstadt, Hotel Vogel
Lewenthal, Direktor, Charlottenburg Nassauer Hof
Lewin, Lehrer, Frankfurt a. M. Zur Post
Lewin, Prof. Dr. med., Berlin Continental
Lewin, Frl., Berlin — Continental
Lewisohn, m. Fr. u. Bed., New York Nassauer Hof
Lewy, Fr., m. Kind, Breslau, Palasthot.
Liebermann, Dr. med., Hamburg Zum Bären
Liebold, m. Fr., Altenburg, Reichspost
Lindemann, Kfm., Plauen — Gr. Wald
Lindesay, Frl., St. Andrews, Quisisana
Lindner, Redakteur, Frankfurt a. M. Evangel. Hospiz
Linmer, Fabrikbes., m. Frau, Kulmbach — Frankfurter Hof
Lippert, Dr., Hamburg, Nass. Hof
Lipschütz, Prokurist, m. Frau, Charlottenburg — Zum Spiegel
Lissauer, Frau Komm.-Rat, Berlin Palasthotel
Locher, Fabrik., Schw.-Gmünd Goldener Brunnen
Löfmark, Frau, Gothenburg, Viktoriah.
Löwinsohn, Dr., Bad Altheide Metropole u. Monopol
Lohfeldt, Dr. med., Hamburg Evangel. Hospiz
Lohmeyer, Offizier, Minden in W. Webergasse 43, I
Lohmann, Bürgermeister, Franzensbad Nassauer Hof
Lonnekalb, Fr., Jena — Evang. Hospiz
Loose, Kfm., Bremen, Continental
Lorenz, Gattenwerder — Sonne
Lueck, Kfm., Mannheim, Hot. Dahlheim
Lukosz, m. Fr., Beuthen — Reichshof
Lund, Kfm., St. Gallen — Chr. Hospiz
Luyken, Geh. Bergrat Dr., m. Frau, Anhold — Taunushotel

M

Maas-Geesteranus, Fr., m. Tocht., Haag Imperial
Macdonald, Fräul., London Pension Internationale
Machlitt, Fr., Köln, Sächsischer Hof
Maeckel, Friedendorf — Frankfurt. Hof
Makarewicz, Universitätsprof. Dr., m. Fr., Lemberg — Quisisana
Mähler, Kfm., Hagen — Westfäl. Hof
Manasse, Fr. Rent., m. Töchter, Posen Taunusstraße 25
Manassewitsch, Ehrenbürger, m. Frau, Petersburg — Villa Stephanie
Manecke, Prokurist, Durlach Hotel Fuhr
Massenheimer, Kfm., Köln, Hotel Berg
Maurer, Kfm., Kreuznach Wiesbadener Hof
Maus, Marg., Buhlenberg Augenheilanstalt
Max, Stargard — Sonne
Maxson, Oberleut., Schweden Residenzhotel
Maywaldt, Lehrer, Hamburg Bismarckring 7, II
Melchior-Faulhaber, Dr. med., Würzburg — Metropole u. Monopol
Meier-Meyer, Kfm., Heidelberg Hotel Krug
Menzer, Oberarzt Prof. Dr., Halle Metropole u. Monopol
Menike, Frl., Neustrelitz, Chr. Hospiz
Maaß, Fr., m. Tocht., Stettin Prinz Nikolas
Macau, m. Fr., Frankfurt — Falstaff
Magdeburg, Fr. Oberst, m. T., Kassel Goldener Brunnen
Mahnus, Kfm., Kassel — Hotel Krug
Manke, Reg.-Baumeister, Berlin Prinz Nikolas
Marcus, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Moß, Straßburg — Centralhotel
Matthis, Baumeister, m. Frau, Breslau Alleesaal
Meinhold, Pfr., m. Frau, Blumenau Wiesbadener Hof
Menke, Antwerpen — Hansahotel
Merbecks, Kfm., Köln, Zur gut. Quelle
Merkwitz, Fabrikleiter Dr., m. Frau, Schude b. Hannover, Pension Nerotal
Merker, Dr. med., Lennep Westfälischer Hof
Mertz, Leut., Berlin — Grüner Wald
Merz, Stud., Idstein — Europ. Hof
Messing, Kfm., Bad Dürkheim Zur Stadt Biebrich
Metternidt, Lehrer a. D., Hundsangen Zur neuen Post
Meyer, Blasewitz — Zum Bären
Meyer, m. Frau, Bad Oeynhausen Kronprinz
Michaelis, Paris — Rose
Michelsohn, Fr., Berlin — Kronprinz
Miller, München — Pfälzer Hof
Miller, Kfm., London — Hansahotel
Moog, Fr., m. Tochter, Zweibrücken Grüner Wald
Moore, Fr., England — Rheinhotel
Mosley, Peekhams — Prinz Nikolas
Müller, Kfm., B.-Baden — Hotel Krug
Munk, Frl. Rent., Berlin — Silvana
Murdfield, Apotheker, Rheine Rheinhotel

N

Nabokoff, Gutsbes., Slomnniki, Gouv. Kielce — Schwarzer Bock
Natwig, Fr. u. Frl., Christiania, Rose
Naumann, Frau, m. Tochter, Leipzig Goldenes Kreuz
Nettmann, Rent., m. Frau u. Bed. Bellevue
Neumann, Berlin — Adler Badhaus
Nießen, Kfm., Kassel — Einhorn
Noetzlin, m. Frau, Elberfeld Sendigs Eden-Hotel

O

Oldenburg, Exzell., Generalleut., m. Frau, Graudenz, Villa v. d. Heyde
Opitz, Direktor, m. Frau, Kiel Europäischer Hof
Oppermann, Kfm., Dorchheim, Einhorn

P

Paeßler, Prof. Dr., Freiburg Grüner Wald
Paetz, Exzell., Frau Geh. Rat, Schleiz Pension Columbia
Pahl, Oberleut., Voigtsdorf Hotel Adler Badhaus
Palonen, Stud., Wiborg — Hotel Berg
Pastor, Fabrikant, m. Frau, Krefeld Schwarzer Bock
Peelen, Dr., Haag — Nassauer Hof
Pehlgren, Helsingfors — Weißes Roß
Persen, Architekt, m. Fr., Mannheim Lloyd
Pesch, Kfm., Düsseldorf — Hotel Krug
Petersen, Frau, m. Sohn, Berlin Nassauer Hof
Petterson, Kfm., m. Fr., Christiania Grüner Wald
Peyer, Frau — Zum Landsberg
Pfaff, Frl., Weimar — Pension Norma
Poensgen, Fr., Düsseldorf — Quisisana
Pogrell, Frl., Dresden — Quisisana
Poisson, m. Fr., Amerika, Fürstenhof
Pokorny, m. Frau, Gelsenkirchen Residenzhotel
Prox, Kfm., m. Schwester, Bremen Wiesbadener Hof

R

Rabe, Frl., Hamburg, Kurpens. Silesia
de Radziville, Fr., Dinard, Villa Fritz
Raitz-Frenz, Baron, Florenz Prinz Nikolas
Ramm, Fr., Major, Christiania — Rose
Ramme, Fr., m. T., Berlin Villa Soeranza
Rappoport, Kfm., m. Frau, Moskau Zum Spiegel
Ratsch, Fr., Aachen — Quellenhof
Rauhenheimer, Kreuznach, Häfnerg. 14
Rauch, Fr., Worms — Weißes Roß
Rausch, Frau, Nordhausen Goldener Brunnen
Reeb, Kfm., Bochum — Hotel Berg
Reinhardt, Oberleutnant, Langensalza Wilhelmsheilanstalt
Reipold, Frl., Stuttgart — Villa Hertha
Remy, Fr., Bonn — Nassauer Hof
Reske, Fr., Kolberg — Continental
Reuter, Versich.-Inspektor, Koblenz Hotel Berg
Reyall, Frl., Leipzig — Palasthotel
Rheins, Fr., Duisburg — Bellevue
Richter, Halle a. S. — Zum Landsberg
Richter, Fr., m. T., Gräfenhainichen Hansahotel
Rabe, Kfm., m. Frau, Lübeck Pension Winter
Rampold, Konteradmiral a. D., Berlin Rose
Rath, Charlottenburg — Reichspost
Raustaedt, Frankfurt — Grüner Wald
Rehlock, Mühlheim — Zur Sonne
Reichardt, Betriebsdir., Duisburg Evangel. Hospiz
Reimann, Frl., Olmoßer, München, Hof
v. Reinhardt, Oberleutnant, Glogau Wiesbadener Hof
Reinhold, Lehrer, Altenhof Hellmundstraße 56
Reis, Kfm., m. Frau, Heilbronn Privathotel Albany

sprechen, die aber, wenn nicht alle Anzeigen trügen, diese beiden, die sich in jeder Verwendung zusammenfügen, wohl kaum wird trennen können. Jeanette von Majut.

Versunkene Schätze auf dem Meeresboden. Hundert Millionen dürften nach Schätzungen von Fachleuten, wie der „Inf." geschrieben wird, bei der Katastrophe des „Titanic" versunken sein. 50 Millionen kostete das Schiff selber, zwei Millionen hatte die Ladung Wert und 15 Millionen Edelsteine aus dem Besitz der Dollarprinzessinnen und Könige ruhen auf dem Meeresgrunde, der Rest wird durch alle möglichen anderen Werte dargestellt. Man möchte fast annehmen, bei dieser größten aller Schiffkatastrophen seien somit auch die größten Schätze verloren gegangen, die das Meer jemals verschlungen hat. Diese Meinung wäre aber ein Irrtum. Der größte Schatz auf dem Meeresboden, dessen Wert man kennt, beträgt ungefähr mehr als fünfmal soviel, nämlich 550 Millionen, er ruht in der Bucht von Vigo in Spanien. Ihn trugen die Galionen der spanischen Silberarmada, die im Jahre 1702 von Westindien zur Heimat fuhren. Drei Jahre lang hatte man keine Silbersunde nach Spanien geschafft, nun trug die Flotte dreijährige Ernte. Ohne Zwischenfall überquerte sie den Ozean und kam bis Vigo, hier aber erwartete sie George Rooke, griff sie an und besiegte sie. Die Silberschiffe hatte er schonen wollen, aber sie sollten nicht in seine Hände fallen. Der Admiral, Dom Manuel de Velasco, ließ Feuer an sie legen und alle versanken. Bis auf eines, die „Gallione Tauro", die in die Hände der Engländer fiel. Nur vier von 550 Millionen waren gerettet worden. Natürlich wollte man die Schätze dem Meere nicht lassen, und die Arbeiten der Hebung des Silbers begannen auf der Stelle. In 50 Jahren erteilte die spanische Regierung über 30 Konzessionen zur Hebung der Silbermassen an große Gesellschaften, die ganze Expeditionen ausrüsteten, oder an private Schatzsucher, die auf eigene Faust ihr Heil versuchen wollten. Viel Erfolg hatten sie alle nicht. Kaum mehr als 50 Millionen werden im Laufe der Zeit wieder ans Tageslicht geschafft worden sein, das andere ruht seit 200 Jahren auf dem Meeresgrunde, von Schlinggewächs überwuchert und von Sand verschüttet. Aber auch heute noch hat man die Hoffnung noch nicht aufgegeben, und zurzeit ist wieder eine italienische Gesellschaft an der Arbeit; bisher hat sie jedoch nicht mehr heraufgebracht als ein nicht mit Silber, sondern mit Waren beladenes Schiff. — Das ist der größte Schatz, den das Meer birgt. Aber die Geschichte kennt viele solcher Fälle, bis in die neueste Zeit hinein. Meist gelingt es nicht, auch nur weniges zu bergen. Ob es bei der „Titanic", die drei Kilometer tief am Grunde liegt, glücken wird, ist besonders zweifelhaft: die Toten gibt das Meer heraus, ihre Schätze behält es.

Die Liebestragödie unter dem Baum des Todes. Über eine romantische Liebestragödie, die auf der kleinen, Java benachbarten Sundainsel Bali im Indischen Ozean spielt, berichten, wie der „Inf." aus New York geschrieben wird, amerikanische Zeitungen. In einem Bezirk Javas am Ostende der Insel und auf den Nachbarinseln wächst eine sonderbare und gefährliche Baumart. Dieser Baum wird von den Fremden gefürchtet und er ist der Mittelpunkt vieler schauriger Sagen. Die einheimischen Sagen berichten von ihm, man dürfe sich ihm nicht nähern, denn er töte alles um sich her, in der Luft und auf der Erde. Die Vögel, die ihn als Ruheplatz wählten, fielen sofort tot zur Erde, und der Mensch, der sich in seinen Schatten legte, erwachte nie wieder. Der Boden in der Umgebung des Baumes sei so vergiftet, daß keine Pflanze dort gedeihe. Bei Verletzungen des Baumes verbreitet der ausfließende Saft eine Atmosphäre von giftigen Gasen, die bei denen, die in den Dunstkreis treten, Übelkeit, Kopfschmerzen und Hautausschlag erzeugen. Besonders gefährlich ist aber der Saft selber. Sein Gift wirkt, in den Mund oder in eine offene Wunde gebracht, augenblicklich auf das Gefäß-System, und der Vergiftete stirbt nach furchtbarem Todeskampf. Ein solcher Baum spielte eine Rolle in der Liebestragödie auf Bali. Ein junger Holländer, der erst vor kurzem in die Kolonie gegangen war, hatte dort gleich sein Leben, in dessen Mittelpunkt die Frauen standen, in der alten Weise fortgesetzt und bereits einige zarte Beziehungen zu den Töchtern des Landes angeknüpft. Auf eins der Mädchen, eine auf der ganzen Insel bewunderte Schönheit, hatte der junge Mann einen tiefen Eindruck gemacht; es hing mit einer abgöttischen Liebe an ihm und wich, da es zur Ansiedelung gehörte, in der der Geliebte Aufenthalt genommen hatte, keinen Augenblick aus seiner Nähe. Der junge Mann verstand es aber doch, sich ihr zeitweise zu entziehen und anderen zarten Abenteuern nachzugehen. Die Warnungen seiner Freunde schlug er in den Wind. So ging alles eine Zeitlang gut, bis das Mädchen die Untreue des Geliebten erfuhr, an dessen Liebesschwüre sie ernsthaft geglaubt hatte. Da schlug ihre Liebe in Rache um, und sie beschloß, den Untreuen zu töten. Die Freunde des jungen Mannes nehmen nun an, daß das Mädchen, die Unkenntnis des noch nicht lange auf der Insel lebenden Geliebten von der giftigen Wirkung des Todesbaumes benutzend, diesen zu einem nächtlichen Stelldichein unter solchem Baume bestellte, von denen nur wenige Exemplare auf einem Teil der Insel wachsen. Den Baum, der bei der Entdeckung des Mordes eine breite Öffnung trug, hatte sie jedenfalls vorher angeschnitten, und als der Geliebte kam, hat sie veranlaßt, daß sie sich beide dichter unter dem Baum lagerten. Dann hat die giftige Atmosphäre ihnen die Sinne benebelt, und das Mädchen hat, selbst halb ohnmächtig, dem jungen Mann den giftigen Saft, den sie vorher dem Baume entnommen hatte, eingeflößt. Dann trank sie selbst davon. Als man die beiden am nächsten Tage vermißte, fand man ihre Leichen, eng umschlungen, unter dem Baum des Todes, der einen betäubenden Hauch verbreitete.

Vor Taschendieben wird gewarnt! Diesen weitverbreiteten Ruf erläutert ein Inspektor der Londoner Polizei in sachgemäßer Weise, indem er in einer englischen Wochenschrift von den beliebtesten Tricks der Taschendiebe erzählt. „Das beste Mittel gegen Taschendiebe ist, sich niemals unter einen Volkshaufen zu mischen. In einer belebten Straße stürzt plötzlich ein gutgekleideter Herr hin, stöhnt und ächzt, und im Nu ist eine neugierige und mitleidige Menge um ihn herum. Er erholt sich wieder, aber kaum sind die Zuschauer über sein Schicksal beruhigt, so geraten sie in noch größere Unruhe über die ihnen fehlenden Wertsachen, die ihnen unterdessen die Komplicen des „Unglücklichen" abgenommen haben. Wer an so einem Auflauf teilnimmt, begibt sich selbst in die Taschendiebsgefahr und darf sich nicht wundern, wenn er dabei zu Schaden kommt. Auch vor jedem soll man sich in acht nehmen, der scheinbar zufällig neben einem steht, eine Zeitung liest und diese nahe vor unser Gesicht bringt. Er will dann gewöhnlich mit dem großen Blatt die Manipulation verdecken, die seine eine Hand vornimmt. Es ist einer der beliebtesten Tricks, die Hand, die die Krawattennadel des Opfers herauszieht, durch ein Zeitungsblatt zu verbergen. Das Tragen von Sicherheitsketten hat gar keinen Sinn, denn der Taschendieb trägt so scharfe und präzise arbeitende Scheren bei sich, daß ihm keine derartige Vorsichtsmaßregel widerstehen kann. Ein anderer „Nachbar", vor dem man sich hüten muß, ist der Herr, der neben dir mit gekreuzten Armen sitzt; er kann ein höchst achtbarer Bürger sein, aber ich rate doch jedem, genau auf seine Taschen aufzupassen, denn der geübte Langfinger weiß mit gekreuzten Armen die uns zugekehrte Hand so geschickt zu gebrauchen, daß er den auf unserer Seite befindlichen Arm überhaupt nicht bewegt. Nächst dem Auflauf, in dem er so geschickt seine Rolle spielt, zumal wenn die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand abgelenkt ist, sind die besten Jagdgründe des Taschendiebes überfüllte Coupés, besonders die Untergrundbahn, in der die Personen dicht gedrängt stehen oder sitzen. Neben dir sitzt ein Herr, der in seinen Taschen allerlei nachzusuchen scheint. Während die Hände rasch am eigenen Körper hin- und hergleiten, sondiert der Dieb das Terrain, das das Opfer ihm bietet, findet die Taschen heraus, prüft ihren Inhalt. Während eines zufälligen Stoßen oder Drängens vollführt er den Angriff und schneidet eine Tasche, die nicht leicht zugänglich ist, mit einer scharfen Schere auf. Hat er Komplicen, so gibt er das Gestohlene an sie weiter. Die sicherste Tasche für Herren ist eine kleine Tasche am Hosenbund; auch der geschickteste Taschendieb wird hier keinen Zugang finden. Die Damen sollten, meine ich, ihre Kostbarkeiten am sichersten in den Strümpfen verbergen können. Das Geld in Taschen und Börsen in der Hand tragen, heißt einfach an die Diebe die dringliche Aufforderung richten, sich dieser so verführerisch zur Schau getragenen Dinge auf die unauffälligste Weise zu bemächtigen."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Mauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 94. Dienstag, 23. April. 1912.

Baumeister Evert.

(1. Fortsetzung.)

Eine Erzählung von H. Stephan.

Nachdruck verboten.

„Hör mal, bekommst du eigentlich Provision?" fragte Heinrich verdrießlich. „Du bist ja ganz wild darauf, mir eine Frau zu verschaffen — so sehr pressiert's mir gar nicht. Sag' mir lieber, wer am Samstag alles da sein wird."

„Na, so ziemlich das ganze Baubureau, die Gewerbeinspektion, ein paar Leute von der Regierung — aber du hattest wohl mehr die holde Weiblichkeit im Sinn? — Da wären, wie gesagt, die vier Königstöchter, Else Gundermann, ein paar „Geheimratsgören", Fräulein Eckhardt, eine Cousine von Lindners" — er machte eine kleine Pause und fuhr dann langsamer fort: „Frau Direktor Landberg —"

Heinrich hob sichtlich interessiert den Kopf.

„Frau Landberg? Ist es sicher, daß sie kommt?"

„Sicher nicht, aber wahrscheinlich. Eine Einladung hat sie durch Königs jedenfalls erhalten. Ich glaube, sie haben sich wohl in irgend einem Seebad kennen gelernt, da nimmt man's ja nicht so genau."

„Wie meinst du das?" fragte Heinrich und drehte sich hastig um. „Ich denke, ihr Mann war Direktor."

„Na ja, Direktor — was will das sagen", entgegnete Peters nachlässig. „Da hat man die Wahl zwischen Konservatorium, Zuckerfabrik oder Zirkus — und Frau Mias impertinent blonde Flechten und ein gewisses Etwas in ihrem Benehmen deutet entschieden auf letzteres." Heinrich war dunkelrot geworden.

„Ich ersuche dich, nicht in diesem Ton von einer Dame zu sprechen, die ich — die ich — hochschätze, jawohl — sie benimmt sich allerdings weniger spießbürgerlich als die übrigen weiblichen Wesen in dieser Metropole, aber durchaus einwandsfrei, und ich möchte dich doch dringend bitten, in Zukunft dein Urteil etwas zu mäßigen."

Peters streifte die Asche von seiner Zigarre. „Verzeih'", sagte er kühl, „ich wußte in der Tat nicht, daß ich da einen zarten Punkt bei dir berührt habe. Sonst wäre ich natürlich vorsichtiger gewesen."

Heinrich hatte eine scharfe Entgegnung auf der Zunge, aber er unterdrückte sie und beugte sich wieder auf das Reißbrett, während Peters seine fertiggestellte Zeichnung zusammenrollte und das Zimmer verließ.

II.

Das Haus, das Maurermeister Gundermann bewohnte und das seinerzeit von ihm selbst erbaut worden war, lag in einer der wenigen Straßen der Altstadt, die sich ihren stillen, fast vornehmen Charakter noch bewahrt hatten, während das übrige Stadtinnere beinahe ganz zur Geschäftsgegend geworden war.

In der Blüte seiner Tage mochte es recht hübsch gewesen sein, und damals, als man das Wort „Villa" in der Stadt nur dem Namen nach kannte, hatte es gewiß für einen Prachtbau gegolten; heute sah es recht altmodisch und einfach aus mit seiner glatten Front und der geraden Fensterreihe neben den modernen Neubauten mit ihren Erkern, Loggien und Balkons, die manchmal in allzu verschwenderischer Fülle über die verschiedenen Stockwerke verstreut waren. Der etwas dunkle Treppenflur wurde weder durch Blattpflanzen noch Plüschläufer verschönt, und die Malerei an den Wänden zeigte statt der bekannten „müden Linie" mit den bläßlichen Fantasieblumen eine derbe, rote Rosengirlande.

Die Einrichtung der Gundermannschen Wohnung im ersten Stock war dem Äußeren des Hauses angepaßt, alles solid und praktisch, aber eben auch nichts weiter; man sah, daß die Bewohner auf gefälliges Aussehen keinen besonderen Wert legten und daß ihnen der Sinn und vielleicht auch die Fähigkeit abging, die gar zu schlichten Räume mit allerhand kleinen Mitteln etwas reizvoller auszugestalten.

Else, die Haustochter, stand an dem schweren, runden Eßtisch, dessen Mahagoniplatte so hell glänzte wie eben aus der Schale gesprungene Kastanien, und war beschäftigt, verschiedene Pakete und Kartons, die darauf lagen, aufzuschnüren. — Besonderes Interesse schien sie für die hübschen, hellen Ballstoffe, Einsätze, Spitzen und Blumen, die sich nach und nach aus den Hüllen entwickelten, nicht zu haben; unschlüssig, ungeduldig warf sie die Sachen durcheinander und schob sie schließlich mit einem ärgerlichen Seufzer fort, stützte den Kopf in die Hand und setzte sich mit einem ziemlich ratlosen Ausdruck in den sanften, rehbraunen Augen dem bunten Staat gegenüber an den Tisch.

In diesem Augenblick tönte draußen die Klingel, und gleich darauf trat eine schlanke Dame ins Zimmer, die man auf den ersten Blick wohl als „jung" bezeichnet haben würde, wenn nicht gewisse Fältchen an den Augenwinkeln und ein etwas scharfer Zug um den Mund die Vermutung nahe legten, daß sie die dreißig bereits überschritten habe.

Else stand lebhaft auf und ging ihr entgegen.

„Ein wahres Glück, daß du kommst, Agnes — du mußt mir helfen — der Rosenfeld hat die Sachen da geschickt, aber ich weiß absolut nicht, was ich nehmen soll —"

Agnes Eckhardt lachte.

„Ja, ja, — wer die Wahl hat — aber beklag' dich nur nicht gar zu sehr, Elselein — die da oben z. B. würden sich unbändig freuen, wenn sie an deiner Stelle wären — ich finde, du bist ein bißchen undankbar."

„Ach, das ja nicht", entgegnete Else zögernd, „aber siehst du, die Tanzerei macht mir gar kein Vergnügen — wirklich, Agnes — ich komme mir immer wie — wie maskiert vor, so ausgeschnitten und mit Blumen behangen — ich bin zu schwerfällig, zu ernsthaft." —

„Ja, aber warum denn?" Agnes hatte die Freundin auf das geräumige Sofa niedergezogen und legte die Arme zärtlich um ihre Schultern.

„Bist doch noch so jung, jung, jung — und „auch nicht häßlich von Gestalt" — mit irdischen Gütern reichlich gesegnet — du hättest wahrhaftig alle Ursache, vergnügt zu sein!" Und als Else darauf nur mit einem Seufzer antwortete, beugte sie sich vor und sah ihr forschend ins Gesicht.

„Hör' mal, Kleine, — es gibt da so einen gewissen, blonden, jungen Herrn — wenn mich nicht alles täuscht, dann — —"

„Sst!" Else legte ihr dunkelerrötend die Hand auf den Mund, denn die Tür zum Nebenzimmer ging auf, und ein älterer Mann mit kurzgeschorenem, grauem Haar und gutmütigen, aber etwas groben Zügen kam herein.

„Sieh' da, sieh' da — Fräulein Eckhardt! Das ist hübsch, daß Sie meine Else mal wieder besuchen. Was macht die Schule? Viel Arbeit und Ärger, was?"

„Arbeit wohl, Herr Gundermann, aber mit dem Ärger, da läßt sich's schon aushalten — die Gesellschaft pariert im großen und ganzen ziemlich gut."

„Glaub' ich, glaub' ich, Fräulein Eckhardt — Sie haben ja auch verflixt was Respektables an sich! — Na und der Herr Bruder? Freut sich wohl über das schauderhafte Wetter, was? Da hat ja fast jeder dritte Mensch 'n Luftröhrenkatarrh!"

„Bloß, daß er sich von Rudolf nicht kurieren läßt!" entgegnete Agnes halb lachend, halb ärgerlich. „Er hat nun doch die Assistentenstelle in der Klinik annehmen müssen, denn mit der Privatpraxis will's absolut nichts werden. Ein paar Leute von der Krankenkasse und zwei Kinder mit Brechdurchfall — das war die ganze Kundschaft im letzten Monat."

„Na, warten Sie's ab", tröstete Herr Gundermann; „es kommt alles, bloß nicht drängeln — allerdings, was wir zwei beide sind, da ist nicht viel zu wollen, wir sind immer ganz auf 'n Kiewitz, wie der Franzose sagt, nicht wahr, Elsekén? Ordentlich rosa sieht du aus um die Backen — ja, ja, so 'n Ballkleid aussuchen, das is nichts Kleenes!"

Dabei trat er näher an den Tisch heran und musterte eingehend die verschiedenen luftigen Gewebe.

„Gefällt mir alles nicht", meinte er dann unzufrieden, „das macht ja nichts her — lauter billiger Kram — warum denn, meine Tochter? — Hübsch sollst du aussehen — nobel — fesch — — Seide drunten und Libertüll drüber, oder wie das Zeugs heißt — soll mir auf 'n Blauen gar nicht ankommen dabei." — — —

Else preßte verlegen errötend die Handflächen gegeneinander.

„Ich weiß ja, Vater — und ich danke dir auch vielmals — aber wirklich, das sind jetzt die modernsten Ballstoffe — Rosenfeld muß es doch wissen — Seide trägt man dies Jahr gar nicht —"

„So, so — na, wenn du meinst — viel Verstehste hab' ich ja nicht davon, — aber wie gesagt — nicht knausern, hörst du wohl? — Und jetzt werd' ich mich man dünne machen — so'n alter Vater stört doch bloß, was?" Dabei lachte er dröhnend und schlug der Tochter derb auf die Schulter.

Als er aus dem Zimmer war, strich Else mit beiden Händen über das Haar und seufzte ungeduldig auf. „So macht's Vater nun jedesmal — immer in Samt und Seide soll ich gehen — und dabei möchte ich mich gerade so einfach wie möglich anziehen, eben weil alle wissen, daß Vater viel Geld hat — und mich deshalb schon ohnedies scheel ansehen —"

Agnes schüttelte den Kopf.

„Kind, ich glaube, du bist ein wenig zu empfindlich. Soviel ich sehen kann, sind doch die weitaus meisten stets nett und freundlich zu dir."

„Nett? Nun ja, was man so „nett" nennt — aber kühl und zurückhaltend — ich weiß zu gut, daß sie mich nicht als ihresgleichen betrachten — die ganze Gesellschaft aus dem Bauverein — Lindners und Rotters und Königs — die vor allem, Agnes — — wenn ich mit dem Vater gehe, tun Milli und Cilli immer so, als kennen sie uns nicht — und siehst du, das — das macht mich oft so traurig, und darum — möcht ich auch —"

Schluchzen erstickte ihre Stimme, sie lehnte den Kopf an Agnes' Schulter und weinte bitterlich.

Agnes machte keinen Versuch, zu trösten — sie ahnte, wem die Tränen galten, und seufzte leise vor sich hin.

— — — — — — — — — — — — —

Eine Treppe höher, bei Baurat König, bildete der Bauvereinsball ebenfalls das Thema einer erregten Unterhaltung.

Lilli, die Jüngste, ein frisches, hübsches Kind von achtzehn Jahren, saß auf der breiten Fensterbank und sah mit trotzigem Gesicht durch die Scheiben, während die rundliche Frau Baurat, die mit ihren wippenden Armbewegungen lebhaft an eine flügelschlagende Henne erinnerte, in anscheinend heftiger Gemütsbewegung auf und ab lief.

„Nun sage mir bloß, warum du nicht mitkommen willst, Lilli! Es ist doch der pure Eigensinn von dir, ich weiß gar nicht, was in dich gefahren ist, Kind!"

Lilli wandte sich um.

„Hast du denn wirklich nicht genug daran, wenn drei von uns mitgehen, Mama? Ich dächte, es reicht: — und du brauchtest dich nicht zu grämen, wenn ich freiwillig auf den „Genuß" verzichte. — Tilli sagt ohnehin, ich verderbe ihr die „Chancen"."

Frau König blieb kopfschüttelnd vor der Tochter stehen.

„Aber Lilli, wie du redest! Du weißt doch, daß ich es gut mit dir meine — und es ist doch nun mal die einzige Aussicht für euch —"

Jetzt sprang Lilli von ihrem Sitz herunter und sah die kleine Mutter von ihrer stattlichen Höhe herab mit blitzenden Augen an.

„Die einzige Aussicht — ja eben, das ist ja das Schreckliche — und wenn's noch wirklich eine wäre! Aber Cilli und Milli gehen nun schon seit acht Jahren jeden Winter auf ein halb Dutzend Bälle — und ich soll's ebenso machen — soll mich ruhig hinsetzen und warten, bis vielleicht jemand sich meiner erbarmt — es ist doch schmachvoll, Mama —"

„Was ist schmachvoll?" fragte Tilli, die eben zur Tür hereinkam. „Daß ich am Samstag wieder in dem ausgefahlten blauen Kleid auftreten soll? Da hast du merkwürdigerweise mal recht, Kleine."

Dabei legte sie die Notenrolle, die sie mitgebracht hatte, auf den Tisch und warf sich in den danebenstehenden Schaukelstuhl.

Tilli war die „Schönheit" der Familie — tadellos gebaut, mit welligem, blauschwarzem Haar und einer beinahe griechischen Nase — sie durfte sich schon etwas erlauben, und Frau König sah ganz ängstlich zu ihr hin.

„Papa hat diesen Monat gerade eure Ausstattungsversicherungen bezahlt, und die Steuern — es geht diesmal wirklich nicht, Tillichen — du mußt das auch einsehen."

„So — — aber für Milli hat's doch gelangt."

„Ja, Milli konnte ihr gelbes mit dem runden Ausschnitt unmöglich mehr anziehen — sie ist im letzten Jahr so schrecklich mager geworden."

Tilli warf die Lippen auf.

„Dann soll sie eben nicht mehr zum Ball gehen — viel Zweck hat's überhaupt nicht, die Herren tanzen doch bloß noch par ordre du mufti mit ihr — und paß' auf, mit mir erlebst du genau dasselbe, wenn ich so als Vogelscheuche herumlaufen muß und jeder gleich sehen kann, daß das Geld das Wenigste bei uns ist."

(Fortsetzung folgt.)

≡ Lesefrucht. ≡

Denn jede Rede erscheint eitel und nichtig,
Sobald die Tat ihr nicht Nachdruck gibt.

Die wahren Helden der Pole.

„Ohne die Eskimohunde würde die Geschichte der Pole nie erzählt werden", darin gipfelt der Lobeshymnus, den der Nordpolentdecker Peary auf seine treuen vierbeinigen Reisegenossen anstimmt, denen das „American Magazine" einen fesselnden Aufsatz über diese wahren Helden der Pole widmet. Die Entdecker und Forschungsreisenden finden fast immer nach ihrer entbehrungsvollen Fahrt durch das ewige Eis den Weg zur Heimat wieder, sie kehren zurück; aber die Eskimohunde, die draußen in den Eiswüsten die treuesten und wertvollsten Freunde und Gehilfen der Menschen sind, kehren fast nie wieder, nur wenige von ihnen überleben die Expedition, die meisten der Eskimohunde gehen als treue Schildknappen im Dienste der Wissenschaft in einen sicheren Tod. Wenn sie am Wegrand sterben, bilden sie für die überlebenden Kameraden noch ein Festgericht, wenn der Forscher ihrer nicht mehr bedarf, kracht ein Schuß, der Eskimohund hat ausgelitten und er nährt mit seinem Fleische und seinem Blute den grausamen Herrn. Amundsen hat ein Loblied auf die Freuden eines Hundebratens gesungen, und als Peary vom Nordpol heimkehrte, brachte er nur wenige, nur ein paar seiner Hunde mit heim: die letzten Überlebenden einer großen fröhlichen Schar, die lustig bellend auf Abenteuer ausgezogen waren. Der Eskimohund ist nach dem Urteil Pearys zum mindesten ebenso intelligent wie irgendein Hund unserer zivilisierteren Zone, aber er ist zugleich tausendfach nützlicher. Der zottige Geselle verdient sich sein Leben, ernährt sich selbst und verachtet die Bequemlichkeiten eines mühelosen Lebens. Daher vermag er sich auch nicht in der Zivilisation lange zu erhalten; wenn sein Leben keine Arbeit mehr ist, wenn keine Anstrengungen kommen und keine Abenteuer locken, wenn nur Müßiggang und Bequemlichkeit den Tag füllen, dann legt der Eskimohund sich in die Ecke und stirbt. Aber draußen auf dem Marsche über Eisklippen und Schneefelder, tagelang hungernd, dünn abgemagert, nur noch ein Schatten seiner selbst, dort erklimmt der Polarhund den Gipfel seines Lebens, dort gibt er, Tag um Tag vor dem schwerbeladenen Schlitten eingeschirrt, ein ergreifendes und wundervolles Beispiel von Zähigkeit, Tatkraft und Willensstärke, ein Beispiel, an dem der müde Mensch sich immer wieder aufrichtet, wenn seine letzten Kräfte zu versagen drohen. Diese seltsame Verknüpfung einer fast grenzenlosen Leistungsfähigkeit mit einer Anspruchslosigkeit, die immer wieder wie ein Wunder anmutet, macht den Eskimohund auch zu dem wertvollsten und einzigen Gefährten, den das Tierreich dem Polarforscher schenken kann. Scott scheiterte bei seinem Versuch am Südpol, weil er statt der Hunde Ponies wählte. Ponies und Renntiere kommen nicht in Betracht, weil bei ihnen die Ernährungsfrage unlösbar bleibt. Aber der Hund frißt alles, frißt Robbenhaut, Fische, Bären und Moschusochsen und nährt sich auch noch von den Knochen seiner toten Kameraden. Seine Urahnen gaben ihm Kraft und Gelehrigkeit; die Kraft und die Zähigkeit stammt vom Wolfe, die Gelehrigkeit und der Gehorsam vom Hund. Und die Frucht dieser Paarung, der echte „Malamute" — wie die Eskimos ihn nennen —, übertrifft sich selbst. Sechs dieser Hunde schleppen über Schnee und Eis eine Last von 800 Pfund in einer Stunde 11 Kilometer weit, ja, sie legen an einem Tage oft 90 Kilometer, wenn nicht mehr, zurück.

Einen Schnelligkeitsrekord haben die Schlittenhunde des Leutnants Schwapka einst aufgestellt, als zur Nachtzeit über 15 Kilometer entfernt ein verlassener Matrose gesichtet wurde. Zwei Eskimos zogen sofort mit einem Gespann von vierzig Hunden aus, und die 15 Kilometer wurden in nicht ganz 22 Minuten zurückgelegt. Unschätzbar sind diese Eskimohunde aber als Jäger; dann loht ihr Temperament auf, die Wildheit des Wolfes bricht wieder durch und keine menschliche Kraft wird einen Eskimohund von dem Sturm auf die Beute abhalten. Furcht kennt der kleine zottige Geselle nicht, ja, er greift sogar den Bären an. Er ist eine Kämpfernatur durch und durch. Das müdeste, abgespannteste Rudel Hunde vor dem schweren Schlitten lebt wie durch Zauber plötzlich zu frischer Kraft auf, wenn weit, weit im Schnee ein dunkler Punkt ein jagdbares Tier verrät. Dann fällt ihre Erschöpfung ab, wie der Wind braust das schwere Gefährt über den Schnee und der Mensch muß sich schleunigst auf den Schlitten werfen, um nicht einsam in den Eiswüsten zurückgelassen zu werden. In dem glühenden Temperament dieser Tiere lebt aber auch die Eifersucht und das Mißtrauen gegen die Kameraden. Scott erzählt ein merkwürdiges Beispiel dafür; eines Tages wurden nur einige Hunde zu einem Ausflug mitgenommen. Als sie zurückkehrten, wurden sie von den Genossen zornig und verächtlich empfangen. Durch welche Intrigen mochten diese Hunde ihre Auswahl zum Ausflug erreicht haben? Welche Vorteile haben sie vielleicht genossen, während die anderen daheim blieben, welche Beute vielleicht erlangt? Ein paar Tage später führte dieses Mißtrauen zu Tragödien. Der Führerhund des damals bevorzugten Gespannes war von dem Tage seiner Rückkehr an bei den Genossen verhaßt; wie freudig er auch bellte, wie freundlich er auch mit dem Schweife wedelte; er war schon im stillen zum Tode verurteilt. Und bei dem ersten kleinen Fehltritt entstand im Hundelager plötzlich ein Lärm, die ganze Meute fiel über den armen unschuldigen Gesellen her, ein wildes Chaos entstand und als man ein paar Minuten später endlich wieder Herr über die wüste Gesellschaft geworden war, lag am Boden der leblose Körper des zerfleischten Hundes, der von seinen Kameraden getötet wurde, weil er im Verdacht stand, die Gemeinschaft hintergangen und sich Vorteile verschafft zu haben, die den anderen versagt geblieben waren.

≡ Bunte Welt. ≡

Das Neueste von der Mode. (Pariser Modebrief.) Noch schüchtern zwar, aber doch von Tag zu Tag mehr, sieht man die Kostüme mit Panniers auf den Promenaden erscheinen. Fremdartig und wenig kleidsam muten sie uns vorerst an wie alles Neue, das von der Mode geschaffen wurde. Sollte sich diese neueste Schöpfung einführen, so würde ihr Sieg dieselbe Hemmung der Beweglichkeit für ihre Trägerin mit sich bringen, wie unlängst erst die „Humpelröcke" unseligen Angedenkens. Vielleicht aber findet sich in diesem Falle doch noch ein genialer Modeschöpfer, der mit wenigen Veränderungen den Liebhaberinnen der Toiletten mit Panniers die ihnen so notwendige Bewegungsfreiheit schafft. Zu wünschen wäre dann freilich, daß er nicht in die Fußtapfen jener tritt, die den allzuengen Rock seitlich erheblich aufschlitzen — eine Mode, die allerdings größte Freiheit gewährt, aber der echten Frau wohl kaum für sich wünschenswert erscheint — und sei es auch nur — weil sie sich keines guten Fußansatzes erfreut. Die Pariserin fragt freilich wenig nach derartigen „Kleinigkeiten", Pannier und geschlitzter Rock sind vorläufig „todschick" und das „Neueste der Mode", ergo trägt sie beides jetzt, bis auf weiteres. Fast will es scheinen, als könne neben Taft in allen Farben kein anderes Gewebe aufkommen. Taft changierend und einfarbig, gestreift und mit abstechenden Voile verschleiert, Taft mit Rüschen und Puffen, Taft mit Samtband, Knöpfen und Spitzen, allüberall Taft, wohin man blickt. Aus ihm sind Straßenkostüme mit knappen flotten Schoßjacketts, entzückende kurzgegürtete Kleidchen mit graziös arrangierten Fichus, weite Kimonomäntel und ebenso pelerinenartige Umhänge gefertigt und immer zeigen diese Kleidungsstücke höchste Eleganz. Wie lange? Wer kann es wissen. — Schon beginnen ihm leichte duftige Gewebe mit breiten Blumengewinden von seltener Farbenpracht Konkurrenz zu machen. Die leicht gerafften Gewänder mit meist breitem, gefalteten Gürtel aus kräftig getönter abstechender Seide, aus jenen Bordürenstoffen gefertigt, werden allgemein bewundert. Bis zum Kauf ist's dann nur noch ein kleiner Schritt. Wie es scheint, werden zu den Hüten dann stets die in der breiten Borte eingewebten Blumen in möglichst großen Blüten getragen, die sich in diesem Falle auch gemalt auf dem weichen Chiffonschal wiederholen, den die holde Trägerin, lose über die Schultern geschlungen, im Winde flattern läßt. — Weich und faltig, ungezwungen und leger drapiert zeigen sich die meisten Modelle der Frühlingskleider und noch immer feiert Spitze jeder Art daran wahre Triumphe. Zu breiten Einsätzen in die leicht gerafften Bahnen der Röcke gesellt sich neuerdings wieder der oft recht breite Spitzenkragen, der, im Rücken tief hinabgehend, über der Brust sich vielfach kreuzend, unter dem Gürtel befestigt wird. So können wir vorerst, zusammenfassend, die Hauptpunkte der Frühjahrsmode hauptsächlich als eine Verbindung von Taft und Spitzen nennen; was sich daneben zeigt, ist mehr der Sommermode zuzu-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 23. April 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 189. • 60. Jahrgang.

Wehrvorlage. Erster Tag.

○ Berlin, 22. April.

Man hatte heute der Bedeutung der Sache entsprechend einen ganz großen Tag erwartet. Die ganze Garnitur der Minister und Schatzsekretäre war auch vertreten. Haus und Tribünen waren dicht besetzt. Aber Sensationen blieben aus. Einen Hinweis auf die Lage der auswärtigen Politik, durch die doch die Rüstungsvorlagen verursacht worden sind, unterließ man fast völlig. Herr v. Bethmann erging sich nur in allgemeinen Redewendungen über die schwierige Lage Deutschlands in Zentraleuropa. Das ist ja nichts Besonderes. Aber es bestand ein Einverständnis zwischen der Regierung und dem Haus, daß man die auswärtige Politik bei anderer Gelegenheit, nämlich beim Etat des Reichskanzlers, besprechen will. Hier hielt man es für zu gewagt. Hier hätte der Eindruck entstehen können, als hielte man die internationale Lage für gefährlich, das wollte man vermeiden, und das bestritt auch der Kanzler ausdrücklich. Wenn die ganze Rede des Kanzlers mit ihrem nüchternen Ton vielfach wie eine Enttäuschung empfunden wird, so liegt die Schuld daran wohl weniger an Herrn v. Bethmann-Hollweg als an den Beurteilern, die mehr erwartet hatten, als sie zu erwarten ein Recht hatten. Über die Wehrvorlagen herrscht nun schon seit Monaten eine weitgehende Übereinstimmung insofern, als die überwiegende Mehrheit des Reichstags bereit ist, zu bewilligen, was sich als notwendig erwiesen hat. Den heute begonnenen Verhandlungen fehlt also das dramatische Moment der Spannung auf den Ausgang. Dieser Ausgang steht fest: die Vorlagen werden im wesentlichen, vielleicht gar ohne Änderung bewilligt werden, und wenn eine Ungewißheit über die entscheidenden Abstimmungen noch vorhanden ist, so gilt sie und gilt mit ihr das politische Interesse mehr der Deckungsfrage als den Wehrvorlagen selber. Es ist psychologisch begreiflich, wenn es Herr v. Bethmann-Hollweg unter solchen Umständen schwer fand, ein etwa sich meldendes Sensationsbedürfnis durch überraschende Mitteilungen und Ankündigungen zu befriedigen. Gerade was der Rede ihren allzu auffallenden Charakter der Farblosigkeit gab, nämlich, daß sie jeden bestimmten Hinweis auf Einzelfragen der internationalen Lage unterließ, gerade dies war, wie gesagt, ersichtlich wohlerwogene Absicht. Man wird in der Rede weder Frankreich noch England noch sonst eine Macht erwähnt finden, nur die allgemeinsten Allgemeinheiten sollten, so lag es offenbar in der Plandisposition des Kanzlers, behutsam berührt werden. Ob das nun freilich die richtige Art und Weise war, um die Vorlagen dem Reichstag wie der Nation zu empfehlen, mag mit Fug dahingestellt bleiben. Jedoch kann Herr v. Bethmann-Hollweg naturgemäß nicht das Kunststück fertigbringen, über seinen Schatten zu springen. Da er schon viele matte Reden gehalten hat, sei es ihm nicht allzu schlimm und hart angerechnet, daß er es auch heute tat. Dies gilt von dem ersten Teil der Rede, der die Wehrvorlagen selbst betrifft; von dem zweiten Teil, der sich mit der Deckungsvorlage beschäftigt, muß man in anderem Ton sprechen. Hier nämlich war die Unzulänglichkeit in der Tat befremdlich bis zum Mitleidswürdigen. Der Reichskanzler schien es überhaupt nicht zu empfinden, welches sonderbare Bekenntnis er ablegte, indem er erklärte, auf die Erbanfallsteuer sei darum verzichtet worden, weil ihre Einbringung die Kluft zwischen den bürgerlichen Parteien nur noch vertieft hätte! Solche Rechtfertigungsversuche ließen sich allenfalls hören, wenn man zuvor vernommen hätte, daß Herr v. Bethmann-Hollweg persönlich ein Gegner der Erbanfallsteuer gewesen sei oder noch sei. Nun weiß aber die Welt, daß das nicht der Fall ist; sie weiß es darum, weil der frühere Untergebene des verantwortlichen Reichskanzlers, der Schatzsekretär Wermuth, mit der Erbanfallsteuer stehen und fallen zu wollen erklärt hatte. Das will sagen, daß auch Herr v. Bethmann-Hollweg sie wollte. Er hat sie sich also durch das Zentrum, hinter dem als Reservetruppe die Rechte stand, und durch den gar mächtig gewordenen Freiherrn v. Hertling entwinden lassen. Die Zumutung an die liberalen Parteien, nun auch ihrerseits auf die Forderung der Erbanfallsteuer zu verzichten, ist bei dieser Sachlage so naiv, daß man ihre Zurückweisung sogar ohne Gereiztheit, vielmehr mit lächelndem Verzeihen besorgen kann. Es wird dafür gesorgt werden, daß die Verbündeten Regierungen doch noch vor die Frage gestellt werden, ob sie diese Steuer haben wollen. Sie können sie haben, wenn sie ernstlich wollen. Es ist ein seltsamer Rollentausch, daß die Regierung sich gegen eine wertvolle Darbietung sträubt, für die eine Mehrheit im Reichstag zustandezubringen wäre. Die ängstlichen Bedenken, mit denen der Reichskanzler und der neue Schatzsekretär den Ausbau der Erbschaftssteuer verschmähen, müssen die Lust zu einem Waffengange auf diesem Gebiet eher steigern als lähmen.

Auch die Ressortminister v. Heeringen und v. Tirpitz sagten kaum mehr, als schon in den Begründungen der Vorlagen steht. Sie stellten natürlich die neuen Forderungen recht harmlos hin: mehr oder weniger nur als Folgerungen einer besseren Organisation. Etwas breiter gab sich der neue Reichsschatzsekretär Kühn, der sich in allgemeinen Etatsausführungen erging. Seine Darlegungen, die Beseitigung der Branntweinliebesgabe genüge für die Kostendeckung, waren natürlich außerordentlich wenig beweiskräftig. Nicht einmal die Ermäßigung der Zuckersteuer und der Reichsumsatzsteuer, die in einigen Jahren bevorsteht, sollen sich unangenehm fühlbar machen!! Das dürften außer Herrn Kühn nicht viele glauben.

Die recht schwache Rede des Sozialdemokraten Haase, der mit recht abgegriffener Münze zahlte, interessierte nicht. Und Dr. Spahn warf sich zum freiwilligen Regierungskommissar auf. Nur daß er der Kommission eine genaue Prüfung der einzelnen Forderungen anheimstellte. Die Reden aus dem Hause selber — es kam zum Schluß noch Spahn nur noch der in Minteln-Hofgeismar gewählte Antisemit Herzog zu Wort — interessierten also heute weniger als die vom Regierungstische. Das Umgekehrte wird voraussichtlich der Fall sein, wenn morgen, am zweiten Tage, die Führer der liberalen Parteien an die Reihe kommen. Dabei wird Herr v. Bethmann-Hollweg — und das mit Fug und Recht — voraussichtlich auch allerhand Dinge zu hören bekommen, die ihm nicht sehr angenehm sein werden.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 22. April.

In der ersten Beratung zur

Wehrvorlage

führt zur Deckungsfrage

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg

weiter aus: Es wird das Mißbehagen darüber ausgesprochen, daß wir nicht die Erbanfallsteuer vorschlagen. Hätten wir das getan, so würde auch die Berechnung der vorhandenen Überschüsse, die Schätzung der künftigen Einnahmen günstig beurteilt worden sein (Sehr richtig! in der Mitte.), und wir hätten nicht den zehnten Teil aller Vorwürfe zu hören, die jetzt wegen angeblicher Preisgabe solider Finanzwirtschaft erhoben werden.

Wir haben darauf verzichtet, die Erbschaftssteuer einzubringen, weil wir überzeugt sind, mit dem Ertrage, den die Beseitigung des Branntweinsteuerkontingents bringt, auskommen zu können

(Zurufe links: Wie lange!), und weil mit der Ein-

Feuilleton.

Residenz-Theater.

Montag, den 22. April, zweites Gastspiel Albert Bassermann vom Deutschen Theater in Berlin: **„Hamlet, Prinz von Dänemark"**, Tragödie in 5 Akten von William Shakespeare.

Seit Shakespeare sein Menschheitsgedicht von Hamlet, dem Dänenprinzen, schrieb, hat jede spätere Epoche das Recht für sich in Anspruch genommen, dem Werke, das so rätselvoll und vieldeutig erschien, etwas von der eigenen Zeitanschauung bei der Darstellung mitzugeben. Viel Großes der Schauspielkunst knüpft sich so an die Theatergeschichte des Dramas an, aber es fehlt auch nicht an künstlerischen Sünden aller Art. Im rührseligen Aufklärungszeitalter besagte die tragische Ironie des Endes nicht, wo Schuldige und Unschuldige der Vernichtung anheimfallen, man ließ also Hamlet am Leben und so die Gerechtigkeit triumphieren. Dann arbeiteten sich die Heldendarsteller der pathetischen Epoche Hamlets tiefsinnige Selbstoffenbarungen zu effektvollen Deklamationsstücken aus, Virtuosen gefielen sich in geistreichen Mätzchen, und als man in Amerika die große Entdeckung gemacht hatte, daß der Dänenprinz eigentlich ein verkleidetes Weib sei, durften eitle Schauspielerinnen — wir haben es ja auch hier schreckensvoll miterlebt — diese Gestalt zu ihren Kunststücken mißbrauchen. Wie aber ungefähr der Hamlet des modernen Menschen ausschaut, das hat uns ja Moissis vielfach geniale, vielfach problematische Darstellung gezeigt: alle Momente eines ursprünglichen, edlen Gefühlslebens, ethischer Regungen zurückgedrängt, Nervöses, fast Neurasthenisches über Gebühr betont. Anders, ganz selbständig, trotzig individuell, hat nun Albert Bassermann sich seinen Hamlet geschaffen; erst ganz kürzlich fügte er die Rolle seinem so vielseitigen Repertoire ein. Was dieser mächtigen schauspielerischen Leistung das eigentliche Gepräge verleiht, ist der gewaltige Ernst der Hingabe, der alles Spielerische, Selbstgefällige, Komödiantenhafte ausschließt, in jede Einzelsituation alles von Kraft und Ausdruck hineinlegt, dessen der Künstler überhaupt fähig ist. Keine Rücksicht auf althergebrachte Schönheitsgesetze stört ihn in der fast unbarmherzig zu nennenden Stärke der Charakteristik, schneidende, schrille Akzente, ganz wilde Gefühlsäußerungen könnten schwächere Nerven verletzen. Sein Fortissimo erreicht so gewaltige Wirkungen, unwiderstehlich vor allem der wilde, fessellose Triumph nach der Schauspielszene, der auch die Ironie und Satire noch mit sich fortreißt. In der rückhaltlosen Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit liegt das Beste dieser Darstellung. Nur fragt es sich, ob dieser wilde Sturm der Gefühle nicht vieles übertönt, was doch wesentlich zu Hamlets Charakter gehört. Der Künstler scheint die ältere Auffassung dieser Gestalt sich zu eigen gemacht zu haben, die Goethe schuf, und die auch jetzt noch herrscht: Hamlet, der Zaudernde, Grübelnde, vor kühner Tat Zurückschreckende, wie das Spiegelbild der Monologe ihn zeigt. Aber mußte darum der erste Monolog eine so fast weibische, weinerliche Trauer zeigen? Und in aller Verwirrung der Gefühle hätten wir doch immer wieder den edlen, gütigen Jüngling wiederfinden müssen, wie er ursprünglich war, es gibt Stellen genug in dem Gedicht, die solche Ruhepausen zulassen, sie wurden hier nicht benutzt, fast immer dagegen zum Leidenschaftlichen gesteigert. Wie wohltuend hätte gelegentlich der Ton sanfterer Melancholie berührt! Einmal freilich gab auch Bassermann den alten Hamlet, noch unberührt von dem Furchtbaren seines Schicksals, in der Szene mit den Schauspielern, und schöner läßt sich diese freilich gar nicht gespielt denken. Weit herzlicher als Moissi war auch Bassermann da, wo die tiefe Liebe zum Vater sich offenbaren soll; daß Hamlet die Erde küßt, unter der der Geist verschwand, erschien hier als ganz spontane, natürliche Gefühlsäußerung, nicht als ausgeklügelter Theatereffekt. So bot und der Künstler überall Bedeutendes und Erschütterndes, aber uns ließ er doch auch den Wunsch übrig, daß er künftig bei aller Energie der Charakteristik noch mehr zur Abklärung und dynamischen Mäßigung sich durcharbeitet.

Die Aufführung nahm im übrigen den gewohnten Verlauf, nur daß diesmal Herr Hofschauspieler Karl Schreiner vom Mannheimer Hoftheater den König darstellte, ein guter, deutlicher Sprecher, der auch die salbungsvolle Heuchelei des Charakters recht tüchtig wiedergab. Einen vollen Genuß bot wieder der unübertreffliche Polonius des Herrn Rücker. Und die Hörer wollten nach den Aktschlüssen gar nicht aufhören, dem großen Gast zu huldigen. #

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. In Interlaken sollen diesen Sommer auf Veranlassung der Dramatischen Gesellschaft eine Anzahl Aufführungen von Schillers „Wilhelm Tell" als Freilichtspiele stattfinden. — Gabriele d'Annunzio, der seit längerer Zeit in dem französischen Seebade Arcachon seinen Wohnsitz genommen hat, ist zur tragischen Muse zurückgekehrt und hat eine große Tragödie vollendet, die den Titel „Parisina" trägt.

Bildende Kunst und Musik. Oskar Straus arbeitet an einer komischen Oper „Der gute König"; das Textbuch ist nach Raoul Auernheimer von Leopold Jacobson verfaßt. Die Erstaufführung der neuen Oper findet im Herbst statt. — Marschners „Templer und Jüdin" fand unter der Neubearbeitung Hans Pfitzners am Samstagabend im Straßburger Stadttheater großen Beifall. — Paris und London werden jetzt ebenfalls die achte Sinfonie von G. Mahler zur Aufführung bringen. Das Riesenwerk soll im Frühjahr 1913 in beiden Städten im größten Stil zu Gehör gebracht werden. Die Unternehmer werden den Berliner Festaufführungen am 17. und 18. Mai im Zirkus Schumann beiwohnen, da der dort mitwirkende Apparat, insbesondere die Leipziger Chöre und das Berliner Philharmonische Orchester für Paris und London verpflichtet werden sollen. — Mascagnis neue Oper „Isabeau" gehört, wie die „Münch. N. N." berichten, ebenso wie einst sein berühmtes Erstlingswerk „Cavalleria" schon jetzt zu den am häufigsten gespielten Repertoire-Opern Italiens. „Isabeau" wurde während dieses Winters an allen großen Opernbühnen Italiens (Rom, Neapel, Genua, Venedig, Mailand) regelmäßig dreimal wöchentlich zur Aufführung gebracht, ebenso ging die Oper auch über die mittleren Stadttheater von Novara, Ravenna, Mantua, Pisa, denen sich jetzt zu der Sommer-Stagione auch die Theater der kleineren und kleinsten Städte anschließen, von denen wir Ancona, Théâtre des Muses, Brescia, Grand Théâtre, Trento, Théâtre Social und San Remo erwähnen. Auch in Paris, London und New York ist das neueste Mascagni-Werk bereits angenommen. Die gleichzeitige deutsche Uraufführung des Werkes wird Anfang der nächsten Spielzeit in Berlin, Wien, München und Budapest stattfinden, während etwa 20 weitere Hofbühnen und Stadttheater es auch schon für ihr diesjähriges Repertoire vorgesehen haben.

bringung der Erbschaftssteuer zweifellos die Kluft unter den bürgerlichen Parteien erweitert worden wäre (Sehr richtig! rechts; Bewegung links.), die uns aber nach aller Wahrscheinlichkeit die Finanzdeckung für die Wehrvorlagen nicht verschafft hätte. Die linksliberale Presse hat es mir allerdings als einen unverzeihlichen Fehler vorgehalten, daß ich bei dieser Gelegenheit die zur positiven Mitarbeit weit vorgestreckte Hand der Sozialdemokratie zurückstieß (Heiterkeit links.), aber ich muß doch fragen, wo ist diese Hand? Ist sie bereit, uns die Wehrvorlage zu geben? (Zurufe: Nein!) Aus der sozialdemokratischen Presse habe ich bisher nur das Gegenteil herausgelesen. Hätten wir uns jetzt darauf verlassen, daß sich die Vorliebe der Sozialdemokratie für die Besitzsteuer stärker erweisen werde, als ihre Abneigung gegen die Verstärkung von Heer und Flotte, so wäre das ein Experiment gewesen, bei dem lediglich ein folgenschwerer Mißerfolg der Regierung herausgekommen wäre. (Zustimmung rechts.) Also, meine Herren, nicht dem einen zu Liebe und dem anderen zu Leide haben die Verbündeten Regierungen die Einbringung der Erbschaftssteuer unterlassen, sondern aus dem einfachen Grunde, weil sie damit, ohne eine Mehrheit für den Entwurf zu erlangen, der unter den Parteien herrschenden Verwicklung Vorschub geleistet hätten, obendrein noch in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Entscheidung über Wehrfragen, bei der eine möglichst große Einmütigkeit der Volksvertretung erforderlich ist. (Sehr richtig! rechts.)

Ich kann deshalb die Linke dieses Hohen Hauses nur bitten, die vorgeschlagene Aufhebung der Branntweinliebesgabe nicht darunter leiden zu lassen, daß die verlangte Erbanfallsteuer nicht auf das Tapet gebracht worden ist.

(Heiterkeit.) Sie haben die Liebesgabe jahrzehntelang bekämpft, schärfer bekämpft, als es Ihnen jetzt vielleicht lieb ist. (Heiterkeit rechts.) Ich meine, Sie sollten jetzt, wo wir ihre Aufhebung vorschlagen, Ihren alten Grundsätzen treu bleiben (Heiterkeit rechts und im Zentr.), und mit Ihrer Zustimmung zu dieser Maßregel die Verabschiedung der Wehrvorlagen unterstützen, die, wie ich hoffe, bei allen bürgerlichen Parteien ein übereinstimmendes Entgegenkommen finden werden. So sehr Ihnen, meine Herren, auch die jetzige Austragung des unliebsamen Streites über die Erbschaftssteuer am Herzen liegt, im Interesse des Landes nach innen und außen werden auch Sie dafür stimmen, daß die Frage unserer nationalen Wehrkraft durch diesen Streit nicht vergiftet wird. Meine Herren! Die Genehmigung der Vorlagen, die die Verbündeten Regierungen im Interesse der Wehrkraft des Deutschen Reiches für erforderlich halten, ist ein Erfordernis, das hoch über den Kämpfen der Parteien stehen sollte. Je mehr diese Kämpfe dabei ruhen, desto stärker kommt der nationale Wille zum wirkungsvollen Ausdruck! Das sind in kurzem die allgemeinen Grundsätze, von denen die Verbündeten Regierungen bei diesen Vorlagen geleitet worden sind und die in den Darlegungen der Herren Ressortchefs ihre weitere Erläuterung finden werden.

Es wird nichts verlangt, was nicht zum Ausbau der Wehrorganisation des Reiches nötig wäre;

kein Anfordernis an die Opferwilligkeit der Nation wird gestellt, das an das Maß dessen auch nur heranreicht, was andere Völker für diese Rüstungen ausgeben. (Sehr wahr! rechts; Widerspruch links.) Wir können uns ja im weiteren Verlauf der Diskussion über die Ausgaben der einzelnen Völker unterhalten, aber ich sollte meinen, daß gerade der Zwischenrufer über die Statistik der einzelnen Länder genau unterrichtet wäre, um zu wissen, daß Deutschland in der Höhe seiner Wehrleistungen weit hinter den anderen Völkern zurücksteht. (Sehr richtig! rechts.)

Durch die Stellung, die Sie zu den Vorlagen einnehmen, geben Sie, darum bitte ich, der Welt einen neuen Beweis für die einsichtige Opferwilligkeit und auch in Zukunft ungebrochene Vaterlandsliebe der Nation.

(Lebhafter Beifall.) Neue Macht und Stärke soll dem Deutschen Reich aus dem Inhalt der Vorlagen erwachsen. Aber bevor sie noch zur Tatsache geworden sind, wird eine schnelle und möglichst einmütige Genehmigung dessen, was die Verbündeten Regierungen zum Schutz und zum Wohl des Vaterlandes für unumgänglich halten, zur Erhöhung des Ansehens und der Machtstellung der Nation dienen. (Lebhafter Beifall.) Ich bin gewiß, wo etwa im Ausland die Berechnungen auf Parteihader auftauchen würden, werden sie zuschanden werden — ebenso wie sie noch immer getrogen haben seit unserer nationalen Wiedergeburt. Und ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß meinen Entschließungen über die Ihnen gemachten Vorlagen

nur der Einheitsgedanke und die einsichtsvolle Vaterlandsliebe, die die Nation beseelen, das entscheidende Wort sprechen werden.

(Lebhafter Beifall.)

Kriegsminister Frhr. v. Heeringen:

Die Vorlage 1909 sollte nur die allerschlimmsten Lücken in der Organisation für eine Reihe von Jahren schließen; das war ausreichend, so lange keine akuten Schwierigkeiten vorliegen.

Nun aber kamen die Erfahrungen des Jahres 1911.

Den Nachweis der Verschiebung in der militärischen Lage Deutschlands werde ich Ihnen in der Budgetkommission bringen. Solche Dinge brauchen nicht vor der ganzen Welt ausgekramt zu werden. Eine alsbaldige Verstärkung des Heeres und seiner Kriegsfertigkeit sind eine unbedingte Staatsnotwendigkeit. Es handelt sich um keine unmäßige Verstärkung. Es kommt auch nicht in Betracht, an Zahl allen unseren Gegnern überlegen zu sein. In Deutschland muß nach wie vor die Überlegenheit der Armee in der Bewaffnung, in der Organisation und in der Ausbildung, ferner in dem opferwilligen militärischen Geist seiner Soldaten, ja, seines ganzen Volkes liegen.

Die jetzigen Vorlagen werden dem deutschen Heere die ausreichende Verstärkung bringen, vor allen Dingen aber die Schlagfertigkeit innerlich noch mehr festigen.

Der Kriegsminister weist darauf hin, daß die Vorlagen am 1. Oktober 1912 in Kraft treten sollen. Die Erfüllung des angestrebten Zweckes suchen die Gesetzentwürfe in zwei Hauptrichtungen, einmal in einer schnelleren Durchführung des Friedenspräsenzgesetzes, und zweitens in einer Ergänzung derselben, weil sonst eine Verstärkung der Mannschaften erst in zwei bis drei Jahren eintreten würde. Weiter verlangen sie

die Schaffung von zwei Korps.

Wir sind gezwungen, unsere mobilen Friedenstruppen von vornherein vollständig zu verwenden. Solche Verbände lassen sich vor dem Feinde nicht improvisieren, und wir müssen von den Korps schon in den ersten Schlachten große Leistungen verlangen. Deshalb können wir sie im Frieden nicht entbehren. Damit in Verbindung steht die Bildung einer weiteren, siebenten Armeeinspektion. Ich habe schon im Vorjahr in der Budgetkommission auf die Bedeutung dieser Armeeinspektionen hingewiesen. Sie sichern uns die gleichmäßige Ausbildung unserer Korps, vor allen Dingen geben sie uns die Führung für die Armee, die wir schon im Frieden vorbereiten müssen für die Aufgaben, welche unmittelbar nach der Kriegserklärung an uns herantreten. In Sachsen ist das Bedürfnis, ein Infanterie-Regiment zu formieren, um die normale Zahl von Infanterie-Regimentern bei jedem Armeekorps zu erreichen.

Bei den sogenannten kleinen Regimentern werden von den noch fehlenden 32 Bataillonen nur 14 gefordert.

Hand in Hand damit geht die Bitte um Erhöhung des Etats einer Anzahl von Infanteriebataillonen, die einer solchen Berücksichtigung überaus dringend bedürfen, um einer Anzahl Feldbatterien. Durch diese Maßnahmen würde nicht nur die Friedensausbildung dieser Truppen ganz besonders gefördert, sondern auch ihre alsbaldige Schlagfertigkeit im Mobilmachungsfalle verstärkt. Auch eine Vermehrung unseres ausgebildeten Beurlaubtenstandes ist angebahnt. Es ist nötig, die Maschinengewehrkompagnien zu vermehren; nachdem in anderen Ländern durch die Zuteilung dieser Waffe der Infanterie eine erhebliche Verstärkung ihrer Feuerkraft zuteil geworden ist, können wir sie ihr nicht länger vorenthalten. (Der Kriegsminister zählt dann die einzelnen Neuforderungen auf.) Die Vorlage enthält

26 Scheinwerferzüge,

nachdem dies Material völlig ausgebildet ist, ferner auch eine Fliegertruppe, um die überraschende Entwicklung dieser Erfindung auch für das Militär völlig ausnutzen zu können. Die Neubildungen ermöglichen uns, den Militärpflichtigen in größerem Maße als bisher die Möglichkeit zu geben, den militärischen Dienst durchzumachen. Nachdem die Nachbarstaaten uns gerade in dieser Richtung in großem Umfange vorausgegangen sind, wäre es bedenklich, wenn wir die rasch wachsende Volkszahl Deutschlands nach weiterhin so wenig ausnutzen würden, wie bisher. Schließlich ist

die gewünschte Verbesserung der Löhnung der Gemeinen

in Aussicht genommen. Noch wichtiger ist eine Vermehrung der Stellen der Generalstabsoffiziere und Hauptleute. Unser Gesichtspunkt war dabei die Sicherung der Stellenbesetzung im Kriegsfalle. Der rasche Verlauf, den eine Mobilmachung nimmt, und die Aussicht, unmittelbar nach der Mobilmachung in entscheidende Kämpfe mit dem Feind einzutreten, zwingt dazu, den jetzt sehr umfangreichen, aber unvermeidbaren starken Wechsel in der Stellenbesetzung der Offiziere bei den Friedenskorporationen einzuschränken. Das Band zwischen Offizieren und Truppen muß gefestigt werden, und das kann nicht in einem Augenblick geschehen, wo an beide Teile die größten Anforderungen gestellt werden.

Das gegenseitige Vertrauen, das Offiziere und Mannschaften verbindet, ist die beste Bürgschaft für den Sieg.

Die Erweiterung und Vertiefung unserer Friedensausbildung hat die militärische Arbeit auf allen Gebieten gesteigert. Infolge der rastlosen Hingabe des Offizierkorps und in besonderem Umfange der unteren Offiziersgrade sind die Folgen: Überanstrengung, Nervosität — nicht ausgeblieben. Namentlich gilt das von der Infanterie. Wir haben die Übungen des Beurlaubtenstandes vermehren müssen und wir können auf diesem Wege auch nicht stillstehen, wenn wir auf diesem Gebiete auch nicht so weit gehen werden wie unser westlicher Nachbar.

Wir müssen also auf dem Wege einer Vermehrung des Offizierpersonals fortschreiten.

Das ist auch notwendig im Sinne der unbedingt erforderlichen Verjüngung des Offizierkorps. Die Zahl unserer Leutnants können wir nicht verringern. Ihr Bestand deckt jetzt schon knapp den Friedensbedarf. Eine Erhöhung der Zahl der Pensionierten ist ausgeschlossen. Der einzige beschreitbare Weg ist der einer mäßigen Vermehrung der Stellen vom Hauptmann aufwärts. Auf diesem Wege sind uns aus den gleichen Erwägungen fast alle Staaten vorangegangen und teilweise in weiterem Umfange, als wir es eigentlich beabsichtigen. Wir können in der deutschen Armee dabei nicht zurückbleiben, dazu ist die Sache zu ernst und zu brennend. Mögen wir auch unsere Leute durch die beste Bewaffnung stärken, es gehört auch körperliche und geistige Leistungsfähigkeit dazu, um sie zu Soldaten zu erziehen. Auch das wird meiner Überzeugung nach zum Schutz des Vaterlandes dienen und ist unbedingt notwendig. Das sind die Hauptgesichtspunkte, unter denen die Vorlage entstanden ist, und bei der Beratung des Gesetzes vom 27. Mai vorigen Jahres ist von mehreren Stellen des Hauses der Heeresverwaltung das Vertrauen ausgesprochen worden, daß sie nicht mehr gefordert hat, als möglich war. Wir erwidern jetzt das Vertrauen. (Heiterkeit.) Wir haben das unbedingte Vertrauen zum Deutschen Reichstag, daß er in einer Frage, an der unter Umständen die Existenz Deutschlands hängt (Unruhe bei den Soz.; Sehr richtig! und Beifall rechts.), das Seinige ohne Unterschied der Parteien tun wird. (Beifall bei den bürgerlichen Parteien.)

Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz:

Mit der neuen Marineforderung wollen wir lediglich Mißstände in unserer Organisation beseitigen. Der eine Mißstand besteht in der Entlassung der Reservisten im Herbst, durch die auf einmal die Leistungsfähigkeit unserer gesamten Seestreitkräfte stark reduziert wird. Durch eine Vermehrung der aktiven Streitkräfte soll dieser Gefahr abgeholfen werden. Der zweite Nachteil liegt in dem Mißverhältnis unserer sofort verwendbaren Seestreitkräfte zur Gesamtstärke unserer Flotte.

Jede Nation muß heute mit der Wahrscheinlichkeit, mit der Möglichkeit eines plötzlichen Ausbruchs des Krieges rechnen.

Ich erinnere an das historische Beispiel von Port Arthur. Ist der Krieg ausgebrochen, so wird jede Nation sich bemühen, der anderen zuvorzukommen. Das ist der zwingende Grund für die notwendige sofortige Bereitstellung eines erheblichen Teils der Flotte. Ich habe Konzessionen machen müssen und damit eine schwere Verantwortung übernommen.

Ich möchte aber ausdrücklich betonen, daß die Materialreserve, auf die wir verzichten wollen, künftig wieder angefordert werden wird.

Die Kosten der Vorlage sind verhältnismäßig nicht groß. (Zuruf links: Na, es geht!) Man muß doch den Zweck der Vorlage berücksichtigen. An Unterseebooten werden wir durchschnittlich sechs pro Jahr bauen und schließlich auf 72 kommen. Dazu treten einige Luftschiffe für den Seedienst. Alle diese Forderungen kommen nicht aus politischen Erwägungen, sie sollen nur Mißstände abstellen. Der militärische Effekt wird sehr groß sein. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der patriotische Sinn dieses Hauses der Marinevorlage die Zustimmung nicht verweigern wird. (Beifall.)

Staatssekretär des Reichsschatzamts Kühn:

Ich kann mich nicht auf die Existenzfähigkeit des Reiches und die Instandhaltung des Heeres berufen, und doch sind die Fragen, die ich zu erörtern habe, nicht von minderer Bedeutung. Der patriotische Bürger fordert, daß die Wehrkraft Achtung gebietend vor der Welt dasteht. Wir müssen erwägen, ob für die Machtentfaltung des Reiches die finanzielle Grundlage gegeben ist. Wir müssen den Revers der Medaille betrachten, um so mehr, als wir in früheren Jahren nicht immer vorsichtige Geschäftsleute waren (Hört! Hört! links.) und fundamentale Grundsätze der Wirtschaftlichkeit außer Acht gelassen haben (Hört! Hört!), so daß die Passiva des Reiches auf 5 Milliarden gestiegen sind. (Hört! Hört!)

Seit 1909 ist ein Wandel in der Finanzpolitik eingetreten.

Wir haben zielbewußt einen Weg beschritten, der uns aus der Finanzmisere herausgebracht hat. Wir können ihn heute schnelleren, morgen langsameren Schrittes weiter verfolgen, dürfen aber nicht stille stehen oder rückwärts gehen. (Hört! Hört!) Da ich heute als Schatzsekretär sozusagen meine erste Etatsrede halte, kann ich einige allgemeine Grundsätze festlegen. Die Schuldenlast des Reiches darf nicht vergrößert werden. Neue Anforderungen dürfen ohne Deckung nicht bewilligt werden. Neue Steuern sollen nicht unnütz und nicht auf Vorrat eingeführt werden.

Wohlhabenheit der Bürger ist die beste Sparkasse für den Staat in der Stunde der Not.

Die Besteuerung kann unmöglich alle Einzelheiten des Verkehrs berücksichtigen, alle Härten vermeiden. So kommt Unruhe in den Verkehr und das Gewerbe, die Freude am Reich kann verkümmert werden. Das vermindert sich erst, wenn die allmähliche Übertragung auf die tragfähigen Schultern vollzogen ist. Die Steuerkraft muß also tunlichst geschont werden. Es dürfen auf längere Zeit nicht Gegenstände belastet werden, die dem Massenkonsum dienen. Ist es trotzdem notwendig, so müssen neue Bahnen gewandelt werden. Der Staatssekretär verweist auf die Monopolpläne. Wegen der taktischen und sonstigen Schwierigkeiten kann zurzeit eine Vorlage nach dieser Richtung hin nicht gemacht werden. Auch die Steuern auf Vermögen und Einkommen lehnt der Schatzsekretär ab, weil sie den Bundesstaaten zukommen, während auf die Erbschaftssteuer zum Teil das Reich schon seine Hand gelegt hat.

Die Erbschaftssteuer ist geradezu das Schibboleth der politischen Parteien geworden. Sie wird auch eines Tags für Deutschland kommen, aber heute noch nicht.

Denn in letzter Lesung würden wir die Steuer vermutlich doch nicht bewilligt bekommen. (Lachen links.) Für die Regierung blieb also nur die Beseitigung der Liebesgabe, mit der zugleich ein Moment des Ärgernisses aus der Welt geschafft wird. Der Schatzsekretär verweist besonders darauf, daß in der Vorlage verboten wird, Methylalkohol dem Branntwein zuzusetzen. Der Preis des Spiritus wird nicht übermäßig teurer werden, vielleicht wird eine Abnahme des Branntweinkonsums eintreten, das wäre ein großer Vorteil für die Volkskraft und Volksgesundheit, der sogar finanzielle Erwägungen überwiegen würde. (Beifall links.) Der Schatzsekretär stimmt dem Aufsatz seines Vorgängers Wermuth in der „Deutschen Rundschau", der vor allem eine Wahrung der bisherigen Grundsätze der Schuldentilgung verlangt, durchaus zu. Auf diesem Gebiete soll noch viel geleistet werden. Wir müssen aber auch eine finanzielle Reserve haben, um für alle Möglichkeiten gesichert zu sein. (Beifall.)

Abg. **Haase** (Soz.): Trotz aller Versprechungen kommen immer neue Militärvorlagen. Ein Angriffskrieg steht aber durchaus nicht in Aussicht, und

was sagt man zur Begründung der Vorlagen: Redensarten, nichts als Redensarten.

Die Rede des Reichskanzlers war nach einem alten Klischee gearbeitet, so halten sie unsere Oberlehrer bei den Sedanfeiern in der Schule. Wir denken nicht daran, unser Volk wehrlos zu machen, aber Eroberungsgelüsten treten wir entgegen. Man will das Heer stark machen, um es auch gegen den inneren Feind verwenden zu können. Diesem System kein Mann und kein Groschen! Ein Ende mit Schrecken wird die Folge dieser wahnwitzigen Rüstungen sein. Die Kriegshetzer im Flotten- und Wehrverein haben den Kanzler ins Schlepptau genommen.

Jetzt meldet sich auch der Luftmilitarismus.

Die Fortschrittliche Volkspartei wird die Vorlage ja nach einigem Sträuben schlucken. Auf Ministerversprechungen geben wir nichts mehr. Und wir können ja im nächsten Jahr einen anderen Kanzler und Schatzsekretär haben. Ist die Finanzlage so rosig, warum wird die Zündholzsteuer nicht beseitigt? Die Vorlage darf nicht übers Knie gebrochen werden. Die Erledigung vor Pfingsten ist ausgeschlossen. Keine Steuer auf Vorschuß. Statt Politik der Gewalt Politik der Völkerverbrüderung. (Beifall der Soz.)

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.): Wir erwarten weitere Aufklärung in der Kommission. Auch wenn kein Krieg droht, auch in Zukunft nicht, unser Heer müssen wir auf der Höhe halten. Mit Zahlenbilanzen allein ist es aber nicht getan. Rasche Mobilmachung ist jetzt alles. Wir würden unsere Pflicht verletzen, wenn wir nicht das Notwendige bewilligen würden. Kein Staat darf die Neigung verspüren, mit uns anzubinden. Wir verlangen aber, daß die Mannschaften schon vom 1. Oktober dieses Jahres an die höhere Löhnung erhalten.

In der Hauptsache ist der ganze Reichstag einig. Was zur Verteidigung des Vaterlandes notwendig ist, wird bewilligt.

Das müssen auch die Sozialdemokraten bewilligen. An den beiden neuen Armeekorps kann nichts geändert werden. Aber wir verlangen Achtung der religiösen Gefühle (Beifall im Ztr.), die Duellerlasse müssen beachtet werden (Erneuter Beifall im Zentrum), das können wir verlangen. (Beifall im Zentrum.) Der Redner erkundigt sich, welches

System der Kriegsminister in der Luftschiffahrt bevorzugt. Er erklärt sich dann aus Gründen der Überzeugung gegen die Erbschaftssteuer und erwartet eine eingehende Prüfung der Deckungsfrage in der Kommission.

Abg. Herzog (Wirtsch. Vgg.): Aus Vaterlandsliebe muß man den Vorlagen zustimmen. Wir haben Vertrauen zur Regierung und sind für ihre Vorschläge. Man hätte die Wehrsteuer und die Dividendensteuer heranziehen können. Eine starke deutsche Wehrmacht liegt im Interesse der ganzen zivilisierten Welt.

Weiterberatung Dienstag 1 Uhr.

Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

§ Berlin, 22. April.

In der weiteren Beratung zum Kultusetat beim Kapitel

höhere Lehranstalten

erklärt Abg. Dr. Heß (Ztr.) namens des größeren Teiles seiner Freunde, an dem Extemporale-Erlaß Kritik üben zu müssen, wenn er sich auch nicht schmeichele, Besserung zu erreichen. Das Leben erfordere ganze Arbeit. Dazu bereite das Extemporale ausgezeichnet vor. Der Erlaß passe eigentlich gar nicht zur Persönlichkeit des Ministers, wenn man an seine ausgezeichnete Rede über die Jugendpflege denke.

Die Jugend muß zu möglichst straffer Arbeit erzogen werden.

Der Erlaß bedeutet indirekt ein Geschenk an die besser situierten Kreise. Man will die Anforderungen herabsetzen im Interesse von Sport und Körperpflege. Man weist auf England. Wir sind ohne Sport groß geworden, und die Engländer sind die nervösesten Leute der Welt. (Sehr richtig! im Zentrum.)

Abg. Eickhoff (Vpt.): Der Anregung des Abg. Viereck auf Pflege des Russischen auf den höheren Lehranstalten stimmen wir gerade im Handelsinteresse zu. Ich freue mich, daß in den Oberlehrerkreisen die Gehaltsfrage in den Hintergrund getreten ist, nachdem die Gleichstellung mit den übrigen akademischen Berufen herbeigeführt ist. Leider weigern sich aber noch manche Städte, diese Gleichstellung auch wirklich durchzuführen. Daß der Erlaß über das Extemporale im Kreise meiner Berufsgenossen auf heftigen Widerspruch gestoßen ist, weiß ich sehr wohl. Aber man glaube nicht, daß der Erlaß am grünen Tisch entstanden ist. Schon vor 40 Jahren hat mein unvergeßlicher Lehrer Oskar Jaeger die gleichen Grundanschauungen geäußert. Er wollte das Extemporale nur dann und wann zur Kontrolle angewandt wissen. Warte man jetzt erst ab, wie sich der Erlaß in der Praxis bewährt. Für das humanistische Gymnasium besteht keine ernste Gefahr.

Gott behüte uns vor der sogenannten Einheitsschule!

Eine andere Frage ist, ob wir nicht einen gewissen Überfluß an Gymnasien haben. Unsere Zeit verlangt nun einmal andere Bildungsziele, und so begrüße ich, daß der Minister der vermehrten Umwandlung von Gymnasien in Realgymnasien geneigt ist. Mit der Überweisung meines Antrages an die Unterrichtskommission bin ich einverstanden. Bedenklich ist die zu starke Beschäftigung von Mittelschullehrern an höheren Lehranstalten. Vom numerus clausus für Philologen will ja auch der Minister nichts wissen. Dann halte er aber den Philologen auch wirklich alle diejenigen Stellen offen, für die sie in erster Linie qualifiziert sind. Im allgemeinen ist die Entwicklung unseres höheren Schulwesens durchaus erfreulich, zu Pessimismus liegt kein Anlaß vor. (Beifall.)

Kultusminister v. Trott zu Solz: Mein Erlaß über das Extemporale wird jetzt günstiger beurteilt als zu Anfang. Zuerst war heller Jubel, weil nun

das böse Extemporale

beseitigt sei. Dann wurde der Erlaß einer herben Kritik unterworfen. Beides ist unrichtig. Die Anforderungen sind durch diesen Erlaß keineswegs herabgesetzt, auch sind die Klassenarbeiten nicht beseitigt. Wenn man beim Suchen nach den Motiven für den Erlaß sogar auf nervöse Mütter zurückgreift, so brauche ich darauf nicht zu antworten. Nicht überall, aber in weiten Teilen waren Mißstände vorhanden. Man klagte allgemein über den Mißbrauch des Extemporales, und deshalb war es die allerhöchste Zeit, von Aufsichts wegen Direktiven zu geben.

Eine richtige Pädagogik ist es, die Schüler nicht vor Aufgaben zu stellen, denen sie nicht gewachsen sind. Die Arbeiten sollen nicht leicht sein, aber sie sollen der Leistungsfähigkeit des Schülers entsprechen. Dieselben Anforderungen wie bisher sollen auf einem besseren Wege erreicht werden. Ich bin auch der Ansicht, daß wir unsere Schüler streng herannehmen müssen. Die strenge Zucht, die durch Verwaltung und Armee geht, hat sich auch unserer höheren Schulen bemächtigt, und es soll so bleiben. Es muß noch etwas anderes hinzukommen: Liebe und Vertrauen.

Der Lehrer, der in Gerechtigkeit stramme Zucht zu halten weiß, der aber auch seinen Schülern Liebe und Vertrauen entgegenbringt und Liebe und Vertrauen bei seinen Schülern erwirkt, das ist der Erzieher unseres Volkes, den ich mir wünsche.

Auch die wissenschaftliche Ausbildung der Oberlehrer muß gepflegt werden. Wir haben den Lehrerstand äußerlich gehoben, im letzten Ende nicht der Lehrer wegen, sondern im Interesse unserer Jugend, um für sie die besten Kräfte als Erzieher zu gewinnen. Das berechtigt uns, jetzt auch die Anforderungen an die Lehrerschaft nicht etwa herabzumindern, sondern eher zu steigern. Wenn nun die Unterrichtsverwaltung bei der Auswahl des Nachwuchses strenge Anforderungen stellt, so hebt das den Stand, worauf ja die Lehrerschaft ganz besonders bedacht ist. Sie darin zu unterstützen, werde ich jederzeit bereit sein. (Beifall.)

Abg. Strobel (Soz.) bezeichnet die höheren Schulen als Klassenschulen. Der gemeinsame Unterbau der höheren Schulen sollte sich bis zur Sekunda erstrecken. Das humanistische Gymnasium sei unleugbar bedrängt. Den Extemporale-Erlaß billige er. Der Geschichtsunterricht sollte zum Mittelpunkt des ganzen Unterrichtes gemacht werden. Vor allem müsse dafür gesorgt werden, daß die Bildungsmöglichkeit für alle Schichten der Bevölkerung vorhanden sei.

Abg. Dr. Hinzmann (natl.): Die Wurzeln unserer Kraft liegen darin, daß wir unsere Jugend zur Liebe für Heimat und Vaterland erziehen. Wir wollen das Gymnasium erhalten wissen, aber ebenso die Gleichberechtigung der drei Schularten. Wir hoffen, daß der Minister diese mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln aufrecht erhält.

Die Unterrichtsverwaltung wird sich der Berufsberatung der Eltern nicht weiter entziehen können.

Über den Extemporaleerlaß mag man denken, wie man will. Sicherlich liegt in ihm ein berechtigter Kern. Die Hauptsache ist für unsere Schulen eine gleichmäßige, ruhige Entwickelung, um unsere Jugend so zu erziehen, daß sie sich als Deutsche nicht nur fühlen, sondern auch später ihren Mann stehen und ihren Platz an der Sonne erobern wird. (Beifall.)

Abg. Strosser (kons.) bittet, den Antrag Ernst wegen Aufhebung der Vorschulen glatt abzulehnen.

Abg. Dr. Hauptmann (Ztr.): Bei den Extemporalien haben sich gewiß manche Mißstände herausgebildet. Man legte zu großen Wert auf die Zahl der Fehler.

Auch sonst legt man den Fehlern zu großen Wert bei.

Statt zu sagen: Sprich auf jeden Fall Französisch; sprich darauf los, auch wenn du Fehler machst, sieht man jetzt nur auf die Fehler.

Ein Schlußantrag wird angenommen, ebenso der Antrag Eickhoff (Vpt.) wegen der früheren Vereidigung der Schulamtskandidaten. Der Antrag Engelbrecht (freikons.) wegen Einführung des gemeinsamen Unterbaues der höheren Schulen geht an die Unterrichtskommission.

Beim Titel „Zuschüsse für die vom Staate zu unterhaltenden Anstalten" lenkt

Abg. Linz (Ztr.) die Aufmerksamkeit der Staatsregierung auf

die Notwendigkeit des Baues des humanistischen Gymnasiums in Wiesbaden,

wobei das gute Beispiel der Stadt Wiesbaden in der Erfüllung baulicher Aufgaben ermunternd wirken möge. Die Mängel des Königlichen Gymnasiums in Wiesbaden sind der Staatsregierung ja bekannt und haben in den letzten Wochen zu einer eingehenden Aussprache der staatlichen, städtischen und Provinzialbehörden geführt, die hoffentlich bald zu einem guten Ende führen dürften. Auffallend ist der große Unterschied des baulichen Zustandes unserer Erziehungsanstalten, soweit sie städtischer oder staatlicher Natur sind. Die Fremden, die Wiesbaden in großer Anzahl besuchen, bewundern die palastartigen Gebäude unserer mittleren und vielfach auch unserer Elementarschulen. Geht man aber durch das Zentrum der Stadt und sieht dort ein Gebäude, das zwar auf ein ehrwürdiges Alter, aber nicht auf sehr viele Reparaturen schließen läßt und nicht einmal mit den Kasernen Wiesbadens verglichen werden kann, dann hört man: Das ist das höhere staatliche, humanistische Gelehrtengymnasium. Solche Zustände sollen auch in anderen Städten bestehen. (Mehrf. Zust.) Was den Städten billig ist, ist dem Staate oft zu teuer.

Die Staatsregierung sollte die Milde, die sie für dieses Gebäude hat, doch durch jene Strenge und Schärfe ersetzen, die sie manchmal den Kommunen gegenüber an den Tag legt.

Das alte Gymnasialgebäude steht auf einem außerordentlich wertvollen Bauplatz.) Durch den Verkauf dieses Bauplatzes könnten schon erhebliche Mittel zur Verringerung der Kosten des Neubaues gewonnen werden. Durch die Klagen der Bürgerschaft und der Lokalpresse, die damit nur ihre Pflicht ausübt, über das verlangsamte Tempo des Neubaues können bei den Eltern so große Befürchtungen entstehen, daß sie sich abhalten lassen, ihre Söhne dem staatlichen humanistischen Gymnasium anzuvertrauen, aus Angst vor dessen schlimmen hygienischen und sanitären Zuständen. Durch die Verzögerung muß also die Frequenz des staatlichen Gymnasiums leiden, wenn dies nicht schon jetzt geschehen ist. Hier berührt sich das staatliche und das städtische Interesse mit dem der Eltern. Allen würde genügen, wenn der Minister, worum ich ihn bitte, doch nunmehr endlich eine Beschleunigung in dem Neubau des staatlichen Gymnasiums eintreten lassen würde.

Abg. Ernst (Vpt.) begründet seinen Antrag auf allmähliche Aufhebung der Vorschulen und organische Verbindung der Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten. In der sozialen Frage komme man nur weiter, wenn man die Stände in der Bildung einander nahe bringe. Die 4½ Millionen sozialdemokratischer Stimmen reden eine deutliche Sprache.

Geheimrat Schöppa wendet sich gegen den Antrag.

Das Haus vertagt sich.

Dienstag 11 Uhr: Etat der Staatsschuldenverwaltung und Sparkassengesetz und Fortsetzung.

Schluß 4¾ Uhr.

Die Titanic-Katastrophe.

Weitere Einzelheiten.

Frau Astors Darstellung.

New York, 22. April. Frau Astor erzählt, ihr Mann habe sie geweckt und sie veranlaßt, sich anzukleiden und ihre wertvollsten Juwelen mitzunehmen. Sie seien dann zusammen auf Deck gegangen, wo er ihr Rettungsgürtel umlegte. Dann sei sie in das vorletzte Boot gestiegen, von wo man schon zahlreiche andere Boote im Umkreise von einer halben Meile erblicken konnte. Frau Astor bestreitet entschieden, daß ihr Gatte versucht habe, mit in das Boot zu kommen. Sie sei sieben Stunden im Boot gewesen, habe gerudert, Wasser ausgeschöpft und auch einen Ertrinkenden ins Boot ziehen helfen.

hd. **London,** 23. April. Schreckliche Szenen, die sich bei der Rettung der Passagiere von der „Titanic" abspielten, werden von den Überlebenden der Katastrophe gemeldet. Als die Frauen in aller Eile in den Rettungsbooten untergebracht wurden, entstand ein so furchtbares Gedränge, daß mehrere Säuglinge von ihren Müttern gerissen und förmlich zertreten wurden. Vielen von ihnen wurde der Brustkorb eingedrückt, andere sind an Bord der „Carpathia" an ihren Verletzungen gestorben.

Die Bergung der Opfer.

New York, 22. April. Ein Kabeldampfer berichtet, daß er in der Nähe der Unfallstelle der „Titanic" 64 Leichen geborgen habe, die vermutlich nicht zu ermitteln sind. Einige andere Leichen, die überhaupt unkenntlich waren, wurden in die See versenkt.

Weitere Beschuldigungen.

New York, 22. April. Der ungarische Matrose Louis Klein erzählt, die Stewards der „Titanic", die den Champagner bei dem Bankett in der ersten Kajüte servierten, hätten der Mannschaft davon gegeben, so daß manche betrunken gewesen seien. Auch habe der Mann auf dem Auslug geschlafen. Obgleich Klein vor dem österreichischen Konsul in Cleveland seine Angaben wiederholte, stoßen sie hier auf starke Zweifel.

Die Rekordgier.

New York, 22. April. Der Heizer Thompson, der mit einem Armbruch im Hospital liegt, erklärt, es sei der Befehl ergangen, so viel Dampf zu entwickeln, als nur eben möglich sei; man wolle auf dieser ersten Fahrt alle Rekords schlagen.

Die Untersuchung.

Große Widersprüche in den Aussagen.

wb. **Washington,** 22. April. Die Senatskommission, welche die Untersuchung über den Untergang der „Titanic" führt, setzte heute das Verhör fort. Franklin, der Vizepräsident der White Star Line, wurde hauptsächlich wegen der beruhigenden Nachrichten befragt, welche die White Star Line am 15. April veröffentlichte. Franklin gab zu, daß sie nur auf Berichten und Gerüchten beruhten, die einige Zeitungen aus Kap Race gemeldet hatten. Es habe keine authentische Nachricht bis zu dem Abend gegeben, an dem er sofort die Presse von dem Sinken der „Titanic" in Kenntnis gesetzt habe. Franklin bestritt entschieden, daß er in irgend einer Weise versucht habe, über die drahtlosen Nachrichten der „Carpathia" eine Zensur auszuüben. Franklin legte weiter dar, wie er sich bemüht habe, genaue Nachrichten zu erhalten. Er habe keine Nachrichten unterdrückt und bestritt, daß die „Titanic" einen neuen Rekord aufstellen sollte. Niemand sei für die Katastrophe verantwortlich. Die Ausrüstung übertraf das vom Gesetz geforderte Maß. Man hielt ein Sinken für unmöglich. Er bat die „Associated Preß", die erste Nachricht zurückzuhalten (!), bis die Sache untersucht sei, um eine unnötige Beunruhigung zu vermeiden. Es bestand nicht die Absicht, die Beamten und die Mannschaft nach England zurückzuschicken, um sie dem Verhör zu entziehen. Er habe „Cedric" trotz Ismays Depeschen nicht zurückgehalten.

wb. **Washington,** 22. April. Der vierte Offizier der „Titanic", Boxhall, sagte vor dem Senatskomitee aus, er habe bis zuletzt Raketensignale gegeben, um die Aufmerksamkeit eines Schiffes zu erwecken, das direkt vor der „Titanic" fuhr und dessen Lichter man sehen konnte. Das Schiff schien nicht weit entfernt zu sein.

Das Verhalten Ismays.

New York, 22. April. Franklins weitere Vernehmung ergab, daß Ismay versuchte, sofort nach der Ankunft der „Carpathia" auf der „Cedric" nach Europa zurückzukehren und die Mannschaft gleichzeitig zurückbefördert haben wollte.

Ein Rechtfertigungsversuch Ismays.

New York, 22. April. Ismay suchte in einer langen Darlegung die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu entkräften. Die Leitung des Schiffes sei vollständig dem Kapitän überlassen worden. Das gemeldete Sektgelage sei eine Erfindung. Er sei in seiner Kabine gewesen, als die Kollision stattfand.

Regierungserklärungen im englischen Unterhause.

London, 22. April. In Beantwortung verschiedener Anfragen erklärte Handelsminister Buxton im Unterhause, es seien sofort Schritte unternommen worden, daß sich eine Untersuchungskommission bilde, die mit der peinlichsten Sorgfalt die Ursachen des Unterganges der „Titanic" feststellen solle. Angesichts des außergewöhnlichen Ernstes des Ereignisses hält der Minister die Sondernennung eines Mannes von hoher juristischer Bedeutung für geboten, der, unterstützt durch Beisitzer, ein unabhängiges Untersuchungsgericht zu bilden haben würde. Inzwischen halte der Beirat für die Handelsschiffahrt Sitzungen ab zur Beratung verschiedener Mißstände, die bei der Katastrophe zutage getreten seien. Sobald er die Ergebnisse der Untersuchungskommission und des Beirats für die Handelsschiffahrt erhalten habe, werde er dem Hause mitteilen können, ob eine weitere Untersuchung durch die Kommission oder den Beirat nötig sei, oder ob die Untersuchung einen nationalen oder internationalen Charakter zu tragen habe. Im späteren Verlauf der Sitzung gab Handelsminister Buxton bekannt, daß Lord Mersey, der frühere Präsident der Admiralitätsabteilung des Obersten Gerichtshofes, mit der Untersuchung des Unglücks der „Titanic" beauftragt sei. Er werde Vollmacht erhalten, Zeugen vorzuladen. Das Zeugnis von Passagieren werde, wenn erforderlich, in den Vereinigten Staaten abgenommen. Die White Star-Gesellschaft verbürge sich, daß alle Mitglieder der Besatzung der „Titanic", deren Zeugenaussagen von dem Gerichtshof für notwendig erachtet werden sollten, persönlich erscheinen.

Eine internationale Sicherheitskonferenz.

Hamburg, 22. April. Die Seeberufsgenossenschaft hat das Reichsamt des Innern ersucht, durch Vermittlung des Auswärtigen Amts offiziell bei der englischen Regierung die baldige Einberufung einer internationalen Konferenz zu dem Zweck zu beantragen, um in ihr die Frage der Ausstattung der in der internationalen Passagierfahrt beschäftigten Dampfer mit Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere mit Rettungsbooten, durch internationale Vorschriften zu regeln.

Der Krieg um Tripolis.

Die Flottenaktion.

wb. **Konstantinopel,** 22. April. Wie verlautet, sind heute im Ministerium des Innern keinerlei Nachrichten über die Bewegung der italienischen Flotte eingelaufen. Der Hafenkommandant von Enos telegraphierte dem Ministerium, daß die italienische Flotte hinter der Insel Samothraki bemerkt wurde. Vor Dedeagatsch wurde eine unversehrte schwimmende Mine aufgefischt. — Die Gerüchte vom Bombardement auf Chios werden von der Pforte kategorisch dementiert.

In der Richtung auf die Dardanellen?

wb. **Saloniki,** 23. April. Imbros berichtet mittels Heliographen, daß 20 italienische Kriegsschiffe vor der Insel vorüberfuhren, in der Richtung auf die Dardanellen.

über Havala trifft die Meldung ein, daß vor Lemnos lebhafter Verkehr italienischer Kriegsschiffe herrscht. Die Landung der Italiener ist aber noch nicht erfolgt.

Die Lage im Archipel.

Konstantinopel, 22. April. Alle Kabellinien und drahtlosen Stationen, welche die Inseln des Archipels mit dem Festland verbinden, sind nunmehr zerstört; gestern wurde von den Italienern die letzte Kabellinie bei Chios durchschnitten. Es liegen nur Meldungen aus Smyrna vor, welche eine Vermehrung der italienischen Seestreitkräfte im Archipel feststellen.

Vorsichtsmaßregeln in Saloniki.

wb. Saloniki, 22. April. Infolge der Vervollständigung der Minenanlagen wurde die Zone vor den Befestigungen des Großen Cap auf eine Entfernung von 3 Kilometer für alle Fahrzeuge gesperrt. Auch die Annäherung zu Lande ist untersagt. Auf Zuwiderhandelnde wird gefeuert. Nur das bekannte Fahrwasser bleibt für von Pilotenschiffen geleitete Monopolschiffe offen.

Die Wiedereröffnung der Dardanellen.

hd. Konstantinopel, 23. April. Die Militärbehörden lassen die Minen in den Dardanellen sammeln. Der Durchgang der Dampfer dürfte in zwei bis drei Tagen wieder gestattet sein.

Hinausschiebung der Ausweisung.

hd. Konstantinopel, 23. April. Der deutsche Botschafter veranlaßte die türkische Regierung entgegen dem gestern gegebenen Befehl, die Ausweisung der Italiener auf kurze Zeit hinauszuschieben.

Der Aufstand in Fez.

Der Ernst der Vorgänge.

hd. Paris, 23. April. Ausführliche Berichte, die jetzt aus Fez eintreffen, lassen erkennen, daß der Aufruhr ganz außergewöhnlich blutig war und daß die Hauptstadt Marokkos sich tagelang in der Gewalt der blutdürstigsten Übeltäter befunden hat. Die Zahl der Opfer, die der Aufstand erforderte, wird man wohl niemals erfahren, da der offizielle Bericht nur die europäischen Toten und nicht das ermordete Volk aufzählt. Sicher ist, daß die marokkanische Hauptstadt noch für lange Zeit ein sehr zweifelhafter Boden für europäische Kulturmission sein wird. — Bei dem Aufstand in Fez und den nachfolgenden Kämpfen wurden insgesamt 68 Personen getötet und 74 verwundet.

Eine amtliche Untersuchung.

Paris, 22. April. Der Ministerpräsident forderte den Gesandten Regnault auf, über die unmittelbaren oder entfernteren Ursachen der Ereignisse in Fez schleunigst Untersuchungen anzustellen und der Regierung sobald als möglich einen begründeten Bericht zugehen zu lassen.

Planmäßiges Vorgehen gegen die Franzosen.

Paris, 22. April. Aus Fez vom 18. d. M. wird gemeldet, daß die Aufrührer die Häuser der Franzosen sorgfältig mit Merkzeichen versehen hatten und daß nur Franzosen niedergemetzelt wurden. Von anderer Seite wird berichtet, daß auch vier Spanier, darunter ein Arzt, vermißt werden, die wahrscheinlich während des Aufruhrs den Tod gefunden haben.

wb. Paris, 22. April. Nach den letzten Telegrammen des Generals Moinier an den Kriegsminister ist jetzt in Fez vollkommene Ruhe eingetreten. Die Verluste der Franzosen während des Aufstandes und der Kämpfe sind 15 Offiziere und 40 Mann tot, 4 Offiziere und 70 Mann verwundet. 13 Zivilpersonen, sämtlich Franzosen, sind getötet worden.

In Brand gesteckt.

Tanger, 22. April. Ein Drittel des Stadtviertels Mellah in Fez wurde während der Meuterei in Brand gesteckt. 50 Leichen von Juden wurden aufgefunden. General Moinier befindet sich im Lager von Dardebikagh. Alle Tore der Stadt sind von französischen Truppen besetzt. Die Ruhe dauert an.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hörte gestern vormittag im Achilleion die Vorträge der Chefs des Zivilkabinetts, des Militärkabinetts und des Marinekabinetts.

* **Teilnahme des Kaisers an den ungarischen Manövern.** Wie von ungarischer Seite mitgeteilt wird, wird an den diesjährigen großen Manövern an der Theißlinie auch Kaiser Wilhelm teilnehmen. Er wird voraussichtlich in dem Mezö Hegyes oder im Vattonyer Kastell des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Navay Wohnung nehmen.

* **Demission des Staatsministers in Sachsen-Altenburg.** Die „Altenburger Zeitung" meldet: Infolge grundsätzlicher Meinungsverschiedenheiten in der Hauptministerialverwaltung reichte der Staatsminister Vorries sein Entlassungsgesuch ein, das von dem Herzog für den Herbst bewilligt wurde.

* **Die Handelsvertragsfragen mit Italien.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Seit dem Inkrafttreten des deutsch-italienischen Handelsvertrags ergaben sich verschiedene Zweifel und Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vertrags und die beiderseitigen Vertragstarife. Es soll versucht werden, eine Verständigung über diese Fragen durch mündliche Verhandlungen zwischen Kommissaren der deutschen und der italienischen Regierung herbeizuführen. Diese Verhandlungen sollen am 24. April in Rom beginnen.

* **Verminderte Dienstzeit für Postunterbeamten.** Die Reichspostbehörde hat die Dienststunden der gehobenen Postunterbeamten herabgesetzt. Während bisher die Beamten 61 und mehr Stunden durchschnittlich Dienst hatten, soll in der Voraussichtung schwieriger Dienstverhältnisse die Ermäßigung der wöchentlichen Stundenzahl von 61 auf 56 durchgeführt werden.

* **Die Neuwahlen des Rudolstädter Landtags,** der wegen der Schwierigkeiten mit der sozialdemokratischen Mehrheit am 9. März aufgelöst worden war, werden am 7. Juni stattfinden. Die Aussichten für einen wesentlich anderen Wahlausfall, wie er sich im vorigen Jahre ergab, und damit auch eine Beseitigung der Schwierigkeiten, sind gering. Der neue Landtag muß nach der Verfassung bis Anfang September einberufen sein.

* **Die Oberversicherungsämter in Preußen.** In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde von seiten der Staatsregierung festgestellt, daß die Oberversicherungsämter in Preußen bestimmt am 1. Juli in Funktion treten. Ob dieser Termin hinsichtlich der Versicherungsämter festgesetzt werden kann, ließe sich zurzeit noch nicht übersehen.

* **Eine Magistratsergänzung in Berlin.** Zur Vorbereitung der Wahl eines besoldeten Stadtrats und eines Stadtkämmerers haben sich dem Ausschuß folgende Herren zur persönlichen Aussprache gestellt: Oberbürgermeister Doflein (Rudolstadt), Syndikus Domino (Groß-Lichterfelde), Kammergerichtsrat Beyer (Wilmersdorf), Beigeordneter Berndt (Mainz), Stadtrat Ninow (Kottbus) und Stadtrat Bergmann (Schöneberg). Der Ausschuß einigte sich gestern auf zwei Kandidaten. Die Wahl der beiden städtischen Ersatzbeamten wird am 2. Mai stattfinden.

* **Ein Kreiskriegerwaisenhaus.** Für den 1. Juni ist in Sauter (Posen) die Einweihung des neuerbauten Kreiskriegerwaisenhauses in Aussicht genommen, das für 160 Pfleglinge Raum bietet. Als Vertreter des Kaisers wird Prinz Eitel Friedrich erwartet.

Parlamentarisches.

Die Erhöhung der Mannschaftslöhne. Das Zentrum gedenkt bei der Beratung der Wehrvorlage den Antrag zu stellen, daß die Erhöhung der Mannschaftslöhne schon am 1. Oktober d. J. vorgenommen wird.

Heer und Flotte.

Über die Kaisermanöver wird vom großen Generalstab mitgeteilt, daß die rote Partei, das 3. und 12. Armeekorps, sich östlich der mittleren Elbe sammelt, die blaue Partei, das 14. und 19. Armeekorps, an der mittleren Saale.

„Ersatz Brandenburg." Die Germania-Werft erhielt den Bauauftrag für ein Turbinen-Linienschiff „Ersatz Brandenburg".

Aus der bayerischen Armee. Das bayerische Kriegsministerialblatt veröffentlicht die Ernennung des Generalleutnants v. Martini, ehemaligen Kommandeurs der 6. Division, unter Beförderung zum General der Infanterie, zum kommandierenden General des 2. Armeekorps, und die Ernennung des Generalleutnants v. Xylander, ehemaligen Chefs des Generalstabs der Armee, unter Verleihung des Großkomturkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone, zum Kommandanten der 6. Division.

Ausland.

Belgien.

Offizielle Maifeier in Brüssel. Der Stadtgemeinderat von Brüssel beschloß auf Antrag der Sozialdemokraten mit Unterstützung der Fortschrittler, den 1. Mai als Feiertag für die Schulen und städtischen Beamten zu erklären.

Italien.

Zur Schaffung einer Luftflotte stiftete der König 100 000 Lire. Der Ertrag der Subskription übersteigt nunmehr eine Million Lire.

Persien.

Aus Urmia, 22. April, wird gemeldet: Da in der Vorstadt Disa die Leiche eines russischen Deserteurs mit drei Schußwunden aufgefunden wurde, ließ der Detachementschef Oberstleutnant Krestopckoff, in der Annahme, daß die Einwohner den Mord begingen, die Vorstadt von den Bewohnern räumen und die Häuser beschießen. Acht Häuser sind zerstört worden.

China.

Aufhebung des Kolonialamts. Die Regierung hob das Kolonialamt mit der Begründung auf, daß die Mongolei und Tibet und Chinesisch-Turkestan jetzt Teile der Republik und keine Kolonien mehr seien.

Die Anleiheverhandlungen. Die chinesische Regierung ist bemüht zu erfahren, was sie tun müsse, um den Wünschen der internationalen Bankgruppe in der Anleihefrage zu entsprechen. Wahrscheinlich wird die Regierung auf die letzte Mitteilung der Gesandten Frankreichs, Englands, Deutschlands und der Vereinigten Staaten eine befriedigende Antwort geben, so daß die Anleiheverhandlungen dann wieder aufgenommen werden können.

Vereinigte Staaten.

Der Kampf gegen die Trusts. Der Oberste Gerichtshof beschloß, daß die Bahnhofsgesellschaft (Terminal Railroad Association) in St. Louis und 14 Eisenbahnen, welche in die Stadt und das Gelände der Gesellschaft einfahren, eine Kombination sind, welche eine Verletzung des Antitrustgesetzes darstellt. Der Richter Lurton bemerkte bei der Bekanntgabe der Entscheidung, sie behaupte nicht, daß jede Bahnhofsgesellschaft das Gesetz verletze. Solche Gesellschaften könnten auch eine Erleichterung anstatt einer Behinderung für den Handel sein. Samuel Untermeyer (New York) und Eduard K. Farrar (Chicago) wurden von der Repräsentation des Banken- und Münzkomitees als Anwälte angestellt, um die Untersuchung gegen den sogenannten Münztrust zu führen, als Einleitung zu den formalen Verhören durch das Komitee.

Luftfahrt.

„L. Z. 12."

wb. Friedrichshafen, 23. April. Das neuerdings fertiggestellte Zeppelin-Luftschiff „L. Z. 12" ist in der letzten Zeit für militärische Zwecke umgebaut worden und ist jetzt flugbereit. Für die nächsten Tage ist die erste Fahrt in Gegenwart einer militärischen Besichtigungskommission geplant.

Eine Kreuzungsfahrt zweier Zeppelins.

= **Frankfurt a. M.,** 22. April. Die beiden Zeppelinschiffe „Viktoria Luise" und „Schwaben" unternehmen morgen von ihren Häfen aus eine Kreuzungsfahrt, bei der sie sich in Heidelberg treffen. Um 8 Uhr nachmittags kehrt dann „Viktoria Luise" wieder nach Frankfurt a. M. und „Schwaben" wieder nach Baden-Baden zurück.

Ein Ballonunglück.

wb. Berlin, 23. April. In der Nähe von Gattersleben bei Quedlinburg ging aus noch nicht aufgeklärter Ursache gestern nachmittag ein Ballon nieder, dessen drei Insassen aus einer Höhe von ca. fünfzehn Meter abstürzten. Der eine von ihnen, Oberleutnant v. Bülow vom 172. Infanterie-Regiment, trug schwere Verletzungen davon, leichtere der Leutnant Mechalt vom 173. Infanterie-Regiment. Der Ballonführer kam mit leichten Quetschungen davon.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Rheinuferbahn.

Das Projekt der Rheinuferbahn scheint nun greifbarere Form annehmen zu wollen. Nachdem bereits alle äußeren Schwierigkeiten überwunden und die wichtigsten Vorbedingungen, wie Freigabe des Geländes usw., erfüllt sind, ist die Stadtverwaltung Wiesbaden jetzt mit einem Projekt an die beteiligten Gemeinden herangetreten, um die Stellung zu erfahren, die diese dazu einnehmen. Die Bahn soll die Linie Wiesbaden-Schierstein-Walluf-Eltville passieren. Sie beginnt am Faulbrunnenplatz in Wiesbaden, geht über Schwalbacher- und Oranienstraße, quer über den Kaiser-Friedrich-Ring, Gutenbergplatz in gerader Linie unter der Schwalbacher Staatsbahn her, in paralleler Richtung mit der Landstraße Wiesbaden-Schierstein auf besonderem Bahnkörper, sodann über die Rheingauer Staatsbahn, biegt in Schierstein in die Lehrstraße, geht über die Wallufer Straße bis in die Nähe des Wasserwerks, von da ab das Rheinufer entlang, an dem Hotel „Zum Gartenfeld" in Niederwalluf vorbei zur dortigen Landungsstelle. Immer die Richtung am Rheinufer beibehaltend, setzt sie ihren Weg fort, bis zur Rheinlandungsstelle in Eltville. Vor Schierstein ist eine Abzweigung nach dem Schiersteiner Hafen beabsichtigt. Die Bahn wird normalspurig als elektrische Kleinbahn konzessioniert und hat gute Krümmungs- und Gefälleverhältnisse. Die Fahrzeit von Eltville bis Faulbrunnenplatz beträgt 40 Minuten, einschließlich der Haltepausen. Beabsichtigt ist Personen-, Gepäck- und Güterverkehr und in beschränktem Maße auch Beförderung von Waggonladungen. Über die Baukosten, Fahrpreise und Rentabilität sind genaue Berechnungen in einer den Gemeindevorständen der drei Orte vorgelegten Denkschrift niedergelegt, die zugleich eine Beteiligung der betreffenden Gemeinden in Vorschlag bringt. — Unseren Stadtverordneten ist eine Denkschrift über den weitgreifenden Plan bereits zugegangen. — Eine Fortsetzung bis Rüdesheim ist für später in Aussicht genommen. Die Bahn wird eine Rheinuferbahn mit prächtiger Aussicht und guter Verbindung für Rheindampfer, Motorboote usw. Es ist beabsichtigt, die Züge in regelmäßigem Halbstundenverkehr fahren zu lassen. Die Kosten belaufen sich auf ungefähr 2 Millionen Mark. Die Finanzierung des Unternehmens soll in Form einer Kommunal-Aktiengesellschaft erfolgen, an der sich die in Betracht kommenden Gemeinden beteiligen. Die Form der Kommunal-Aktiengesellschaften für gemeinnützige Eisenbahnunternehmungen hat sich anderwärts vorzüglich bewährt; z. B. wird auf das Unternehmen der Cöln-Bonner Kreisbahn mit der hervorragenden Rheinuferschnellbahn Bezug genommen. Auch bei ihr ist eine Privatbeteiligung ausgeschlossen. Die Bahn erhält zwei Wagenklassen. Die Fahrpreise der 3. Wagenklasse werden im allgemeinen etwas unter dem Preis der 3. Wagenklasse der Staatsbahn bleiben. Nach den abgeschätzten Verkehrswerten steht eine Rentabilität in nicht allzu langer Zeit sicher zu erwarten.

*

Das Projekt hat bereits gestern abend der Gemeindevertretung zu Schierstein vorgelegen. Dieselbe hat sich — wie uns berichtet wird — wohlwollend dazu ausgesprochen, zunächst aber Kommissionsberatung beschlossen, ehe sie weitere Stellung dazu nimmt. — Was die Beförderung von Waggonladungen betrifft, so ist jedenfalls geplant, von Schierstein aus einen Anschluß an das Geleise des Herrn Dr. Peters nach dem Hafen herzustellen, was, wenn das geschieht, eine glückliche Lösung der immer noch an Hindernissen scheiternden Schiersteiner Hafenbahn bedeuten würde. — Wie in Schierstein, so wird man auch wohl in den anderen in Betracht kommenden Rheingaugemeinden alsbald mit dem Wiesbadener Rheinuferprojekt sich beschäftigen, das ja zweifellos von weittragendem Interesse für sie ist. Jedenfalls kann man nur wünschen, daß es zum Segen aller beteiligten Gemeinden gereichen möge, wenn die Verwirklichung des Projekts recht bald erfolgt.

— **Die Stadtverordneten** sind auf Freitag, den 26. April, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Bericht der bestellten Kommission, betreffend die Besetzung einer Beigeordnetenstelle. 2. Wahl des Beigeordneten. 3. Bewilligung von 10 700 Mark für Einrichtung von Bureauräumen im früheren Lazarettgebäude an der Schwalbacher Straße. Ver. Bau-A. 4. Desgleichen von 7000 M. für Herstellung von Gartenanlagen Ecke Coulin- und Büdingenstraße, sowie Besamung und Bepflanzung des dahinter liegenden städtischen Bauplatzes. Ver. Bau-A. 5. Nachbewilligung der bei Herstellung einer Steinzeugrohrleitung im Kursaalplatz eingetretenen Kreditüberschreitung von 1303 M. 93 Pf. Ver. Bau-A. 6. Festsetzung der Normaleinheitspreise für Hausanschlußkanäle für das Rechnungsjahr 1912. Ver. Bau-A. 7. Desgleichen für die Reinigung der Sand- und Fettfänge, sowie Bedienung der Ölpissoirs in Privatgrundstücken. Ver. Bau-A. 8. Projekt, betreffend die Errichtung eines Museumsgebäudes an der Kaiserstraße. Ver. Bau-A. 9. Austausch von Gelände an der Schützenstraße. Ver. Fin.-A. 10. Antrag des Magistrats, betreffend die Gehaltsregelung für die Mitglieder des städtischen Kurorchesters. Ver. Org.-A. 11. Wahl von vier Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung in die gemischte Kommission zur Prüfung der Frage, betreffend die Preiserhöhung seitens der hiesigen Metzgerinnung. Ver. Wahl-A. 12. Wahl eines Armenpflegers für das 2. Quartier im 3. Armenbezirk. 13. Vorlage der Gesamtabrechnung über

den ersten Teil der Volksschule an der Lorcherstraße. 14. Fluchtlinienplan über die Festsetzung einer Vorgartenbreite von 3 Meter an der Nordseite der Hildastraße. 15. Bewilligung des im Haushaltsplan für 1912 nicht vorgesehenen Teilbetrags des Witwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des Wiegemeisters Heinrich Fischer. 16. Vorlage der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1909.

— **Dr. Scholz — Oberbürgermeister von Cassel.** Wie aus Cassel berichtet wird, hat bei einer dort gestern stattgefundenen vertraulichen Vorbesprechung der Wahl eines Oberbürgermeisters, der die sämtlichen unbesoldeten Stadträte und die gesamten Stadtverordneten, zusammen 71 Personen, beiwohnten, Beigeordneter Dr. Scholz zu Düsseldorf, unser früherer Stadtkämmerer und Landsmann, die überwiegende Mehrheit, nämlich 43 Stimmen, erhalten, so daß seine Wahl am nächsten Donnerstag außer jedem Zweifel steht. Dr. Scholz stand mit zwei weiteren Kandidaten in engerer Wahl, von denen einer 10, der andere 8 Stimmen erhielt.

— **Todesfall.** In der verflossenen Nacht starb in Sonnenberg, wohin er vor etwa 2 Jahren von Wiesbaden aus verzog, Herr Fischereidirektor Georg Bartmann im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene, ein geborener Regensburger, war eine bekannte und geachtete Persönlichkeit; seine großen Kenntnisse auf dem Gebiete des Fischereiwesens sowie seine hervorragende schachspielerische Begabung brachten ihn, der in jungen Jahren als Begleiter des Prinzen Max von Württemberg weite naturwissenschaftliche Forschungsreisen unternahm, mit zahlreichen Vertretern der Wissenschaft und den meisten unserer Schachgrößen in nähere Beziehungen. Als Erfinder hat er sich verschiedentlich ausgezeichnet; er war der erste, dem die Herstellung eines der natürlichen Fischnahrung am nächsten kommenden künstlichen Fischfutters gelang, das er vor etwa fünfzehn Jahren mit großem Erfolg in den Handel gebracht hat. In seiner Eigenschaft als praktischer Fischzüchter wurde er sehr häufig bei den Anlagen von Fischzuchtanstalten usw. als Sachverständiger zugezogen. Seine letzte, vor vier Jahren gemachte Entdeckung war die Möglichkeit der Vertilgung der Stechmücken jeder Art durch die Anpflanzung von Azollen, eine Entdeckung, die besonders für unseren kolonialen Besitz von größter Wichtigkeit werden kann. Daß sie vorläufig noch nicht zu einem völlig befriedigenden Resultat geführt werden konnte, ist in erster Linie auf ein Herzleiden zurückzuführen, an dem der verdiente Mann seit einigen Jahren litt, und das selbstverständlich seine Schaffenskraft ungünstig beeinflußte. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen geschätzten und treuen Mitarbeiter, der die Schachspalte des „Wiesbadener Tagblatts" seit ihrem Bestehen redigiert hat. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren!

— **Direktor Ernst Hirsch** vom „Vorschußverein Wiesbaden, E. G. m. b. H.", ist auf Wunsch des Aufsichtsrats vom Maler Kaspar Kögler portraitiert worden. Das Bildnis wird im Sitzungszimmer des Aufsichtsrats Platz finden. Um zu seiner Besichtigung den Mitgliedern des Vereins Gelegenheit zu geben, ist es in den nächsten Tagen in der städtischen Gemäldegalerie im Museumsgebäude Wilhelmstraße 24 ausgestellt.

— **Eine Luftballonfahrt.** Der „Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt" veranstaltete am 21. April unter Führung des Herrn Leutnants v. Beers (Feldartillerie-Regiment Nr. 27, Oranien) vom Mainzer Gaswerk aus eine Ballonfahrt, an welcher sich Herr Dr. Pasco und Herr Referendar v. Biehler beteiligten. Die Fahrt ging, mit herrlichen Blicken auf Mainz und Wiesbaden, über Villa Waldhausen, zunächst über Rheinhessen, dann überschritt der Ballon bei Geisenheim den Rhein, überflog das Niederwalddenkmal in 1100 Meter Höhe, Kreuznach, Stromberg und die Mosel, deren Windungen aus 2000 Meter Höhe an 10 Stellen sichtbar wurde. Über Bernkastel wurden in 2150 Meter Höhe die Wolken durchstoßen, welche einen prächtigen Anblick boten. Die Erde blieb durch Wolkenlücken stets sichtbar, so daß die Orientierung aufrecht erhalten wurde. Die Landung erfolgte nach einer kleinen Schleiffahrt glatt bei Meckel, Bahnstation Wolsfeld, 10 Kilometer nördlich der Luxemburgischen Grenze, um 1 Uhr nachmittags, so daß noch Trier besichtigt werden und von dort die Rückfahrt angetreten werden konnte.

— **Imkerversammlung.** Die Sektion Wiesbaden-Land, dem Nassauischen Bienenzüchterverein angeschlossen, hielt am Sonntag im „Friedrichshof" hierselbst ihre diesjährige Generalversammlung ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende gab einen kurzen Überblick über das Jahr 1911 und betonte, daß die Erträge an den verschiedenen Orten sehr verschieden gewesen seien. Während im Schwarzwald z. B. die Zaunpfahle honigten, war der Honigertrag in der Pfalz nur gering, bloß die Nachernte brachte einen kleinen Ertrag; die „Lahngegend", auch die „Aar" hatten reiche Ernte. In der Gegend von Wiesbaden blieb dieselbe unter mittelmäßig. Die Sektion hat im abgelaufenen Jahr sieben gut besuchte Versammlungen abgehalten. Die Belegstation „Eiserne Hand" lieferte 56 befruchtete Königinnen, von denen 31 in der Sektion verblieben. Vom Kreis erhielt die Sektion einen Zuschuß von 50 M., vom Hauptverein 30 M. Die Sektion zählt 107 Mitglieder; nach dem Kassenbericht beträgt die Einnahme 297 M., die Ausgabe 171 M., so daß ein Kassenbestand von rund 125 M. verbleibt. Über die Schädigung der Bienenstände in der Nähe von Weinbergen durch die Mottenfallen sollen weitere Beobachtungen gemacht werden; nach Mitteilung eines Mitglieds fanden sich in einer zum Mottenfang bestimmten Flasche über 300 tote Bienen. Die Wahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: der Vorsitzende Barbach, der Rechner Brückel werden einstimmig wiedergewählt, erster Schriftführer wird Imker Eckert (Bauschheim), zweiter Kettel (Dotzheim), Beisitzer Lotz (Wiesbaden). — Nach Beschluß der Versammlung soll die Belegstation auf der „Eisernen Hand" auch in diesem Jahre von Eckert verwaltet werden; es wurde die Aufstellung eines weiteren Volkes daselbst beschlossen. Imker Eckert sprach in ausführlicher Weise „über die Beschaffung steuerfreien Zuckers zur Auffütterung der Bienenvölker im Herbst". Infolge des Vertrags soll von der Sektion der Vorstand des Nassauischen Bienenzüchtervereins ersucht werden, sich mit dem deutschen Imkerbund in Verbindung zu setzen und die Abgabe steuerfreien Zuckers zum Auffüttern der Völker im Herbst zu erreichen suchen.

— **Handwerkliche Fortbildung.** Der von der Handwerkskammer eingerichtete Fortbildungskursus für Handwerkerfrauen und -töchter wird am Freitag, den 26. d. M., abends 8 Uhr, eröffnet werden. Das Unterrichtslokal befindet sich in der Gewerbeschule hierselbst, Wellritzstraße 38, Zimmer 13. Anmeldungen zu dem Kursus werden noch entgegengenommen bei der Handwerkskammer, Adelheidstraße 18, dem Lokal-Gewerbeverein, Wellritzstraße 38, und bei der Eröffnung.

— **Die Kapelle der Achtziger** brachte gestern in Frankfurt a. M. dem Chef des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinzessin von Preußen, zum 40. Geburtstag ein Ständchen.

— **Besucht die Gewerbeschule.** Der Unterrichtsbetrieb in den einzelnen Schulabteilungen hat am Sonntag seinen Anfang genommen, indessen werden Anmeldungen noch entgegengenommen. Es gilt dies sowohl für die Tagesfachschule für Baugewerbetreibende, in welcher junge Bautechniker (Maurer, Zimmerer, Dachdecker usw.) mit erweiterten Kenntnissen für ihren Beruf ausgebildet werden wie insbesondere auch für die Damen-Mal- und Zeichenklasse, ferner für die Fachzeichenkurse für die kunstgewerblichen Berufe aller Art und für Bau-, Kunst- und Maschinenschlosser, Schreiner, Monteure, Mechaniker, Maschinentechniker usw. Über Unterrichtszeit, Schulgeld und sonstige Aufnahmebedingungen wird im Bureau der Schule, Zimmer 11, Auskunft erteilt.

— **Die baulichen Zustände des Gymnasiums zu Wiesbaden** bemängelte gestern der Abgeordnete Verwaltungsgerichtsdirektor Linz von hier im Abgeordnetenhause beim Titel „Zuschüsse für die vom Staat zu unterhaltenden Anstalten". Die Rede ist im heutigen Landtagsbericht ausführlicher wiedergegeben.

— **Immobilienversteigerungen.** Kürzlich wurden vor dem hiesigen Amtsgericht zwei in der Gemarkung Dotzheim belegene Äcker im Schätzungswert von 6000 M. einer Versteigerung ausgesetzt. Das Höchstgebot mit 3600 M. legte dabei der Hegemeister a. D. Georg Werner in Wiesbaden ein. Die Zuschlagserteilung wurde ausgesetzt. — Bei einem zweiten Versteigerungstermin handelte es sich um das Anwesen Dotzheimer Straße 88 dahier. Die Taxe belief sich auf 160 000 M. Höchstbietender mit 106 000 M. war der Kaufmann Karl Stoll dahier. Die Zuschlagserteilung erfolgte alsbald.

— **Abgestürzt.** In der vergangenen Nacht wurde die Sanitätswache nach dem Residenzcafé gerufen, wo der Sänger und Schauspieler Erich M. durch die Glasüberdachung über dem Eingang ein Stockwerk tief auf die Straße gestürzt war. Er zog sich dabei erhebliche Schnittverletzungen an den Händen zu. Der Sturz auf die Straße scheint keine Verletzungen im Gefolge gehabt zu haben. Die Sanitätswache legte dem Verletzten einen Notverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

— **Vom Pferd gestürzt** ist gestern nachmittag auf der Schiersteiner Straße auf Dotzheimer Gemarkung das Fräulein Werra v. R. aus der Rheinstraße, die in Begleitung ihres Bruders, eines Offiziers, einen Ausflug gemacht hatte. Das Pferd ging durch und die junge Dame stürzte zu Boden, wobei sie einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Die benachrichtigte Sanitätswache brachte sie nach ihrer Wohnung.

— **Umgefahren** wurde gestern abend 7½ Uhr in der Nähe des Mauritiusplatzes eine Dame, welche sich auf dem Wege zum Theater befand, durch einen radfahrenden Burschen einer Metzgerei auf dem Michelsberg. Hilfreiche Hände sorgten für die durch den Anprall anscheinend etwas zu Schaden gekommene Dame, während der Bursche eiligst davonfuhr. Der Name seiner Firma wurde jedoch bereits polizeilich festgestellt.

— **Der Handtäschchenräuber,** der, wie wir berichteten, am Samstagvormittag gegen 12 Uhr der Frau eines hiesigen Arztes, als sie in Begleitung ihres Kindes die Bierstadter Straße hinaufging, das Handtäschchen mit 40 M. Inhalt entriß und damit das Weite suchte, ist der stellenlose, erst 17 Jahre alte Damenschneider Julius Klug aus Coblenz. Er kam ins Untersuchungsgefängnis. Am Sonntag wurde weiter noch ein Italiener namens del Moneger verhaftet, der in dieser Angelegenheit den Aufpasser und Mittäter gespielt haben soll.

— **Ladendiebin.** Aus einem Geschäft in der Langgasse hat eine Frauensperson ein weißes, gesticktes Waschpoilekleid im Wert von 65 M. gestohlen. Die Diebin verlangte ein Mädchenkleid zu kaufen und sollte sich zu diesem Zweck in die erste Etage begeben. Sie bat die Verkäuferin, die allein im Geschäft anwesend war, ihr die Kleider zur Auswahl herunterzuholen. Die Schwindlerin suchte sich dann ein Kinderkleid aus, welches an eine Adresse in der Wielandstraße gesandt werden sollte. Als sie den Laden verlassen hatte, bemerkte die Verkäuferin das Fehlen des oben bezeichneten Kleides, das auf dem Ladentisch gelegen hatte. Die angegebene Adresse stimmte natürlich nicht. Die Diebin ist eine etwa 28 Jahre alte Frau mit blondem Haar und schmalem blassen Gesicht. Sie trug ein blaues Kleid und einen kleinen, grünen Hut.

— **Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Herr von Conrad,** ist hier zum Kurgebrauch angekommen und im „Hotel Viktoria" abgestiegen.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 24. April, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in die Umgebung von Budenheim und Heidesheim. Abfahrt 2 Uhr 12 Min. nach Niederwalluf. Die Rückfahrt erfolgt über Mainz. Gäste sind willkommen.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für eine National-Flugspende: von Herrn Oberst von Sannow 10 M., von Scheepers 10 M. — Für ein Tierasyl: von O. P. S. 50 M. — Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: 2 M. als Finderlohn für eine Boa.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Operettentheater.** Vom 1. Mai ab wird die Benennung des Theaters nicht mehr Walhalla-Operettentheater, sondern nur Operettentheater Wiesbaden lauten.

* **Volkstheater.** Mittwoch, den 24. April, geht Schweitzers Schwank „Epidemisch" in Szene, während Donnerstag das Bauern-Volksstück „Die Else vom Erlenhof" zur Wiederholung gelangt. Freitag, den 26. April, wird zum erstenmal das stimmungsvolle ernste Volksstück mit Gesang: „Unser Doktor", von Treptow und Herrmann zur Aufführung kommen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

(?) **Schierstein,** 22. April. Die Gemeinsame Ortskrankenkasse Schierstein hielt gestern nachmittag im Restaurant „Kaiser Friedrich" ihre ordentliche Generalversammlung ab. Besucht war dieselbe von den Vertretern der Arbeitgeber und -nehmer ziemlich gut. Aus dem Jahresbericht sei folgendes hervorgehoben: Der Mitgliederstand war am 1. Januar 1911 586 männliche und 133 weibliche, am 31. Dezember 1911 562 männliche und 122 weibliche; er hat sich also um insgesamt 35 Personen verringert. Die Gesamteinnahmen betrugen 22 378.23 M., denen Gesamtausgaben von 20 023.59 Mark gegenüberstehen, so daß also ein Überschuß von 2354.69 Mark zu verzeichnen ist. Der Reservefonds enthält bisher 17 500 M., mit dem diesjährigen Überschuß nunmehr 19 854.69 Mark; die Kasse kann also mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr zufrieden sein. Krankheitsfälle waren im Berichtsjahr zu verzeichnen: männliche 188 mit 5570 Krankheitstagen, weibliche 80 mit 1631 Tagen. Aus den Ausgaben sei noch hervorgehoben, daß für ärztliche Behandlung 3430.15 M. ausgegeben wurden, für Arznei und sonstige Heilmittel 2082.24 M. und für Krankengeld an Mitglieder 5439.67 M. — Die gestern hier im „Deutschen Hof" abgehaltene Versammlung des Geflügel-, Kaninchenzucht- und Tierschutzvereins nahm unter anderem auch die Gründung einer Brieftaubenabteilung vor; nachdem mit der Festungsverwaltung Mainz in Verbindung getreten worden ist, wird demnächst mit den von genannter Verwaltung vorgeschriebenen Flügen begonnen werden. — Der gestrige sonnige Frühlingstag brachte Schierstein wieder einen großen Fremdenzustrom. Alle Vergnügungsetablissements waren gefüllt, und auch am Hafen war ein starker Verkehr, so daß das Bootvermietungsgeschäft florierte.

= **Sonnenberg,** 22. April. Der Schützenverein Sonnenberg, E. V., veranstaltet von Samstag, 27. April, bis einschließlich Montag, den 6. Mai, im Schützenhaus Sonnenberg (Goldsteintal) ein Preisschießen. Die Preise sind bei Bruno Wandt, Kirchgasse 56 in Wiesbaden, ausgestellt.

Aus der Umgebung.

= **Mainz,** 22. April. Der Großherzog von Baden hat dem königlich preußischen und großherzoglich hessischen Eisenbahndirektionspräsidenten Michaelis hierselbst das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

m. **Bingen,** 22. April. Bei der „Titanic"-Katastrophe ist auch ein Binger, der Sohn des Gerichtsdieners Müller, der auf dem Riesendampfer beschäftigt gewesen, verunglückt. — Die heutige Stadtverordneten-Versammlung hier beschäftigte sich mit der Frage der Reinigung und Spülung der Trinkgefäße in den Wirtschaften. Man hielt es nicht für angängig, daß ein mit Wasser gefüllter Zuber für diese Spülung genügen soll, sondern die Stadtverordneten erachteten es für notwendig, daß zu diesem Zweck fließendes Wasser vorhanden sein muß. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

w. **Frankfurt a. M.,** 22. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Universitätsvorlage angenommen. Dagegen stimmten sämtliche Sozialdemokraten (26), sowie vier Mitglieder der Volkspartei. Dafür waren 43 Mitglieder. — ht. Der Polizeipräsident hat den von den Sozialdemokraten geplanten Maifestzug durch die Stadt aus Gründen der öffentlichen Sicherheit verboten.

Sport.

Pferderennen.

* **Cöln,** 22. April. Saraband-Rennen. 5000 M. 1. Peschs Blumenflor (Cleminson), 2. Bürgermeister, 3. Sportsman. 27:10; 14, 14:10. — Nicosia-Rennen. 5000 M. 1. P. Hirschbergers Montyon (Hopper), 2. Zampieri, 3. Blue in Blue. 16:10; 12, 12:10. — Lilienhof-Jagdrennen. 3000 M. 1. P. Hirschbergers Cocam populo (Comte d'Ourlemont), 2. Mariant, 3. Sacramento. 15:10; 13, 24:10. — Ard-Patrick-Handicap. 7500 M. 1. Lt. Richards Berra II (Lane), 2. Sans Atout, 3. Tzarim. 26:10; 17, 25:10. — Walburg-Jagdrennen. 3000 M. 1. H. de Sincays Choisy le Roy (Ultramont), 2. Kreppiwön, 3. Chateaudert. 14:10; 14, 18:1. — Preis vom Annaberg. 3000 M. 1. Brumms Alva (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. Edfu, 3. Druid Hill. 64:10; 15, 13, 12:10. — Calvely-Hürden-Handicap. 2500 M. 1. Peters Tarpaulin II (Torke), 2. Peene, 3. Cophetua. 16:10; 12, 13, 30:10.

* **Strausberg,** 22. April. Tribünen-Handicap. 2000 M. 1. Gütschows Burggraf (Aylin), 2. Abelard, 3. Bleibtreu II. 35:10; 13, 15, 14:10. — Preis von Radebrück. 2000 M. 1. Sollovays Charis (Wes.), 2. Hadrian, 3. Rena Sahib. 28:10; 10, 10:10. — Forst-Jagdrennen. 2000 M. 1. Bauers Tittle Tattle (Lt. v. Keller), 2. Turandot, 3. Eilig. 36:10; 13, 12:10. — Frühjahrs-Preis. 3000 M. 1. Rittm. Bramsch Tanzstunde (Wurst), 2. Avanti, 3. Oberbayer. 18:10; 14, 20:10. — Preis vom Dachsberg. 2000 M. 1. Caßiers Mystic Light (Lt. v. Keller), 2. Dinnet, 3. Hernani. 116:10; 44, 28:10. — Biesower Hürdenrennen. 2000 M. 2000 M. 1. Frau v. Benigheims Royal Flash (Wurst), 2. Blitzful, 3. Allieri. 61:10; 19, 21, 17:10.

* **Saint-Cloud,** 22. April. Prix des Corbeilles. 3000 Franken. 1. Jean Lieux La Baltic (Reiff), 2. Luna Park II, 3. Mouche V. 27:10; 23, 15, 20:10. — Prix des Amazones. 5000 Franken. 1. de Richemonts Judée (Hobbs), 2. Theresa, 3. Faventia. 204:10; 76, 53, 21:10. — Prix du Bois de Boulogne. 5000 Franken. 1. Champions Le Polache (Henry), 2. Lancelet II, 3. Whisky III. 25:10; 16, 37:10. — Prix du Gros-Buffon. 3000 Franken. 1. E. Pages Basma (Garner), 2. Gloria II, 3. Seingalt.

* **Die Berliner Fußballmeisterschaftsspiele** brachten am Sonntag die Entscheidung. Preußen siegte, wie im ersten der beiden Entscheidungsspiele, mit dem knappen Resultat von 2:1 über Viktoria.

Vermischtes.

Schon wieder ein neuer Riesenbrand in Japan. Yokohama, 22. April. In der Nacht wurden durch ein vierstündiges Großfeuer, das vom Sturm verbreitet wurde, 2000 Häuser der etwa 40- bis 50 000 Einwohner zählenden Stadt Matsumoto auf der Insel Jeso in der Provinz Nagano zerstört. Truppen des 50. Regiments wurden zur Hilfeleistung aufgeboten. Die größeren Bauten wurden gerettet.

Die Wirbelstürme in Amerika. New York, 22. April. Infolge von Wirbelstürmen, die gestern in einigen Teilen von Illinois und Indiania ausbrachen, wurden 32 Personen getötet und etwa 100 verwundet. Auch wurde großer Sachschaden angerichtet.

Das Ende. Cöln, 22. April. Nach Unterschlagungen von 50 000 M. vergiftete sich der Geschäftsführer Schorris von der Abteilung Cöln der Handelsgesellschaft deutscher Apotheker, der vor einigen Tagen die Flucht ergriff, in einem Aachener Hotel mit Morphium.

Ein schrecklicher Tod. Bremerhaven, 22. April. Der Obermatrose Dopp von der dritten Matrosendivision wurde bei dem Aufenthalt auf dem Langlutjensand von der Flut überrascht und ertrank. Ein Kamerad wurde mit Mühe gerettet.

Eine Kohlensäure-Explosion. Rinteln, 22. April. Bei den Vorbereitungen zu einem Richtfest in Escher im Kreise Grafschaft Schaumburg explodierte gestern eine Flasche mit Kohlensäure. Ein Mann war sofort tot, drei wurden schwer verletzt in das Krankenhaus nach Rinteln befördert, sie sind unterwegs ihren Verletzungen erlegen. Zwei weitere Schwerverletzte befinden sich in dem Escher Krankenhause. Ein neunjähriges Mädchen wurde an der Hand verletzt, so daß sie wahrscheinlich verloren ist. Das Festzelt wurde vollständig zertrümmert.

Schwer verbrannt. Cöln, 23. April. In Mörs entstand ein schweres Brandunglück durch die Explosion eines Lackbehälters in der Wohnung des Anstreichers Wehring. Die Frau des letzteren wurde von den Flammen ergriffen. Sie eilte mit brennenden Kleidern in das Schlafzimmer, holte ihr Kind und lief auf die Straße. Lebensgefährlich verletzt wurden Mutter und Kind ins Hospital gebracht.

Eine Kindes-Mißhandlung. Cöln, 23. April. Der mysteriöse Tod eines Waisenkindes beschäftigt augenblicklich die Cölner Staatsanwaltschaft. Die Leiche eines Mädchens aus dem Waisenhaus wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Das Kind soll infolge von Mißhandlungen gestorben sein. Die Leiche wird zur Feststellung der Todesursache obduziert werden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

* **Landgräflich Hessische konzessionierte Landesbank in Homburg v. d. H.** Die Bank erzielte nach dem Geschäftsbericht für 1911 bei einem Umsatz von 265 (i. V. 253) Mill. M. einen Reingewinn von 148 131 M. (134 194 M.) zur folgenden Verwendung: Rücklage 5517 M. (6710 M.), Talonsteuerrücklage wieder 1000 M., Gewinnanteile 8882 M. (8686 M.), Rücklage für einen drohenden Verlust 5000 M., wieder 8 Proz. Dividende gleich 80 000 M. und Vortrag 47 732 M. (37 728 M.). Im Berichtsjahr wurde ein zweites feuer- und einbruchsicheres Gewölbe mit Stahlschrankfächern errichtet.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, Friedenshütte.** Im Geschäftsjahr 1911 stieg die Steinkohlenförderung auf 587 000 Tonnen (i. V. 558 200 Tonnen) und die Koksproduktion auf 252 000 (219 400) Tonnen. An Roheisen wurden 232 200 (208 200) Tonnen hergestellt und an Walzfabrikaten u. a. 317 000 (271 300) Tonnen. Der gesamte Umsatz ist weiter von 43.04 Mill. M. auf 48.9 Mill. M. gestiegen. Der Abschluß gestattet die Erhöhung der Dividende auf 3½ Proz. (i. V. 2½ Proz.).

Verkehrswesen.

* **Vom Frachtenmarkt.** Die Elbfrachten verfolgen eine aufsteigende Tendenz. Die englischen Kohlentransporte sind wieder am Markte, die Zufuhren sind allgemein stärker, so daß bei dem zurückgehenden Wasserstand in den nächsten Tagen mit einer Frachterhöhung zu rechnen ist.

* **Die höchste Wagengestellung.** Im Ruhrbezirk wurde Samstag die bisher höchste Wagengestellung erreicht. Gefordert wurden 31 526, gestellt 31 367 Wagen.

Hotelwesen.

* **A.-G. Grand-Hotel Royal, Bonn.** Die gesamten Einnahmen sind von 353 918 M. auf 304 096 M. gesunken, und zwar die Einnahme für Wohnung um 24 754 M., der Weinumsatz um 2857 M., der Umsatz der Küche um 16 303 M. Die Bilanz ergibt einen buchmäßigen Verlust von 108 091 M. (gegen 2 Proz. Dividende im Vorjahr). Rund 70 000 M. — ziemlich hoch bemessen — entfallen davon auf Abschreibungen.

Industrie und Handel.

* **Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt u. Ko., Mühlheim a. M.** Der Abschluß für 1911 ergibt einen Reingewinn von 32 209 M. (i. V. 44 958 M.), woraus 25 000 M. (30 000 M.) dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen und 7209 M. (i. V. 6271 M.) vorgetragen werden sollen. Trotz der gestiegenen Umsätze ist das Reinerträgnis infolge fortwährend rückgängiger Preise etwas geringer ausgefallen.

* **Dividenden.** Die Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G. vorm. Julius Marx, Heine u. Ko., verteilt aus einem Reingewinn von 125 054 M. (i. V. 101 894 M.) eine Dividende von 8 (i. V. 7) Proz. — Die Accumulatorenfabrik, A.-G., Berlin-Hagen i. W., erhöhte ihren Reingewinn von 1 573 023 M. beträchtlich auf 2 283 745 M. und die Dividende von 15 auf 25 Proz.

= **Die Leinenindustrie.** Der Geschäftsgang im Jahre 1911 war nach dem Handelskammerbericht für die Leinen- und Baumwollwebereien im allgemeinen sehr ungleichmäßig. Infolge der hohen Rohstoffpreise und der ungünstigen Verhältnisse war das Geschäft im Frühjahr und Sommer sehr schwierig geworden. Die Detaillisten hielten im Einkauf zurück und der Absatz war deshalb schleppend. Im August, September und Oktober trat infolge der großen amerikanischen Baumwollernte ein Rückgang der Baumwollpreise ein, der die Bestände der Weber, welche vielfach langsichtige Verträge abgeschlossen hatten, in hohem Maße entwertete. Es war dies um so empfindlicher für diese, als sie während der steigenden Marktlage die Preise für die Erzeugnisse nicht entsprechend erhöhen konnten. Dies ist auch der Grund, weshalb die Preisminderung der fertigen Erzeugnisse nur verhältnismäßig gering sein konnte. Das Detail-Wäsche- und Ausstattungsgeschäft bewegte sich in gleichmäßigen Bahnen. Der Umsatz war zufriedenstellend.

* **Automat-A.-G. in Cöln.** Nach dem Bericht des Vorstandes hat das Jahr 1911 einen Reingewinn von 66 490 M. (i. V. 46 943 M.) erbracht, der sich durch den Vortrag aus 1910 auf 175 712 M. erhöht, aus dem wieder 7 Proz. Dividende verteilt werden.

* **A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens.** Laut Geschäftsbericht pro 1911 ergab sich ein Reingewinn in Höhe von 1 103 810 M. (i. V. 1 083 568 M.). Auf wiederum 11 Mill. Mark Aktienkapital gelangt eine Dividende von 14 Proz., gleichwie im Vorjahr, zur Ausschüttung.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt** vom 23. April. Man notierte: Heu per 50 Kilo 4.40 bis 4.70 M. Geschäft langsam. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Friedberg, Dieburg und Hanau.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 22. April 1912.

	Lebendgewicht Per 50 kg.	Schlachtgewicht Per 50 kg.
Ochsen.		
a) vollfleisch., ausgemast., höchst. Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	52–53	93–100
b) vollfleisch., ausgemast., im Alter v. 4–7 Jahren	53–56	95–100
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	46–51	83–92
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	43–45	80–83
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs., höchst. Schlachtwerts	46–48	76–80
b) vollfleischige, jüngere	42–45	70–75
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	49–55	87–98
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	43–45	79–83
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	38–41	66–70
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	32–35	64–60
e) gering genährte Kühe und Färsen	—	—
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	68–70	115–119
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	65–68	108–115
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	58–62	98–104
e) geringere Saugkälber	50–56	83–93
Schafe.		
a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel	42	36
b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
d) Mastlämmer	—	—
e) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine bis zu 100 kg Lebendgew.	59–60½	74–76
b) vollfleisch. Schweine über 100 kg Lebendgew.	58–59½	73–75
c) vollfleisch. Schweine über 125 kg Lebendgew.	58–59½	74–76
d) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	56½–57	72–73
e) fleischige Schweine unt. 100 kg Lebendgewicht	55½	71
f) unreife Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 126, Bullen 10, Färsen und Kühe 90, Kälber 417, Schafe 121, Schweine 655. — Marktverlauf: Großvieh mittleres Geschäft, bleibt Ueberstand; Schweine und Kleinvieh ruhig, langsam geräumt.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 23. April.	Vorletzte Notierung	Letzte Notierung
9½	Berliner Handelsgesellschaft	166.30	167.75
6	Commerz- und Discontobank	113.10	113.
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	255.25	255.60
6	Deutsch-Asiatische Bank	137.25	138.25
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	118.	119.
10	Disconto-Commandit	181	183.50
8½	Dresdener Bank	153.25	153.40
7	Nationalbank für Deutschland	122.50	122.80
10½	Oesterreichische Kreditanstalt	199.60	199.75
6.43	Reichsbank	117.80	117.10
7½	Schaaffhausener Bankverein	127.75	129.
7½	Wiener Bankverein	134.40	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	145.	145.
8¼	Berliner Grosse Strassenbahn	186.40	186.40
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.	124.75
9	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	140.50	140.40
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	109.75	110.
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	—	17.
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	107.30	107.90
6	Pennsylvania	119.25	—
6½	Lux. Prinz Henri	161.50	161.
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	126.25	125.
3	Süddeutsche Immobilien 60%	62.	62.50
0	Schöfferhof Bürgerbräu	91.25	90.80
5	Cementwerke Lothringen	191.	191.
27	Farbwerke Höchst	576.	577.
32	Chem. Albert	454.	451.25
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	176.60	176.10
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	131.45	131.00
4	Lahmeyer	126.75	127.
7½	Schuckert	150.50	150.
12	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	182.50	182.90
30	Adler Kleyer	469.	471.
15	Zellstoff Waldhof	235.25	237.75
12½	Bochumer Guss	229.	227.90
5½	Buderus	112.25	112.40
11	Deutsch-Luxemburg	183.75	182.25
8	Eschweiler Bergwerk	174.00	172.75
7	Friedrichshütte	154.75	155.80
10	Gelsenkirchener Berg	198.90	196.80
0	do. Guss	89.	87.25
8	Harpener	197.25	191.90
15	Phönix	231.	231.75
4	Laurahütte	179.25	177.30
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	251.00	253.30
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	172.75	177.40
8	Lindes Eismaschinen	155.60	156.10

Tendenz: schwächer.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg um Tripolis.

Das Vorgehen in Samos nach griechischer Darstellung.

hd. **Rom,** 23. April. Die „Tribuna" berichtet aus Athen: Das Erscheinen der Italiener vor Samos wurde von der Bevölkerung mit Genugtuung aufgenommen, rief jedoch unter den türkischen Soldaten eine große Panik hervor. Zuerst erschien ein Torpedojäger, gefolgt von einem Panzerschiff. Die türkischen Matrosen verließen eiligst ihre Kanonenboote und flüchteten auf die Kais. Der italienische Torpedobootsjäger bombardierte das Kanonenboot, das innerhalb 20 Minuten sank. Der türkische Befehlshaber versammelte seine Truppen in den Forts, welche die Stadt überragen, und bereitete sich zum Widerstand vor. Aber der Prinz Valeris erhob dagegen Einspruch und entsandte einen Parlamentär an Bord des italienischen Panzerschiffes. Hier wurde ihm mitgeteilt, daß die türkische Flagge herabgeholt und an Bord des italienischen Schiffes verbrach: werden müsse. Die Flagge wurde nach anfänglichem Widerspruch an Bord des italienischen Schiffes verbracht. Abends verließen die italienischen Kriegsschiffe den Hafen.

Griechische Kriegsgelüste?

Athen, 22. April. Der Abgeordnete Bratsanos erklärte einem Vertreter des Mailänder „Secolo" gegenüber, er glaube nicht, daß ein Krieg mit der Türkei zu vermeiden sei. Wenn dieser Krieg ausbreche, so würde es im Mai anläßlich der großen Manöver sein. — Das Blatt „Athinai" regt an, daß Italien sich mit Griechenland über eine gemeinsame Aktion gegen die Pforte verständigen solle.

Ausweisung weiterer Pressevertreter.

Rom, 22. April. Korrespondenten italienischer Blätter in der Cyrenaika wurden ausgewiesen, weil sie ohne Erlaubnis einer Rekognoszierung der Truppen folgten. Die Intervention des Präsidenten der Pressevereinigung, des Abgeordneten Barzilai, beim Ministerpräsidenten blieb erfolglos.

Die Schiffahrtsstockungen in Konstantinopel.

wb. **Konstantinopel,** 22. April. Der Hafen von Konstantinopel bietet einen nie gesehenen Anblick der Schiffahrtsstockung. Im Bosporus ankern außergewöhnlich viele Handelsdampfer aller Flaggen. Die meisten führen Getreide, einige Mehl, Petroleum oder Kohlen, finden aber Gelegenheitskäufer, wodurch die Teuerung einigermaßen gemildert wird. Die Stadtverwaltung warnt vor Spekulation und das Kriegsgericht bestraft die spekulative Verteuerung der Lebensmittel. Vorläufig herrscht kein Brotmangel, dagegen hört der Fremdenzufluß fast vollständig auf. Die ägyptische Khedivial-Linie plant, die Passagiere für Konstantinopel in Dedeaghatsch zu landen, doch trifft die Orientbahn selbst Anstalten, ihre Züge von Saloniki im Falle eines türkischen Angriffs auf Dedeaghatsch auf dem Umwege über Badonia und Heredschik hierherzuführen.

Eine Bankfiliale.

wb. **Tripolis,** 22. April. Die Bank von Sizilien hat hier eine Filiale eröffnet. Der erste Scheck ist für Wohltätigkeitszwecke bestimmt.

Die Stellung Englands zur Dardanellensperre.

wb. **London,** 22. April. Auf eine Anfrage wegen Schließung der Dardanellen im Unterhause erklärte Parlamentsunterstaatssekretär Acland, wenn England auch in der Mitteilung an die türkische Regierung das Recht der Türkei anerkannte, Maßregeln zur Selbstverteidigung zu ergreifen, so drückte es doch die Hoffnung aus, daß die türkische Regierung eine Möglichkeit ausfindig mache, um die Durchfahrt durch die Dardanellen für den fremden Handel möglichst bald wieder zu eröffnen. Mit Rücksicht auf den großen Schaden, der der Handelsschiffahrt durch die Schließung der Dardanellen verursacht werde, habe man Grund zu der Annahme, daß die Türkei sich der Wichtigkeit dieser Frage voll bewußt sei, aber unter den obwaltenden Umständen keine Zusicherung abgeben könne.

Der Aufruhr in Fez.

Eine französische Marokko-Interpellation. Böse Zahlen.

wb. **Paris,** 23. April. Der radikale Deputierte Dumesnil, der sich auf einer Studienreise in Marokko befindet, hat an den Ministerpräsidenten Poincaré aus Rabat folgende Depesche gerichtet: Ich werde Sie sofort nach dem Wiederzusammentritt der Kammer über die Ursachen interpellieren, welche das Massaker und den allgemeinen Aufstand der Stämme herbeigeführt haben. Ferner werde ich Sie über das Vorgehen des Generals Ditte im Tafondert-Gebiet interpellieren. Es ist die höchste Zeit, die unheilvolle marokkanische Politik zu ändern. — Der „Figaro" gibt die Zahl der bei dem Aufstand in Fez umgekommenen französischen Offiziere, Soldaten und Staatsangehörigen insgesamt auf 118, die der Verwundeten auf 104 an. — Mehrere Blätter treten nachdrücklich dafür ein, daß weitere Truppen nach Marokko entsandt werden, da die gegenwärtig dort befindlichen Streitkräfte durchaus unzulänglich seien, in dem ungeheuren Gebiet überall die Aufstände unterdrücken und die Ordnung aufrechterhalten zu können.

Preßstimmen zur Wehrvorlage.

hd. **Paris,** 23. April. Für die von der Pariser Presse anläßlich früherer Reichstagsreden des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg anerkannte Fähigkeit, die allgemeine Weltlage ohne Überschätzung oder Übertreibung anzuerkennen und wahrheitsgetreu zu schildern, findet man in den gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers einen neuen Beleg. Man schließt nun aus seinen Ausführungen, daß man in Berlin über gewisse für die europäischen Heere und Flotten bevorstehenden Neuerungen, die der Öffentlichkeit noch vorenthalten sind, unterrichtet ist.

Neues Aufflackern des englischen Grubenarbeiterstreiks.

hd. **London,** 23. April. 1400 Grubenarbeiter weigern sich in Ashton an der Tyne die Arbeit wieder aufzunehmen, da ihnen die bei den Verhandlungen zugestandenen Löhne nicht ausgezahlt worden seien.

Griechischer Fanatismus.

hd. **Athen,** 23. April. Auf Veranlassung der Behörde sollte gestern für den ermordeten Fürsten von Samos, Kopassi Effendi, eine Seelenmesse gelesen werden. Die Volksmenge demonstrierte aber in lärmender Weise gegen die Abhaltung des Gottesdienstes für Kopassi Effendi und setzte schließlich auch durch, daß die Messe für den Mörder des Fürsten, Paridos, gelesen wurde, der als Märtyrer gefeiert wird.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte in Hamburg

vom 23. April, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Änderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	774.8	NO 4	wolkenl.	+10	0.0–0.4	0
Keitum	776.5	O 3	heiter	+10	«	0
Hamburg	774.6	NO 3	wolkenl.	+ 9	0.5–1.4	0
Swinemünde	774.9	NO 3	«	+ 7	0.0–0.4	0
Neufahrwasser	775.0	ONO 3	«	+ 9	«	0
Memel	776.0	O 2	heiter	+11	«	0
Aachen	770.5	NO 1	halbbed.	+ 8	«	0
Hannover	773.2	O 3	wolkenl.	+ 6	«	0
Berlin	771.8	NO 2	heiter	+10	0.5–1.4	0
Dresden	771.4	SSO 1	wolkenl.	+ 8	0.0–0.4	0.5–2.4
Breslau	772.3	ONO 2	heiter	+ 9	0.5–1.4	2.5–6.4
Bromberg	774.6	O 3	wolkenl.	+10	«	0
Metz	765.7	NO 4	«	+ 8	0.0–0.4	0
Frankfurt (Main)	773.3	NO 2	heiter	+10	0.0–0.4	0
Karlsruhe (Bad.)	773.5	NO 3	wolkig	+ 6	«	0.5–2.4
München	828.8	NO 2	Schnee	– 8	–0.0–0.4	2.5–6.4
Zugspitze	777.4	NO 2	heiter	+ 7		0
Stornoway	774.1		bedeckt	+ 8	0.5–1.4	0.5–2.4
Malin Head						
Valencia	770.6	ONO 2	halbbed.	+12	0.0–0.4	0
Scilly	778.0	SO 1	wolkenl.	+ 7	0.5–1.4	0
Aberdeen	777.4		Nebel	+ 4	0.0–0.4	0
Shields						
Holyhead	765.6	ONO 3	wolkenl.	+11		0
Ile d'Aix						
St. Mathieu	773.6	NO 3	wolkenl.	+11	0.0–0.4	0
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	774.0	NO 5	heiter	+10	0.0–0.4	0
Helder	775.2	SW 1	wolkig	+ 5	«	2.5–6.4
Bodö	779.0		Dunst	+10	«	0
Christiansund	779.0		wolkenl.	+11	«	0
Skudenes	767.5	WNW 6	halbbed.	+ 4	–0.5–1.4	0
Vardö	777.3		wolkenl.	+ 9	0.0–0.4	0
Skagen	775.9	NO 1	«	+11	«	0
Hanstholm	777.5	NO 2	«	+ 7	«	0
Kopenhagen						
Stockholm						
Hernösand						
Haparanda						
Visby	771.1	SSW 1	bedeckt	– 3		0
Karlstad	773.1		wolkenl.	+ 2	–0.5–1.4	0
Archangel	776.0	NNW 1	«	+ 7	0.0–0.4	0
Petersburg	775.4		«	+ 5	«	0
Riga	773.6	NO 1	«	+ 2	0.0–0.4	0
Wilna	775.9		«	+ 6	0.5–1.4	0
Gorki	771.7	NO 1	«	+ 5	«	0
Warschau	767.8	OSO 1	bedeckt	+ 8	«	0.1–0.4
Kiew	770.4	NO 2	halbbed.	+10	0.0–0.4	2.5–6.4
Wien	761.5	N 1	bedeckt	+ 9	«	0
Prag	765.7	NO 3	wolkenl.	+12	«	0
Rom	763.0	NW 2	«	+11		0
Florenz						
Cagliari						
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Mittwoch, 24. April,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Heiter, trocken, Ostwinde.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

22. April	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	767.7	759.0	759.5	759.7
Barometer auf dem Meeresspiegel	770.9	769.0	769.7	769.9
Thermometer (Celsius)	12.5	18.1	13.5	14.4
Dunstspannung (mm)	6.3	7.0	7.3	6.9
Relative Feuchtigkeit (%)	59	45	63	55.7
Wind-Richtung und -Stärke	NO 3	NO 4	N 3	
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 14.7. Niedrigste Temperatur 8.6.

Wasserstand des Rheins

am 23. April:

Biebrich:	Pegel:	1.42 m	gegen	1.50 m	am gestrigen	Vormittag.
Caub.	„	1.73 „	„	1.87 „	„	„	„
Mainz.	„	0.75 „	„	0.84 „	„	„	„

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

und die Verlagsbeilage „Der Landbote".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: R. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: H. v. Naumann; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 11 bis 12 Uhr.

Nr. 189.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. April 1912.
60. Jahrgang.

Einheitspreis für Damen u. Herren Mk. 12.50

TONANGEBEND

SIND UNSERE NEUEN MODELLE

Fordern Sie Musterbuch

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Luxusausführung für Damen und Herren . . Mk. 16.50

Niederlassung
WIESBADEN:
Langgasse 2.

703

Modernes
Taffetkleid
schicke Machart mit Spitzengarnitur
55 Mk.
J. Bacharach,
Webergasse 4.
K 117

Neu eröffnet!
Nerostraße 10 Verkauf von prima Rindfl.
per Pfd. **70** Pf.

Damen-Kopfwaschen 1 Mk.
mit Frisur und Ondulation.
Erstklassige Bedienung.
Separate Cabinen.
Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.

Vornehmes Versand-Geschäft!
Nebenverdienst!
Wir errichten in Dresden und Umgegend e. Versand- und Vertriebsstelle, w. ein. Verdienst bis 300 Mk. monatl. abwirft. Zur Leitung resp. Uebernahme derselben suchen wir zuverlässige **Herren,** auch **Damen,** die eigene Wohnung und ca. 300 Mk. Kapital besitzen. Das Geschäft ist streng reell und bietet sich eine sichere vorzügliche Erwerbsquelle. F 196
Unsre Kunden: Königl. Schloß, Berlin, Polizei-Präsidium, Reichstag, Rathaus, Berlin, usw.
Unsre Kunden in Frankfurt: Kaiserl. Post, Städt. Krankenhaus, Heiliggeist-Krankenhaus, Deutsche Bank, Gebr. Robinsohn, Grand-Bazar usw.
Bewerbungen an Versand-Abt. 50 Alb. Schindler, Ann.-Exp., **Berlin,** Rochstr. 2.

Kaiser-Wilhelm-Turm
bei **Wiesbaden.** — Telephon 2473.
Café u. eigene Konditorei.
Saal, Terrasse, Gesellschaftszimmer.
Prachtvolle Aussicht auf das Rhein- und Maintal.
Bequem zu erreichen von der Station Eiserne Hand in 25 Minuten.

Mand Pianinos
erhielten in 25 Jahren:
32 allererste Preise
Weltausstellung Turin 1911.
Grand Prix.
15 Hoflieferungen.
Fabrikat ersten Ranges
empfiehlt preiswert, evtl. a. Raten
Emil Boxberger Klaviertechniker
Schwalbacher Str. 1, früher König.

Straußfedern-Haus Kuss, 11 Langgasse 11, Telephon 4003,
Spezialhaus
für **Pleureusen, Federn, Reiher, Modell-Damenhüte.**
Schickste Pariser Fassons.

Anknüpfen von Federn zu schönen Pleureusen im eigenen Atelier.
Größtes Federn-Versandhaus nach allen Ländern!
Langgasse 11.
Modistinnen Prozente.

„Riforma",
Blutreinigungs-Tee,
schützt als diät. Genußmittel vor vielen Krankheiten.
— Alleinverkauf nur —
Kneipp-Haus — Rheinstr. 22.
Telephon 3719. 614

Kamilin | Haarwasser, solidest. (kein Reklame-) Präparat der Gegenw.
Schupp.-Ausfall rc. | Apoth. **Otto Siebert** a. Schloß.

Laubfrösche per Stück 15 Pf.
Fr. Lüsgen, Wellritzstr. 13.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Eiernudelsuppe (Faden)
Dienstag	„ Erbsensuppe
Mittwoch	Knorr-Gemüsesuppe
Donnerstag	„ Tomatensuppe
Freitag	Knorr-Spargelsuppe
Sonnabend	„ Rumfordsuppe
Sonntag	Knorr-Hausmachersuppe

Jeden Tag für **10 Pfennig** 3 Teller **feine** Suppe **nur** mit **Knorr Suppenwürfel.**
Nach dem **Urteil der Kenner** sind
Knorr Suppen die besten.
F 170

Künstl. Blumen
für Putz in groß. Auswahl. Brautkränze, lose Myrten in grün, silber, gold. Zum Selbstanfertigen: Staubfäden, Kelche, Draht und Laub.
Kunstblumengeschäft B. v. Santen
Mauritiusstr. 12.

Auf
Kredit!
Möbel für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen.
Einzelne Möbel.
Moderne
Herren- u. Damen-Konfektion.
Billige Preise. Kleinste Anzahl. Grosse Auswahl.
S. Buchdahl
4 Bärenstr. 4.
*

Blusen werden schick und tadellos angefertigt. Offerten unter **U. 966** an den Tagbl.-Verlag.

F. Meinecke,
Sattlerei,
Grabenstraße 9,
neb. Bäckerbrunnen
empfiehlt zu
Koffer
aller Art,
Koffer, 1 Mtr. lang, von 18 Mk. an,
sowie **Lederwaren** u. **Reise-Artikel** zu billigen Preisen.
Reparaturen prompt und billig.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1. dickr. verschl., Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisenen's Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

Salat-Kartoffeln
Zentner 5.50 Mk.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

Restaur. z. Stollen, bei der Fasanerie.
Morgen Mittwoch:
Metzelsuppe.
Es ladet höflichst ein
Ph. Schön, Besitzer.

Damen-Schneider Franz Hennig
Wilhelmstrasse 16, Gartenhaus. — Telephon 3985.
Maßanfertigung englischer Kostüme von 130 Mk. an.
Eleganter Sitz, erstklassige Ausführung.

Söhnlein Sec
Söhnlein Extra-Sec
Deutsches Erzeugnis.
Die besten in Deutschland auf Flaschen gefüllten französischen Champagner
F115

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Aders, Beigeordneter, m. Fr., Elberfeld Metropole u. Monopol
Arentz, Kfm., m. Frau, Hamburg Pariser Hof
Aretz, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Asthöwer jr., Essen — Royale

B

Back, Münster in W. — Metropole
Baehr, Frau Oberstabsarzt, m. Tocht., Mainz — Evangel. Hospiz
Baeseler, Frau, Magdeburg Hospiz z. h. Geist
Bäuninger, Gießen — Metropole
Barenther, Kfm., Wien — Grün. Wald
Barfoed, Kfm., Bogense — Westf. Hof
Baron, Komponist, m. Frau, Berlin Metropole u. Monopol
Bartlikowski, Eschholz, Gold. Brunnen
Baßler, Kfm., Frankfurt — Reichspost
Baum, Kfm., Düsseldorf — Nonnenhof
Baumann, Fr., m. Pflegerin, Eger Pension Fortuna
Baumgart, Univ.-Prof. Dr., m. Fam., Königsberg — Schwarzer Bock
Bax, Fr., m. Tochter, Holland Continental
Bayer, Hauptm., Zittau — Köln. Hof
Beck, Frau, m. Tocht., Nastve (Dän.) Westfälischer Hof
Becker, Kfm., Bielefeld — Centralhotel
Bedorf, Kfm., Bonn — Einhorn
Beinflen, Fr., m. 3 Kindern u. Bedien., Sydney — Hotel Nizza
Benda, Frl., Frankfurt Haus Dambachtal
Bentheim, Fr., Frankfurt, Nass. Hof
Bentheim, Frl., Reinheim, Eden-Hotel
Berg, Fürstl. Leibarzt Dr., Berlin Nassauer Hof
Berger, Ing., m. Frau, Düsseldorf Centralhotel
Berger, Stat.-Aspir., m. Fam., Käfertal Darmstädter Hof
Berkitz, m. Familie, Hamburg Englischer Hof
Berlin, Fr., Berlin — Nonnenhof
Bernards, Ing., Düsseldorf, Hotel Krug
Bertram, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Bester, Mindroy — Eltville Str. 21
Bey, Rent., m. Frau, Hamburg Fürstenhof
Biedermann, Frau, Fürth in B. Pension Margareta
Billroth, Direktor, Charlottenburg Weißes Roß
Bimler, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Blößer, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Blumenreich, m. Frau, Berlin Nassauer Hof
Bohr, Frl. Rent., Zuin, Hosoiz h. Geist
Borggreve, Geh. Baurat, München Wiesbadener Hof
Bovenschen, Kfm., Mailand Frankfurter Hof
Boyd, Fr., London — Pens. Internation.
Braunfels, Frau Dr., Frankfurt Schwarzer Bock
v. Breitenbach, Exz., Frau, Berlin Wilhelma
Bremme, m. Fam., Barmen, Wilhelma
Brinkmann, Frl., Smyrna Haus Dambachtal
Broglie, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Buchholz, Lehrer, Rückershausen Goldenes Roß
Bylandt, Graf u. Gräfin van, Haag Rheinhotel

C

Castens, Dr. med., m. Frau, Utrecht Zum Kranz
Caldeweyer, Barmen — Hansahotel
Catrin, Fr., Godesberg, Hotel Riviera
Cartellieri, Univ.-Prof. Dr., Heidelberg Centralhotel
Carlebach, Kfm., Stuttgart, Nonnenhof
Caspari, Fr., Posen — Taunusstraße 25
Cohn, Fr., m. Tochter, Berlin Europäischer Hof
Cohn, Kfm., Schneberg — Grüner Wald
Cohn, Fr., Berlin — Hotel Bender
Cyrus, Bauinspektor, Lübeck Hotel Krug

D

Daetz, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Dahmann, Ing., m. Fr., Neunkirchen Wiesbadener Hof
Davidson, Kfm., Hamburg, Grün. Wald
Demer, Fr., Lohr a. M. — Nonnenhof
Demuth, Emil, Roßbach Augenheilanstalt
Deuxin, Fr., Stettin — Zur Post
Deßmann, Sanitätsrat Dr., Ründeroth bei Köln — Pariser Hof
Dickson, 2 Frl., Dublin Pension Internationale
v. Diebitsch, Rittmeister, m. Familie, Erzieherin u. Jungfer, St. Avold Pension Norma
Diedrichsen, Fr., m. Tochter, Altona Pension Prinzessin Luise
Dittner, Kfm., Magdeburg, Hotel Krug
Dochtouroff, Exzell., Frau General, m. Bed., Petersburg, Pens. Margareta
Dohna-Schlobitten, Ihre Durchl. Burggräfin zu, geb. Prinzessin Solms-Lich, Schloß Schlendorf, Primavera
Dreyepont, Kfm., m. Frau, Berlin Villa Violetta
Dymschitz, Kfm., Petersburg Hotel Ries

E

Ehrenreich, Dr. med., Kissingen Prinz Heinrich
Ehrmann, Frau Dr., Nürnberg Kaiser-Friedrich-Ring 84, I
Elkisch, Stud., Berlin — Wilhelma
Elzholz, Kfm., m. Fr., Berlin — Kranz
Emsheimer, Frau, Köln Pension Prinzessin Luise
Emsheimer, D., Frl., Köln Pension Prinzessin Luise
Emsheimer, D., Frl., Köln Pension Prinzessin Luise
Emsheimer, L., Frl., Köln Pension Prinzessin Luise
Escher, Kfm., Krefeld, Grüner Wald
Ewest, Rittergutsb., m. Fr., Zackenzin Englischer Hof

F

Fein, Frl. Schauspielerin, Mannheim Villa Kohl
v. Felbert, Major, München Taunushotel
Feldhoff, Langenburg — Rose
Feuerbake, Fröndenberg Frankfurter Hof
Fiegel, Berlin — Nassauer Hof
Fielitz, Direktor, m. Frau, Berlin Pension Fortuna
Findeisen, stud. ing., Remagen Kaiserbad
Finkelstein, Rechtsanwalt, Rußland Pension Norma
Fischer, Dr. med., Ahlen a. d. D. Prinz Heinrich
Fischer, Görlitz — Frankfurter Hof
Fischer, Kfm., Groitzsch — Einhorn
v. Flotow, m. Bed., Mecklenburg Pension Fortuna
Forström, Bankdirektor, Finnland Römerbad
Franzki, Rent., Görlitz — Hotel Nizza
Froeb, Kommerzienrat, Nürnberg Sanatorium Dr. Schütz
Frenkel, Kfm., Berlin — Taunushotel
Freund, Dr. med., Heidelberg Taunushotel
Freydag, Kfm., Hamburg, Rheinhotel
Friedl, Zahnarzt, Asch in B. Weißes Roß
Friedrich, Frieda, Finsterthal Augenheilanstalt
Fritz, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Frommhagen, Badhausbes., Hamburg Kapellenstraße 10
Füller, Ing., m. Frau, Düsseldorf Hotel Happel
Fürner, Kfm., Neuß — Hotel Fuhr
Fürth, Bankdirektor, m. Bed., Hanau Luftkurort Neroberg
Funk, Frl., Lindau — Grüner Wald

G

v. Gagern, Frl. Hofdame, Potsdam Hotel Cordan
Ganns, Kfm., Mannheim — Hansahotel
Garten-Kraft, Major, m. Fr., Leipzig Metropole u. Monopol
Gaupp, Frl., Göppingen Frankfurter Hof
Gavens, Frl., Rüdingen, Hansahotel
Gelfert, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Gerlach, Frl., Saalen — Residenzhotel
Geschracht, Frl., Dortmund Pension Wenker-Paxmann
Gevling, Kfm., Düsseldorf — Landsberg
Großberger, Fräulein, München Sendigs Eden-Hotel
Grosser, m. Frau, Frankfurt Goldener Brunnen
Grothé, Weesp — Reichspost
Grünberg, Kfm., m. Fr., Köln, Einhorn
Gründler, Justizrat, Berlin Zum Bären
Grunge, Kfm., Mainz, Grüner Wald
Grunwald, Frau, Pankow-Berlin Zum schwarzen Bock
Gudenheimer, Nürnberg — Reichspost

H

Heuser, Fr., L.-Schwalbach Hotel Berg
Heye, Frl., Elsfleth — Weißes Roß
Heyme, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof
Hiller, Fr., Paris — Evangel. Hospiz
Hiller, Frl., Paris — Evangel. Hospiz
Hills-Parker, Rom — Saalgasse 38
Hilpert, Fabrikbes., m. Fr., Maineck Hotel Nizza
Hintze, Kgl. Domänenpächter, m. Fr., Schwinge bei Leitz i. P., Continental
Hirschmann, Major, Zweibrücken Nonnenhof
Holtmeyer, Frau, Geestemünde Europäischer Hof
Holtzappel, Kfm., Magdeburg Europäischer Hof
Homann, Düsseldorf, Westfäl. Hof
Honnef, Ing., Diedenhofen, Rheinhotel
Hoster, Pfarrer, m. Frau, Breslich Kaiserbad
Huckauf, Frau, m. Tochter, Altona Primavera
Hübner, Dr., Balingen — Nass. Hof
Hübsch, Direktor, Frankenthal Hotel Krug
Hahn, Kfm., m. Frau, Idar Wiesbadener Hof
Hammig, Fabrikant, m. Fr., Leipzig Weißes Roß
Hanicke, Frl., m. Begl., Amsterdam Villa Carolus
Hartmann, Eisenb.-Obersekretär, Hannover — Zur Post
Haupt, Oberbürgermeister, m. Fr., Freiberg in S. — Weiße Lilien
Hehner, Frau, Berlin, Friedrichshöhe
Heimdahl, Elberfeld — Zum Kranz
Hein, Frl., Solingen — Frankfurt. Hof
Heinrich, Kreisarzt Dr., Alsfelde Europäischer Hof
Henckels, Fr., Solingen — Royale
Hentschel, Leipzig — Centralhotel
Hermes, Apotheker, Halle a. S. Hotel Berg
Herrmann, m. Fr., Lichtenfels Hotel Adler Badhaus
Herz, Verlagsbuchhändler, m. Fr., Berlin-Charlottenburg, Adler Badh.
Herz, Frl., Berlin — Römerbad
Heß, Kfm., Wetzlar — Zur Sonne
Heubner, Prof., Göttingen Wiesbadener Hof

J

Jacob, m. Frau, München Villa Monbijou
Janda, Architekt, m. Fr., Hamburg Rheinhotel
Jencquel, Fr., m. 2 Söhnen u. Bedien., Buenos-Aires — Frankfurter Str. 12
Johntofsohn, Kfm., Berlin — Imperial
Joosten, Dr. med., m. Fr., Enschede Zum Kranz
Jordan, Kfm., Neustettin Kuranstalt Dietenmühle
Joske, Kfm., m. Fr., Leipzig, Alleesaal
v. Jouanne, Fr., Berlin — Rose
Junghans, Fr., m. S., Dresden, Riviera

K

Kaeß, Kfm., Kreuznach, Wiesbad. Hof
v. Kaltenborn-Stachau, Exz., Göttingen Frankfurter Str. 12
Kehrhahn, m. Fr., Bremen, Engl. Hof
Kelling, Fr. Rent., Berlin, Centralhotel
Keske, Fr., Kolberg — Continental
Kind, Fr., Solingen — Royale
Kirsten, Leipzig — Palasthotel
Kissel, Kfm., Frankfurt, Grüner Wald
Kieser, Kfm., Köln — Hotel Krug
Klaas, Kfm., Solingen — Westfäl. Hof
Klaucke, Ing., Augsburg Luxemburgstraße 2
Klein, Fr., Saarbrücken — Z. Spiegel
Klein, Kfm., m. Frau, Mannheim Hotel Happel
Klein, Niederrad — Zur Sonne
Klineck, Apotheker, Wildungen Hotel Berg
de Knokle van der Meulen, m. Familie, Voorburg — Rose
Knopp, Baumeister, m. Frau, Onkel Webergasse 29
Koch, Karlsbad — Gold. Brunnen
Köhler, Kfm., Lauterbach Zur Stadt Biebrich
Kölbe, Kfm., Hamburg — Grün. Wald
Kophamel, Hauptmann, Potsdam Wilhelmsheilanstalt
Korten, London — Rose
v. Koschembahr, Fräul., Turpitz Quisisana
Kotte, Kfm., Wernigerode Goldener Brunnen
Kraetzer, Frau Dr., Bingen Europäischer Hof
Kreuzberg, Dr. med., m. Familie, Hannover — Fürstenhof
Krüger, Oberleutnant, Stargard Hotel Nizza
Kühme, Leut., Forbach, Mühlgasse 15
Kuhnt, Baumeister, m. Frau, Halle Goldener Brunnen

L

Landauer, Fr., München — Burghof
Landweer, Rentner, m. Fr., Arnheim Hotel Fuhr
Lange, Frl., Nordgettern — Reichshof
Lange, Frau Dr., m. Sohn, Halle Goldener Brunnen
Laurick, Kfm., Charlottenburg Centralhotel
Lautenbacher, Frl. — Schwarzer Bock
Lehmann, Berlin — Europäischer Hof
Lehmann, Fr., Potsdam — Kronprinz
Lehnkering, Fr. Kommerzienrat, Duisburg — Bellevue
Lehrer, Laubau — Villa Stillfried
Leweß, m. Fam., Berlin — Palasthot.
Lembcke, Hamburg — Nassauer Hof
Lenz, Kfm., Berlin — Gold. Kreuz
Lessing, Dr., London — Kaiserhof
Leutbold, Kassowitz — Zur Post
Linden, von der, Frl., Antwerpen Nassauer Hof
v. Lingen, Referendar, Bremen, Rose
Littauer, Fabrikant, m. Fr., Lodz Kuranstalt Dr. Schloß
Littauer, 2 Frl., Leipzig, Dietenmühle
Loeb, Privatdozent, Göttingen Wiesbadener Hof
Lösche, Frl. — Villa v. Oldershausen
Löwenstein, Rent., m. Fr., München Burghof
Lorenz, Berlin — Europäischer Hof
Luckfult, Reallehrer, Frankenthal Nonnenhof
Lyons, London — Rose
Lubin, Kfm., Homel, Pension Karpin
Lubin, Ing., Homel — Pension Karpin
Lübsen, Jute — Reichshof
Lüttke, Fr., Hamburg, Wiesbad. Hof

M

Macdonald, Frl., Ballintine, Quisisana
Mahn-Wolff, Fr., Rotterdam, Paris, Hof
Mal, Kfm., Frankfurt, Münchener Hof
Frhr. v. Malapert, Major a. D. Evangel. Hospiz
Mansfield, Hull (Engl.), Nassauer Hof
Mappes, Generalkonsul, m. Fr., Frankfurt — Römerbad
Marks, Chemiker, m. Fam., Düsseldorf Einhorn
Matting, Frau Major, Charlottenburg Kaiserbad
Matzdorf, Fr. Dir., m. Tocht., Breslau Hotel Dahlheim
Maurina, Frau Rechtsanwalt, Berlin Marktstraße 6, I
Mautner, Fr., Berlin — Sendigs Edenh.
May, Ing., Karlsruhe — Reichspost
Mayser, Kfm., Ulm — Quisisana
v. Meding, Hauptmann, Bitsch Hotel Cordan
Meine, Frl., Bäringen — Villa Hertha
Meiner, Sumatra — Hansahotel
Meister, Baumeister, Oberursel Palasthotel
Mendelsohn, Frau, Iserlohn Goldener Brunnen
Menke, Kfm., Antwerpen Nassauer Hof
Menke, m. Fr., Antwerpen, Nass. Hof
Meul — Zum Landsberg
Meulep, Fr., m. Sohn u. T., Osnabrück Pension Charlotte
Meyer, Kfm., Essen — Erbprinz
Meyer, Frau Direktor, Unna Wiesbadener Hof
Meyer, Amtsrat, Adersleben Vier Jahreszeiten
Michels, Frau, m. Tocht., Frankfurt Nassauer Hof
Middendorff, Frau Fabrikbes., Paderborn — Hotel Bender
Middendorff, Frl., Paderborn Hotel Bender
Milinowski, Fr. Bankdir., m. Begl. u. Automobilf., Köln — Prinz Nikolas
Mook, Kfm., Hannover — Neuer Adler
Mohr, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Mühe, m. Fr., Köln — Bellevue
Müller, Kfm., Kaiserslautern Münchener Hof
Müller, Kfm., m. Fr., Berlin, Erbprinz
Müller, Kfm., Mannheim — Reichshof
Münch, Fr., Diez — Gold. Brunnen

N

Nanninger, Kfm., m. Fr., Herderstr. 16
v. Nasse, Pfarrer, Neuenahr Sanatorium Dr. Schütz
Netter, Paris — Kronprinz
Neuberg, Frau, Antwerpen Adelheidstraße 14
Nietzel, Kfm., Herborn — Einhorn
Nilsson, Kfm., Selsjön — Pariser Hof
Nohn, Kfm., Köln — Centralhotel
Nußbaum, Bankier, m. Fr., Halberstadt Nassauer Hof
Nußbaum, Frau Bankier, m. 2 Kindern u. Begl., Aschersleben — Z. Spiegel

O

Obermeyer, Frau, Salzuflen Sanatorium Dr. Lubowski
Oberndorf, Fr., New York — Kaiserhof
Oetinger, Frl., Elberfeld, Evang. Hospiz
Offergelt, Justizrat, m. Frau, Bonn Viktoriahotel
Ollesheimer, Fr., m. Begl., Fürth Hohenzollern

P

Pack, Letmathe — Schwarzer Bock
Pankes, Hotelbes., Duisburg, Gr. Wald
Pernt, Dr., Wien — Wiesbadener Hof
Peters, Architekt, Koblenz, Reichspost
Peters, Kfm., m. Frau, Frankfurt Borussia
Pfaff, Frl., Weimar — Primavera
Ritter v. Pfistermeister, Rittmeister u. Adj., Bayreuth — Gr. Burgstraße 14
Philipp, Cöln — Kronprinz
Philipp, Oberförster, m. Fr., Archangel Goldenes Kreuz
Philippson, Basel — Royale
Pinker, Pädagoge, Charlottenburg Bertramstraße 20
Pollehn, Kfm., Leipzig — Grüner Wald
Pommer, Major, Nürnberg, Schützenhof
Poppe, Zollinspektor, Fulda Oranienstraße 34
Poß, Kfm., Köln — Nonnenhof
Poznanska, Frl., Dresden — Nerotal
Prußgre, Paris — Nassauer Hof
Prüssing, m. Fam., Hamburg Pariser Hof
Punzelmann von Adlerflug, Dr. jur., Königsberg — Villa Carolus

Q

Quilling, Kfm., Bockenheim Hotel Happel
Quinzer, Kfm., Kleinlaubach, Nonnenhof

R

Reishaus, Juwelier, Brandenburg Weiße Lilien
Reiß, Fabrikant, Mannheim Wiesbadener Hof
Reye, Dr. med., m. Frau, Hamburg Bellevue
Richard, London — Nassauer Hof
Roller, m. Fr., Karlsruhe Wiesbadener Hof
Romkers, Dr. med., Groningen Hotel Westminster
Rosenberg, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Rosenow, Fr., Berlin — Römerbad
Rosenzweig, Kfm., Köln — Burghof
Bührmann, Leut., Weilburg Friedrichstraße 8

S

Saldern, Frl., Stuttgart — Quisisana
Salomon, Hamburg — Schwarzer Bock
Saltzmann, Prof., m. Fr., Emmerich Goldenes Kreuz
Schacht, Kfm., Stettin, Taunusstr. 1, III
Schaefer, Prof., m. Frau, Gotha Hotel Fuhr
v. Schebeke, Frau, Wien — Nass. Hof
Schellin, Rittergutspächter, Prützen Palasthotel
Schensky, Baumeister, m. Frau, Helgoland — Pens. Prinzessin Luise
Schiffer, Fabrikant, Lüdenscheid Nonnenhof
Schiffmann, Schlesien — Zur Sonne
Schirmer, Fr., Berlin, Marktstraße 11, I
Schirmer, Dr. jur., Düsseldorf Centralhotel
Schlatter, Statthalter, m. Fr., Meilen Fürstenhof
Schlayer, Fr., Stuttgart — Quisisana
Schlich, Oberlehrer Dr., Saarlouis Hotel Weins
Schloß, Fr., Chemnitz — Nassauer Hof
Schloßberg, Kfm., Köln — Grün. Wald
Schmidt, Kfm., m. Fr., Nürnberg Reichspost
Schmidt, Kfm., Dresden Münchener Hof
Schmitt, Kapitän z. D., m. Bedienung, Kopenhagen — Reichspost
Schmitz, Kfm., Krefeld — Grüner Wald
Schneider, Fabrikbes., m. Fam. u. Erz., Gräfenthal — Privatklinik Guradze
Schoemann, m. Frau, Dortmund Kölnischer Hof
Schön, Höchst — Münchener Hof
Schonlau, Justizrat, m. Fam., Mülheim (Ruhr) — Privathotel Intra
Schrikell, Dir., Berlin — Nass. Hof
Schulp, Frl., Amsterdam, Nass. Hof
Schultz, Frau Prof., München Christl. Hospiz 1
Stafford, m. Fr., Cleveland, Nass. Hof
Staub, Fr. Geheimrat, m. Tocht., Trier Englischer Hof
Seeger, Frl. Rentner, Hamburg Taunushotel
Steidel, Dr., Straßburg, Weinbergstr. 8
Steinbock, Geh. Kommerzienrat, m. Frau, Frankfurt a. O. — Primavera
Steinfeld, Fräul., Breslau Kuranstalt Dietenmühle
Steinhardt, Fr., Kattowitz, Gold. Kreuz
Steinhoff, Frl., Witten Wilhelminenstraße 35
Stenzler, Stralsund — Hotel Cordan
Stern, Inspekt., Frankfurt — Hahn
Sternberg, Fr., m. Sohn, Spandau Alleesaal
Stendtner, Ing., Köln, Wiesbad. Hof
Stiebel, m. Frau u. Bed., Berlin Nassauer Hof
v. Stieglitz, Fräul., Mannichswalde Hotel Regina
Storch, Dr. med., m. Frau, Hamburg Kronprinz
Straßburger, Prof. Dr., m. Fr., Breslau Nassauer Hof
Strauß, Rent., Frankfurt — Alleesaal
Strobel, Kfm., Brüssel — Centralhotel
Scherchim, Kfm., Charlottenburg Zum Kranz
Scherschewski, Dr., m. Fr., Berlin Fürstenhof
Scheurer, Frau Oberstleutn., München Villa Helene
Schildknecht, Hauptlehrer, Nürnberg Saalgasse 28
Schilling, Frau Rechtsanwalt, Düsseldorf — Sanatorium Dr. Schütz
Schirmer, Dir., m. Frau, Berlin Schwarzer Bock
Schlessinger, Direktor, Bohuse Villa Carmen
Schlieben, Metz — Reichspost
Schmidt, Wetzlar — Sonne
Schmidt, Lehrer, Langschied Zum Posthorn
Schmitts, Fr., m. Fam., Elberfeld Luftkurort Neroberg
Schönlank, Justizrat, m. Fr., Berlin Schwarzer Bock
Schönreiß, Kfm., Pforzheim Wiesbadener Hof

Durch jahrelangen Gebrauch in den Hofhaltungen SR. MAJESTAET DES KAISERS in militärischen Bekleidungskammern und vielen Haushaltungen einwandsfrei erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel zur Vertilgung von Motten und deren Brut ist F116

allein

Dr. Weinreich's Mottenäther.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— M., passende Zerstäuber à 1.10 u. 2.— M. Für Grossverkäufer der Industrie und militärische Bekleidungskammern Lieferung in Ballons mit bedeutender Preisermässigung. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungsschreiben gratis und franko durch den alleinigen Fabrikanten PHARMAKON G. m. b. H., Berlin SW. 29.

Amtliche Anzeigen

Am **14. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Seitenbau rechts und Schuppen links, Kastellstraße 10 hier, 8 ar 95 qm, 70,000 Mk. Wert, zwangsweise versteigert. F 266

Wiesbaden, d. 16. April 1912.
Amtsgericht 9.

In unser Handels-Register B, Nr. 234, wurde heute bei der Firma „Chemisch-Pharmazeutisches Laboratorium", Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Wiesbaden, eingetragen: Die Firma ist geändert in „Lefeko-Gesellschaft, Chemisch pharmazeutisches Laboratorium Gesellschaft mit beschränkter Haftung".

Wiesbaden, den 16. April 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 24. April 1912, vorm. 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise Helenenstraße 24:

2 Klaviere, 3 Schreibtische, zwei Vertikos, 1 Kassenschrank, Spiegelschrank, 1 Diwan, 2 Sessel, 4 Rohrstühle, 2 Betten, 1 Partie Silberwaren, 2 Figuren (Meißner Porzellan), 2 Schreibmaschinen, ein Holländer Kinderwagen, 10 diverse Kaffeedecken, 3 Pferde, 1 Rolle u. and. mehr

öffentl. meistbietend geg. Barzahlung.

Wiesbaden, den 23. April 1912.
Baur, Gerichtsvollzieher,
Körnerstraße 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. April cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstraße 6, hier: 1 Büfett, zwei Garnituren, bestehend in Sofa u. sieben Sessel, 1 Sekretär, 4 Vertikos, drei Kom., Spiegelschrank, 1 Flurtollette, Nähmaschine u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 8710

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. April 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 6:

2 Diwans, 2 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Bild, 1 Kassenschrank

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 23. April 1912.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Straße 14, 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. April cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Helenenstraße 24:

1 Billard, 2 Klaviere, 1 Büfett, 2 Kassen-, 2 Bücher-, 2 Kleider-, 1 Spiegel-, 1 Wäscheschrank, fünf Schreibtische, 3 Vertiko, 2 Schreibmaschinen, 2 Waschkommoden, ein Trumeau, 1 Konsole, 2 Bronzefiguren, 2 Oelgemälde, 1 Eß-, ein Kaffeeservice, 1 kompl. Bett, ein Diwan, 4 Sofas, 3 Sessel, 1 Partie div. Samt, 21 Paar Herrenstiefel, ca. 5000 Flaschen u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Hieran anschließend öffentlich freiwillig:

2 gold. Herren-Uhren u. 1 Kette.

Wiesbaden, den 23. April 1912.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Nichtamtliche Anzeigen

Von der Reise zurück.
Sanitätsrat
Dr. Rudloff.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten, K 101
Hautjucken
usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Sucker's „Saluderma" rasch Erleichterung." Aerztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1, F. Porscht, Rheinstr. 67, Chr. Tauber, Kirchg. 20, F. H. Müller, Bismarckring 31, H. Krah, Wellritzstraße 25, Drogerie Alexi, Nichelsberg, Drogerie Minor, Schwalbacher, Ecke Mauritiusstraße, E. Moebus.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Außer den Linienzeitkarten Mainz-Brückenplatz-Wiesbaden üb. Biebrich-Ost werden ab 1. Mai d. J. auch Linienrestkarten ausgegeben zur beliebigen Fahrt:

a) zwischen Mainz-Brückenplatz u. Wiesbaden, Hauptbf., über Biebrich, Dampferlandeplatz;

b) zwischen Mainz-Brückenplatz u. Schierstein einschl. der Anschlußstrecke Biebrich, Dampferlandeplatz-Biebrich, Schloßpark.

Der Beförderungspreis für eine solche Linienzeitkarte beträgt 10,2 M einschl. Steuer für den Kalendermonat. Für jede weitere anschließende Zeitkartenstrecke erhöht sich der Beförderungspreis um 1 M. zuzügl. Steuer.

Die jeder Linienzeitkarte beigefügte Kontrollkarte dient als Ausweis über die Entrichtung des Beförderungspreises, sowie für die brückengeldfreie Fahrt über die Straßenbrücke in Mainz und ist nach Ablauf ihrer Gültigkeit an die Ausgabestelle zurückzugeben.

Am übrigen gelten die allgemeinen Zeitkarten-Bestimmungen. F 257

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Die Direktion.

Welt-Detektive
Beobachtungen (auf Reise, i. Badeort pp.), Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen x. an allen Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!
Detektiv-Bureau „Kosmos",
Scharnhorststr. 32. Tel. 4120.

Haarunterlagen
Zöpfe - Locken
empfiehlt
Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
Ecke Langgasse.

Gelegenheitskauf.
Gold. Herren-Uhr mit Brillanten (Reitsport) bill. zu verk. bei Juwelier Rice, Häfnergasse 13.

Gesundes
Zahnfleisch
ist die Grundlage gesunder, kräftiger Zähne. Die Zahnbürste greift das Zahnfleisch an; dagegen wird es gefestigt bei Anwendung des
„Astoria-Zahnreiniger"
der Zahnwasser, Paste und Bürste vereinigt. F 117
Zu erfragen in allen Apotheken, Drogerien, sowie in allen einschlägigen Geschäften. General-Depot für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M., Theaterplatz 1.

Trauer-Kleider
für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.
Fernsprecher Nr. 365 u. 6470.
J. Hertz,
Langgasse 20.
K 15

Kranzspenden.

Wie mögt ihr gegen Kränze reden,
Die man den lieben Toten weiht,
Als gäb' es nur für All' und Jeden,
Nichts als die kühle Nützlichkeit.
Wir handeln nicht, wie ihr geboten,
Die alte Sitte soll bestehen,
Wir wollen unsere lieben Toten,
Wie vordem, unter Blumen sehn. B 6131

Gr. Papageikäfig, Aquarium, Fische, Pflanzen. Bleichstr. 20, Uhrenladen.

Telegramm eingetroffen.
Wegen dring. Bedarf für guterh. Herrenkleider, Schuhe, alte Zahngebisse, sowie auch zerbrochene Zähne zahle ich nachweisl. den höchst. Wert, weil ich sie zum Versand nach dem Auslande brauche. Bin nur Donnerstag, den 25. d. M. auf der Durchreise den ganzen Tag in Wiesbaden u. ersuche die Herrschaften Off. u. J. 899 Tagbl.-Verl. gelangen zu lassen. F 195

Wiesbadener Geschäftshaus
in verkehrsreichster Lage (Altstadt), mit mittelgroßem Laden (2 Schaufenster), anstoßenden Lagerräumen, Hof, guten Kellern und einigen Wohnungen, ist für 105,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auch nehme kleineres Anwesen hier oder auswärts in Zahlung. Bitte zu schreiben u. W. 960 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Piano mietweise billig abzug. Off. u. S. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Tapeziererarbeiten, Aufpolstern von Betten u. Möbeln, Anbringen v. Gardinen usw. wird gut u. bill. ausgef. W. Egenolf jr., Friedrichstr. 27.

Maschinenstrickerei Schüler,
Faulbrunnenstraße 4,
empfiehlt sich b. zum An- u. Neustricken von Strümpfen bei reeller Bedienung.

Haus- u. Küchengeräte
Erich Stephan
Wiesbaden, Kleine Burgstrasse
Musterküchen ständig ausgestellt.
Preislisten kostenlos. K 150

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 549
Wilhelmstr. 40. Fernruf 978. Bahnhofstr. 3. Fernruf 910.

Lackschreiber
stundenweise, eventl. in der Mittagsstunde, gesucht. Offerten u. P. 967 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Portemonnaie
mit Inhalt, Gold u. Silber, Montagmittag von Rheinstraße bis Moritzstr. verl. Gegen sehr gute Belohn. abzugeben Fundbureau, Friedrichstraße.

Porzellanbrosche mit Goldfassung verl. Geg. Bel. abzug. Dietenmühle.

Sonntagmorgen eine
goldene Brosche
verl. von Emser Straße bis Lutherkirche. Gegen Belohnung abzugeben Emser Straße 30.

Ein Korallen-Kinder-Armband am Sonntag, 21. cr., verl. zw. Aarstr. u. Unter den Eichen. Gegen Belohn. abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xm

Verl. Sonntag 1 Rheinkiesel-Brosche, Oranienstraße, Schwalbacher, Faulbrunnenstr., Langgasse. Abzug. gegen Belohn. Fundbureau.

Geldbörse mit Inhalt gefunden. Theater-Kolonnade 40.

Vermögende Witwe,
59 J. alt, w. sich sehr einsam fühlt, möchte mit Herrn entsprechenden Alters, Offizier od. hohem Beamten, zwecks Heirat bekannt werden. Gefl. Off. u. A. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Ingenieur
Karl Metzger
Hedwig Metzger
geb. Dorn
Vermählte.
Heilbronn. Wiesbaden-Gießen
737

Die Beerdigung von **Paul Geyer, Biebrich,** findet erst Mittwoch 5½ Uhr statt.

Am Montag vormittag erlöste ein sanfter Tod unsere herzensgute, treue Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Apollonia Sand,
geb. Weber,

von ihrem kurzen, doch so qualvollen Leiden.

Die trauernden Kinder:
Max, Franz, Sofie u. Helenchen.

Wiesbaden, den 22. April 1912.
Nassauerstr. 5.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Tiefergriffen geben wir hiermit Kunde von dem unerwarteten Tode meines innigstgeliebten Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Fischerei-Direktor

Georg Bartmann.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Luise Bartmann, geb. **Schlott.**

Sonnenberg-Wiesbaden, den 23. April 1912.
Wiesbadener Strasse 49.

Die Einäscherung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr im Krematorium zu **Mainz** statt. — Kranzspenden und Kondolenzbesuche auf Wunsch des Verstorbenen dankend verbeten. 736

In grossen Mengen neu eingetroffen:

Pariser handgestickte Lingerie-Blusen- u. Kleider.

Handgestickte Blusen von Mk. 2.75 an.

Seiden- und Modewarenhaus **Emil Süss,**

Langgasse 30.

Sie finden

Gartenmöbel

in modernster Ausführung bei

Hch. Adolf Weygandt

Eisenwarenhandlung,

Ecke Weber- und Saalgasse. Tel. 2176.

700

GRÖSSTE AUSWAHL

MODERNER SEIDENSTOFFE

APARTE FARBEN, NEUE GEWEBE
EIGENE ENGAGIERTE DESSINS ::

J. BACHARACH HOFL.

4 WEBERGASSE 4.

K 117

Haller's Spar-Gaskocher

sind **unerreicht** und **außerordentlich sparsam** im **Gasverbrauch,** dabei **billiger** wie die Konkurrenzware. 644

Zu haben in großer Auswahl bei

Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Reisekoffer,

Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut u. sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229.

Erholungsheim Siegfried

Bierstadter Höhe. **Telephon 548.**

(Haltestelle der elektrischen Bahn).

Die Atmungs-Kurse finden täglich statt:

Vormittags 10 Uhr für Damen u. Herren gemeinschaftl.
Nachmittags 4 Uhr für Damen und Kinder.
Abends 6 Uhr für Herren.

Anmeldungen werden erbeten. F 404

B. Siegfried.

Schirm-Fabrik

S. Eisemann

1 Langgasse 1 (Ecke Marktstrasse).

Sonnen- und Regenschirme.

Stets Eingang von Neuheiten.

Billige Preise. — Grosse Auswahl.

Spazierstöcke

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Bitte meine Auslagen zu beachten!

Waschbares Korsett aus weissem Batist mit Feston u. Strumpfhalter **4.75**

Waschbares Korsett aus weissem Drell mit Feston u. Strumpfhalter **5.00**

Waschbares Korsett mit hübscher Feston-Garnitur u. Strumpfhalt. **7.50**

Waschbares Korsett weiss Drell, extra langes Fass. m. dopp. Strumpfh. **10.80**

Weinrestaurant „Roland",

5 Spiegelgasse 5

Nähe Kurhaus und Königl. Theater

Parterre u. I. Etage.

Vorzügliche Weine erster Firmen.

Exquisite Küche.

Diners à Mk. 1.30, Soupers à Mk. 1.30.

Bevorzugte schönste Lokalitäten, speziell für Familien u. Gesellschaften.

Chr. Rowold,

langjähr. Pächter der Stadthalle, Mainz.

Als Spezialität empfehle:

Casseler Rippenspeer

per Pfund **1.10**

— sehr mild und zart. — 712

Telephon 542. **Conrad Heiter,** Rheinstr. 77.

Café Waldes-Ruhe,

Clarenthal.

Bier der Hofbrauerei Schöfferhof, hell u. dunkel.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Weine erster Firmen und Liköre. B 870

Hochachtungsvoll **Herm. u. Hahn.**

Schützt Euch vor Ansteckung am Telephon!

Die **Gefahren,** die der Gebrauch eines **von mehreren Personen benutzten Telephons** (in **Geschäften, Hotels, Restaurationen, Konditoreien** usw.) mit sich bringt, werden unterschätzt. Viele **Erkrankungen** an **Tuberkulose, Syphilis** u. a. m. sind hierdurch übertragen worden. Hiergegen schützt nur eine **Desinfektion** durch **Dr. Rudel's „Nerolit".** Anträge auf **regelmäßige Desinfektion durch eigenen Desinfektor** zum Preise von Mk. 1.50 monatlich nimmt entgegen

Dr. Rudel's Nerolit-Werke, Abt. Wiesbaden.

Gen.-Vertr.: **G. Wagner,** Wielandstraße 21, 1.

Blumenthal.

Briefmarken aller Länder.

Ankauf und Verkauf.

Stollwerck- und Liebig-Bilder

in großer Auswahl vorrätig.

M. Weisswolf, 42 Wellritzstraße 42.

Moebus-Lack Bester geruchloser Fußbodenlack.

Sofort trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4 verschiedenen Farben vorrätig, ½ Dose Mk. 1.20, 1/1 Dose Mk. 1.— Von Hotels, Pensionen u. Haush. erprobt u. geliebt.

Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebus, Taunusstr. 35. Tel. 2907.

Garten- und Balkon-Möbel

neue moderne Formen in Eisen und Holz

Stühle
Sessel
Bänke
Zeltbänke
Zelte
Liegestühle

Rollschutzwände
Schlauchwagen
Gartenschläuche
Giesskannen
Rasenmäher
Gartenschirme

∴ Elegante Rohrmöbel für Diele und Veranda. ∴

Sämtliche Gartenwerkzeuge.

Spaten, Rechen, Hacken, Gartenscheren in grösster Auswahl u. besten Qualitäten.

Drahtgeflechte. :: **Stacheldraht.** 686

Telephon 213 **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Achtung!

Um falschen Gerüchten vorzubeugen, bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass bei dem am Samstag in unserem Betrieb entstandenen Brand **kein** *fremdes Eigentum zu Schaden gekommen ist. Wir sind nach wie vor in der Lage, gut und pünktlich zu liefern.*

L. Wissner & Wittkowsky,

Chem. Reinigung und Färberei.

735